



Geschäftsbericht 2018

comdirect

Kennzahlen der comdirect Gruppe

		2018 31.12.	2017 31.12.	Veränderung in %
Kunden, betreutes Kundenvermögen und wesentliche Produkte				
comdirect Gruppe¹⁾				
Kunden	Anzahl	3.595.798	3.337.580	7,7
Depots	Anzahl	2.279.661	2.076.195	9,8
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	92.347	91.373	1,1
davon: Depotvolumen	in Mio. €	66.417	69.118	-3,9
davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	25.931	22.254	16,5
Geschäftssegment Business-to-Customer (B2C)				
Kunden	Anzahl	2.522.204	2.286.182	10,3
Depots	Anzahl	1.383.630	1.202.203	15,1
Girokonten	Anzahl	1.568.736	1.430.877	9,6
Betreutes Kundenvermögen	in Mio. €	62.080	59.019	5,2
davon: Depotvolumen	in Mio. €	36.636	37.094	-1,2
davon: Einlagenvolumen	in Mio. €	25.444	21.924	16,1
Kreditvolumen	in Mio. €	609	447	36,2
Orders und Ordervolumen (B2C)				
Ausgeführte Orders	Anzahl	21.879.083	17.176.784	27,4
Durchschnittliche Orderhäufigkeit je Depot	Anzahl	16,9	15,6	8,3
Ordervolumen je ausgeführte Order ²⁾	in €	4.860	5.142	-5,5
Ergebniskennzahlen				
Fortgesetzte Aktivitäten				
Provisionsüberschuss	in Tsd. €	206.320	194.235	6,2
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	in Tsd. €	118.618	94.824	25,1
Verwaltungsaufwendungen	in Tsd. €	279.586	239.324	16,8
Cost-Income-Ratio	in %	83,2	75,0	-
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	54.678	81.240	-32,7
Nicht fortgesetzte Aktivitäten				
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	16.045	13.621	17,8
comdirect Gruppe¹⁾				
Ergebnis vor Steuern	in Tsd. €	70.723	94.861	-25,4
Konzernüberschuss	in Tsd. €	50.369	71.544	-29,6
Ergebnis je Aktie	in €	0,36	0,51	-29,4
Return on Equity vor Steuern ³⁾	in %	11,3	15,8	-
Return on Equity nach Steuern ⁴⁾	in %	8,0	11,9	-
Bilanzkennzahlen				
Bilanzsumme	in Mio. €	26.915	23.033	16,9
Eigenkapital	in Mio. €	634	639	-0,8
Eigenkapitalquote ⁵⁾	in %	2,4	2,7	-
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen nach CRR/CRD IV⁶⁾				
Risikoaktiva ⁷⁾	in Mio. €	1.127	994	13,4
Anrechnungsbetrag für operationelle und andere Risiken	in Mio. €	13	12	11,7
Kernkapital	in Mio. €	537	470	14,2
Eigenmittel für Solvabilitätszwecke	in Mio. €	537	470	14,2
Eigenmittelquote ⁸⁾	in %	41,5	40,9	-
Mitarbeiterkennzahlen¹⁾				
Mitarbeiter	Anzahl	1.534	1.443	6,3
Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	Anzahl	1.384,1	1.295,4	6,8

1) comdirect Gruppe, bestehend aus B2C: comdirect bank AG und B2B: ebase GmbH (nicht fortgesetzte Aktivitäten nach IFRS5); Beiträge der ehemaligen onvista Gruppe ab Closing (3.4.2017)

2) Exklusive CFD-Trades

3) Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

4) Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) in der Berichtsperiode

5) Eigenkapital (exklusive Neubewertungsrücklage) / Bilanzsumme

6) Diese Kennziffern wurden auf Grundlage interner Berechnungen ermittelt; die Veröffentlichung erfolgt freiwillig ohne Meldung an die Aufsichtsbehörde auf Basis nationaler und europäischer Umsetzungsregeln. Die Werte basieren auf einem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis, der ausschließlich für Vergleichszwecke gebildet wurde.

7) Risikogewichtete Positionswerte unter Berücksichtigung von Artikel 113 Absatz 6 CRR (Nullgewichtung von Intragruppenforderungen)

8) Eigenmittel für Solvabilitätszwecke / (Risikoaktiva + 12,5 x Anrechnungsbeträge für operationelle und andere Risiken)

Inhalt

02 An unsere Aktionäre

02 Management von comdirect

04 Brief an die Aktionäre

06 Bericht des Aufsichtsrates

10 Der Markt für das Retail Banking ändert sich fundamental

12 Zahlreiche Innovationen stärken strategische Position von comdirect

16 Wir schreiben unsere Wachstumsstory fort

18 Konzernlagebericht

78 Konzernabschluss

177 Weitere Informationen

177 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

183 Finanzkalender 2019

183 Kontakte



Von links nach rechts: Dietmar von Blücher, Arno Walter, Frauke Hegemann, Matthias Hach

Management von comdirect

Arno Walter, CEO

Arno Walter, Jahrgang 1967, ist seit 2015 Vorstandsvorsitzender der comdirect bank AG. Neben Corporate Strategy & Consulting, Business Development & Innovation Management verantwortet er die Bereiche Unternehmenskommunikation, Treasury & business partners, Revision sowie Regulatorik-Projekte. Darüber hinaus ist er Aufsichtsratsvorsitzender der European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aufsichtsratsvorsitzender der onvista AG und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Rechnen. In sein Vorstandsressort fallen außerdem die von Frauke Hegemann als Generalbevollmächtigte verantworteten Fachbereiche (siehe unten).

Dietmar von Blücher, CFO

Dietmar von Blücher, Jahrgang 1973, ist seit 2016 Finanzvorstand der comdirect bank AG. Neben Finanzen, Controlling & Investor Relations verantwortet er Risikomanagement & Compliance, Informationstechnologie sowie den Geschäftsbereich onvista bank Marktfolge. Darüber hinaus ist er Mitglied im Aufsichtsrat der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) und der onvista media GmbH.

Matthias Hach, CMO

Matthias Hach, Jahrgang 1965, ist seit Ende Januar 2018 Marketing- und Vertriebsvorstand der comdirect bank AG. Neben Marketing und User Interface verantwortet er die Marktbereiche Banking und Brokerage sowie den Geschäftsbereich onvista bank Markt und die onvista media GmbH. Darüber hinaus ist er Aufsichtsratsvorsitzender der onvista media GmbH und Mitglied im Aufsichtsrat der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) sowie der onvista AG.

Frauke Hegemann, Generalbevollmächtigte

Frauke Hegemann, Jahrgang 1976, ist seit April 2018 Generalbevollmächtigte der comdirect bank AG. Neben Kundenmanagement und Personal verantwortet sie Recht, Datenschutz & Organisation, Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung sowie Baufinanzierung & Vorsorge. Sie berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden Arno Walter. Darüber hinaus ist sie Mitglied in den Aufsichtsräten der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) und der onvista AG.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde von comdirect,

2018 war ein intensives und ein innovatives Jahr. Gleichzeitig war es ein Jahr, in dem wir uns viel mit der Zukunft von comdirect beschäftigt haben. Ein Resultat daraus war, dass wir im Sommer letzten Jahres die Entscheidung getroffen haben, uns noch stärker auf unser Kerngeschäft zu fokussieren und deshalb den Verkauf unserer Tochtergesellschaft ebase vereinbart haben. Und folgerichtig haben wir in weiteres Wachstum von comdirect investiert. Wachstum durch Investitionen in Leistungen und Produkte, in neue Technologien und in Neukundengewinnung mit dem Ziel, unsere starke Position auch für die Zukunft weiter auszubauen.

Neben dieser wichtigen strategischen Weichenstellung haben wir uns in unserem operativen Geschäft in einem weiter sehr ambitionierten Wettbewerbsumfeld behauptet und gleichzeitig mit Innovationen immer wieder neue Impulse gesetzt. Mit unserer neuen comdirect App inklusive innovativer Chat-Überweisung konnten wir einen starken Jahresstart verzeichnen. Und diese App haben wir kontinuierlich über das Jahr weiterentwickelt. So kann man nun ganz einfach über Sprache eine Überweisung aufgeben. Vor kurzem haben wir für die comdirect App den German Brand Award 2019 in Gold erhalten.

Darüber hinaus haben wir neue Impulse auch beim Thema Mobile Payment gesetzt. Als Launchpartner von Google Pay und Apple Pay ermöglichen wir unseren Kunden jetzt das bargeldlose Bezahlen ganz einfach per Smartphone, neben den bereits bekannten Möglichkeiten mit Giro- oder Visakarte.

Unseren Anlagekunden ermöglichen wir seit Ende 2018 eine rein digitale Depotöffnung, innerhalb von wenigen Minuten. Grund dafür ist das bundesweit einzigartige E-Ident-Verfahren in der comdirect App, worüber sich Neukunden in Sekundenschnelle legitimieren können. Mit Motiv-Investing können Anleger dann ganz einfach in Themen investieren, die ihnen wichtig sind. Zu den bereits bekannten Themen wie Nachhaltigkeit oder Technologie sind im Jahr 2018 die Bereiche Robotics und Biotechnologie neu hinzugekommen. Alle Motive stehen für Wachstum, auch mittel- bis langfristig. Um Anlageentscheidungen zu treffen, ist eine ausreichende Finanzbildung notwendig. Dafür haben wir 2018 unter anderem unsere comdirect Akademie weiterentwickelt. Neue Formate wie der Börsen-Podcast und das comdirect Magazin informieren regelmäßig über Kapitalmarktthemen. Für eine größere finanzielle Unabhängigkeit von Frauen haben wir Anfang 2018 die Initiative finanz-heldinnen gegründet, mit der wir auf ausgesprochen positive Resonanz stoßen.

Alle diese Vorhaben sind Teil unserer Strategie 2020, die wir konsequent Schritt für Schritt umsetzen. Denn wir wollen auch in Zukunft die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren sein und für unsere Kunden als smarter Finanzbegleiter das Leben mit Blick auf Finanzen einfacher, freier und leichter gestalten.

Und dass unser Weg richtig ist, zeigt unser Wachstum. comdirect ist mehr denn je eine Wachstumscompany: Im Jahresverlauf haben wir rund 240 Tsd. Netto-Neukunden gewonnen. Damit liegt unser organisches Wachstum im B2C-Geschäft stolze 130 % über dem Vorjahreswert. Wir konnten unser Wachstum damit im vergangenen Geschäftsjahr deutlich beschleunigen. Das gilt auch für den Nettomittelzufluss: Wir verzeichneten dort erneut einen Rekordwert sowie für unser starkes Wachstum bei Wertpapierdepots und Trades. Beides unterstreicht, dass unsere Ambitionen, immer mehr Kunden für uns zu begeistern, erfolgreich sind.

In finanzieller Hinsicht haben wir mit einem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 70,7 Mio. Euro ein ordentliches Ergebnis erzielt. Dies liegt jedoch unter dem Vorjahr, welches insbesondere durch die Realisierung von Bewertungsgewinnen geprägt war. Zudem haben wir vor dem Hintergrund der Fokussierung auf das Kerngeschäft im vergangenen Geschäftsjahr rund 30 Mio. Euro zusätzlich in Wachstum und damit in zukünftige Profitabilität investiert. Erfreulich ist 2018 insbesondere die Entwicklung des Zinsüberschusses mit einem Plus von mehr als 20 % gegenüber dem Vorjahr bei den andauernden schwierigen Rahmenbedingungen. Ebenfalls gestiegen ist der Provisionsüberschuss, wenn auch mit geringerer Dynamik. Zudem haben wir am 10. Juli 2018 einen Vertrag zum Verkauf unserer auf das B2B-Geschäft ausgerichteten Tochtergesellschaft ebase unterzeichnet. Mit dem Abschluss der Transaktion, aus der wir einen positiven Einmal-ertrag vor Steuern in Höhe von rund 80 Mio. Euro erwarten, ist nach Zustimmung der Bankenaufsichtsbehörden im Laufe des Jahres 2019 zu rechnen.

Für 2019 setzen wir auf weiteres Wachstum. Durch verstärkten Einsatz von Technologien wollen wir unser Geschäftsmodell weiter kosteneffizient skalieren. Dafür setzen wir verstärkt auf den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI). Dazu zählen hybride Chatbot-Modelle und unser neues Sprachdialogsystem, die unsere Kundenbetreuer unterstützen, genauso wie die sogenannte Robotic Process Automation (RPA), mit welcher hochstandardisierte Bearbeitungsprozesse automatisiert durchgeführt werden können.

2019 wird nicht nur ein weiteres Jahr der Investitionen für comdirect werden, sondern auch der Innovationen. So unterstreichen wir zum Beispiel mit der Einführung der Chat-Order unsere Position als Innovationsvorreiter der Branche. Wir starten mit einer starken Bankingpartnerschaft mit der HSV Fußball AG. Und ich bin mir sicher, dass ich im kommenden Jahr an dieser Stelle noch über die eine oder andere weitere spannende Neuheit berichten werde. Denn wir werden auch künftig Chancen aktiv nutzen und gleichermaßen schnell wie flexibel auf diese reagieren.

Eine wichtige Konstante im Wandel ist die angemessene Beteiligung unserer Aktionäre am Unternehmenserfolg. Sofern die Hauptversammlung unserem Vorschlag zustimmt, soll die Dividende für das Geschäftsjahr 2018 0,25 Euro je Aktie betragen. Dies entspräche einer Dividendenrendite von 2,4 % bezogen auf den Jahresschlusskurs der comdirect Aktie.

Es lohnt sich also, den Weg von comdirect weiter zu begleiten, egal ob als Kunde oder als Aktionär. Für Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und auch für Ihre konstruktiven Anregungen möchte ich Ihnen herzlich danken.

Lassen Sie uns gemeinsam auch 2019 neue Impulse setzen und noch mehr Kunden von comdirect begeistern!



Ihr Arno Walter

Bericht des Aufsichtsrates

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 wieder eng mit dem Vorstand der comdirect bank AG zusammengearbeitet und ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig und anlassbezogen beraten sowie überwacht. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Satzung der Bank, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erwachsen, haben wir umfassend wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat zu jeder Zeit sichergestellt, dass er durch den Vorstand entsprechend den in der Geschäftsordnung des Vorstandes festgelegten Informations- und Berichtspflichten angemessen informiert wird. Ferner ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende ausführlich über alle wichtigen Ereignisse informieren, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Mit dem Vorstandsvorsitzenden hielt er intensiven Kontakt und beleuchtete mit ihm insbesondere die Strategie, die Geschäftsentwicklung, die Mittelfristplanung und das Risikomanagement der comdirect bank AG. Darüber hinaus veranlasste der Aufsichtsratsvorsitzende die Behandlung wichtiger Angelegenheiten in den Aufsichtsratsgremien.

Schwerpunkte der Beratungs- und Aufsichtstätigkeiten im Jahr 2018

Im Geschäftsjahr 2018 ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetroffen: am 22. März 2018, am 04. Mai 2018 vor der Hauptversammlung, am 11. September 2018 sowie am 12. Dezember 2018.

Zusammen mit dem Vorstand haben wir die langfristige strategische Ausrichtung von comdirect erörtert und die Fokussierung auf das Kerngeschäft beschlossen. In diesem Zusammenhang haben wir den Vorstand mit der Prüfung einer möglichen Veräußerung der ebase GmbH beauftragt. Hierüber und über den anschließenden Verkaufsprozess hielt uns der Vorstand kontinuierlich informiert. Die mit der Veräußerung der ebase einhergehenden geplanten Wachstumsinvestitionen wurden uns ebenfalls vorgestellt und von uns positiv votiert. Die Investitionen sollen die Weiterentwicklung von comdirect und die Erreichung der strategischen Ziele beschleunigen. Zudem hat der Aufsichtsrat am 06. September 2018 gemeinsam mit dem Vorstand einen Strategie-Workshop durchgeführt.

Ein zentrales Thema war, wie schon in den Vorjahren, die Berichterstattung über die Umsetzung des laufenden Strategieprogrammes. In diesem Zusammenhang haben wir uns ausführlich über die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsangebotes von comdirect informiert. Der Vorstand hielt uns über die verschiedenen Projekte, beispielsweise den geplanten Verkauf der ebase GmbH, sowie die Wachstumsinvestitionen ins Kerngeschäft B2C auf dem Laufenden. Dazu zählen neben verstärkten Vertriebs- und Marketingaktivitäten zur Realisierung von Wachstumschancen auch die Einführung neuer Mobile-Payment-Funktionen wie Google Pay und Apple Pay sowie der weitere Ausbau der Sprachsteuerung.

Regelmäßig wurden wir vom Vorstand der comdirect über die Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren sowie deren Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage informiert. Im Zuge der Beratungen haben wir uns mit dem Markt- und Wettbewerbsumfeld und der Entwicklung der Bank anhand der Mittelfristplanung befasst. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Risikolage der Bank. Im Mittelpunkt stand dabei die Erörterung der Gesamtrisikostategie gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Überdies hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit dem Entwurf der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 04. Mai 2018 und den Vorschlägen an die Hauptversammlung befasst. Dazu gehörten unter anderem der Entwurf der Tagesordnung sowie die Vorschläge an die Hauptversammlung.

Ergänzend zu den ordentlichen Sitzungen hat der Aufsichtsrat weitere Beschlüsse im Umlaufverfahren sowie auf mehreren außerordentlichen Telefonkonferenzen gefasst. Diese betrafen unter anderem:

- die Übernahme des Vorstandsmandates der onvista AG durch Dietmar von Blücher,
- die Bestellung von Frauke Hegemann zum Vorstandsmitglied vorbehaltlich der Zustimmung durch die Aufsichtsbehörden,
- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017,
- die Festsetzung des Zielbetrages zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2018 und
- die Veräußerung der European Bank for Financial Services GmbH (ebase).

Aufbauend auf der Empfehlung des Vergütungskontrollausschusses hat der Aufsichtsrat in seiner ordentlichen Sitzung im Dezember die Kriterien für die Bemessung der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2019 festgelegt.

Tätigkeit der Ausschüsse

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit und zur Behandlung komplexer Sachverhalte wurden einige Themen zur Entscheidung oder zur Beschlussvorbereitung an den Präsidial-, Vergütungskontroll-, Nominierungs- und Risiko- und Prüfungsausschuss verwiesen.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates fasste im Berichtsjahr Beschlüsse im Rahmen der vier ordentlichen Sitzungen am 22. März 2018, am 04. Mai 2018 vor der Hauptversammlung der comdirect bank AG, am 11. September 2018 sowie am 12. Dezember 2018. An den Sitzungen nahm jeweils mindestens auch ein Vertreter der mit der Abschlussprüfung beziehungsweise mit der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. In der Sitzung am 22. März 2018 befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss mit der Prüfung der Abschlüsse und des Abhängigkeitsberichtes sowie der Unabhängigkeit des Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfers.

Eingehend beschäftigte sich der Risiko- und Prüfungsausschuss an allen Terminen mit dem Status und der Weiterentwicklung des Risikomanagements und der Risikolage der comdirect Gruppe. Dabei lag der Fokus auch auf der Anlage von Einlagen bei anderen Unternehmen des Commerzbank Konzerns und weiteren Adressen. Die zugrundeliegende Anlagestrategie und deren Planung – insbesondere bezüglich der weiterhin intensiven Nutzung des Commerzbank Konzerns für Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen – wurden regelmäßig erörtert.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss nahm im März 2018 den Jahresbericht des Compliance- und Geldwäsche-Beauftragten entgegen und ließ sich über den Gesamtprüfungsbericht der Revision für das Geschäftsjahr 2017 berichten. Vor der Sitzung wurde der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses vom Leiter Revision umfassend informiert. Im direkten Gespräch mit dem Leiter Revision sowie dem Leiter Risikomanagement & Compliance überzeugte sich der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Im Jahr 2018 gab es eine wesentliche Feststellung, die kurzfristig bereinigt worden ist. In der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 04. Mai 2018 wurde der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses ermächtigt, den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten zum 31. Dezember 2018 an den am selben Tag von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer – die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung Hamburg – zu unterzeichnen. Unterjährig ließ sich der Risiko- und Prüfungsausschuss in jeder Sitzung über die Aktivitäten der Revision und der Compliance-Funktion informieren.

Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht und sich darüber hinaus laufend mit den von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Im Weiteren befasste sich der Risiko- und Prüfungsausschuss mit den Ergebnissen der jährlichen Depot-/WpHG-Prüfung und mit den Schwerpunkten der Jahresabschlussprüfung 2018.

Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers wurde eingeholt. Zwischen dem Prüfer und seinen Organen sowie Prüfungsleitern einerseits und der comdirect bank AG sowie ihren Organmitgliedern andererseits bestehen keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen, die Zweifel an der Unabhängigkeit begründen könnten.

Darüber hinaus ließ sich der Risiko- und Prüfungsausschussvorsitzende in regelmäßigen Gesprächen mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Finanzvorstand informieren.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrates fasste im Berichtsjahr Beschlüsse im Rahmen schriftlicher Umlaufverfahren sowie in vier Sitzungen am 22. März 2018, am 04. Mai 2018 vor der Hauptversammlung, am 11. September 2018 sowie am 12. Dezember 2018. Diese betrafen unter anderem die Empfehlungen an den Aufsichtsrat zu Vorstandsvergütungsthemen, darunter:

- die Festsetzung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017,
- die Festsetzung des Zielbetrages zur variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2018,
- die Risk Taker Scorecard der Geschäftsjahre 2014 bis 2016 für die Mitglieder des Vorstandes der comdirect bank AG.

Zudem stimmte der Präsidialausschuss der Reallokation von Organkreditgewährungen an den Commerzbank Konzern sowie der Übernahme des Vorstandsmandates der onvista AG durch Dietmar von Blücher zu.

Der Vergütungskontrollausschuss sowie der Nominierungsausschuss kamen im Rahmen der ordentlichen Sitzungen am 11. September 2018 und 12. Dezember 2018 zusammen.

Der Vergütungskontrollausschuss befasste sich mit dem Vergütungskontrollbericht und der dritten Novelle der Institutsvergütungsverordnung. Darüber hinaus beriet der Vergütungskontrollausschuss über die Anpassung des Vergütungsmodells der Vorstände der comdirect bank AG, den neuen comdirect Incentive Plan sowie die Anpassung des Instrumentes zur Performancemessung. Als Ergebnis sprach er dem Aufsichtsrat gegenüber die Empfehlung aus, den Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Der Nominierungsausschuss hat die Wahlvorschläge der Anteilseignervertreterkandidaten für die Aufsichtsratswahl 2019 diskutiert und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung entsprechende Empfehlungen ausgesprochen. Über die Arbeit der Ausschüsse ist im Aufsichtsratsplenium ausführlich berichtet worden.

Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit; so zuletzt in der Sitzung am 22. März 2018. Die Tätigkeit des Aufsichtsrates und die Ausschussarbeit wurden weiterhin übereinstimmend als effizient erachtet. Interessenkonflikte eines Aufsichtsratsmitgliedes sind nicht gemeldet worden.

Billigung von Jahresabschluss und Abhängigkeitsbericht

Der Jahresabschluss der comdirect bank AG (nach HGB), der Lagebericht der comdirect bank AG (nach HGB) sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht (nach IFRS) sind einschließlich der ihnen zugrundeliegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2018 vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die genannten Unterlagen, die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Abschlussprüfer hat unter anderem an der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 13. März 2019 sowie der anschließenden bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und ist zu anstehenden Fragen gehört worden. Mit dem Risiko- und Prüfungsausschuss wurde das Ergebnis der Prüfung ausführlich besprochen und erörtert. Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat daraufhin die Billigung des Jahresabschlusses vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Er hat seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft und erhebt abschließend keine Einwendungen. In seiner Sitzung am 13. März 2019 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinnes einverstanden.

Dem Aufsichtsrat haben ferner der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes erhoben und den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes geprüft und stimmt ihm ebenso wie dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlusserklärung des Vorstandes.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen ihrer Prüfung ebenfalls zu beurteilen, ob der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat und die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung der für die Gesellschaft existenzbedrohenden Risiken erfüllt sind. Der Prüfer hat befunden, dass die im Lagebericht erläuterten Risiken zutreffend dargestellt und die vom Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG getroffenen Maßnahmen geeignet sind, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Darüber hinaus bestätigte der Abschlussprüfer die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems.

Veränderungen im Vorstand

Zum 30. Januar 2018 erfolgte die Bestellung von Matthias Hach zum Vorstandsmitglied der comdirect bank AG. Er tritt die Nachfolge von Dr. Sven Deglow an, der sein Mandat mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2017 niedergelegt hat.

Martina Palte ist auf eigenen Wunsch zum 31. März 2018 aus dem Vorstand der comdirect bank AG ausgeschieden, um ihre Karriere außerhalb des Unternehmens fortzusetzen. Frauke Hegemann übernimmt seit April 2018 als Generalbevollmächtigte der comdirect bank AG die vorigen Ressort-Zuständigkeiten von Martina Palte. Dazu zählen neben den Ressorts Kundenmanagement und Personal auch Recht, Datenschutz & Organisation, Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung sowie Baufinanzierung & Vorsorge. Sie berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden Arno Walter. Darüber hinaus ist sie Mitglied in den Aufsichtsräten der ebase GmbH und der onvista AG. Die Bestellung von Frauke Hegemann zum ordentlichen Mitglied des Vorstandes steht noch unter Vorbehalt der Zustimmung der Aufsicht.

Die aktuellen Zuständigkeiten sind im Abschnitt „Leitung und Kontrolle“ im vorliegenden Geschäftsbericht abgebildet.

Dank für exzellente Leistungen

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der comdirect Gruppe danken wir für die erneut hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2018. Der Vertretung der Mitarbeiter danken wir für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit.

Quickborn, 13. März 2019

Der Aufsichtsrat

Der Markt für Retail Banking ändert sich fundamental

Digitale Transformation, komplexe Regulierung, Nullzinsumfeld, zunehmender Wettbewerbsdruck durch Fintechs und branchenfremde Internet-Riesen, veränderte Kundenansprüche – die Veränderungsdynamik im Privatkundengeschäft der Banken nimmt mit scheinbar ungebremster Kraft zu. Die resultierenden Umwälzungen stellen viele Institute vor enorme Herausforderungen. Gleichzeitig aber eröffnen sie all jenen Chancen, die die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt haben.

> 2x

mehr Terminals zum bargeldlosen Bezahlen am Point of Sale gegenüber 2007

~ 2x

mehr Online-Konten im Vergleich zum Jahr 2007

~ 50%

aller Smartphone-Besitzer nutzen mobile Banking-Lösungen

Strukturelle Veränderungen im Marktumfeld kommen Direktbanken entgegen

Die Deutschen lieben ihr Bargeld. Noch immer wechseln bei 75% aller Bezahlvorgänge Scheine und Münzen den Besitzer. Die bequeme Versorgung mit Barem am Geldautomaten ist folglich für viele Menschen das wesentliche Argument, Kunde einer Filialbank zu sein. Oder besser gesagt: war. Denn mit dem anhaltenden Schwund der Filialen verliert dieses Argument stetig an Schlagkraft. Wie die Deutsche Bundesbank errechnete, schlossen die deutschen Banken und Sparkassen zwischen 2013 und 2017 jede sechste Zweigstelle. Gleichzeitig ist an anderer Stelle eine neue, dichte Infrastruktur für die Bargeldversorgung erwachsen: Mehr als 21.000 deutsche Supermärkte bieten ihren Kunden bereits die Möglichkeit, im Zuge des Bezahlvorganges Bargeld abzuheben.

Auch die Zahl der Händler und Dienstleister, die bargeldlose Zahlungen akzeptieren, nimmt stetig zu. In den letzten 10 Jahren hat sich die Zahl der entsprechenden

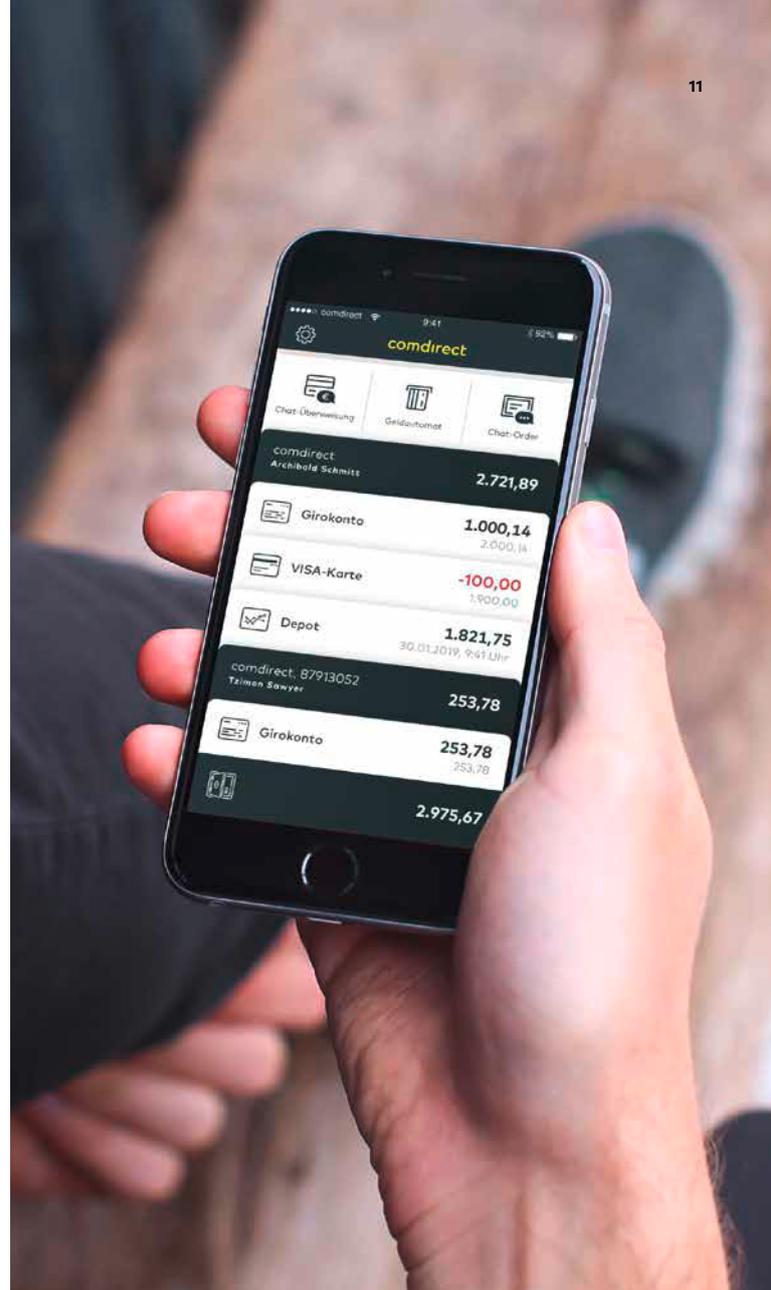
Terminals am Point of Sale mehr als verdoppelt. Mit der zunehmenden Verbreitung kontaktloser girocards und Smartphone-basierter Lösungen, wie den 2018 auch in Deutschland gestarteten Google Pay und Apple Pay, dürfte sich der Trend zum digitalen Bezahlen in den kommenden Jahren weiter verstärken. Die Kunden sind also immer weniger auf ihre Filialbank zur Bargeldversorgung angewiesen – und deshalb offener für den Wechsel zu einer Direktbank. So ist es nicht verwunderlich, dass sich die Zahl der online geführten Konten seit dem Jahr 2007 etwa verdoppelt hat. Ein zusätzlicher Motivationsfaktor: Im Spannungsfeld aus niedrigen Zinsüberschüssen, hohen Verwaltungsaufwendungen und einem enormen Investitionsbedarf für die Digitalisierung ihrer Geschäftsmodelle drehen viele Banken an der Preisschraube. Ehemals kostenlose Leistungen werden heute nur noch gegen ein entsprechendes Entgelt erbracht. Bei den Direktbanken sind die Kostenstrukturen oft attraktiver.

Banken werden zu Marktplätzen für Finanzprodukte

Mit der Umsetzung der zweiten EU-Zahlungsdienstrichtlinie (PSD2) sind Kreditinstitute seit 2018 verpflichtet, ihre bislang meist geschlossenen IT-Architekturen zu öffnen und Schnittstellen, sogenannte APIs, zu externen Dienstleistern zu schaffen. Diese ermöglichen beispielsweise einen kostenfreien Zugang zum Konto eines Kunden – dessen Zustimmung vorausgesetzt. Was auf den ersten Blick nach einer regulatorischen Unannehmlichkeit für die Kreditinstitute aussieht, ermöglicht auch ihnen selbst zum Anbieter neuer Services zu werden. Ob Immobilienvermittlung oder Vertriebservices rund um Energie- und Versicherungsprodukte – in Zukunft werden Kunden über die Plattform ihrer Bank Zugang zu einer Vielzahl an Angeboten von Dritten erhalten. Die Bank wird immer mehr zum Zentrum für die Vermittlung von Finanzprodukten. Laut einer Studie der auf Finanzdienstleister spezialisierten Managementberatung Investors Marketing könnten dort generierte Erträge bis zum Jahr 2025 rund 10% der Gesamteinnahmen von Banken und Sparkassen ausmachen.

Das Smartphone wird „first screen“

Bankgeschäfte – und zwar möglichst aller Art – unabhängig von Zeit und Ort erledigen zu können, lautet der Anspruch insbesondere jüngerer Kunden. Der Zugang zur Bank erfolgt nicht mehr durch die Tür einer Filiale, sondern über Apps, die es hinsichtlich Leistungsfähigkeit und Nutzerfreundlichkeit kontinuierlich zu optimieren gilt. Mittlerweile nutzt fast jeder zweite Deutsche sein Smartphone auch für das mobile Banking. Ein Blick auf ganz Europa zeigt, wo die Entwicklung auch hierzulande hingehen dürfte: Fast 80% der Europäer nutzen ihr Smartphone bereits für Bankgeschäfte oder alltägliche Einkäufe.



Robo-Investing schafft den Sprung ins Massengeschäft

Rund fünf Jahre nach ihrem Start in Deutschland hat die kostengünstige, auf Algorithmen beruhende Vermögensverwaltung den Sprung aus der Fintech-Nische geschafft. Inzwischen buhlen hierzulande etwa 30 Anbieter um die Gunst der preis- und renditebewussten Anleger. Zahlen der Analysefirma Barkow Consulting zufolge betrug das Marktvolumen für die automatisierte Online-Geldanlage zur Jahresmitte 2018 mehr als 2 Mrd. Euro. Bereits im Jahr 2021 könnte es nach Einschätzung der Beratungsgesellschaft Oliver Wyman auf rund 35 Mrd. Euro anwachsen. Mit diesem dynamischen Wachstum verändert sich auch die Kunden-Interaktion im Wertpapierbereich: Während der persönliche Kontakt weiter abnimmt, entstehen neue Möglichkeiten der kontinuierlichen, automatischen Interaktion über digitale Kanäle.

Zahlreiche Innovationen stärken strategische Position von comdirect

Mit unserer Unternehmensstrategie sind wir nicht nur sehr gut aufgestellt, um vom Wandel in unseren Märkten zu profitieren. An vielen Stellen sind wir es selbst, die mit einem neuen, innovationsfreudigen Verständnis von Bank den Wandel vorantreiben oder sogar initiieren. Im Mittelpunkt unserer Strategie stehen zwei kundenorientierte Leistungsversprechen: die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu sein sowie eine zunehmend mobilere Gesellschaft als smarter Finanzbegleiter mit innovativen Lösungen zu unterstützen. Intern richten wir unseren Fokus auf kosteneffiziente, zukunftsfähige Prozesse.

Wir sind die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren

In Überzeugungen investieren

Dem zunehmenden Bedürfnis vieler Anleger, in ihre persönlichen Interessen und Überzeugungen zu investieren, begegnen wir mit dem sogenannten Motiv-Investing, das wir Anfang 2018 vorgestellt und im Jahresverlauf erweitert haben. Dabei investiert der Kunde in seine bevorzugten Anlagemotive. Die verfügbaren Anlagemotive wurden von unseren Finanzexperten ausgesucht und repräsentieren wichtige Zukunftstrends an den Kapitalmärkten: Robotics, Biotechnologie, Gesundheit, Nachhaltigkeit, Technologie und Konsumtrends. Unsere Kunden können hierbei in passende Fonds, ETFs und Aktien investieren.

cominvest: Unsere digitale Vermögensverwaltung

Mit cominvest verfügen wir über ein Angebot im dynamisch wachsenden Segment der digitalen Vermögensverwaltung, das professionelles Assetmanagement schon ab einem Anlagebetrag von 3.000 Euro ermöglicht. Im Mai 2017 gestartet, belief sich das Depotvolumen zum Jahresanfang 2019 bereits auf rund 400 Mio. Euro. Damit sind wir der zweitgrößte Anbieter in Deutschland. Unsere Kunden können zwischen fünf Anlagestrategien wählen, die sich in ihrem Risikoprofil unterscheiden. Wählen lässt sich auch das Betreuungsmodell: Bei „Wir für Sie“ legt der Kunde seine Geldanlage komplett in unsere Hände, während er bei „Wir gemeinsam“ selbst über empfohlene Portfolio-Anpassungen entscheidet. Die Anlage der Kundengelder erfolgt in einem Portfolio aus gemanagten Fonds, Exchange Traded Funds (ETFs) und Exchange Traded Commodities (ETCs). Unser Anlageuniversum haben wir im Jahr 2018 auf mehr als 40.000 Wertpapiere ausgebaut. Die den fünf Anlagestrategien zugrundeliegenden Musterportfolios werden regelmäßig automatisch optimiert. Für die Marktanalyse greift cominvest auf einen Algorithmus zurück. Die daraus abgeleiteten Anpassungen werden von unseren Experten überprüft und erst dann an die Kunden weitergegeben.





Neuer Zugang zu aktiven Tradern

Aktive Trader sind seit jeher eine wichtige Kundengruppe von comdirect. Allerdings unterscheiden sich die Bedürfnisse dieser Zielgruppe signifikant von denen anderer Anleger. Dies betrifft insbesondere die Möglichkeit, die virtuelle Handelsoberfläche ganz nach den persönlichen Vorstellungen konfigurieren zu können. Neben großen, führenden Brokern, wie comdirect, gibt es in Deutschland auch eine Reihe kleiner, spezialisierter Anbieter auf dem Markt. Seit November 2018 stellen wir eine moderne Brokerage-Schnittstelle (API) für Trading-, Investment- und Analyseplattformen unserer Partner zur Verfügung. Der erste angebundene Partner ist Guidants, eine der größten und innovativsten Investmentplattformen Deutschlands. Über die API können Trader bei comdirect handeln, ohne ihre bei Guidants individualisierte Informationsoberfläche zu verlassen. Wir schaffen damit ein weiteres attraktives Angebot für Kunden, die großen Wert auf Individualität und Convenience legen.

Börsenausbildung für Privatanleger

Angesichts einer stetig steigenden Zahl von Anlageklassen und Fülle an Informationen darüber ist der Weg in die Wertpapieranlage für viele Einsteiger eine Herausforderung. Mit der comdirect Akademie haben wir deshalb eine kostenlose Online-Lernplattform geschaffen, die bestehenden und potenziellen Kunden hilft, Wissen aufzubauen. Mehr als 40 von Finanzexperten entwickelte Lektionen vermitteln die Grundlagen des Börsenhandels. Sie stehen den registrierten Nutzern als Text oder Video zu jeder Tageszeit auf ihrem Endgerät zur Verfügung. Das erworbene Wissen kann zudem in einem interaktiven Trainingsbereich angewendet und vertieft werden.

Wir sind der smarte Finanzbegleiter für die Generation Mobile

comdirect App: Ausgezeichnetes Mobile banking

Unseren Mobile-First-Ansatz haben wir mit der neuen, inzwischen mehrfach ausgezeichneten comdirect App zum Jahresanfang 2018 unterstrichen. Der mit der App verknüpfte Anspruch lautet, mobiles Banking so einfach und intuitiv wie möglich zu machen. Dabei fokussieren wir uns nicht nur auf die wesentlichen Banking-Anwendungen und ein nutzerfreundliches Design, sondern entwickeln kontinuierlich innovative Lösungen, wie beispielsweise die Chat-Überweisung. Mit ihr können Überweisungen so schnell und einfach wie eine Textnachricht geschrieben werden. Eine vergleichbare Funktionalität haben wir 2019 mit der Chat-Order auch für Wertpapier-Transaktionen eingeführt.



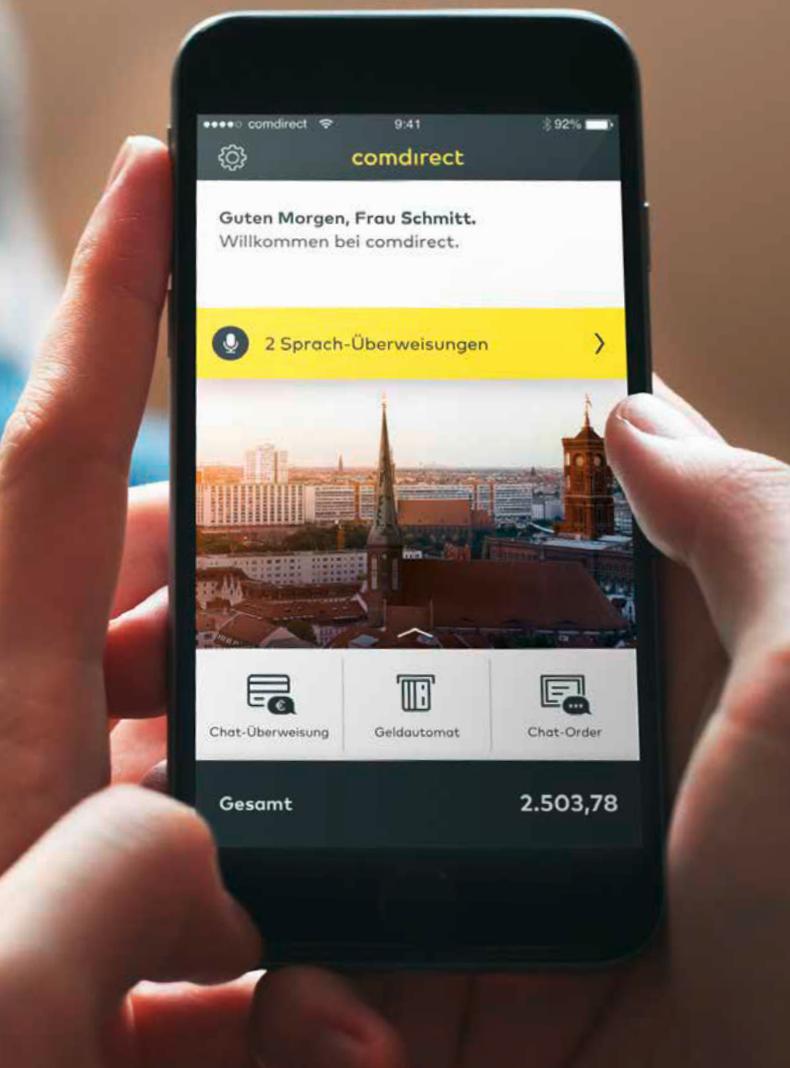
Vorreiter beim mobilen Bezahlen

Mehr als 80 % aller Deutschen nutzen bereits ein Smartphone. Dass man mit dem Smartphone bezahlen kann, ist in Deutschland allerdings relativ neu. Entsprechend groß ist das Potenzial, denn mobiles Bezahlen ist für den Kunden bequem, schnell und sicher. Das Prinzip gleicht dem des kontaktlosen Zahlens mit der Giro- oder Kreditkarte – statt einer Karte wird das Smartphone genutzt, um die in der entsprechenden App hinterlegten Informationen verschlüsselt zu übertragen.

comdirect zählt in Deutschland zu den Vorreitern in Sachen mobiles Bezahlen. So waren wir im Sommer 2018 als einer der Launchpartner beim Start von Google Pay dabei. Und auch den Deutschlandstart von Apple Pay im Dezember haben wir in vorderster Reihe begleitet. Eine erste Zwischenbilanz zum Jahresende fällt positiv aus: Mehr als die Hälfte unserer Kunden, die Google Pay installiert haben, bezahlt damit regelmäßig – also mehr als fünfmal im Monat. Apple Pay wiederum wurde allein am ersten Tag nach dem Start von einer gut fünfstelligen Zahl von comdirect Kunden aktiviert. Dass zum mobilen Bezahlen aber nicht zwingend ein Smartphone erforderlich ist, haben wir im Rahmen unserer Innovationspartnerschaft mit dem Deutschen Volleyball-Verband (DVV) bei den deutschen Beach-Volleyball-Meisterschaften in Timmendorfer Strand bewiesen. Dort haben wir den Einsatz von Wearables pilotiert. Mit dem Einsatz von mit einem Guthaben versehenen Wearables boten wir und Mit-Initiator Visa tausenden Besuchern der Veranstaltung ein schnelles und bequemes Zahlungserlebnis.

Ausgaben optimieren mit dem sparCheck

Unser Verständnis eines smarten Finanzbegleiters schließt ein, auch die Ausgabenseite unserer Kunden zu optimieren. Mit dem sparCheck ist dies seit August 2018 direkt auf der comdirect-Website möglich. Er vergleicht die Konditionen von Energieversorgern und identifiziert günstigere Angebote. In nur wenigen Minuten kann online der Anbieter gewechselt werden. Das Potenzial dieses Konzeptes ist mit dem Vergleich von Strom- oder Gas-kosten aber noch längst nicht erschöpft. So planen wir, den sparCheck im Laufe des Jahres 2019 um weitere Produktgruppen und Services zu erweitern.



Wir gestalten unsere Prozesse kosteneffizient und zukunftsfähig

Im Handumdrehen loslegen

Unser Fokus lag im Jahr 2018 darauf, die Kommunikationsprozesse im Rahmen der Konto- bzw. Depotöffnung zu digitalisieren. Zudem geben wir ihnen die Möglichkeit, im Rahmen des Eröffnungsprozesses selbst eine Wunsch-PIN für ihre Visa-Karte zu vergeben. Unsere Pionierrolle unterstreicht ebenfalls das Ende 2018 implementierte E-Ident-Verfahren zur Identitätsfeststellung bei der Depotöffnung bei der Depotöffnung: Über die sogenannte eID-Funktion des Personalausweises ist es möglich, sich über ein Android-Smartphone zu jeder Zeit, selbstständig und sekundenschnell gegenüber comdirect zu identifizieren. Als erste deutsche Bank haben wir dafür eine zertifizierte eID-Identifizierungssoftware in unsere App integriert.

Sprachgesteuertes Banking: einfach, schnell, intuitiv

Die Sprache ist das ursprünglichste Kommunikationsmittel überhaupt. Mit Siri, Alexa oder Google Assistant erlebt sie derzeit in der digitalen Welt eine wahre Renaissance. Schon jeder zweite Deutsche nutzt zumindest gelegentlich einen sprachgesteuerten Helfer, bei den unter 30-Jährigen sind es sogar knapp 70%. Nur folgerichtig beschäftigen wir uns bereits seit mehreren Jahren intensiv mit der Frage, wie wir unseren Kunden das Banking-Leben mittels Sprachsteuerung noch weiter erleichtern können. Im Frühjahr 2017 waren wir die erste Bank in Deutschland, die Kursabfragen über Amazons Alexa ermöglichte. Auch bei der Einführung von Google Assistant im Herbst 2017 gehörten wir zu den ersten Partnern in Deutschland. Im Berichtsjahr konnten wir unsere Vorreiterrolle weiter festigen. So haben wir den comdirect Skill für Alexa deutlich ausgebaut, weitere Endgeräte wie den Echo Show angebunden und neue Funktionalitäten für alle Systemvarianten integriert. Einen bedeutenden Meilenstein erreichten wir beim Google Assistant – hier konnten wir den Überweisungsauftrag als Beauftragung per Sprache umsetzen. Darüber hinaus bieten wir auch eigene Voice-Anwendungen an: Seit Frühjahr 2018 ist es möglich, Überweisungen in der comdirect App per Sprache zu tätigen.

Die digitale Entlastung

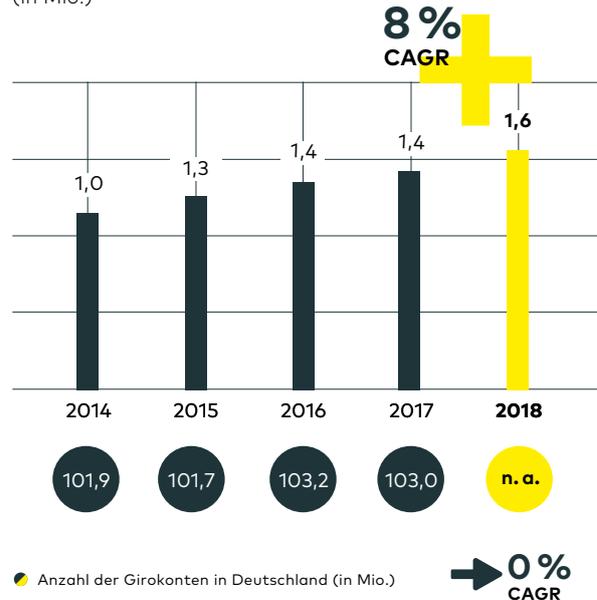
Im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) haben wir seit Ende des Jahres 2018 ein neues intelligentes Sprachdialogsystem im Einsatz. In unserem Zielszenario sollen Standardprozesse mit Hilfe dieses Systems komplett automatisiert ablaufen. Der Weg dorthin wird über mehrere Ausbaustufen führen. Mit einem hybriden Chatbot kommt seit 2018 eine weitere leistungsstarke Technologie zur Entlastung und Unterstützung unserer Kundenbetreuer zum Einsatz. Der Chatbot generiert während eines Dialogs zwischen Kundenbetreuer und Kunde schnelle und passgenaue Antwortvorschläge. Ein weiteres Einsatzgebiet für KI ist die sogenannte Robotic Process Automation (RPA), bei der eine Software eigenständig Standardprozesse, beispielsweise das Sperren einer Girokarte, startet und durchführt. Auf diese Weise werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kundenmanagement entlastet und gewinnen Zeit für andere Tätigkeiten im Kontakt mit unseren Kunden.

Wir schreiben unsere Wachstumsstory fort

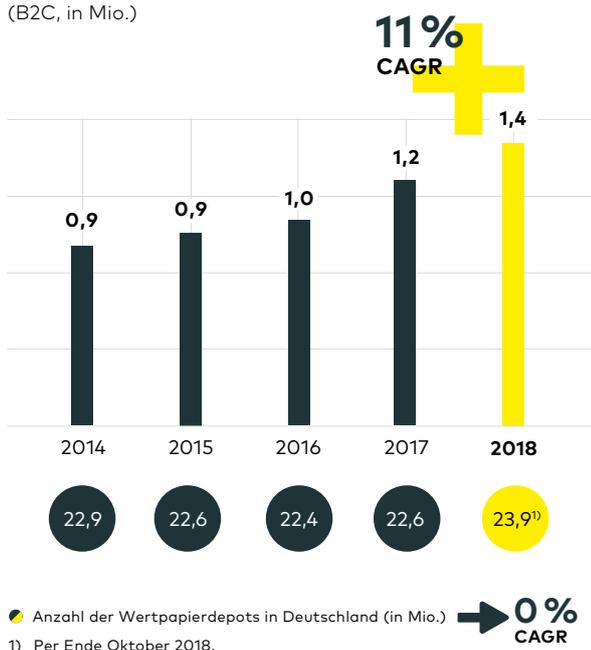
Wir wachsen schneller als der Markt

Bei comdirect finden Menschen eine unkomplizierte Banking und Brokerage-Infrastruktur, die zu einem modernen Leben passt. Entsprechend erfreuen sich unsere Angebote einer stetig wachsenden Resonanz. Indem wir unsere kunden-seitigen Leistungsversprechen erfüllen, kommen wir auch den strategischen Zielen näher, die wir gegenüber dem Kapitalmarkt formuliert haben. comdirect ist eine Wachstumscompany und wird dies auch in Zukunft sein.

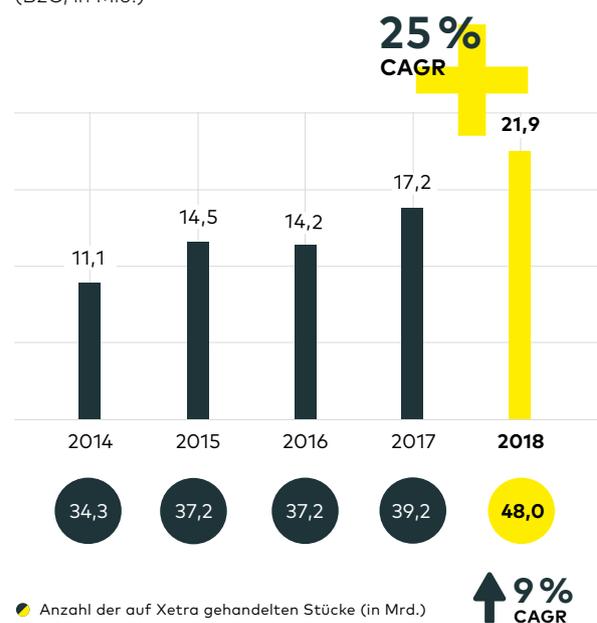
Anzahl der bei comdirect geführten Girokonten (in Mio.)



Anzahl der bei comdirect geführten Wertpapierdepots (B2C, in Mio.)



Anzahl der über comdirect ausgeführten Orders (B2C, in Mio.)



Quellen: Deutsche Bundesbank, Deutsche Börse.



Unser Anspruch: profitables Wachstum nachhaltig gestalten

Fairer Arbeitgeber

Gerade in einem höchst dynamischen Marktumfeld lassen sich Herausforderungen am besten gemeinsam meistern. Bei comdirect schreiben wir den Teamgedanken groß. Diesem Gedanken folgend gestalten wir auch unsere Arbeitsmethoden und -umgebungen: modern, flexibel, interdisziplinär, mit kurzen Wegen und viel Möglichkeit zum Austausch. Jeder kann und soll sich einbringen – vom ersten Tag an. Das notwendige fachliche und persönliche Rüstzeug dafür liefern vielfältige Weiterbildungsformate. Eine gesunde Balance zwischen Arbeits- und Privatleben unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns wichtig. Entsprechend bieten wir so einiges, um eben diese Balance den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend zu gestalten: von individueller Arbeitszeiteinteilung über eine Notfallbetreuung für Kinder und Gesundheitsangebote bis hin zur Möglichkeit, eine längere Auszeit vom Berufsalltag zu nehmen. Perspektiven schaffen wir jedes Jahr auch für rund 12 junge Menschen, indem wir ihnen eine fundierte Ausbildung ermöglichen. Unsere glaubwürdige Positionierung als fairer Arbeitgeber bestätigten 2018 erneut zahlreiche Auszeichnungen.

Gesellschaftliche Beiträge

Zu unserem unternehmerischen Selbstverständnis gehört auch, relevante gesellschaftliche Beiträge zu leisten. So ist die comdirect bank AG Gründungstifterin und Initiatorin der Stiftung Rechnen. Diese setzt sich dafür ein, mehr Freude am Umgang mit Zahlen zu vermitteln und die mathematische Kompetenz von jungen Menschen in Deutschland zu verbessern – denn Rechnen ist neben Lesen und Schreiben eine der wichtigsten Fähigkeiten, die wir erlernen. Das Management und leitende Mitarbeiter von comdirect engagieren sich in Vorstand und Kuratorium der Stiftung für den Ausbau ihrer Aktivitäten und setzen sich auf diese Weise bewusst für das Thema Jugendbildung ein. Demgegenüber haben sich Mitarbeiterinnen der comdirect in der Initiative finanzheldinnen zusammengeschlossen, um Frauen dabei zu unterstützen, sich mit dem Thema Finanzen besser vertraut zu machen. Die Initiative bietet nicht nur unterschiedliche Informations- und Schulungsangebote sowie Netzwerkveranstaltungen, sondern schafft ganz gezielt weibliche Vorbilder, die anderen Frauen als Inspiration auf ihrem eigenen Weg in die finanzielle Unabhängigkeit dienen.



Inhalt

Konzernlagebericht

18	Konzernlagebericht	<hr/>
19	Grundlagen der comdirect Gruppe	<hr/>
27	Wirtschaftsbericht	<hr/>
41	Prognosebericht	<hr/>
44	Risikobericht	<hr/>
57	Chancenbericht	<hr/>
59	Angaben gemäß §§ 289, 315A HGB und erläuternder Berichte des Vorstandes der comdirect bank Aktiengesellschaft	<hr/>
63	Vergütungsbericht	<hr/>
76	Erklärung des Vorstandes zu § 312 AktG	<hr/>

Grundlagen der comdirect Gruppe

Geschäftsmodell der comdirect Gruppe

comdirect ist mit gleichermaßen innovativen wie intelligenten Produkten und Services eine der führenden Direktbanken in Deutschland. Es ist unser Ziel, unsere Kunden als smarterer Finanzbegleiter zu unterstützen und ihnen dabei das Leben leichter zu machen. Gleichzeitig ist es unser Anspruch, in Deutschland die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu sein. Wir ermöglichen somit die bequeme Abwicklung von Bankgeschäften sowie das Handeln mit Wertpapieren und das Umsetzen von Anlageentscheidungen.

comdirect versteht sich seit jeher als Wachstumscompany – dies belegen über 2,5 Mio. B2C-Kunden, rund 1,4 Mio. Wertpapierdepots, ein betreutes Kundenvermögen von rund 62 Mrd. Euro sowie fast 22 Mio. ausgeführte Wertpapiertransaktionen im Geschäftsjahr 2018. Damit zählen wir zu den Marktführern im Online-Wertpapiergeschäft in Deutschland. Durch starkes organisches Wachstum konnten wir unsere Marktposition im Berichtszeitraum weiter festigen und sowohl Kundenzahl als auch betreutes Kundenvermögen auf neue Rekordstände steigern.

comdirect ist in den Bereichen Brokerage und Banking sehr gut positioniert. Mit der Entscheidung zur Veräußerung von ebase fokussieren wir uns künftig auf das Kerngeschäft mit Privatkunden (B2C-Geschäftssegment), um dort noch stärker zu wachsen. Der Abschluss der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Bankenaufsichtsbehörde. Die aus dem Verkauf gewonnenen Mittel investieren wir in die Weiterentwicklung und das Wachstum unseres Kerngeschäftes.

Organisationsstruktur, Segmente und Standorte

Die comdirect bank AG ist die Muttergesellschaft der comdirect Gruppe. Diese umfasst die European Bank for Financial Services GmbH (ebase), die onvista media GmbH und die onvista AG. Im Juli 2018 haben wir den Verkauf der in Aschheim ansässigen ebase GmbH an die FNZ Group vereinbart. Die Transaktion soll in der ersten Jahreshälfte 2019 abgeschlossen werden.

Der Konzern wird über zwei Geschäftssegmente gesteuert: Business-to-Customer (B2C) und Business-to-Business (B2B). Unter dem B2C-Geschäftssegment wird im Wesentlichen das Privatkundengeschäft subsumiert und unter dem B2B-Geschäftssegment das Geschäft mit institutionellen Partnern und deren Kunden.

Das Geschäftssegment B2C umfasst die comdirect bank AG inklusive des Geschäftsbereichs onvista bank und deren fünf Sondervermögen sowie die onvista media GmbH und die onvista AG. Im Banking erwirtschaften wir Zinserträge durch die Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt sowie durch Ratenkredite, Dispositionskredite und Überziehungszinsen. Hinzu kommen Provisionserträge im Zusammenhang mit den ausgegebenen Zahlungsverkehrskarten. Im Brokerage, das die Trading- und Investing-Aktivitäten zusammenfasst, erzielen wir im Wesentlichen Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel und den damit verbundenen Dienstleistungen sowie aus Ausgabeaufschlägen und Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft. Ergänzt werden diese durch Zinserträge, insbesondere aus Wertpapierkrediten sowie Einlagen auf Verrechnungskonten.

Die comdirect bank AG hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg und unterhält darüber hinaus einen Standort in Frankfurt am Main (Geschäftsbereich onvista bank) sowie einen IT-Standort in Rostock. Die onvista AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main, die onvista media GmbH hat im Jahr 2018 ihren Sitz nach Köln verlegt.

Leitung und Kontrolle

Die comdirect Gruppe wird durch den Vorstand der comdirect bank AG geleitet, dessen Zusammensetzung sich im Vergleich zum Vorjahr verändert hat: Matthias Hach wurde vom Aufsichtsrat für die Dauer von drei Jahren zum neuen Marketing- und Vertriebsvorstand berufen. Die Bestellung ist mit Beschluss der Europäischen Zentralbank am 30. Januar 2018 wirksam geworden. Matthias Hach übernimmt sämtliche Ressortverantwortlichkeiten von Dr. Sven Deglow, der sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 niedergelegt und die comdirect Gruppe auf eigenen Wunsch verlassen hat. Zusätzlich wurde Matthias Hach jeweils zum Mitglied des Aufsichtsrates der onvista AG und der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) ernannt sowie zum Aufsichtsratsvorsitzenden der onvista media GmbH gewählt.

Martina Palte ist auf eigenen Wunsch zum 31. März 2018 aus dem Vorstand der comdirect bank AG ausgeschieden, um ihre Karriere außerhalb des Unternehmens fortzusetzen. Frauke Hegemann hat im April 2018 als Generalbevollmächtigte der comdirect bank AG die Ressortzuständigkeiten von Martina Palte übernommen. Dazu zählen neben den Ressorts Kundenmanagement und Personal auch Recht, Datenschutz & Organisation, Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung sowie Baufinanzierung & Vorsorge. Darüber hinaus ist sie Mitglied in den Aufsichtsräten der ebase GmbH und der onvista AG. Die Bestellung von Frauke Hegemann zum ordentlichen Mitglied des Vorstandes steht noch unter Vorbehalt der Zustimmung der Aufsicht. Sie berichtet bis dahin direkt an den Vorstandsvorsitzenden Arno Walter.

Zum Jahresende 2018 stellten sich die Zuständigkeiten für die Ressorts damit wie folgt dar:

Arno Walter Vorsitzender des Vorstandes	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Strategy & Consulting • Unternehmenskommunikation • Revision • Business Development & Innovation Management • Treasury & business partners • ebase (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Dietmar von Blücher	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen, Controlling & Investor Relations • Risikomanagement & Compliance • Informationstechnologie • Geschäftsbereich onvista bank Marktfolge
Matthias Hach	<ul style="list-style-type: none"> • Marketing • User Interface • Brokerage • Banking • Geschäftsbereich onvista bank Markt • onvista media GmbH
Frauke Hegemann	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenmanagement • Personal • Recht, Datenschutz & Organisation • Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung • Baufinanzierung & Vorsorge

Der aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen; er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

Erklärung zur Unternehmensführung

Unternehmensführung und -kontrolle der comdirect Gruppe sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB dokumentiert. Sie umfasst unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und wird im Zusammenhang mit dem Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex veröffentlicht. Im Rahmen des Corporate-Governance-Berichtes geht die comdirect Gruppe auch auf ihre Compliance-Standards ein.

Die Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.comdirect.de/cg18 eingesehen und heruntergeladen werden. Ältere Fassungen der veröffentlichten Dokumente stehen dort ebenfalls zur Verfügung.

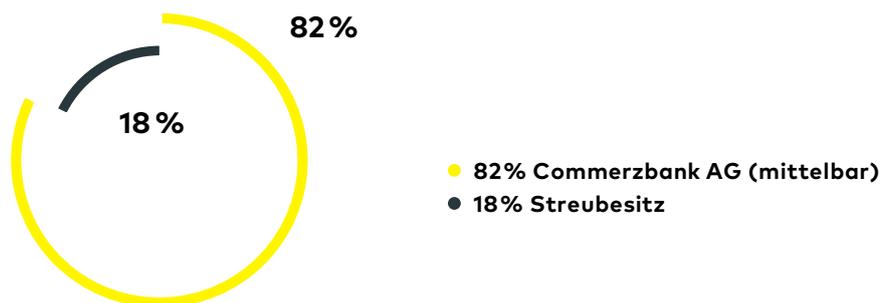
Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die individuell aufgeschlüsselten Bezüge sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 63 bis 75 dargestellt.

Einbeziehung in den Commerzbank Konzern

Die comdirect bank AG ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert. Rund 82% der Aktien werden von der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH gehalten, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Damit befinden sich zum 31. Dezember 2018 rund 18% der Aktien im Streubesitz. Die Commerzbank AG erbringt für die comdirect bank AG Dienstleistungen wie zum Beispiel die Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften sowie einen Teil des Zahlungsverkehrs und Prozesse im Risikomanagement. Daneben arbeitet das Treasury der comdirect bank AG im Rahmen eines sogenannten Liquiditätstransfers mit der Commerzbank AG zusammen.

Eine ausführliche Darstellung der Geschäftsbeziehungen findet sich im Konzernanhang auf den Seiten 112 bis 115.

Aktionärsstruktur zum Jahresende 2018



Strategie

Strategische Ziele

comdirect strebt an,

- unterschiedliche Zielgruppen durch individuell passende Lösungen und Investitionsanlässe für Wertpapiere zu begeistern und die **erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren** zu sein,
- deutlich mehr Wertpapieranleger an das Investing und Trading heranzuführen und damit – gemessen an den Trades – der **Marktführer im Online-Brokerage** in Deutschland zu sein,
- bevorzugter Finanzdienstleister für moderne und unabhängige Kunden zu sein, der mit intelligenten Lösungen als **Innovationsführer** im Markt wahrgenommen wird,
- durch Vergleich und Vermittlung von weiteren Dienstleistungen der **smarte Finanzbegleiter** ihrer Kunden zu sein, indem sie ihnen einen gleichermaßen komfortablen wie transparenten Überblick über ihre persönlichen Finanzen hinaus ermöglicht,
- gemessen an der Eigenkapitalrendite (Return on Equity) auch im Jahr 2020 zu den **profitabelsten Retailbanken** in Deutschland zu gehören.

Unser kundenorientiertes Leistungsversprechen lässt sich dabei in folgende Hauptstränge unterteilen:

- Wir möchten für unsere Kunden die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren sein. Dafür bieten wir einfache Lösungen an und sind immer und überall verfügbar – passend zur jeweiligen Lebenssituation und abgestimmt auf den persönlichen Bedarf sowie die jeweilige Risikoneigung. Durch unser breites Lösungsportfolio, das von Einzelanlagen bis hin zur digitalen Vermögensverwaltung, vom Wertpapiersparen bis hin zu Trading-Tools reicht, können unsere Kunden – ob Einsteiger oder professioneller Anleger – Chancen nutzen und Realzinsverluste vermeiden. Die strategischen Ziele der comdirect Gruppe sind auf dieses Leistungsversprechen ausgerichtet.
- Wir sind der smarte Finanzbegleiter, der einer zunehmend mobilen und digitalen Gesellschaft das Leben leichter macht und seine Kunden darin unterstützt, ihre Finanzen auf denkbar einfache Weise umfassend zu managen und anbieterübergreifend im Blick zu haben, Geldgeschäfte bequem zu erledigen und persönliche Wünsche zu finanzieren. Zu diesem Zweck optimieren wir kontinuierlich die Zugangswege zu Finanzservices, entwickeln intelligente, intuitiv verständliche Tools für die Zahlungsabwicklung und Finanzübersicht und bauen innovative Funktionalitäten aus.
- Wir fokussieren uns auf unser Kosten- und Prozessmanagement. So ermöglichen wir zum einen eine höhere Skalierung für unser Geschäftsmodell und ein besseres digitales Kundenerlebnis. Zum anderen bilden wir Prozesse einfach, automatisiert und kostengünstig ab. Dabei optimieren wir auch interne Prozesse, indem wir diese, sofern möglich, vollständig digitalisieren. Die User Experience gestalten wir kundenfreundlicher, indem wir Prozesse kontinuierlich auf Einfachheit, Schlantheit sowie Intuition prüfen und ggf. optimieren. Das Resultat sind niedrigere Kosten bei einem gleichzeitig verbesserten Kundenerlebnis.

Strategieumsetzung und Produktentwicklung

Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren

Mit der Entwicklung intelligenter Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren beschäftigen sich im Geschäftssegment B2C mehrere Fokus-Teams, in denen Spezialisten aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen zusammenarbeiten. Durch die Verzahnung von Kunden-, Markt-, Technologie- und Prozess-Knowhow sowie unter Anwendung agiler Arbeitsweisen erreichen die Fokus-Teams eine hohe Umsetzungsgeschwindigkeit.

Folgende strategische Themen im Jahr 2018 sind besonders hervorzuheben:

cominvest: Unsere digitale Vermögensverwaltung cominvest startete im Mai 2017. Zum Jahresende 2018 belief sich das verwaltete Depotvolumen auf rund 400 Mio. Euro. cominvest erstellt passgenau zugeschnittene Anlagevorschläge basierend auf fünf verschiedenen Risikoprofilen und einem Portfolio aus gemanagten Fonds, Exchange Traded Funds (ETFs) und Exchange Traded Commodities (ETCs). Dieses Wertpapier-Anlageuniversum haben wir im Jahr 2018 von vormals 4.000 Wertpapieren auf insgesamt mehr als 40.000 Wertpapiere ausgebaut. Zur Umsetzung der Anlagestrategie können Kunden zwischen unterschiedlichen Betreuungsmodellen wählen. Die cominvest Portfolios werden fortlaufend über einen Algorithmus optimiert, der permanent durch unsere Experten überwacht wird. Auf diese Weise ist professionelles Assetmanagement schon ab einem Anlagebetrag von 3.000 Euro möglich. In 2018 wurde cominvest zudem um eine Sparplanfunktionalität für Bestandskunden erweitert, sodass nun individuelle Sparraten ab 100 Euro eingerichtet werden können.

Trading-Offensive: Unsere Positionierung im Brokerage stärken wir seit 2017 durch eine gezielte Trading-Offensive. Mit diversen Maßnahmen, Produkten und Ansprachen wurden Trading-Kunden weiter motiviert, an den Märkten zu handeln. So haben wir unter anderem das Look & Feel unserer Website für tradingaffine Kunden überarbeitet sowie attraktive Produktaktionen initiiert. Mit Start der comdirect akademie Ende März 2018 wurde eine umfassende Lernplattform geschaffen, die eine Börsenausbildung für Privatanleger anbietet. Seit Oktober 2018 bieten wir zudem mit einem WhatsApp-Channel die Möglichkeit, immer am Puls der Märkte zu sein.

Unsere Fondsvertriebsformate haben wir im Berichtsjahr ebenfalls umfassend überarbeitet. Seit Anfang 2018 können unsere Kunden das sogenannte Motiv-Investing nutzen, das ihnen die Möglichkeit bietet, gezielt in Themengebiete und Zukunftstrends zu investieren. Seit dem 3. Quartal steht ein erweitertes Angebot von Fonds, ETFs und Aktien für vielfältige Anlagemotive zur Verfügung, darunter Robotics, Biotechnologie, Gesundheit, Nachhaltigkeit, Technologie und Konsumtrends. Im Dezember 2018 startete zudem das Format AnlageSpezial, bei dem wir ausgewählte Fonds für einen Zeitraum von bis zu 3 Monaten zu Sonderkonditionen anbieten.

Seit November 2018 stellen wir eine moderne Brokerage-Schnittstelle (API) für Trading-, Investment- und Analyseplattformen externer Partner zur Verfügung. Der erste angebundene Partner ist Guidants, eine der größten und innovativsten Investmentplattformen Deutschlands. Seit Ende November 2018 können Trader bei comdirect handeln, ohne ihre bei Guidants individualisierte Informationsoberfläche zu verlassen.

onvista bank: Das Jahr 2018 stand erneut ganz im Zeichen des organischen Wachstums. So bietet die onvista bank seit März 2018 über 800 ETFs der Partner iShares, Lyxor, Amundi, Vanguard, WisdomTree und L&G ab einem Kaufvolumen von 1.500 Euro über den Handelsplatz Lang & Schwarz ohne Orderprovision an. Im September 2018 wurde aufgrund der hohen Nachfrage das ETF-Universum auf 166 sparplanfähige ETFs verdoppelt. Im Rahmen von Edukationsformaten hat die onvista bank im 2. Halbjahr 2018 erstmals eine Webinarreihe für ihre Bestandskunden angeboten. Aufgrund des großen Zuspruchs planen wir, dieses Angebot im Geschäftsjahr 2019 auszubauen.

Depotmanager: Ein weiteres Fokus-Team bringt die Evolution von der reinen Depotübersicht hin zum intelligenten und intuitiven Depotmanager voran. Zur Vereinfachung des persönlichen Depotmanagements wurde der comdirect Depotmanager um eine Risikoanalyse erweitert. Außerdem haben wir die Depotsimulation in der Risikoanalyse ergänzt. Für eine vereinfachte, intuitive Darstellung steht seit Oktober 2018 eine überarbeitete Korrelationsmatrix zur Verfügung. Abgerundet wird der Depotmanager durch einen Wertpapierselektor, der anhand weniger Kriterien mögliche Wertpapierergänzungen für das eigene Depot ermittelt. Dieser steht unseren Kunden seit November 2018 zur Verfügung.

Smarter Finanzbegleiter

Banking: Im Geschäftsjahr 2018 haben wir den Zahlungsverkehr modernisiert und unser ganzheitliches Produktangebot auf allen Endgeräten ausgebaut. Das kontaktlose Bezahlen spielt in Deutschland eine immer wichtigere Rolle – sowohl für die Kunden als auch den Handel. Deshalb bieten wir unseren Kunden seit Juni 2018 Google Pay an. Die Einführung von Apple Pay im Dezember 2018 unterstrich abermals unsere Rolle als smarterer Finanzbegleiter und Innovationstreiber der Generation Mobile. Für beide Payment-Lösungen war comdirect Launchpartner in Deutschland. Eine weitere Dienstleistung, die wir unseren Kunden seit August 2018 anbieten, ist der comdirect sparCheck. Hier können Kunden und Nichtkunden ihre Ausgaben optimieren, indem sie Strom- und Gasanbieter vergleichen. Mit nur einem Klick erhalten Nutzer Vergleichsangebote und können innerhalb weniger Minuten online den Anbieter wechseln. Weitere Ausbaustufen – wie etwa der Vergleich von Internetanbietern oder aber die Option, eingesparte Beträge automatisch in ETFs zu investieren – sind geplant.

comdirect App: Die comdirect App, die zum Jahresanfang 2018 eingeführt wurde, unterstreicht unseren Mobile-first-Ansatz deutlich. Mit ihr verfolgen wir das Ziel, unseren Kunden in einer App gebündelt alle Bankingfunktionen mobil und rund um die Uhr zur Verfügung zu stellen. Zur Einführung der App wurde bereits die Chat-Überweisung ermöglicht, um Überweisungen so einfach und schnell wie eine Textnachricht zu schreiben. Seit Juli 2018 sendet die comdirect App Push-Nachrichten an ihre Nutzer, die darüber hinaus auch Foto- und Sprachüberweisungen durchführen können. Die Mobile-first-Funktionen werden stetig weiter ausgebaut – so sind für die kommenden Ausbaustufen u. a. die Anzeige anderer Bankverbindungen, aber auch die Orderfunktionalitäten in Planung.

Sprachsteuerung: Bei Sprachsteuerungsdiensten für B2C-Anwendungen im Finanzmarktumfeld konnten wir unsere Vorreiterrolle am deutschen Markt weiter festigen. So haben wir im Geschäftsjahr 2018 den comdirect Skill für Alexa deutlich ausgebaut. Neue Devices wie der Echo Spot wurden angebonden sowie neue Funktionalitäten wie Watchlist, Push-Notification und interaktive Börsennews für alle Systemvarianten integriert. Im Google Voice Assistant erreichten wir einen bedeutenden Meilenstein im Kontext der Integration von Bankfunktionen in das Ökosystem der Sprachassistenten. So konnte neben Kontostands- und Depotbestandsinformationen auch die Überweisung als Beauftragung per Sprache für den Google Assistant umgesetzt werden.

Finanzportal: onvista.de ist eines der führenden Finanzportale Deutschlands. Durch das Zusammenspiel der Plattformen comdirect Informer und onvista.de können wir Synergien im Bereich der Vermarktung heben. Zusätzlich haben wir gemeinsame Content-Formate wie z. B. den Podcast „com'on“ entwickelt und sowohl unseren Kunden als auch den Nutzern der Websites von comdirect und onvista als neues Format zur Verfügung gestellt.

Innovationsmanagement: Das Innovationsmanagement spielt bei comdirect eine Schlüsselrolle. Wir denken Innovationen konsequent aus Sicht unserer Kunden und setzen hierfür ebenso auf den Ideenreichtum unserer Mitarbeiter wie auf die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaften mit Innovatoren. Die comdirect Start-up Garage für Gründer im Finanzbereich haben wir auch im Jahr 2018 mit neuen Teilnehmern fortgeführt. So wurde bspw. der comdirect sparCheck in einem Team der Start-up Garage entwickelt und implementiert. Ebenso arbeiten wir mit innovativen Köpfen bei dem Programm „Entrepreneurs in Residence“ zusammen, in dessen Rahmen Gründerideen im Umfeld von comdirect vorangetrieben werden können. Zudem haben wir im Berichtsjahr erneut den hauseigenen Innovation Day ausgerichtet. Im Rahmen dieser Veranstaltung erhielten Mitarbeiter die Chance, in der „Höhle der Antilopen“ Ideen vorzustellen und von einer Jury bewerten zu lassen. Mit diesem internen Inkubator-Format belegten wir den 1. Platz beim Deutschen Exzellenz-Preis.

Informations- und Edukationsformate: Unser diesbezügliches Angebot haben wir 2018 ebenfalls deutlich ausgebaut. So gibt es speziell für die Zielgruppe Frauen seit Anfang 2018 eine neue und zielgruppengerechte Initiative: finanz-heldinnen. Deren Ziel ist es, Frauen auf ihrem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit zu begleiten. Die von comdirect Mitarbeiterinnen gegründete Initiative inspiriert, informiert und klärt mit Hilfe von Finanzinformationen für jede Lebenslage, Netzwerkveranstaltungen und weiteren Informationsangeboten auf.

Kosten- und Prozessmanagement

Digitalisierung von Prozessen: 2018 haben wir die zahlreichen Antragsstrecken auf den Prüfstand gestellt. Unser Fokus lag darauf, die Prozesse für unsere Kunden so einfach, schlank, intuitiv und digital wie möglich abzubilden. So haben wir etwa die Kommunikation im Rahmen der Konto- und Depoteröffnung digitalisiert. Als Ausbaustufe werden wir digitale Zugangsdaten für neu eröffnete Konten und Depots als neuen Prozess etablieren. Unsere Kunden erhalten ihre neue Zugangsnummer sofort und vergeben online ihre Wunsch-PIN selbst im Eröffnungsprozess, anstatt auf Post warten zu müssen. Schlankere und beschleunigte Eröffnungsprozesse erreichen wir auch durch die Integration eines digitalen Legitimationsverfahrens, das eine sofortige Depoteröffnung ermöglicht. Das Depot selbst kann nach beschleunigter Antragsfreigabe binnen wenigen Sekunden automatisch eröffnet werden. Die Prozessverbesserung ermöglicht zudem, dass Bestandskunden, die zusätzlich zu ihrem Girokonto ein Depot eröffnen möchten, dies in wenigen Sekunden selbst anlegen und sofort mit dem Handeln beginnen können.

Künstliche Intelligenz: Im Berichtsjahr haben wir den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) verstärkt. So wurde Ende 2018 ein neues intelligentes Sprachdialogsystem eingeführt. In weiteren Ausbaustufen wollen wir die Automatisierung und Bearbeitung von Standardprozessen mittels dieses intelligenten Sprachdialogsystems ermöglichen. Zu einem weiteren Einsatz von KI kam es im Zuge der Implementierung von RPA-Prozessen (Robotic Process Automation) – dank eines Softwareroboters werden nunmehr eigenständig Bearbeitungsprozesse gestartet und durchgeführt. Die Automatisierung von Standardprozessen ermöglicht eine schnelle Rund-um-die-Uhr-Abwicklung und Entlastungen im Kundenmanagement. Eine weitere KI-Komponente ist die Einführung eines Chatbots, der unsere Kundenbetreuer im persönlichen Kontakt mit den Kunden unterstützt, indem er schnelle und passgenaue Antwortvorschläge generiert und durch die tägliche Anwendung kontinuierlich verbessert wird.

Die vorgenannten strategischen Ziele sowie deren einzelne Projektthemen zählen auf Kundenwachstum und -bindung, die Steigerung von Provisionserträgen sowie auf die Reduzierung von Kosten ein. Wir sind zuversichtlich, durch diese vielfältigen Maßnahmen sowohl unsere Effizienz als auch unsere Rentabilität zu steigern.

Steuerung

Der Vorstand steuert die comdirect Gruppe unter Berücksichtigung aller wesentlichen Chancen und Risiken und achtet dabei insbesondere darauf, dass die Balance zwischen kurzfristiger Profitabilität und langfristiger Wertsteigerung gewahrt bleibt. Das monatliche Gesamtbanksteuerungs-Reporting gibt darüber Aufschluss, ob wir uns hinsichtlich unserer strategischen und operativen Ziele im Zielkorridor bewegen oder außerplanmäßige Entwicklungen eingetreten sind. Ausgewählte Kennzahlen werden in kürzeren Abständen beobachtet und gesteuert.

Das System der Steuerungskennzahlen blieb im Geschäftsjahr 2018 unverändert.

comdirect Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Return on Equity (RoE) • Betreutes Kundenvermögen
Geschäftssegment B2C	<ul style="list-style-type: none"> • Return on Equity (RoE) • Nettomittelzufluss in Depots • Anzahl Depots • Betreutes Kundenvermögen • Ausgeführte Orders (Trades) • Net Promoter Score (NPS)
Geschäftssegment B2B	<ul style="list-style-type: none"> • Return on Equity (RoE) • Betreutes Kundenvermögen

Unsere zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen orientieren sich an den Zielen, die im Rahmen der Ende 2015 verabschiedeten Strategie festgelegt worden waren. Zentrale finanzielle Steuerungskennzahl für den Konzern und beide Segmente ist der Return on Equity (RoE) vor Steuern. Dieser ist definiert als das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne Neubewertungsrücklage) des Berichtsjahres. Unterjährig wird der RoE vor Steuern auf annualisierter Basis ausgewiesen. Darüber hinaus wird der RoE nach Steuern auf Konzernebene betrachtet.

Zentrale Steuerungsgröße für das Wachstum der Bank ist das betreute Kundenvermögen. Dieses setzt sich aus dem Depot- und Einlagenvolumen zusammen. Seine Entwicklung hängt von Nettomittelzuflüssen ab, zum Teil aber auch von Kurswerteffekten, die wir nicht beeinflussen können.

Neben den finanziellen Kennzahlen und deren wesentlichen Einflussgrößen sind auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Rahmen der wertorientierten Gesamtbanksteuerung maßgeblich. Diese bilden die Beziehungen zu unseren Kunden ab.

Zentraler nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Net Promoter Score (NPS). Er misst die Bereitschaft unserer Kunden, comdirect an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen, und ist damit ein wichtiger Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung im Geschäftssegment B2C. Er basiert auf dem Kundenfeedback, das im Anschluss an Kundengespräche sowie per E-Mail eingeholt wird, und entspricht dem Anteil der Kunden, die unseren Kundenservice aktiv weiterempfehlen würden (Promotoren), abzüglich der sogenannten „Kritiker“, für die eine Weiterempfehlung nicht in Betracht kommt. Etwaige weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für unsere strategische Weiterentwicklung zielführend sind, werden laufend erhoben und deren Entwicklung beobachtet.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Das Marktumfeld hat sich für comdirect gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 insgesamt nur unwesentlich verändert. Im Brokerage war das Umfeld von einer im 1. und 4. Quartal relativ hohen Volatilität an den Aktienmärkten und insgesamt gestiegenen Handelsvolumina geprägt. Nach Kursverlusten zu Beginn des Jahres und einer anschließenden Erholung führten zum Jahresende hin erneut einsetzende Kursverluste zu einem Depotvolumen unserer Kunden, welches leicht unter dem Wert zum Jahresbeginn lag. Das Interesse von Privatanlegern an Fonds und Sparplänen hat sich aufgrund der Realzinsverluste bei klassischen Sparprodukten weiter belebt.

Die Rahmenbedingungen im Banking waren erneut über das gesamte Jahr von der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) geprägt. Trotz eines weiterhin sehr schwierigen Marktumfeldes haben wir die Talsohle bei den Zinserträgen überschritten und konnten 2018 eine Steigerung von mehr als 20% ausweisen. Auf der anderen Seite führte das Niedrigzinsumfeld zu einer guten Geschäftsentwicklung in der Vermittlung von Baufinanzierungen von Partnerunternehmen.

Die Umsetzung anspruchsvoller regulatorischer Projekte, allen voran MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive II) der Bereich der Kundensteuern, beansprucht weiterhin hohe Unternehmensressourcen.

Die Verhandlungen über den EU-Austritt Großbritanniens (Brexit) und die damit verbundenen Veränderungen im Finanz- und Unternehmenssektor scheinen im Markt inzwischen eingepreist zu sein und hatten daher keine nennenswerten Auswirkungen auf das Geschäft der comdirect Gruppe. Aufgrund der weitgehend stabilen Entwicklung der Bondmärkte waren bei den Wiederanlagen von Kundeneinlagen keine wesentlichen Auswirkungen festzustellen.

Konjunkturelles Umfeld

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2018 um 3,7% gewachsen. Sowohl die USA als auch Europa zeigten eine positive Dynamik.

Die Wirtschaft im Euroraum präsentierte sich 2018 erneut robust. Treibende Kraft für die konjunkturelle Entwicklung war die unverändert expansive Geldpolitik der EZB. Die niedrigen Zinsen machten eine hohe Verschuldung von Unternehmen und privaten Haushalten tragbar und ließen Konsum und Investitionen steigen. Die Inflationsrate in Deutschland zog im Jahresverlauf spürbar an und notierte zum Jahresende bei 1,7%. Die deutsche Wirtschaft verlor im Laufe des Jahres an Momentum. Im 3. Quartal 2018 ging das BIP zum ersten Mal seit mehr als drei Jahren gegenüber dem Vorquartal zurück. Für das Gesamtjahr 2018 lag das Wirtschaftswachstum in Deutschland bei 1,5% und damit unter dem Durchschnitt der EU27 von 2,2%.

Rahmenbedingungen für das Banking

Die EZB hielt an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Seit Juni 2016 kauft die EZB auch auf Euro lautende Unternehmenspapiere im Euroraum. Im April 2017 wurden die gesamten Nettoanleihekäufe von 80 Mrd. Euro pro Monat auf 60 Mrd. Euro reduziert; im Oktober 2017 wurde die Halbierung auf 30 Mrd. Euro monatlich ab Januar 2018 angekündigt. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt seit März 2016 bei 0,00%, der Zinssatz für Einlagen bei der EZB beträgt unverändert -0,40%. Das

angekündigte Auslaufen der EZB-Anleihekäufe zum Jahresende 2018 hat die Anleiherenditen bislang noch nicht steigen lassen. Das Nachkaufen fällig werdender Anleihen durch die EZB – sie hält rund ein Drittel der am Markt verfügbaren Staatsanleihen – wird weiterhin zu niedrigen Zinsen am Markt führen.

Der für einen Teil der comdirect bank AG Anlagen maßgebliche 3-Monats-EURIBOR lag im Jahresdurchschnitt mit $-0,32\%$ nur leicht oberhalb des Vorjahresniveaus ($-0,33\%$) und notierte zum Jahresende bei $-0,31\%$.

Die Emissionen von Unternehmensanleihen im Eurogebiet haben bei leicht steigenden Renditen zugenommen. Die Credit Spreads haben sich zuletzt trotz der expansiven EZB-Politik aufgrund von einigen nachlassenden Wirtschaftsindikatoren leicht ausgeweitet.

Das durchschnittliche Zinsniveau im Neugeschäft mit Konsumentenkrediten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Gleichzeitig erhöhte sich die Nachfrage nach Krediten, was sich in höheren Neugeschäftsvolumina niederschlug.

Rahmenbedingungen für das Brokerage

Der deutsche Leitindex DAX konnte nach einer starken Performance 2017 zu Jahresbeginn weiter bis auf über 13.500 Punkte zulegen. Die Kursrally nahm dann angesichts der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China bzw. der EU ein Ende und ging über in eine Berg-und-Tal-Fahrt. Getrieben von höheren geopolitischen Risiken schloss der deutsche Leitindex zum Jahresende bei 10.559 Punkten – dies entspricht einer Jahresperformance von $-18,3\%$.

Das wertmäßige Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (Xetra, Tradegate und Börse Frankfurt) lag um $17,2\%$ über dem Vorjahreswert. Aktien verzeichneten beim Ordervolumen einen Anstieg um $18,0\%$, die Orderzahlen nahmen um $20,1\%$ zu. Das gehandelte Volumen und die Trades von Indexfonds – ETFs sowie ETCs und Exchange Traded Notes (ETNs) – stiegen im Vergleich zum Jahr 2017 um rund $15,3\%$. Im Derivatehandel (nur Börse Frankfurt) lag der Börsenumsatz um deutliche $-5,5\%$ unter dem Vorjahreswert.

Die in der BVI Investmentstatistik erfassten offenen Publikumsfonds haben im Zeitraum von Januar bis November 2018 ein Nettomittelaufkommen von 22,9 Mrd. Euro erreicht. Das liegt deutlich unter dem Vorjahreswert von 67,4 Mrd. Euro. Besonders gefragt waren dabei Mischfonds, während Rentenfonds die höchsten Abflüsse verzeichneten.

Branchen- und Wettbewerbsumfeld

Auch im Jahr 2018 war die Finanzdienstleistungsbranche geprägt von der Pflicht zur Umsetzung komplexer Regulierungsrichtlinien (z. B. PSD2), Kostensenkungsinitiativen wie z. B. Filialschließungen und einem zunehmenden Innovationsdruck auf etablierte Geschäftsmodelle, der sich insbesondere in der fortschreitenden Digitalisierung von Services widerspiegelt. Banken müssen sich intensiver denn je mit Megatrends wie künstlicher Intelligenz (KI) oder der Blockchain-Technologie auseinandersetzen, um deren Anwendung für die eigenen Prozesse zu eruieren. Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes und des damit einhergehenden Rückgangs ihrer Erträge erhöhten zahlreiche Institute ihre Gebühren oder führten neue ein. comdirect ist als Bank mit kostenlosem Girokonto und Wertpapierdepot dabei weiter sehr kundenfreundlich positioniert. Zudem konnten wir mit der Einführung von Google Pay und Apple Pay unsere Vorreiterrolle im Mobile Payment unterstreichen, dessen Relevanz im abgelaufenen Jahr für Bezahlvorgänge von Kunden weiter an Bedeutung gewann. Generell ist der Trend zum Mobile Banking zunehmend spürbar – anstelle des klassischen Online-Banking über Websites kommen bei den Kunden immer häufiger Banking-Apps zum Einsatz.

Die Wettbewerbssituation für Banken verschärfte sich im Berichtsjahr weiter. Große branchenfremde Player traten in den Markt ein, während sich ehemalige FinTechs fest etablieren konnten. Banken müssen vor diesem Hintergrund zunehmend mehr bieten als nur das klassische Bankgeschäft. comdirect treibt diesen Wandel mit Mehrwertdiensten wie sparCheck aktiv voran. In Deutschland hat das durch Robo Advisory verwaltete Vermögen weiter zugenommen. Viele Privatanleger finden in dieser kostengünstigen Wertpapieranlageform eine Alternative zu niedrigverzinsten Tagesgeldkonten und Sparbüchern. Auch unsere digitale Vermögensverwaltung cominvest hat im abgelaufenen Jahr viele Neukunden hinzugewonnen.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Die umfassende und fristgerechte Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen war für die gesamte Finanzbranche und damit auch für comdirect im Geschäftsjahr 2018 mit erheblichem Aufwand verbunden.

Von besonderer Bedeutung waren wie schon im Vorjahr die Vorbereitungen auf die MiFID II sowie die begleitende MiFIR, deren nationale Umsetzung über das 2. Finanzmarktnovellierungsgesetz seit dem 3. Januar 2018 anzuwenden ist. MiFID II erhöht unter anderem die Anforderungen an die Anlageberatung und an die Kostentransparenz. Die MiFIR reguliert unter anderem außerbörsliche Handelsplattformen durch neue Vor- und Nachhandelstransparenzvorschriften sowie die Pflicht zur Meldung von Geschäften. Darüber hinaus ist die Definition von Zielmärkten für Anlageprodukte gefordert.

Weiteres Schwerpunktprojekt im Berichtsjahr war die Umsetzung der EU-DSGVO, die zum 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist und die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen regelt. Im Zuge der Umsetzung der EU-DSGVO hat comdirect ihre Datenschutzmanagement-Organisation neu aufgestellt.

Die zweite Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive, PSD2), welche die Vorschriften für den Zahlungsverkehr an Bezahlsysteme im Internet und per Mobilfunk anpasst, stellt ebenfalls hohe Anforderungen an die Anpassung von Prozessen und Systemen. Sie sieht insbesondere Verbesserungen im Zahlungsverkehr, strengere Sicherheitsvorkehrungen für den elektronischen Zahlungsverkehr und eine Stärkung des Wettbewerbs vor.

Daneben hat sich die comdirect bank AG im Berichtsjahr mit der Umsetzung folgender regulatorischer Vorgaben befasst:

- Investmentsteuerreform: So war bereits zum 01.01.2018 ein neues Besteuerungssystem für Publikums-Investmentfonds einzuführen. Eine erstmalige Belastung mit Kapitalertragsteuer auf Vorabpauschale bei thesaurierenden Fonds erfolgte Anfang 2019.
- Steuerumgehungsbekämpfungsgesetz: Die Umsetzungsarbeiten werden bis 2020 abzuschließen sein.
- Institutsvergütungsverordnung 3.0 (IVV)
- „Bankaufsichtliche Anforderungen an die IT“ – BAIT: Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im November 2017 veröffentlichten Anforderungen an die IT von Banken („Bankaufsichtliche Anforderungen an die IT“ – BAIT) sind Mitte 2018 aktualisiert und um ein Kapitel zu kritischen Infrastrukturen ergänzt worden. Die in den BAIT formulierten Anforderungen an die IT-Governance und Informationssicherheit werden von comdirect beachtet. Die Analyse der neuen Anforderungen wurde abgeschlossen und ein Umsetzungsprogramm gestartet.
- BaFin-Rundschreiben zur Umsetzung der ESMA/EBA-Leitlinie zur Beschwerdeabwicklung
- ESMA Suitability Guidelines

Wesentliche Ereignisse

Die comdirect bank AG hat am 10. Juli 2018 den Verkauf der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) an die FNZ Group vertraglich vereinbart. Der Kaufpreis beträgt rund 151 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung der Kosten im Zusammenhang mit der Transaktion sowie der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden von ebase erwarten wir einen Ergebnisbeitrag aus nicht fortgesetzten Aktivitäten von mehr als 85 Mio. Euro. Der Zeitpunkt des Vollzuges der Transaktion ist aufgrund der noch offenen Vollzugsbedingungen, zum Beispiel der Zustimmung der nationalen und europäischen Bankenaufsicht, aus heutiger Sicht unsicher und nicht durch uns beeinflussbar, jedoch rechnen wir aktuell mit einem Eintritt im ersten Halbjahr 2019.

Nach dem Verkauf von ebase fokussieren wir uns künftig auf das wachstumsstarke Kerngeschäft B2C, das wir bereits im vergangenen Jahr durch den Erwerb der ehemaligen onvista Gruppe gestärkt hatten. Zusätzlich verstärkten wir im Geschäftsjahr 2018 die Investitionen in das Kerngeschäft B2C.

Der vereinbarte Verkauf von ebase hat Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der comdirect Gruppe. Insbesondere wird resultierend aus den Anforderungen des IFRS 5 in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung eine Unterscheidung zwischen Beiträgen aus fortgesetzten und nicht fortgesetzten Aktivitäten vorgenommen. Diese ist weitgehend deckungsgleich mit den bisherigen Geschäftssegmenten B2C und B2B.

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die comdirect Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 ein starkes organisches Wachstum. Die zum Jahresende erreichten Rekordwerte bei Kundenzahl und betreutem Kundenvermögen im Kerngeschäft sowie das starke Wachstum bei Wertpapierdepots und Trades unterstreichen unsere Ambitionen als Wachstumscompany.

**70,7 Mio.
Euro**
Konzernergebnis
vor Steuern

Mit einem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 70,7 Mio. Euro (2017: 94,9 Mio. Euro) haben wir das zur Jahresmitte formulierte Ergebnisziel von über 60 Mio. Euro ohne Einmaleffekt aus der geplanten Veräußerung der ebase GmbH übertroffen. Infolge der im Geschäftsjahr deutlich erhöhten Wachstumsinvestitionen liegt das Konzernergebnis vor Steuern allerdings erwartungsgemäß unter dem im letzten Geschäftsbericht prognostizierten Wert. Daraus ergibt sich für die comdirect Gruppe ein RoE vor Steuern von 11,3 % (2017: 15,8 %).

Aus fortgesetzten Aktivitäten konnten wir mit 334,3 Mio. Euro leicht höhere Erträge erwirtschaften als im Vorjahr (320,6 Mio. Euro). Dazu trug maßgeblich die Erholung des Zinsüberschusses bei sowie ein höherer Provisionsüberschuss. Das erwartungsgemäß signifikant niedrigere Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten konnte deutlich überkompensiert werden. Sowohl Zins- als auch Provisionsüberschuss profitierten dabei vom Wachstum in Kundenzahl, Trades und betreutem Kundenvermögen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr in allen Ergebniskomponenten die Beiträge der im April 2017 übernommenen onvista Gruppe nur anteilig beinhaltet sind.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde der Wachstumskurs beschleunigt. Insbesondere deshalb liegen die Verwaltungsaufwendungen aus fortgesetzten Aktivitäten mit 279,6 Mio. Euro merklich über dem Vorjahreswert von 239,3 Mio. Euro. Darüber hinaus wirkten sich gestiegene regulatorische Kosten aus, vornehmlich aus Beiträgen zu Einlagensicherungssystemen.

Die Finanz-, Liquiditäts- und Risikolage der comdirect Gruppe ist unverändert solide. Wir sind gut aufgestellt, um künftigen – insbesondere regulatorischen – Herausforderungen erfolgreich zu begegnen und unsere eingeschlagene Entwicklung zum smarten Finanzbegleiter sowie zur ersten Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren fortzusetzen.

Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung

Infolge der zum Halbjahr verkündeten ebase Transaktion haben wir im Geschäftsjahr bereits umfangreich in unser Kerngeschäft investiert. Dies hat zur Folge, dass sich die Entwicklung der finanziellen und nichtfinanziellen Steuerungsgrößen im Vergleich zu den Aussagen im Prognosebericht 2017 zum Teil erheblich abweichend darstellt. Im Rahmen der Halbjahresfinanzberichterstattung haben wir daher eine Anpassung unserer Prognoseaussagen aus dem Jahresabschluss 2017 vorgenommen.

Trotz der negativen Kapitalmarktentwicklung ist unser betreutes Kundenvermögen gestiegen. Getragen wurde dieser Zuwachs von einem rekordhohen Nettomittelzufluss. Darüber hinaus konnten wir nicht nur die Zahl der Depots spürbar steigern – auch die Zahl der Trades des Geschäftssegments B2C stieg unseren Erwartungen entsprechend deutlich um 27,4%.

+27%
mehr Trades
als 2017

Der mit Veröffentlichung des Halbjahresberichtes aufgestellte Zielwert für das Konzernergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe in Höhe von über 60 Mio. Euro wurde mit 70,7 Mio. Euro merklich übertroffen, lag dabei jedoch insbesondere infolge zusätzlicher Wachstumsinvestitionen deutlich unter dem Vorjahreswert und damit auch unter dem zum Ende des Vorjahres prognostizierten Wertes. Damit lag auch der RoE vor Steuern mit 11,3% und mit 8,0% nach Steuern erwartungsgemäß unterhalb des jeweiligen Wertes des Vorjahres (15,8% und 11,9%) und unter dem Prognosewert des Jahresabschlusses 2017. Der im Halbjahresbericht für das Berichtsjahr angestrebte positive Einmalsertrag aus der ebase Transaktion wird aufgrund der noch offenen Vollzugsbedingungen im ersten Halbjahr 2019 erwartet.

Bezogen auf den Prognosebericht des Geschäftsberichts 2017 stellt sich der Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung wie folgt dar.

Steuerungskennzahlen

		Ist 2017	Prognose- bericht 2017	Ist 2018	Abweichung in % gegen- über 2017
comdirect Gruppe					
Return on Equity vor Steuern	in %	15,8	Stabil	11,3	-4,5 ¹⁾
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	94,9	Stabil	70,7	-25,4
Betreutes Kundenvermögen	in Mrd. €	91,4	Moderater Anstieg	92,3	+1,1
Geschäftssegment B2C					
Return on Equity vor Steuern	in %	14,0	Stabil	9,0	-5,0 ¹⁾
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	81,2	Stabil	54,7	-32,7
Betreutes Kundenvermögen	in Mrd. €	59,0	Zunahme	62,1	+5,2
Nettomittelzufluss	in Mrd. €	7,0	Zunahme	9,2	+31,4
Anzahl Wertpapierdepots	in Tsd.	1.202	Erkennbarer Anstieg	1.384	+15,1
Ausgeführte Orders (Trades)	in Mio.	17,18	Zunahme	21,88	+27,4
Net Promoter Score (NPS)	in %	56	Stabil	54	-2 ¹⁾
Geschäftssegment B2B					
Return on Equity vor Steuern	in %	31,4	Stabil	31,0	-0,4 ¹⁾
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	13,6	Stabil	14,4	+5,5

1) in Prozentpunkten

Geschäfts- und Ertragslage

Wachstum des Geschäftssegments B2C

Mit einem starken organischen Wachstum im Geschäftsjahr 2018 konnten wir an die hohe Dynamik der vergangenen Jahre anknüpfen und diese sogar übertreffen. So waren zum Jahresende nicht nur bei der Kundenzahl, sondern auch beim betreuten Kundenvermögen und bei der Anzahl von Trades neue Höchstwerte zu verzeichnen.

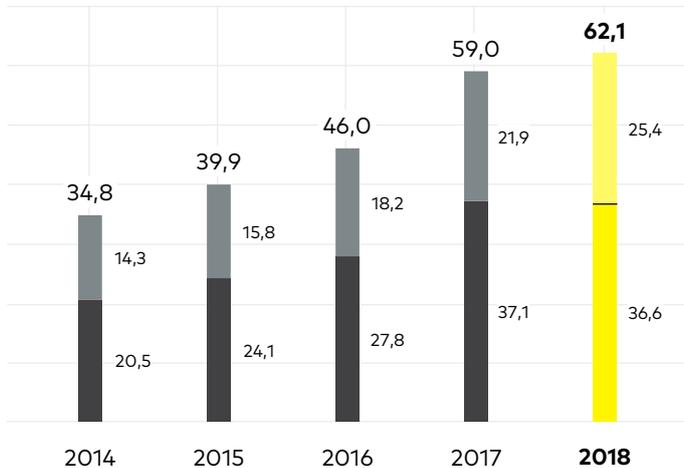
Die Kundenzahl legte gegenüber dem Jahresende 2017 (2.286 Tsd.) um rund 236 Tsd. auf den neuen Rekordwert von 2.522 Tsd. zu. Damit einhergehend erhöhte sich sowohl die Zahl der Depots um 181 Tsd. auf 1.384 Tsd. (2017: 1.202 Tsd.) als auch die Zahl der Trades, die um 27,4% auf 21.879 Tsd. (2017: 17.177 Tsd.) anstieg.

Auch das betreute Kundenvermögen kletterte im Berichtsjahr um 5,2% auf einen neuen Rekordwert von 62,1 Mrd. Euro (2017: 59,0 Mrd. Euro). Dabei nahm das Einlagenvolumen um 3,5 Mrd. Euro auf 25,4 Mrd. Euro (2017: 21,9 Mrd. Euro) spürbar zu. Die Zunahme entfiel zum großen Teil auf Girokonten sowie Wertpapier- und Verrechnungskonten. Der mit 5,7 Mrd. Euro auf das Depotvolumen entfallende größere Teil des Nettomittelzuflusses konnte die negativen Kurswerteffekte in Höhe von 6,1 Mrd. Euro nicht vollständig kompensieren. Zum Ende des Berichtsjahres belief sich das Depotvolumen auf 36,6 Mrd. Euro (2017: 37,1 Mrd. Euro).

236 Tsd.
Netto-Neukunden

Betreutes Kundenvermögen (B2C)

(in Mrd. Euro)



Ø 15,6 %
CAGR

Wachstum im betreuten Kundenvermögen fortgesetzt

Einlagenvolumen wächst in 2018 um 16 % und Depotvolumen bleibt stabil trotz hoher negativer Kurswerteffekte.

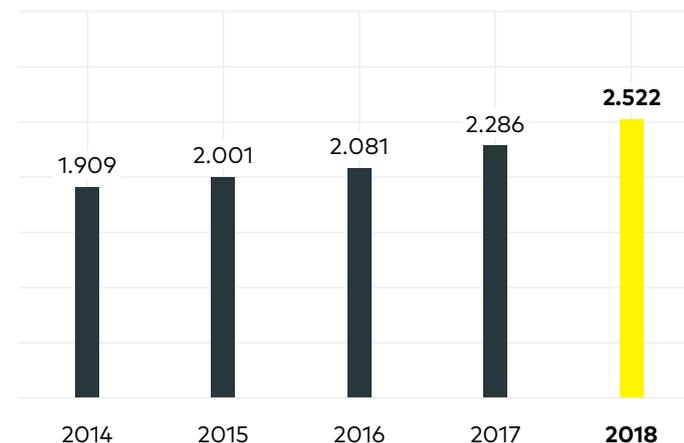
- Einlagenvolumen
- Depotvolumen

Das Volumen im Kreditgeschäft nahm im Vergleich zum Jahresultimo 2017 (447 Mio. Euro) um 162 Mio. Euro und damit um 36,2% auf 609 Mio. Euro zu. Der Anstieg beruhte neben einer verstärkten Inanspruchnahme von Wertpapier- und Dispositionskrediten zum größten Teil auf der Zunahme der Vergabe von Ratenkrediten.

+36%
Kreditvolumen

Kunden (B2C)

(in Tsd.)



Ø 7,2 %
CAGR

Kundenbestand wächst um 10 % auf mehr als 2,5 Mio.

Das organische Kundenwachstum hat sich beschleunigt und in 2018 mehr als verdoppelt.

Ergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten

Das Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten in Höhe von 54,7 Mio. Euro blieb aufgrund der unterjährigen Entscheidung zusätzliche Wachstumsinvestitionen vorzunehmen hinter dem Vorjahreswert von 81,2 Mio. Euro zurück. Den positiven Entwicklungen sowohl des Zins- als auch des Provisionsüberschusses standen insbesondere höhere Verwaltungsaufwendungen infolge zusätzlicher Wachstumsinvestitionen gegenüber. Der RoE vor Steuern lag bei 9,0 % (2017: 14,0 %).

Entwicklung der Gesamterträge aus fortgesetzten Aktivitäten

Der Anstieg der Gesamterträge um 4,3 % auf 334,3 Mio. Euro (2017: 320,6 Mio. Euro) war zum einen auf den gestiegenen Zinsüberschuss und zum anderen auf den verbesserten Provisionsüberschuss zurückzuführen. Diesen positiven Entwicklungen stand der erwartete Rückgang der sonstigen Ertragskomponenten, definiert als Gesamterträge exklusive Zinsüberschuss nach Risikovorsorge und Provisionsüberschuss gegenüber.

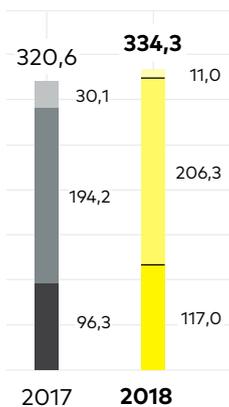
Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge stieg im Vergleich zum Vorjahr (94,8 Mio. Euro) deutlich um 25,1% auf 118,6 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren nicht nur Volumeneffekte im Einlagen- und Kreditgeschäft, sondern auch eine moderate Anpassung der Anlagestrategie. Der Aufwand aus Risikovorsorge in Höhe von 1,7 Mio. Euro (2017: Ertrag aus Risikovorsorge in Höhe von 1,4 Mio. Euro unter IAS 39) spiegelt unter anderem höhere Portfoliowertberichtigungen im Zuge des wachsenden Kreditgeschäfts wider. Gegenläufig wirkten sich Auflösungen aus der Validierung der Parameter in den Risikomodellen aus. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge lag damit bei 117,0 Mio. Euro (2017: 96,3 Mio. Euro).

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich sichtbar um 6,2% auf 206,3 Mio. Euro (2017: 194,2 Mio. Euro). Bereinigt um Wachstumsinvestitionen in Form von Vermittlungsprovisionen ist ein Anstieg des Provisionsüberschusses von etwa 10 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Dieser geht zum größten Teil mit einem höheren Provisionsüberschuss aus dem Wertpapiergeschäft einher, der im Wesentlichen aus den höheren Tradezahlen resultierte. Zudem legte der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr merklich um 8,0 % auf 21,2 Mio. Euro (2017: 19,6 Mio. Euro) zu. Hierfür war neben der gestiegenen Kartennutzung aufgrund der wachsenden Anzahl von Girokonto-Kunden auch die im Vorjahr erfolgte vertragliche Neugestaltung bei einem Kartenanbieter ursächlich. Hinzu kommen gestiegene Beiträge von onvista, auch da im Vorjahr der Einbezug erst ab dem zweiten Quartal erfolgte.

Die sonstigen Ertragskomponenten lagen erwartungsgemäß unter den Vorjahreswerten, das Vorjahr war von einem positiven Finanzanlageergebnis in Höhe von 21,5 Mio. EUR geprägt, dem in diesem Jahr kein Pendant gegenüberstand. Abgesehen davon entwickelten sich die sonstigen Ertragskomponenten insgesamt stabil. Hierzu trug insbesondere das Bewertungsergebnis in Höhe von 4,4 Mio. Euro (2017: Handelsergebnis in Höhe von -0,7 Mio. Euro) bei. Das sonstige betriebliche Ergebnis reduzierte sich hingegen deutlich auf 6,7 Mio. Euro (2017: 9,3 Mio. Euro; hierin enthalten war unter anderem ein Badwill in Höhe von 1,2 Mio. Euro aus dem Erwerb der ehemaligen onvista Gruppe).

Gesamterträge (B2C)

(in Mio. €)



- Sonstige Ertragskomponenten
- Provisionsüberschuss
- Zinsüberschuss nach Risikovorsorge

↑ **4,3 %**
Wachstum

Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen aus fortgesetzten Aktivitäten

Dem Zuwachs der Gesamterträge nach Risikovorsorge um 4,3% stand ein Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 16,8% auf 279,6 Mio. Euro (2017: 239,3 Mio. Euro) gegenüber. Diese Zunahme ist neben höheren Personalaufwendungen und Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte im Wesentlichen auf die deutlich höheren Sachaufwendungen infolge intensiver Wachstumsinvestitionen zurückzuführen. Zudem wirkt sich bei allen Komponenten der ganzjährige Ausweis der im April erstkonsolidierten onvista Gruppe aus, deren Beiträge im Vorjahr nur für etwa neun Monate beinhaltet sind. Die Cost-Income-Ratio nahm auf 83,2% zu (2017: 75,0%).

Die Personalaufwendungen nahmen um 5,2% auf 79,4 Mio. Euro (2017: 75,5 Mio. Euro) zu. Die höheren Aufwendungen sind überwiegend dem Ausbau von Teams für die Umsetzung von Wachstumsprojekten geschuldet. Zudem wirkte sich neben Gehaltsanpassungen die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der ehemaligen onvista Gruppe aufwandserhöhend aus.

Die deutliche Zunahme der Sachaufwendungen um 34,4 Mio. Euro auf 185,3 Mio. Euro (2017: 150,9 Mio. Euro) geht im Wesentlichen auf die aufwandssteigernden Effekte aus intensivierten Wachstumsinvestitionen zurück. Zusätzlich fielen aufgrund des gestiegenen Einlagenvolumens und einer veränderten Bemessungsgrundlage höhere Pflichtbeiträge zu Einlagensicherungssystemen an.

Die Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte nahmen um 14,9% auf 14,9 Mio. Euro (2017: 13,0 Mio. Euro) zu. Ursächlich hierfür sind das mit dem höheren Bestand an selbst erstellter Software einhergehende höhere planmäßige Abschreibungsvolumen und die Abschreibung von im Rahmen der Erstkonsolidierung der ehemaligen onvista Gruppe aufgedeckten immateriellen Anlagewerten.

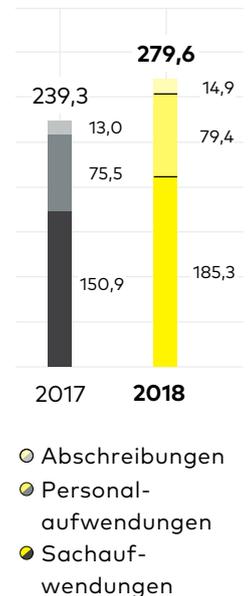
Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten enthält im Wesentlichen die laufenden Ergebnisbeiträge von ebase. Vor Steuern übertraf es mit 16,0 Mio. Euro den Vorjahreswert (13,6 Mio. Euro) merklich. Im laufenden Ergebnisbeitrag von ebase standen einem leicht höheren Provisionsüberschuss weitgehend stabile Verwaltungsaufwendungen gegenüber, was vorwiegend auf die nach IFRS 5 vorgeschriebene Einstellung planmäßiger Abschreibungen zurückzuführen ist. Weitere Erläuterungen finden sich in Note (4) ab Seite 90.

Konzernergebnis vor Steuern und Konzernüberschuss

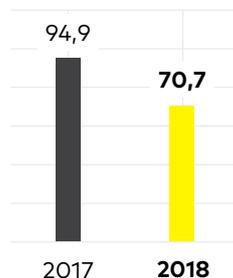
Das Ergebnis vor Steuern der comdirect Gruppe, bestehend aus dem Ergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten und dem Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, erreichte 70,7 Mio. Euro und lag damit über dem zum Halbjahr 2018 kommunizierten Zielwert von über 60 Mio. Euro. Daraus ergab sich ein RoE vor Steuern von rund 11,3%. Sowohl das Konzernergebnis vor Steuern als auch der RoE vor Steuern erreichten damit nicht die Vorjahreswerte von 94,9 Mio. Euro bzw. 15,8%. Im Wesentlichen war dies auf die höheren Sachaufwendungen infolge der intensivierten Wachstumsinvestitionen zurückzuführen, die von den gestiegenen Erträgen nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Verwaltungsaufwendungen (B2C) (in Mio. €)



83,2 %
CIR

Konzernergebnis vor Steuern (in Mio. Euro)



11,3 %
ROE vor Steuern

Der Konzernüberschuss belief sich auf 50,4 Mio. Euro (2017: 71,5 Mio. Euro), was einem Ergebnis je Aktie von 0,36 Euro (2017: 0,51 Euro) und einem RoE nach Steuern von 8,0 % (2017: 11,9 %) entsprach. Die Ertragsteuerquote liegt mit 28,8 % über dem Niveau des Vorjahres (24,6 %).

Das Gesamtergebnis der comdirect Gruppe einschließlich der erfolgsneutral erfassten Veränderung der Neubewertungsrücklage lag bei 44,3 Mio. Euro (2017: 46,0 Mio. Euro).

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 9. Mai 2019 in Hamburg vorschlagen, den nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der comdirect bank AG in Höhe von 44,5 Mio. Euro (2017: 113,4 Mio. Euro) für eine Dividende von 35,3 Mio. Euro (0,25 Euro je Aktie, 2017: 0,25 Euro) zu verwenden und den übersteigenden Betrag in Höhe von 9,2 Mio. Euro in die Gewinnrücklage einzustellen. Somit ergibt sich eine Ausschüttungsquote bei Annahme des Gewinnverwendungsvorschlages von 70,1 % des Konzernüberschusses nach IFRS. Durch die teilweise Einstellung des Jahresergebnisses 2018 in die Gewinnrücklage sichern wir uns eine angemessene Eigenkapitalausstattung für fortgesetztes Wachstum.

Finanz- und Vermögenslage der comdirect Gruppe

Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury

Die Grundzüge unseres Finanzmanagements haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Das comdirect Treasury war bei der Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt nach wie vor auf Kontrahenten mit guter Bonität fokussiert und achtete dabei auf weitgehende Fristenkongruenz zur ökonomischen Haltedauer der Einlagen. Es trägt in diesem Zusammenhang auch für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert insbesondere das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko.

Im Berichtszeitraum haben wir erneut den weitaus größten Teil unserer Anlagen mit der Commerzbank AG und ausgewählten weiteren Gesellschaften des Commerzbank Konzerns zu marktgerechten Konditionen getätigt. Treasury-Anlagen bei diesen Unternehmen sind vollständig besichert – entweder direkt (Pfandbriefe), über eine Mantelzession oder eine Besicherung über Wertpapiere (Pfanddepot) (siehe Note (21) auf Seite 112).

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Schuldverschreibungen, zur Zinsbuchsteuerung des Treasury-Portfolios sowie zur Absicherung von Kurs- und Währungsrisiken setzen wir bedarfsorientiert derivative Finanzinstrumente ein. Im Berichtszeitraum wurden in geringem Umfang Kurs- und Währungsrisiken aus einer in USD gehaltenen Position in VISA Preferred Stocks wirtschaftlich abgesichert. Zum Bilanzstichtag belief sich der Marktwert der gehaltenen Derivate auf insgesamt 1,1 Mio. Euro.

Bilanzstruktur der comdirect Gruppe

Das anhaltende Einlagenwachstum kommt in einem Anstieg der Bilanzsumme auf 26,91 Mrd. Euro (Ende 2017: 23,03 Mrd. Euro) zum Ausdruck.

Die Finanzierungsseite der Bilanz setzte sich mit rund 96 % wie im Vorjahr (rund 97 %) überwiegend aus Kundeneinlagen zusammen, wobei deren Großteil täglich fällig und unbefristet war (siehe Note (50) auf Seite 139). Andere Passivposten, vor allem Rückstellungen und sonstige Passiva, verringerten sich insbesondere aufgrund der Darstellung nach IFRS 5 infolge der ebase Transaktion. Die Schulden des Geschäftssegmentes B2B werden in dem Bilanzposten Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten aggregiert separat ausgewiesen (siehe Note (4) ab Seite 90).

Das Eigenkapital reduzierte sich um 4,7 Mio. Euro auf 634,2 Mio. Euro (Ende 2017: 638,9 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür waren der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Konzernüberschuss sowie der Rückgang der Neubewertungsrücklage im Wesentlichen infolge der Reklassifizierung von Finanzinstrumenten im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 (siehe Note (8) ab Seite 94). Eigenkapitalerhöhend wirkte sich die teilweise Thesaurierung des Konzernüberschusses 2017 aus.

Die Zuwächse beim Einlagenvolumen haben wir zum überwiegenden Teil bei Gesellschaften des Commerzbank Konzerns angelegt. In Summe nahmen die Forderungen an Kreditinstitute um 4,04 Mrd. Euro auf 21,35 Mrd. Euro zu. Demgegenüber verringerte sich das Volumen der Finanzanlagen von 2,77 Mrd. Euro auf 2,23 Mrd. Euro. Hier wirkten sich überwiegend Fälligkeiten von Wertpapieren aus. Die Finanzanlagen enthalten hauptsächlich Anleihen und Pfandbriefe sowie die an VISA Inc. USA gehaltenen Preferred Stocks.

Der Anstieg der Forderungen an Kunden um 135,3 Mio. Euro auf 630,5 Mio. Euro geht in erster Linie auf die stärkere Inanspruchnahme von Wertpapierkrediten und auf das wachsende Ratenkreditgeschäft zurück. Daneben wirkte sich auch die verstärkte Nutzung von Kreditkarten und Dispositionskrediten aus.

Die Barreserve in Höhe von 2,20 Mrd. Euro (Ende 2017: 2,36 Mrd. Euro) entfiel fast ausschließlich auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Der Rückgang der immateriellen Anlagewerte ist der Darstellung nach IFRS 5 infolge der ebase Transaktion geschuldet. Auch andere Aktivposten – wie Sachanlagen und sonstige Aktiva – sind davon entsprechend beeinflusst. Die Vermögenswerte des Geschäftssegmentes B2B werden in dem Bilanzposten Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten aggregiert separat ausgewiesen (siehe Note (4) ab Seite 90).

Kapitalflussrechnung der comdirect Gruppe

Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung insgesamt als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Der operative Cashflow (siehe Seite 83) wird aufgrund unseres Geschäftsmodells vorwiegend durch die Entwicklung der Kundeneinlagen und deren Wiederanlage beeinflusst. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (im Vorjahr wesentlich beeinflusst durch den Erwerb der ehemaligen onvista Gruppe) resultiert aus Zu- und Abgängen materieller und immaterieller Anlagewerte. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit entsprach der Dividendenausschüttung der comdirect bank AG.

Einlagensicherung

Die gesetzliche Einlagensicherung deckt im Rahmen der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) Kundeneinlagen bis zu einem Betrag von 100 Tsd. Euro je Person ab. Die comdirect bank AG ist darüber hinaus Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., über den jeder Kunde bis zu einer Einlagenhöhe von derzeit 20 % des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert ist. Für comdirect Kunden ergibt sich zum Bilanzstichtag 2018 ein Betrag von 90,82 Mio. Euro je Kunde.

Personal

Wir verstehen Arbeitgeberattraktivität umfassend und gestalten alle Ebenen – Arbeitsumfeld, Arbeitgeberleistungen, Führung, Team- und Mitarbeiterentwicklung, Vernetzung – so, dass die Talente von heute und morgen gewonnen und langfristig gebunden werden können. Das Personalmanagement ist damit ein wichtiger Baustein unserer strategischen Weiterentwicklung und eine Voraussetzung für künftiges Wachstum der Bank.

1.384

VZK

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der comdirect Gruppe hat sich im Berichtsjahr um rund 89 auf rund 1.384 Vollzeitkräfte erhöht. Der Zuwachs betraf ausschließlich das Geschäftssegment B2C und war schwerpunktmäßig auf das Wachstum in der IT zurückzuführen.

Im Wettbewerb um geeignete Personalressourcen lag weiterhin ein Fokus auf Aktivitäten im Bereich Personalmarketing. So waren wir unter anderem auf dem Online-Karrieretag und dem Absolventenkongress Hamburg, der IT-Messe Vorpommern in Stralsund und der Messe connecticum in Berlin vertreten. Im Rahmen der Messeaktivitäten kamen erstmals Virtual-Reality-Brillen, die einen 360-Grad-Einblick in die Räumlichkeiten von comdirect bieten, zum Einsatz. Schul- und Hochschulkontakte haben wir im Rahmen von Schulkooperationen und internen wie externen Unternehmensvorstellungen vor Studierendengruppen ausgebaut. Darüber hinaus wurde der comdirect future-club, ein Praktikantenbindungsprogramm für Schüler, implementiert.

Im Kompetenz- und Talentmanagement standen weiterhin die konsequente Implementierung des Ende 2016 eingeführten neuen Führungsverständnisses und die strategische Führungskräfteentwicklung im Vordergrund. Dabei verfolgen wir zwei miteinander verzahnte Handlungsstränge: Einerseits partizipierten alle Führungskräfte hierarchie- und bereichsübergreifend an verschiedenen kollektiven Formaten zur Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Führungskultur. Andererseits nahmen alle Führungskräfte an ausgewählten individuellen Qualifizierungsmaßnahmen teil, die der persönlichen Entwicklung dienten. Die #yourock-Führungskräfteentwicklung schaffte es unter die besten vier Programme beim HR Excellence Award 2018 in der Kategorie Führungskräfteentwicklung (KMU). Unser Qualifizierungsangebot für alle Mitarbeiter setzte neben den herkömmlichen Methoden weiterhin auf innovative Lern- und Vernetzungsformate, die kollegiales Lernen und den unmittelbaren Transfer des Gelernten in die Praxis fördern.

Mit der teilweisen Neugestaltung von Arbeitsplätzen haben wir 2018 erneut Maßnahmen vorangetrieben, die eine schnelle, flexible und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Innovationskultur von comdirect unterstützen. Unser bestehendes Gesundheitsprogramm comfit wurde um zusätzliche Einzelmaßnahmen und Sportangebote erweitert. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben beziehungsweise Familie bieten wir unter anderem Teilzeitmodelle für Führungskräfte, ein Eltern-Kind-Büro, eine Kinderbetreuung für Ferien und Notfälle sowie die Möglichkeit einer beruflichen Auszeit (Sabbatical). comdirect ist zudem Mitglied im Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie.

32%

weibliche
Führungskräfte

Frauen in Führungspositionen gezielt zu unterstützen, ist uns ein besonderes Anliegen. Auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes sollen mindestens 25% der Führungspositionen von Frauen besetzt sein. Diese bereits 2015 festgelegte Mindestquote wurde im Berichtsjahr als Zielwert zum 30. Juni 2022 bestätigt. Für die zweite Führungsebene haben wir die Zielquote von 20% auf 30% zum 30. Juni 2022 angehoben. Zum Jahresende 2018 lag die Frauenquote bei 31,6% auf der ersten und bei 31,9% auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes.

comdirect fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern, beispielsweise über individuelle Arbeitszeitlösungen, Angebote zum mobilen Arbeiten oder spezielle Seminarangebote für Frauen. Unser Vergütungssystem ist leistungsorientiert und erfüllt alle Anforderungen an Marktgerechtigkeit, Fairness und Transparenz. Insbesondere die Transparenz und die klare Struktur des Vergütungssystems sorgen für Nachvollziehbarkeit und damit für eine geschlechterneutrale Behandlung aller Mitarbeiter. Einen ausführlichen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach Abschnitt 4 Entgelttransparenzgesetz (§§ 21, 22 EntgTranspG) haben wir erstmals für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellt und zusammen mit dem Lagebericht 2017 der comdirect bank AG im Bundesanzeiger veröffentlicht. Als nicht tarifgebundenes Unternehmen erstellt comdirect den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit alle drei Jahre.

Unser ganzheitliches Personalmanagement wurde auch im Jahr 2018 mehrfach ausgezeichnet: Jeweils zum ersten Mal erhielt comdirect von trendence die Azubi-Auszeichnung „Faire Ausbildung“ und von der Zeitschrift Brigitte das Siegel „Bester Arbeitgeber für Frauen“. Darüber hinaus wurden wir von ABSOLVENTA für unsere Traineeprogramme ausgezeichnet und zur „Fair Company“ für Hochschulpraktika (karriere.de) ernannt.

comdirect Aktie

Gegenüber dem Schlusskurs 2017 (11,46 Euro) veränderte sich der Wert der comdirect Aktie im Jahresverlauf um -10,6% auf 10,24 Euro. Ihren Höchstkurs im Jahr 2018 erreichte unsere Aktie am 10. Juli mit 12,92 Euro. Der Schlusskurs zum Jahresende entsprach einer Marktkapitalisierung von 1,45 Mrd. Euro, wovon rund 0,3 Mrd. Euro auf den Streubesitz entfielen. Durchschnittlich wurden pro Handelstag 25,6 Tsd. Stück über Xetra gehandelt (Vorjahr 27,1 Tsd.).

**1,45 Mrd.
Euro**
Markt-
kapitalisierung

Daten und Kennzahlen zur Aktie 2018

Stammdaten	
Wertpapierkenn-Nr.	542 800
ISIN Code	DE0005428007
Börsenkürzel	COM Reuters: CDBG.DE Bloomberg: COM GR
Börsensegment	Prime Standard
Anzahl der Aktien	141.220.815 Stückaktien
Designated Sponsor	Commerzbank AG
Aktionärsstruktur	82 % Commerzbank AG ¹⁾ 18 % Streubesitz

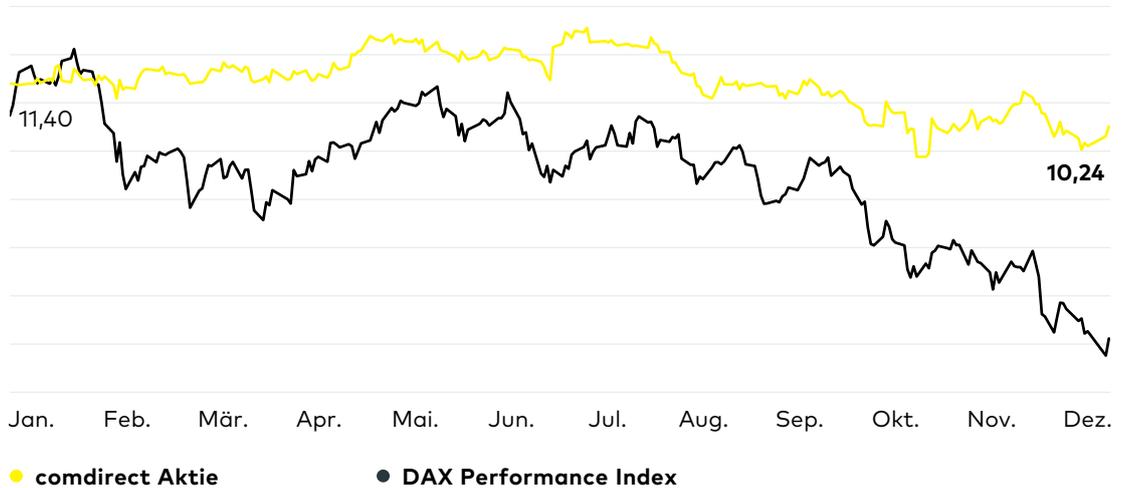
¹⁾ Mittelbar

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 4. Mai 2018 zahlte comdirect eine Dividende in Höhe von insgesamt 35,3 Mio. Euro beziehungsweise 0,25 Euro pro Aktie an die Aktionäre aus. Dies entsprach einer Dividendenrendite in Höhe von 2,0% zum Zeitpunkt der Auszahlung. Etwa 36,2 Mio. Euro wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die comdirect Aktie wird zurzeit von fünf Analysten regelmäßig beurteilt. Hiervon empfohlen zum Jahresende 2018 drei Analysten die Aktie zu kaufen, ein Analyst legte eine Reduzierung des Bestandes von comdirect Aktien nahe und ein Analyst riet zum Verkauf der Aktie. Das Kursziel lag im Median bei 12,30 Euro.

Kursverlauf der comdirect Aktie im Jahr 2018

(in Euro)



Nichtfinanzielle Erklärung

☐ Nichtfinanzielle Erklärung unter www.commerzbank.de/NFE2018

Entsprechend den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes sind bestimmte Unternehmen verpflichtet, nichtfinanzielle Informationen unter anderem zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen zu veröffentlichen. Die comdirect Gruppe ist nach § 340a Absatz 1a HGB zwar grundsätzlich zur nichtfinanziellen Berichterstattung verpflichtet. Aufgrund der Einbeziehung der comdirect Gruppe in den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Commerzbank Konzerns sowie des Mutterunternehmens Commerzbank AG macht die comdirect Gruppe von der Befreiungsmöglichkeit des § 340a Absatz 1a Satz 3 in Verbindung mit § 289b Absatz 2 HGB Gebrauch. Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht ist im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt und unter folgendem Link öffentlich verfügbar: www.commerzbank.de/NFE2018. Darüber hinaus befinden sich Angaben zu bestimmten Aspekten wie zur Korruptionsbekämpfung in der jährlich aufgestellten Erklärung zur Unternehmensführung der comdirect Gruppe.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Prognosebericht

Zukunftsgerichtete Aussagen

Unsere künftige wirtschaftliche Entwicklung planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am plausibelsten sind. Die Planungen der comdirect Gruppe und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch – gerade in der gegenwärtigen Marktsituation – mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfeldes oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen. Prognosezeitraum ist das Geschäftsjahr 2019.

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Für 2019 gehen wir von einem weitgehend stabilen konjunkturellen Umfeld in Europa aus, wenngleich temporäre Marktverwerfungen aufgrund politischer Entwicklungen möglich sind. Im kommenden Jahr dürfte sich die Wachstumsdynamik in der Weltwirtschaft nach Erwartungen der Volkswirte der Commerzbank etwas verlangsamen und mit 3,6% niedriger ausfallen als im Jahr 2018 mit 3,8%. Sowohl für die USA als auch für China werden geringere Wachstumsraten erwartet als für das Berichtsjahr.

Der 2018 zu verzeichnende Impuls aus der expansiven Fiskalpolitik der US-Regierung für Unternehmen und Privatleute wird im nächsten Jahr ausbleiben. Dies sollte aufgrund einer niedrigen Inflation und eines moderaten Verschuldungsniveaus keine Rezession bedeuten, dürfte aber dennoch zu einem moderaten Rückgang des Wirtschaftswachstums führen. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies einen erwarteten Rückgang des Wirtschaftswachstums in den USA von 2,9% in 2018 auf nur noch 2,5% in 2019.

In China versucht die Regierung mit großer Anstrengung, die dämpfenden Effekte des Handelskrieges mit den USA durch eine geldpolitische Lockerung zu neutralisieren. Zum Abbau der Schuldenstände von hochverschuldeten chinesischen Unternehmen wurde der Mindestreservesatz gesenkt. Der chinesischen Regierung dürfte es auch diesmal gelingen, auf diese Weise einen Absturz der Wirtschaft zu verhindern. Trotz dieser Maßnahmen erwarten wir eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums Chinas von 6,5% in 2018 auf 6,2% in 2019.

Von einer stabilen chinesischen Konjunktur sollte letztlich auch die Wirtschaft im Euroraum profitieren. Der konjunkturelle Aufschwung dürfte sich mit etwas schwächerer Dynamik fortsetzen und die Arbeitslosigkeit weiter sinken. Die lockere Geldpolitik der EZB sollte die Binnennachfrage im Euroraum weiter steigern. Eine EZB-Leitzinserhöhung dürfte angesichts des Drängens der südeuropäischen Staaten auf eine weiterhin expansive Geldpolitik frühestens 2020 erfolgen. Die Abkühlung der Weltwirtschaft hinterlässt allerdings auch im Euroraum Spuren, wo nach 2,0% Wirtschaftswachstum in 2018 nur noch 1,8% für 2019 erwartet werden. Die zehnjährigen Bundrenditen sollten sich 2019 weiter in einem Seitwärtstrend bewegen. Ausbleibende Zinserhöhungen sowie der Ankauf fällig werdender Anleihen durch die EZB auch nach dem Ende des Anleiheankaufprogrammes sollten die Renditen weiter auf den aktuellen Niveaus halten.

Für die Aktienmärkte gehen wir davon aus, dass eine weltweit weniger expansive Geldpolitik zwar das globale Wirtschaftswachstum bremsen sollte, ein Rezessionsszenario mit stark fallenden Kursen allerdings unwahrscheinlich ist.

Aufgrund politischer Risiken erwarten wir an den Aktienmärkten eine hohe Volatilität.

Volatile Märkte bedeuten indes eine hohe Handelsaktivität im Brokerage, weshalb das erwartete Börsenumfeld für comdirect als günstig zu bewerten ist. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld sollte die Nachfrage nach Fonds-Direktinvestments und -Sparplänen weiter erhöhen.

Das regulatorische Umfeld wird derweil auch im kommenden Jahr anspruchsvoll bleiben. So stehen für 2019 die Umsetzung neuer wertpapierhandelsrechtlicher Anforderungen (unter anderem aus der ESMA Suitability Guideline) sowie aktienrechtlicher Regelungen (aus der zweiten Aktiönärsrechterichtlinie – ARUG II) auf der Agenda.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Die zum Jahresende 2015 verabschiedete und in den vergangenen Jahren verfolgte auf Wachstum ausgerichtete Strategie (S. 22-26) hat weiterhin Bestand. Allerdings haben wir im Geschäftsjahr 2018 das Wachstum deutlich beschleunigt und werden diesen gesteigerten Wachstumspfad auch im Geschäftsjahr 2019 weiterverfolgen.

Konkret beabsichtigen wir nach dem bis Mitte 2019 erwarteten Vollzug des Verkaufs von ebase in unserem Kerngeschäft weiterhin eine führende Position als digitale Vermögensverwaltung zu erlangen, die Marktführerschaft im Online-Brokerage zu behaupten, als ein Innovationsführer im Markt wahrgenommen zu werden und so zu den profitabelsten Retailbanken in Deutschland zu gehören.

Auch in 2019 beabsichtigen wir die Anzahl der Kunden, Depots und des betreuten Kundenvermögens und damit die Anzahl ausgeführter Wertpapierorders merklich zu steigern.

Das betreute Kundenvermögen wird in 2019 unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte sich gegenüber dem Jahresende 2018 spürbar erholen, deutlich zulegen. Der Zuwachs dürfte überwiegend aus einem deutlichen Anstieg des Depotvolumens resultieren. Hier wird sich ein bewertungsbedingter Anstieg infolge erwarteter merklich höherer Jahresendstände bei den Aktienindizes auswirken. Zudem wird mit einem Nettomittelzufluss gerechnet, der über dem Niveau von 2018 liegen dürfte, wobei ein deutlicher Anstieg des Einlagen-Nettomittelzuflusses zu erwarten ist, während der Nettomittelzufluss ins Depot leicht über dem Wert des Jahres 2018 liegen sollte. Insgesamt werden damit die Einlagen spürbar zunehmen, was sich in einem weiteren Anstieg der Bilanzsumme niederschlagen wird.

Für die fortgesetzten Aktivitäten werden die folgenden Entwicklungen prognostiziert:

Beim Zinsüberschuss innerhalb der fortgesetzten Aktivitäten zeigte sich im Berichtsjahr nach der Bodenbildung eine positive Entwicklung, die in einem gestiegenen Wert mündete. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung grundsätzlich fortsetzt und der Zinsüberschuss nach Risikovor-sorge 2019 insbesondere infolge gesteigener Anlagevolumina und einer weiter optimierten Anlage-strategie moderat über dem Wert von 2018 liegen wird.

Die Orderaktivität unserer Kunden hängt in besonderem Maße vom Börsenumfeld ab und ist kurz-fristig kaum planbar. Dennoch sind wir zuversichtlich, auch in 2019 die allgemeine Marktentwick-lung zu übertreffen. Ursächlich hierfür sind die in 2018 gestartete und anhaltende Wachstumssof-fensive und das noch attraktivere Produktangebot im Brokerage. Hierdurch dürfte sich die Anzahl der Wertpapierdepots spürbar erhöhen. Sofern die Aktienmärkte durch die Zinspolitik der EZB nicht negativ beeinflusst werden und sich insbesondere die Marktvolatilität auf einem hohen Niveau bewegt, kann die Tradingaktivität unserer Kunden den Stand des Berichtsjahrs erneut er-

kennbar überschreiten. Auf Basis dann höherer Orderzahlen und anhaltend hoher Vertriebsfolgeprovisionen aus dem Fondsgeschäft infolge gestiegener Indexstände und steigender Bestände wird ein Provisionsergebnis, das merklich über dem des Jahres 2018 liegt, erwartet.

Mit unseren zahlreichen Produktentwicklungen möchten wir die Zufriedenheit unserer Kunden weiter auf einem hohen Niveau halten und streben wie auch im letzten Jahr an, den Net Promoter Score (NPS) stabil zu halten.

Für die sonstigen Ertragskomponenten, bestehend aus dem sonstigen betrieblichen Ergebnis, dem Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen sowie dem Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, wird mit einem Wert gerechnet, der substantiell unter dem Wert des Jahres 2018 liegen wird.

Insgesamt werden die Gesamterträge erkennbar über denen des Berichtsjahrs liegen.

Die Verwaltungsaufwendungen für die fortgesetzten Aktivitäten werden moderat steigen. Innerhalb der Verwaltungsaufwendungen ist mit anhaltend hohen regulatorische Kosten, aber ebenso Wachstumsaufwendungen auf dem Niveau von 2018 zu rechnen. Wir werden weiter kritisch unsere Umsetzungseffizienz beobachten, um die Ausgaben zielgerichtet einzusetzen und damit einem Anstieg der Verwaltungskosten entgegenzuwirken.

Für die fortgesetzten Aktivitäten wird insgesamt mit einem Ergebnis vor Steuern gerechnet, das deutlich über dem Wert des Berichtsjahres liegt, und demzufolge mit einem Return on Equity vor und nach Steuern, der ebenfalls deutlich über dem Wert von 2018 liegt.

Das Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten beinhaltet den laufenden Ergebnisbeitrag von ebase bis zum Vollzug der Transaktion, der im ersten Halbjahr 2019 erwartet wird, und den Einmaleffekt, resultierend aus der Entkonsolidierung von ebase. Im Berichtsjahr wurden innerhalb dieser Position infolge des noch nicht erfolgten Vollzugs der Transaktion lediglich die laufenden Ergebnisbeiträge von ebase ausgewiesen. Für das Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten wird in 2019 aufgrund des Einmaleffekts ein Betrag von mehr als 85 Mio. Euro erwartet, der folglich substantiell über dem Wert von 2018 liegen wird.

Insgesamt sehen wir einem weiteren Wachstumsjahr Jahr entgegen, für das wir uns durch unsere zahlreichen strategischen Initiativen gut aufgestellt sehen. Wir erwarten für die comdirect Gruppe 2019 ein Ergebnis vor Steuern das, geprägt durch den Einmaleffekt aus dem erfolgreichen Verkauf von ebase, erheblich über dem Ergebnis von 2018 liegen wird. Im Ergebnis nach Steuern wird der Gewinnsprung noch signifikanter ausfallen, da der Verkaufserlös von ebase zu überwiegenden Teilen steuerfrei sein wird. Der Return on Equity vor und nach Steuern wird daher ebenfalls erheblich über den Vergleichswerten von 2018 liegen.

Erwartete Finanzlage

Für die comdirect Gruppe erwarten wir keine wesentliche Änderung der Finanzlage gegenüber dem Stand zum Jahresende 2018.

Risikobericht

Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

Unser übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes bei jederzeit kontrollierbaren Risiken. Gleichzeitig streben wir an, eine gute Balance zwischen attraktiven Periodenergebnissen und Investitionen in künftige Ergebnispotenziale aus Kunden- und Asset-Wachstum zu halten.

comdirect verfolgt Geschäftsmodelle, welche auf die Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Brokerage und Banking abzielen. Die damit verbundenen Risiken sind transparent und – soweit diese quantifiziert werden können – mit Limiten versehen, deren Auslastung und Einhaltung fortlaufend kontrolliert werden.

Wir betrachten Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von comdirect sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Aus unserer Geschäftsstrategie wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet. Sie schreibt fest, in welchem Maße wir bereit sind, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und hierfür Eigenkapital bereitzustellen. In unserer Gesamtrisikostategie haben wir für alle wesentlichen Einzelrisiken Teilrisikostategien formuliert.

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben wir einen Prozess für die Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung unserer Strategien implementiert, der einen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht.

Risikomanagement

Unser Risikomanagementsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie. Mit seiner Hilfe können wir Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So sind wir in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Unsere Verfahren, mit denen wir Risiken messen, aggregieren und steuern, entwickeln wir kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiter. Hierbei sind wir eng in die Risikosteuerungssysteme des Commerzbank Konzerns eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank AG trägt die Verantwortung für die Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos sowie dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Über den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) und den Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) stellen wir sicher, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller Risiken vorhanden ist bzw. genügend Liquidität zur Verfügung steht, um jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Das Risikomanagementsystem ist somit dem Profil und der Strategie von comdirect angemessen.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstandes – der unter anderem für das Risikomanagement zuständige Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Das Risikomanagement von comdirect ist im Bereich Risikomanagement & Compliance angesiedelt. Für das operative Risikocontrolling sind die Abteilungen Risikocontrolling, OpRisk & IKS und Kreditrisikosteuerung zuständig. Sie beobachten, aggregieren und bewerten Risiken auf Gesamtbankenbene. Die Abteilungen setzen außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwachen deren Einhaltung.

Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat es die erforderlichen Befugnisse. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken (OpRisk) und den Reputationsrisiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschaffen wir uns regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüfen, ob und in welchem Umfang diese Risiken unsere Kapitalausstattung, Ertragslage oder Liquiditätslage beeinträchtigen können. Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen legen wir im Rahmen der mindestens jährlich aktualisierten Risikostrategie Toleranzen für alle wesentlichen Risiken fest, woraus sich auch die Leitlinien für die Risikoabsicherung und -minderung ableiten. Hierbei wird zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung bestehender Risikokonzentrationen analysiert.

Wesentliches Element unseres Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Vorstand und Aufsichtsrat lassen sich regelmäßig und zeitnah über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtbanksteuerung von comdirect eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder. So erkennen wir frühzeitig Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Bei Überschreiten gesetzter Risikolimits verfügen wir über ein Eskalationsverfahren zur Risikoabsicherung und -minderung. Dieses Verfahren beinhaltet neben einem Ad-hoc-Reporting an den Vorstand sowie gegebenenfalls an den Aufsichtsrat auch Regelungen der zur Risikominderung eingeleiteten Maßnahmen.

Gemäß den MaRisk werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

Einbindung in den Commerzbank Konzern

comdirect ist in die Risikomanagementprozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund machen wir von der sogenannten Waiver-Regelung gemäß § 2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 Capital Requirements Regulation (CRR) Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist comdirect von der Anwendung der Vorschriften der Teile 2–5, 7 und 8 CRR (Einhaltung und Meldung der Eigenmittel/der Eigenmittelausstattung sowie der Großkredite von mehr als 10 % des haftenden Eigenkapitals, der Verschuldungsquote und der Einhaltung der Offenlegungsvorschriften) befreit.

Risikofelder von comdirect

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientieren wir uns am Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 20 und stellen die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu treten das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung, die ebenfalls als wesentliche Risikoarten klassifiziert sind und in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden. Auch das Reputationsrisiko stellt eine wesentliche Risikoart dar, wird

jedoch als nicht quantifizierbares Risiko rein qualitativ gesteuert und nicht mit ökonomischem Kapital im Rahmen des ICAAP unterlegt. Ebenfalls qualitativ gesteuert wird das generelle Modellrisiko.

Das Marktrisiko (inkl. Zinsänderungsrisiken im Bankbuch) entsteht durch Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen/Marktparametern und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikofaktoren differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für comdirect bestehen dabei im Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiko sowie im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Aktienkursrisiko beschreibt das Verlustrisiko, das aus Marktpreisschwankungen des Aktien-Exposures resultiert. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuld-scheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte mit anderen Kreditinstituten, die für die Anlage des Kundeneinlagenüberschusses genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung schließen wir bei Bedarf Zinsswaps, Forward Rate Agreements und Forward-Kontrakte auf Fremdwährungen (FX-Forwards) ab.

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann oder sich seine Bonität verschlechtert. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – und das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Zahlungsfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko bedingen einander. Das Liquiditätsrisiko stellt ein wesentliches Risiko für comdirect dar und wird in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen adäquat berücksichtigt.

Unter operationellen Risiken versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken, die aus einer unzureichenden qualitativen und quantitativen Personalausstattung aufgrund mangelnder Rekrutierungsfähigkeit erwachsen können, haben wir ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert. Auch Risiken, die sich im Rahmen einer Auslagerung von Leistungen an Dritte ergeben, werden im Kontext der operationellen Risiken überwacht.

Unter Reputationsrisiken verstehen wir die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei unseren Kunden aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Sie treten oft als Sekundäreffekte von operationellen Risiken auf, wie zum Beispiel aus IT-, Compliance- oder Rechtsrisiken sowie Informationssicherheitsrisiken.

Unter dem Geschäftsrisiko fassen wir mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Marktparametern und Wettbewerbsverhalten oder Fehlplanungen ausgelöst werden können.

Das Risiko der Einlagenmodellierung (Close-out-Risiko) beschreibt das Risiko von Verlusten aus vorzeitiger Veräußerung von Anlagen des Treasury in Reaktion auf unerwartet starke Einlagenabflüsse.

Das generelle Modellrisiko beschreibt die Gefahr von fehlerhaften Steuerungsentscheidungen aufgrund einer nicht sachgerechten Abbildung der Wirklichkeit durch die im Rahmen des Risikomanagements verwendeten Modelle.

Konzepte der Risikomessung

Das Risikotragfähigkeitskonzept hat als übergeordnetes Ziel die Sicherung des Fortbestandes von comdirect. Im Rahmen des ICAAP verfolgen wir das Ziel einer angemessenen Kapitalausstattung bzw. im Rahmen des ILAAP das Ziel einer angemessenen Liquiditätsausstattung und Refinanzierungsposition. Sowohl im ICAAP als auch im ILAAP gibt es jeweils eine normative und eine ökonomische Perspektive. Im Rahmen der normativen Perspektive wird sichergestellt, dass alle regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen bezogen auf die Kapital- und Liquiditätsausstattung eingehalten werden. Im Rahmen der ökonomischen Perspektive werden alle Risiken betrachtet, die die Kapitalausstattung, Ertragskraft und Liquiditätsausstattung negativ beeinflussen können. Hierfür wenden wir eigene Modelle an, die regelmäßig unabhängig validiert werden, um eine Robustheit, hinreichende Stabilität, Risikosensitivität und einen hinreichenden Konservativitätsgrad unserer Risikomodelle sicherzustellen. Die zeitpunktbezogene Risikoquantifizierung wird ergänzt durch eine zukunftsgerichtete Beurteilung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz für einen mittelfristigen Zeitraum. Hierbei betrachten wir auch adverse Szenarien im Rahmen eines Stresstestprogrammes.

Im Rahmen des ICAAP fokussieren wir uns aufgrund des Waivers nach § 2a KWG auf die ökonomische Perspektive. Die Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs erfolgt mittels eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,91% und einer Haltedauer von einem Jahr. Wir berücksichtigen bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zur Gesamtrisikoposition keine Korrelationen, die sich risikomindernd auswirken könnten.

Der Gesamtrisikoposition steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), dem Ist-Ergebnis nach Steuern und der Neubewertungsrücklage (inkl. stiller Lasten/Reserven von Wertpapieren) nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch die Gesamtrisikoposition von comdirect zu weniger als 100% ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Für die einzelnen Risikoarten sind ebenfalls entsprechende Frühwarnschwellen definiert.

Beim ILAAP betrachten wir im Rahmen der normativen Perspektive die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Liquidität mit den Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR). Im Rahmen der ökonomischen Perspektive ermitteln wir eine Liquiditätsablaufbilanz (LAB). Hierbei werden alle zukünftigen Zahlungsströme aus allen Bilanzpositionen und nichtbilanziellen Finanzinstrumenten betrachtet, um einen potenziellen Refinanzierungsbedarf in der Zukunft zu ermitteln. Für die Bestimmung der Cashflows setzen wir interne Modelle ein, die beispielsweise die Stabilität von täglich verfügbaren Kundeneinlagen, das Ziehen offener Kreditlinien sowie die Fungibilität von Wertpapieren modellieren. Bei der Modellierung wird

ein Konfidenzniveau von 99% angewendet und angenommen, dass keine Refinanzierungsmöglichkeiten innerhalb von 3 Monaten existieren. Wesentliches Limit zur Prüfung der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung im Rahmen der ökonomischen Perspektive ist, dass die kumulierte Nettoliquidität innerhalb eines Jahres positiv ist. Im Rahmen unseres Stresstestprogrammes werden risikoartenübergreifende, integrierte Stresstests betrachtet. Sie dienen der Überprüfung der Robustheit unseres Portfolios unter extremen, aber plausiblen Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Wir verwenden für die integrierten Stresstests makroökonomische Szenarioanalysen im Sinne der MaRisk. Diese werden auf comdirect Gruppenebene angewendet. Einbezogen werden alle sachgerecht quantifizierbaren Risiken, die gemäß der regelmäßigen Risikoinventur als wesentlich erachtet werden. Die Ergebnisse des integrierten Stresstests werden im Rahmen der Beurteilung einer geeigneten Kapital- und Liquiditätsausstattung berücksichtigt und die Risiken gesamthaft limitiert.

Ergänzend zu den makroökonomischen Stresstests führen wir im Rahmen der operativen Steuerung je Risikoart spezifische Stresstests durch. Hierbei werden sowohl historische als auch hypothetische Extremereignisse betrachtet. Als dritte Stresstestart werden sogenannte inverse Stresstests im Sinne der MaRisk durchgeführt. Basierend auf den Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sind sowohl für jede einzelne Risikoart als auch risikoartenübergreifend Extremereignisse identifiziert, bei deren Eintritt jeweils der Fortbestand von comdirect gefährdet wäre. Zielsetzung dieser Analysen ist die kritische Reflexion der Ergebnisse und daraus möglicherweise resultierender Implikationen für unser Geschäftsmodell und das Risikomanagement.

Risikosituation im Geschäftsjahr 2018

Das Gesamtrisiko von comdirect im Rahmen der ökonomischen Perspektive des ICAAP belief sich bei einem Konfidenzniveau von 99,91% und einer Haltedauer von einem Jahr zum Jahresultimo 2018 auf 137,0 Mio. Euro (Ende 2017: 189,1 Mio. Euro).

Der Rückgang des ökonomischen Kapitalbedarfes im Geschäftsjahr 2018 ist auf eine Reduzierung des Kredit- und Geschäftsrisikos durch Modellanpassungen zurückzuführen.

Die Limitauslastung war hinsichtlich des aggregierten Risikos im gesamten Jahresverlauf unkritisch. Zum Jahresende 2018 war das Gesamtlimit zu 27,4% (Ende 2017: 37,8%) ausgelastet. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben; bei einem Gesamtrisiko von 271,5 Mio. Euro unter Stress war das Deckungspotenzial zu 54,3% in Anspruch genommen.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken lag zum Jahresultimo 2018 mit 19,8 Mio. Euro (Ende 2017: 15,0 Mio. Euro) über Vorjahresniveau. Adressenausfallrisiken gingen mit einem Gesamt-Credit-Value-at-Risk (CVaR) von 80,9 Mio. Euro (Ende 2017: 126,8 Mio. Euro) in das Gesamtrisiko der comdirect Gruppe ein, der Rückgang ist auf Modellanpassungen zurückzuführen. Für operationelle Risiken war der ökonomische Risikokapitalbedarf im Jahresverlauf leicht rückläufig, stieg aber zum Jahresende an und liegt zum 31.12. leicht über Vorjahresniveau. Dies spiegelt die weiterhin geringen OpRisk-Schäden von comdirect in der Vergangenheit wider, denen die verlustdatenbasierte Allokation des ökonomischen Kapitals (Earnings Response Coefficient, ERC) im AMA-Modell der Commerzbank Rechnung trägt. Zum Jahresultimo 2018 belief sich das ERC OpRisk auf 12,1 Mio. Euro (Vorjahr 11,2 Mio. Euro).

Liquiditätsausstattung

Unsere Liquiditätslage war auch im Berichtsjahr unverändert komfortabel und durch einen Liquiditätsüberschuss gekennzeichnet.

Die Liquiditätskennziffer LCR lag im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem Mindestschwellenwert und belief sich zum Jahresende auf 211 %. Die künftig einzuhaltende Liquiditätskennziffer NSFR stand zum Jahresende bei 132% und damit ebenfalls oberhalb der künftigen Mindestanforderungen.

Die kumulierten Nettoliquiditätspositionen übertrafen durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Stressszenario betrug die kumulierte Nettoliquidität in einem 1-Jahres-Horizont 42 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Ende 2017: 53 Mio. Euro) und 106 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt (Vorjahr 190 Mio. Euro).

Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass comdirect weiterhin über komfortable Risikopuffer verfügt, um auch langanhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand von comdirect gefährden könnten.

Zusammensetzung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs 2018 (in Mio. Euro)

	Stand zum 31.12.2018
Marktrisiko	19,8
Adressenausfallrisiko	80,9
Operationelles Risiko	12,1
Geschäftsrisiko	0,0
Close-out-Risiko	24,2
Ökonomischer Risikokapitalbedarf	137,0

Marktrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte von comdirect müssen den Vorgaben unserer Marktrisikostrategie genügen. Ziel der Marktrisikostrategie ist die Beherrschung – insbesondere die risiko-/renditebasierte Optimierung und Begrenzung – von Marktpreisrisiken durch eine konservative Anlagepolitik zur umsichtigen Investition von Kundengeldern am Geld- und Kapitalmarkt und rein zur Unterstützung der Kunden- und Einlagengewinnung. Die Marktrisiken – insbesondere die Aktienkurs-, Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5% verwendet.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen ergänzen wir die VaR-Berechnungen durch operative Stresstests. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen und Verschiebungen verschiedener Marktpreiscurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien unterziehen wir auch Aktienkurs- und Fondspreisrisiken in den von comdirect gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstestberechnung.

Eine detaillierte Darstellung der Methodik findet sich in Note (54) ab Seite 146.

Aktuelle Risikosituation

Das Marktrisiko lag zum Bilanzstichtag 2018 bei einem VaR von 0,8 Mio. Euro (Ende 2017: 0,7 Mio. Euro) und schwankte im Jahresverlauf zwischen 0,6 Mio. Euro und 1,5 Mio. Euro. Der Gesamt-Stresswert lag mit 80,0 Mio. Euro unter Vorjahresniveau (89,1 Mio. Euro). Die Limite wurden für sämtliche Marktrisikoarten durchweg eingehalten.

Der größte Teil des Marktrisikos entfiel in diesem Jahr auf das Aktienkursrisiko, gefolgt von den Credit-Spread-Risiken. Der Anteil der Zinsrisiken an den allgemeinen Marktrisiken liegt weiterhin auf geringem Niveau. Fondspreis- und Fremdwährungsrisiken spielten aufgrund des geringen Exposures nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

Adressenausfallrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Adressenausfallrisiken bestehen bei comdirect vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Geld- und Kapitalmarktgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Ziel der Teilrisikostategie für unsere Treasury-Aktivitäten ist die Beherrschung und insbesondere die risiko-/renditebasierte Begrenzung der Kreditrisiken. Neben den etablierten und besicherten Liquiditätstransfers sowohl mit der Commerzbank als „Preferred Partner“ als auch innerhalb der comdirect Gruppe haben wir zu diesem Zweck eine ausgewogene Asset Allocation sowie Mindestanforderungen an Kreditqualitäten von Kontrahenten/Emittenten implementiert. Ein weiteres Ziel der Teilrisikostategie ist das effektive Management der Kundenkreditgeschäfte, insbesondere die Begrenzung von Kreditausfällen und Risikokosten. Dazu entwickeln wir die Kreditprozesse und Rating-/Scoring-Systeme fortlaufend weiter.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, während unser Kundenservice für die Privatkundenkredite verantwortlich ist. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Das Risikocontrolling für das Retail-Kreditgeschäft ist in der Abteilung Kreditrisikosteuerung verankert, die Abwicklung der Treasury-Geschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet.

Treasury-Anlagen werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten ebenso wie für die zugrundeliegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht comdirect direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich ein, das heißt mit einem externen Rating von BBB– (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser. Bei der Beurteilung der Bonität orientieren wir uns sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen den Kundenkreditprodukten Wertpapierkredit, dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto, der Visa-Kreditkarte und dem Ratenkredit zu unterscheiden. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Wertpapierkredite sind durch beliehene und verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen gegenüber den Kunden ausreicht.

Für die mit dem Kundenkreditgeschäft verbundenen Adressenausfallrisiken unterhalten wir ein Frühwarnsystem zur erforderlichen Anpassung oder Kündigung von Kreditlinien.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des CVaR für die Treasury-Geschäfte (ohne Intragruppenforderungen) und das Privatkundenkreditgeschäft.

Den Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung erwarteter Adressenausfallrisiken (Risikovorsorge) liegt ein Expected-Credit-Loss-Modell zugrunde. Demnach ist für alle Kredite und außerbilanziellen Geschäfte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlustes zu bilden.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste basiert grundsätzlich auf der Zuordnung der Fremdkapitalinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie außerbilanziellen Kreditzusagen zu drei Stages. Während Stage 1 und Stage 2 Fremdkapitalinstrumente ohne Ausfallkriterien zuzuordnen sind, beinhaltet Stage 3 Fremdkapitalinstrumente, die als ausgefallen identifiziert wurden. Für Finanzinstrumente in Stage 1 wird eine Risikovorsorge in Höhe des „12-month Expected Credit Loss“ gebildet. Für Finanzinstrumente in Stage 2 und Stage 3 bemisst sich die Risikovorsorgehöhe über den „Lifetime Expected Credit Loss“.

Wesentliche Parameter bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste in den Stages 1 und 2 sowie im nicht signifikanten Geschäft in Stage 3 sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) sowie die Forderungshöhe zum Zeitpunkt des Ausfalles (Exposure at Default, EaD).

Die Methodik der Risikovorsorgebildung ist in Note (9) im Detail dargestellt.

Für Risiken aus bestehenden Retail-Kreditlinien bilden wir unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren Rückstellungen nach einem analogen Verfahren.

Gekündigte Retail-Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden in Höhe des eingetretenen Verlustes abgeschrieben.

Aktuelle Risikosituation

Der Gesamt-CVaR für Kreditrisiken belief sich zum Jahresultimo 2018 auf 80,9 Mio. Euro (Vorjahr 126,8 Mio. Euro). Das durchschnittliche Rating des Commerzbank-konzernexternen Treasury-Portfolios lag wie im Vorjahr bei Aa1 (Moody's). Gemessen an externen Ratings befanden sich 100 % des Portfolios im Investment-Grade-Bereich.

Ende 2018 waren 15,0 % (Vorjahr 15,8 %) des Bankbuch-Portfolios kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Infolgedessen erhöhte sich der relative Anteil der Kapitalmarktanlagen, wobei der Anlageschwerpunkt wie im Vorjahr auf Schuldscheindarlehen/Termingeldanlagen lag. Von den Kapitalmarktanlagen entfielen 0,61 Mrd. Euro (Vorjahr 0,61 Mrd. Euro) auf fünf Spezialfonds, die zum wesentlichen Teil in Rentenpapieren investiert waren.

Wie im Vorjahr entfielen mehr als 90,0 % des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest überwiegend auf das europäische Ausland mit einem Schwerpunkt auf Nordeuropa.

Im Wertpapierkreditgeschäft von comdirect lag die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite mit 250,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (182,3 Mio. Euro). Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten reduzierte sich gegenüber dem Jahresendstand 2017 (2,52 Mrd. Euro) mit 1,95 Mrd. Euro. Die mögliche Kreditinanspruchnahme ist allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Sicherheiten beschränkt. Infolge des

Aktienmarktumfeldes hat sich dieser im Jahresverlauf von 1.150,3 Mio. Euro auf 1.036,1 Mio. Euro leicht reduziert. Aktien stellten nahezu drei Viertel des Sicherheitenportfolios. Im Berichtsjahresdurchschnitt wurden die ausgereichten Wertpapierkreditrahmen unter Berücksichtigung der Belichtungswerte zu 24,2% (Vorjahr 17,4%) ausgenutzt; zum Jahresultimo betrug das Wertpapierkreditvolumen 269,1 Mio. Euro (Vorjahr 215,9 Mio. Euro). Das Überziehungsvolumen war unbedeutend und betrug 0,8% (2,13 Mio. Euro) des Wertpapierkreditvolumens.

Die wachstumsbedingt höhere Zahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten führte erneut zu einem durchschnittlich höheren Kreditvolumen bei Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen schwankte im Jahresverlauf zwischen 53,0 Mio. Euro und 64,5 Mio. Euro und betrug zum Bilanzstichtag 2018 64,5 Mio. Euro; dies entsprach 6,1% des zur Verfügung gestellten Dispositionskreditrahmens von 1.057,4 Mio. Euro (Ende 2017: 952,7 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2018 lag der Anteil der überzogenen Kreditrahmen bei Girokonten mit 6,0% leicht unter Vorjahresniveau.

Das zum Jahresende in Anspruch genommene Kreditvolumen des Visa-Karten-Portfolios belief sich auf insgesamt 133,4 Mio. Euro und entsprach 7,9% des eingeräumten Gesamtlimits in Höhe von 1.695,6 Mio. Euro.

Die Anzahl der vergebenen Ratenkredite stieg seit Einführung im April 2016 stetig an. Zum Jahresende bestanden 9.308 Ratenkredite mit einem Nettokreditvolumen von insgesamt 139,5 Mio. Euro.

Das gesamte Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft inklusive ebase lag zum Jahresende 2018 bei 612,8 Mio. Euro und damit deutlich über dem Vorjahr (450,2 Mio. Euro). Die Risikovorsorge im Retail-Kreditgeschäft belief sich zum Bilanzstichtag auf 4,6 Mio. Euro (Ende 2017: 3,8 Mio. Euro). Den Zuführungen in Höhe von 12,7 Mio. Euro standen Auflösungen von 11,0 Mio. Euro und Verbräuche von 1,2 Mio. Euro gegenüber. Eine Vergleichbarkeit der Bewegungsdaten zum Vorjahr ist aufgrund des Methodenwechsels von IAS 39 auf IFRS 9 nicht möglich. Die regelmäßige Überprüfung der angewandten Parameter ergab einen Anpassungsbedarf des Kreditkonversionsfaktors (CCF).

Einzelwertberichtigungen im signifikanten Kreditgeschäft waren wie im Vorjahr nicht erforderlich.

Liquiditätsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das Ziel unserer Liquiditätsrisikoprategie ist, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit von comdirect sicherzustellen. Hierfür ist das Vorhalten jederzeit ausreichender Liquidität notwendig. Diese bestimmt sich vor allem durch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die LCR und NSFR, das Commerzbank-konzernweit verwendete fortgeschrittene Liquiditätsablaufbilanz-(LAB)-Modell und die regelmäßige Durchführung von Stresstests beziehungsweise eines comdirect-spezifischen Contingency-Plans.

Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, halten wir ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern und in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vor.

Zur Begrenzung unseres Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und an internen Steuerungsgrößen. So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der LAB.

Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird über die kumulierten Cashflows in der Zukunft ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen von geschäftspolitischen Entscheidungen und Annahmen zum Kundenverhalten. Dabei wird die Liquiditätsablaufbilanz für definierte Stressszenarien berechnet und überwacht.

Die Berechnung der LAB und der LCR erfolgt täglich. Die NSFR wird monatlich ermittelt. Die aufsichtsrechtliche Einhaltung der NSFR ist nicht vor Ende 2019 zu erwarten.

Aktuelle Risikosituation

Die Darstellung der Liquiditätssituation ist im Abschnitt Liquiditätsausstattung im Kapitel Risikosituation im Geschäftsjahr 2018 auf Seite 48 dargestellt.

Operationelle Risiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrundeliegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Ziel unserer OpRisk-Strategie ist die Beherrschung, insbesondere Vermeidung/Minimierung von operationellen Risiken durch systematische, kontinuierliche Optimierung aller Unternehmensprozesse und IT-Systeme inklusive institutioneller und kultureller Verankerung in der Organisation. Operationelle Risiken werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zu ihrer Messung sind regelmäßig durchgeführte Szenarioanalysen. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt mittels AMA-Modell der Commerzbank.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardwareausstattung) ist für comdirect die Systemarchitektur (zum Beispiel Multi-Tier-Serverstruktur, Softwareausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich berücksichtigen wir ebenfalls unsere externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge. In diesem Zusammenhang haben wir Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management.

Personellen Risiken wirken wir mit geeigneten Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen (siehe Abschnitt Personal auf den Seiten 38 bis 39).

Der Bereich Recht, Datenschutz & Organisation ist dafür verantwortlich, unser Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Er verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt er unter anderem über die Mitgliedschaft von comdirect im Bundesverband deutscher Banken e. V. und dessen allgemeine Rundschreiben, die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften sowie die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation des Beratungsgesprächs und vertraglicher Regelungen minimiert. Zusätzlich setzen wir

gezielt Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung ein. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR für operationelle Risiken (OpVaR) stand zum Jahresende 2018 bei 12,1 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 11,2 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2017. Im Online-Banking ist ein Rückgang der Missbrauchsfälle gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, wohingegen die Missbrauchsfälle in Verbindung mit Karten eine ansteigende Entwicklung zeigen.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung der Betrugsprävention bei Kartentransaktionen und im Kontext Cyberkriminalität ist es Kernaufgabe des Managements operationeller Risiken, die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Sicherungsmaßnahmen unter Berücksichtigung einer angemessenen Kosten-Nutzen-Relation voranzutreiben. Rechtsrisiken sind aufgrund der zunehmenden Anzahl neuer Verordnungen und Richtlinien auf EU-Ebene sowie der entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetze gestiegen. Die von comdirect eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit mit 99,95 % auf Vorjahresniveau. Personelle Risiken im Hinblick auf die qualitative und quantitative Sicherstellung der Personalverfügbarkeit konnten wir durch unsere Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität reduzieren.

Reputationsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Ziel unserer Reputationsrisikostrategie ist es, die Reputation der comdirect Gruppe zu sichern und zu stärken sowie Entwicklungen, die dem Ruf der comdirect Gruppe schaden könnten, frühzeitig zu erkennen und diesen wirksam zu begegnen.

Reputationsrisiken werden in den meisten Fällen als Folgerisiken anderer Risikoarten wahrgenommen. Es ist daher Aufgabe aller Unternehmensbereiche, Reputationsrisiken zu erkennen und gleichermaßen sensibel wie verantwortungsbewusst mit diesen umzugehen. Als präventive Maßnahme werden die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risiken zusätzlich auf mögliche Reputationsrisikotreiber hin überprüft und etwaige Auswirkungen qualitativ bewertet.

Darüber hinaus ist ein bereichsübergreifender Reputationszirkel etabliert, der unter Beteiligung der Bereiche Risikomanagement & Compliance, Unternehmenskommunikation, Kundenmanagement, Informationssicherheit- und Outsourcingsteuerung sowie Recht, Datenschutz & Organisation potenzielle Reputationsrisiken untersucht, bewertet und geeignete Maßnahmen diskutiert. Der Reputationszirkel berichtet über reputationsrelevante Vorfälle an den Vorstand. Darüber hinaus sind diese Sachverhalte auch Inhalt des regelmäßigen Berichtes über operationelle Risiken an das Management.

Aktuelle Risikosituation

Im Laufe des Berichtsjahres wurden keine Reputationsrisiken schlagend. Die im Reputationszirkel diskutierten Themen betrafen Einzelfälle und konnten abschließend bearbeitet werden. Aktuell bestehen keine Risiken von wesentlicher Bedeutung für comdirect.

Geschäftsrisiken

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das geschäftsrisikostrategische Ziel ist die Minimierung negativer Planabweichungen durch restriktive/umsichtige Budgetierung, eine laufende Steuerung der Soll-Ist-Abweichungen und gegebenenfalls die Nutzung vorhandener Flexibilisierungsmöglichkeiten unseres Geschäftsmodells.

Unser Geschäftsrisiko umfasst das Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge und Aufwendungen von den Planzahlen. Zentrale Einflussfaktoren stellen sowohl die Geschäftsstrategie und der bankeninterne Planungsprozess als auch Änderungen der Rahmenbedingungen wie Markt- und Wettbewerbsumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklungen dar. Zudem hat eine zunehmende Verschärfung regulatorischer Anforderungen (un)mittelbaren Einfluss auf unser Geschäftsrisiko.

Zur Beurteilung des Geschäftsrisikos werden Planabweichungen aus zurückliegenden Geschäftsperioden mit dem Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) herangezogen. Mit Hilfe eines Risikomodells, das die Abweichungen des zukünftig erzielten NOP vom geplanten Ergebnis simuliert, wird ein VaR für das Geschäftsrisiko ermittelt. Der ökonomische Kapitalbedarf ermittelt sich aus der Verrechnung von NOP und VaR, d. h. ein Kapitalbedarf besteht genau dann, wenn nach Abzug des VaR ein negatives Ergebnis zu erwarten ist.

Strategische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf Basis umfangreicher Analysen getroffen.

Aktuelle Risikosituation

Der VaR in Höhe von 20,3 Mio. Euro zum Jahresultimo 2018 (Vorjahr 15,7 Mio. Euro) ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, bewegt sich jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau. Es resultiert kein ökonomischer Kapitalbedarf, da der VaR vollständig durch das Planergebnis gedeckt wird. Im Vorjahr wurde das Planergebnis im Risikodeckungspotenzial berücksichtigt – der ökonomische Kapitalbedarf entsprach somit dem VaR. Das Konzept wurde aus Konservativitätsgründen im 1. Quartal 2018 überarbeitet.

Risiken der Einlagenmodellierung

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das risikostrategische Ziel des Managements der Einlagenmodelle ist eine integrierte Ertrags- und Risikosteuerung, um die Ziele unserer Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Risikotoleranz von comdirect zu erreichen. Risiken der Einlagenmodellierung resultieren aus der Bewirtschaftung von täglich fälligen Kundeneinlagen. Bei deren Anlage durch comdirect Treasury werden in Form von Einlagenmodellen bestimmte Annahmen hinsichtlich des künftigen Kundenverhaltens unterstellt. Verlustrisiken aus der Einlagenmodellierung können aus einem Einlagenabfluss resultieren, der stärker ausfällt als modelliert und infolge dessen Treasury-Anlagen vorzeitig veräußert werden müssten. Dabei würden gegebenenfalls Marktwertverluste – induziert durch zwischenzeitlich erfolgte Zinsanstiege und/oder Credit-Spread-Ausweitungen – realisiert werden müssen (Close-out-Risiken).

Das Management der Einlagenmodellierung für Kundeneinlagen erfolgt im Rahmen einer integrierten Ertrags- und Risikosteuerung mittels State-of-the-Art-Einlagenmodellen durch ein bereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten. Neben einem intensiven Monitoring und einem umfassenden Reporting wesentlicher Kennzahlen zur Einlagenentwicklung, zum Kundenverhalten und zum Wettbewerbsumfeld werden die Modellannahmen regelmäßig überprüft und mögliche Modellanpassungen anhand von definierten Triggern abgeleitet.

Bei der Berechnung des Close-out-Risikos nutzen wir für die Simulation von potenziellen zukünftigen Verlusten aus Gründen der Konsistenz die gleichen Risikomodelle (VaR und Stress) wie zur Ermittlung des Marktrisikos.

Aktuelle Risikosituation

Das Einlagevolumen von comdirect war im Berichtsjahr sehr stabil und konnte insbesondere durch die steigende Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten deutlich ausgebaut werden. Das Close-out-Risiko bewegte sich zu jeder Zeit des Berichtszeitraumes innerhalb der gesetzten Limite. Der ökonomische Kapitalbedarf belief sich zum Jahresultimo auf 24,2 Mio. Euro (Vorjahr 20,5 Mio. Euro).

Generelles Modellrisiko

Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting

Das Risikomanagement von comdirect erfordert in den jeweiligen Risikoarten den Einsatz von quantitativen Risikomodelle, mit Hilfe derer Kausalzusammenhänge der ökonomischen, für Bankzwecke relevanten Wirklichkeit mathematisch formalisiert werden.

Das generelle Modellrisiko resultiert aus der potenziellen Abweichung zwischen den von Modellen prognostizierten Verlustpotenzialen und den tatsächlichen Verlustpotenzialen je Risikoart und kann bei der Ableitung von Steuerungsimpulsen für comdirect schlagend werden.

Das risikostrategische Ziel des Managements unseres generellen Modellrisikos liegt in der Identifikation und – soweit möglich – in der Vermeidung oder angemessenen Berücksichtigung von bekannten Modellrisiken.

Zu diesem Zweck werden die bei comdirect eingesetzten Modelle sowohl bei der Entwicklung und Kalibrierung als auch bei der regelmäßigen, unabhängigen Validierung und gegebenenfalls Rekalibrierung auf die sachgerechte und zuverlässige Abbildung der Wirklichkeit überprüft. Die rein qualitative Steuerung des generellen Modellrisikos erfolgt dementsprechend separat und jeweils innerhalb der jeweiligen Einzelrisikoart.

Aktuelle Risikosituation

Alle im Einsatz befindlichen Modelle von comdirect erwiesen sich im Rahmen der jeweiligen Validierungen als grundsätzlich angemessen und hinreichend konservativ. Es gab keine Feststellungen mit einem hohen Risiko.

Chancenbericht

Kategorisierung der Chancen

Unsere Chancen gliedern wir in die folgenden drei Kategorien:

- Unternehmensstrategische Chancen erwachsen aus strategischen Initiativen wie beispielsweise einer intensiven Marktbearbeitung, innovativen Produktentwicklungen oder aus möglichen strategischen Unternehmenserwerben.
- Leistungswirtschaftliche Chancen beruhen auf Verbesserungen unserer operativen Abläufe sowie der Realisierung von Kosten- und Ertragssynergien.
- Chancen aus der Entwicklung externer Rahmenbedingungen beschreiben Wachstumspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, Anpassungen von Gesetzgebungen sowie Trends im Branchenumfeld oder im Kundenverhalten beruhen.

Identifikation, Management und Bewertung von Chancen

Für die systematische Identifikation ihrer Chancen setzt die comdirect Gruppe unterschiedliche Analysemethoden ein:

Die Beobachtung des Markt- und Wettbewerbsumfeldes liefert uns Informationen über die Veränderung des Kundenverhaltens sowie Erkenntnisse darüber, wie andere Banken mit Produkt- und Marktinitiativen beispielsweise auf regulatorische Änderungen reagieren. Die regelmäßige Betrachtung des Marktumfeldes ergänzen wir durch den Einsatz von Marktstudien, die zum Teil von uns in Auftrag gegeben werden. Zusätzlich ziehen wir Rückschlüsse aus dem Feedback unserer Kunden und Mitarbeiter, beispielsweise für neue Produktinitiativen. Dieses wird über eine jährliche Kundenzufriedenheitsanalyse und das täglich erhaltene Kundenfeedback erfasst und anonymisiert ausgewertet. Ein aktiv genutztes betriebliches Ideen- und Innovationstool ist ein weiteres Element, um Innovationsimpulse zu erhalten.

Über das unmittelbare Marktumfeld hinaus beobachten wir internationale Trends mit einem Schwerpunkt auf Produktinnovationen im FinTech-Segment. Chancen für anorganisches Wachstum prüfen wir bei Erhalt entsprechender Angebote intensiv.

Die Bewertung der Chancen basiert auf Erfahrungswerten hinsichtlich des Chancenpotenzials und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten. Der Vorstand entscheidet im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses darüber, in welchem Maße unser Unternehmen seine Erträge verwendet, um Wachstums- und Renditechancen zu nutzen. Über den aktuellen Stand der in der Strategie berücksichtigten Chancen wird quartalsweise berichtet – bei Bedarf häufiger. Auf diese Weise werden Chancen regelmäßig neu priorisiert und ergänzt.

Insgesamt sehen wir uns mit den eingesetzten Methoden und Prozessen in der Lage, Chancen frühzeitig zu erkennen, im Einklang mit den festgelegten Strategie- bzw. Ertrags- und Risikozielen zu bewerten und daraufhin zu nutzen.

Aktuelle Chancensituation

Für das Jahr 2019 ergeben sich für comdirect folgende Chancen:

Unternehmensstrategische Chancen

Durch das Angebot neuer technischer Lösungen – mit dem Ziel, unseren Kunden einen Wettbewerbsvorteil beim Trading zu verschaffen – haben wir die Chance, dass sich immer mehr tradingaffine Kunden für comdirect als Broker entscheiden.

Auch durch eine verstärkte Vermarktung des Wertpapier-Sparplanes oder von Robo-Advisory-Lösungen wie cominvest können wir bisher noch nicht tradingaffine Kunden sukzessive mit dem Tradingumfeld vertraut machen und so als zukünftige Trader gewinnen.

Zusätzlich nutzen wir Chancen, die sich aus der Forcierung unserer Kreditoffensive ergeben, wodurch die Balance zwischen dem Einlagen- und Kreditgeschäft gestärkt wird.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Um im Zuge unseres verstärkten Wachstums bei Kunden, Trades und betreutem Kundenvermögen nicht proportional Mitarbeiter aufbauen zu müssen, setzen wir verstärkt robotergetriebene Prozessverarbeitungen (RPA) ein. Darüber hinaus können Chancen durch die Entwicklung neuer Lösungen auf Basis technologischer Innovationen wie zum Beispiel Chatbots entstehen.

Chancen aus der Entwicklung externer Rahmenbedingungen

Das Kapitalmarktumfeld kann sich für das Brokerage besser entwickeln als in der Geschäftsplanung erwartet. So würde sich ein außerordentlicher Anstieg der Marktvolatilitäten vorteilhaft auf die Tradingaktivität unserer Kunden und damit auf die Provisionserträge auswirken.

Ein signifikanter Anstieg des Kursniveaus an den Aktienmärkten würde einen Anstieg des Depotvolumens bewirken, was positive Effekte auf die im Provisionsüberschuss enthaltenen Vertriebsfolgeprovisionen zur Folge hätte. Zusätzlich können in einem Szenario steigender Kurse Wertpapiere für die Vermögensbildung privater Haushalte noch stärker an Bedeutung gewinnen. Hierdurch könnten die Depot-Nettomittelzuflüsse höher ausfallen, was ebenfalls einen positiven Effekt auf unseren Provisionsüberschuss hätte.

Des Weiteren kann das Marktzinsniveau trotz der weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB wider Erwarten schneller ansteigen als in der Planung unterstellt. Dies hätte positive Auswirkungen auf die Zinsmarge und unter Umständen auch auf das Einlagenvolumen, wobei diesen Effekten eine negative Entwicklung im Brokerage entgegenstehen könnte.

Mit Blick auf das Branchenumfeld können positive Auswirkungen auf unser Geschäft aus dem fortgesetzten Abbau des Bankfilialnetzes erwachsen. Hierdurch könnten die Akzeptanz von Direktbankmodellen und die Nutzung smarterer Lösungen für Bank- und Investmentgeschäfte schneller zunehmen als bislang erwartet.

Angaben gemäß §§ 289a Absatz 1, 315a Absatz 1 HGB nebst erläuterndem Bericht des Vorstandes der comdirect bank Aktiengesellschaft

Durch die im Lagebericht/Konzernlagebericht der comdirect bank AG enthaltenen Angaben nach den §§ 289a Absatz 1, 315a Absatz 1 HGB sollen Dritte, die potenziell an einer Übernahme der comdirect bank AG interessiert sind, die für eine Übernahme relevanten Informationen über die Gesellschaft erhalten.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen: Die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100 % von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hält ihrerseits 82,27 % des Kapitals der comdirect bank AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen: Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Absatz 2 AktG.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben: Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands/Änderung der Satzung: Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Absatz 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Absatz 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Sofern das Gesetz nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Absatz 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Absatz 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

Vorstandsbefugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2015 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Absatz 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach § 4 Absatz 3 und 4 der Satzung (genehmigtes und bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen: Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind: Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen worden sind, existieren nicht.

Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass der zu veröffentlichende Jahres- und Konzernabschluss den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien entspricht und so ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

Organisation

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegen im Verantwortungsbereich des Finanzvorstandes (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen, Controlling und Investor Relations für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereiches ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden sowie latenten Steuern zuständig. Das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikomanagement ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie für das Management des Retail-Kreditrisikos. Während die Interne Revision dem CEO untersteht, ist Compliance dem CFO zugeordnet. Seitens des Aufsichtsrates wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Risiko- und Prüfungsausschuss überwacht. Dieser ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates fordert, dass der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat, zum anderen von verschiedenen Institutionen innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstandes unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect Gruppe hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch trägt sie zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte bei. Vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates findet jeweils ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses und dem Leiter der Revision statt.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den MaRisk kann der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen.

Die Interne Revision von comdirect wird unter der Verantwortung des comdirect Vorstandes geführt und ist diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision von comdirect und der Konzernrevision der Commerzbank gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting.

comdirect erstellt den Abschluss durchgängig in alleiniger Verantwortung. Das Unternehmen besitzt hierzu insbesondere aufgrund seines qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

Komponenten

Innerhalb der comdirect Gruppe existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die sowohl in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen als auch mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank – des übergeordneten Instituts – stehen. Sie werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien gewährleisten verschiedene organisatorische Maßnahmen eine verlässliche Finanzberichterstattung. So gibt es bei comdirect klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz, um eine korrekte Rechnungslegung sicherzustellen, ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets von einer weiteren Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten werden zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect Gruppe unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich comdirect der Internen Revision der Commerzbank. comdirect werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozess sowie sämtliche Anweisungen sind im Unternehmenshandbuch schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die comdirect bank AG hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder im Kontext der Institutsvergütungsverordnung (IVV) in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns auf Anpassungsbedarfe geprüft und überarbeitet. Bereits für das Geschäftsjahr 2014 wurde, bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung, ein zusätzlicher Bonus-Cap eingeführt. Dieser stellt sicher, dass die individuelle variable Vergütung das jährliche Festgehalt nicht übersteigt. Zudem wird eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bei der Festlegung des Gesamtvolumens der variablen Vergütung für den Vorstand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die comdirect bank AG erstmalig als bedeutendes Institut gemäß §17 Absatz 1 IVV eingestuft. In der Folge ist die comdirect bank AG verpflichtet, auch die besonderen Anforderungen für bedeutende Institute der IVV zu erfüllen. Für die Vorstandsmitglieder wurde in diesem Zuge ab 2016 der Anteil des Long-Term-Incentive (LTI) an der variablen Vergütung von 40 % auf 60 % erhöht und liegt damit auf dem bereits seit 2011 für den Vorstandsvorsitzenden geltenden Niveau. Am 4. August 2017 trat die dritte Fassung der IVV in Kraft. Vor diesem Hintergrund wird die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder im Rahmen der rechtlichen Erfordernisse ab 2019 angepasst. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Verlängerung der Wartezeit beim LTI auf fünf Jahre (bisher drei Jahre) und der Sperrfrist der aktienbasierten Vergütungskomponenten auf zwölf Monate (bisher sechs Monate), die Vergütung der aktienbasierten Anteile der variablen Vergütung auf Basis von Aktien der comdirect bank AG, die Streichung des Ausgleichs für Dividenden und Bezugsrechte während der Wartezeit sowie die Einführung einer Clawback-Regelung.

Die comdirect bank AG strebt dabei eine angemessene und nachhaltige Vorstandsvergütung an, die wirksame Verhaltensanreize setzt, um die in der Strategie der Bank festgelegten Ziele zu erreichen, dabei aber Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken vermeidet. So soll die Vergütungspolitik dauerhaft zu einer weiterhin positiven Entwicklung der comdirect Gruppe beitragen. Im Folgenden werden die Details des für das Geschäftsjahr 2018 relevanten Vergütungssystems ausführlich dargestellt.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für den Vorstand der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt und jährlich überprüft. Es berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite www.comdirect.de/cg18 unter der Rubrik Corporate Governance eingesehen werden. Im Geschäftsjahr 2018 hat sich der Aufsichtsrat sowohl im Rahmen ordentlicher Sitzungen als auch im Rahmen von Umlaufverfahren insgesamt viermal mit Themen zur Vorstandsvergütung befasst.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einem variablen Vergütungsteil zusammen, der sich am geschäftlichen Erfolg und an der persönlichen Leistung orientiert. Ferner erhalten die Mitglieder des Vorstandes eine betriebliche Altersvorsorge für die Tätigkeit bei der comdirect bank AG. Die Vergütungsbestandteile sind in den Anstellungsverträgen der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Die Vergütung des Vorstandes orientiert sich an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank sowie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Die Festvergütung und der variable Vergütungsanteil stehen in einem angemessenen Verhältnis, sodass eine signifikante Abhängigkeit der Vorstandsmitglieder von der variablen Vergütung vermieden wird und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize gesetzt werden. Bei den aktiven Vorstandsmitgliedern ist derzeit der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil an der Ziel-Gesamtvergütung auf 36 % begrenzt. Die Angemessenheit der Vergütung wird auch unter Einbeziehung unabhängiger externer Vergütungsberater jährlich überprüft.

Erfolgsunabhängige Festvergütung

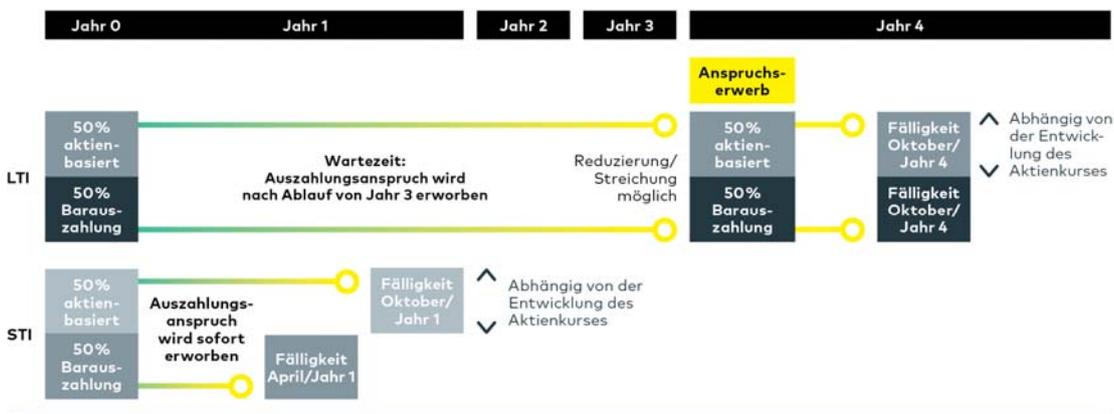
Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird – unbeschadet der Möglichkeit der Überprüfung durch den Aufsichtsrat – für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Für das jährliche Festgehalt hat der Aufsichtsrat feste Obergrenzen definiert. Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstandes Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallenden Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die konkrete Höhe variiert bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern je nach persönlicher Situation. Überdies unterhält der Commerzbank Konzern eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Geschäftsleiter und Aufsichtsorgane (sogenannte D&O-Versicherung mit Selbstbehalt), in die die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der comdirect bank AG einbezogen sind.

Erfolgsabhängige variable Vergütung

Für die erfolgsabhängige variable Vergütung des Vorstandes gilt die nachfolgend beschriebene Systematik.

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele der comdirect bank AG sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielwert für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Für die Ermittlung des Volumens der variablen Vergütung ist eine mehrjährige Bemessungsgrundlage maßgeblich. Berücksichtigung finden die Zielerreichungen der letzten drei Geschäftsjahre, wobei die einzelnen Geschäftsjahre mit einer unterschiedlichen Gewichtung einfließen. Die Zielerreichung kann im Minimum 0 % und im Maximum 200 % des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstandes (Cap). Die Höhe der individuellen variablen Vergütung kann zum Zeitpunkt der Festlegung ebenfalls im Minimum 0 % und im Maximum 200 % des individuellen Zielwerts betragen. Gleichzeitig darf diese individuelle variable Vergütung das Festgehalt für das jeweilige Geschäftsjahr nicht überschreiten (Bonus-Cap).

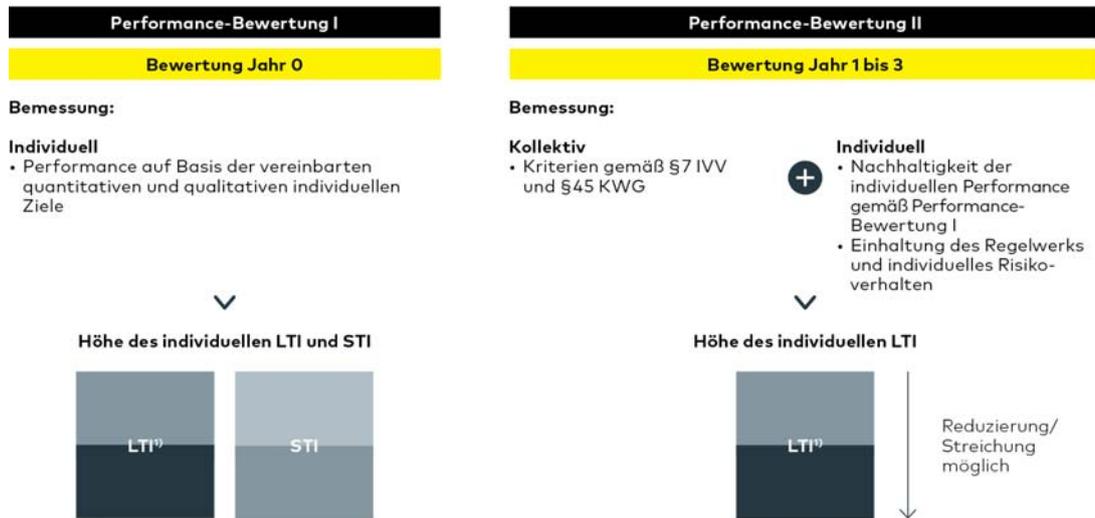
Die individuelle variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das 60% der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50% der LTI- sowie der STI-Komponenten werden als Barauszahlung und 50% nach einer sechsmonatigen Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet. Anspruchserwerb und Fälligkeiten der LTI- und der STI-Komponenten sind in der folgenden Übersicht grafisch dargestellt.



Bezogen auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 wird also das STI im Geschäftsjahr 2019 (Jahr 1) fällig und das LTI – vorbehaltlich einer Reduzierung oder Streichung des Anspruchs – im Jahr 2022 (Jahr 4). Sofern die für das Geschäftsjahr 2018 gewährte variable Vergütung kleiner als 50 Tsd. Euro ist, erfolgt die Auszahlung vollständig im April 2019 (Jahr 1).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung bemisst sich sowohl für das LTI als auch für das STI anhand einer individuellen Performance-Bewertung, die sich an den vereinbarten quantitativen und qualitativen individuellen Zielen für das jeweilige Geschäftsjahr ausrichtet (sogenannte Performance-Bewertung I). Diese individuellen Ziele werden ebenfalls jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart und stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank. Zur Bemessung der Höhe der LTI-Komponente werden nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit weitere kollektive und individuelle Überprüfungen im Rahmen der sogenannten Performance-Bewertung II vorgenommen. Auf der kollektiven Ebene wird dabei die Einhaltung der Kriterien des § 7 IVV und des § 45 Kreditwesengesetz (KWG) geprüft. Auf der individuellen Ebene werden die Nachhaltigkeit der individuellen Performance, die im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellt wurde, die Einhaltung des Regelwerks und das Risikoverhalten der einzelnen Vorstandsmitglieder bewertet. Negative individuelle Erfolgsbeiträge und die Nichterfüllung der Kriterien des § 7 IVV beziehungsweise des § 45 KWG mindern die jeweilige Vergütung aus der LTI-Komponente (Malus).

Die Performance-Bewertungen werden jeweils durch den Aufsichtsrat vorgenommen. Die Bemessung der variablen Vergütung auf Basis der Performance-Bewertungen I und II ist in folgender Übersicht grafisch dargestellt.



1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert nur indikativ; in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II Reduzierung oder Streichung bis zum Auszahlungszeitpunkt möglich.

Absicherungsmaßnahmen, die die Risikoorientierung der variablen Vergütung einschränken oder aufheben, sind vertraglich ausgeschlossen. Die laufenden LTI-Komponenten entfallen, sofern das jeweilige Vorstandsmitglied auf Basis definierter Kriterien als sogenannter „Bad Leaver“ aus der Bank ausscheidet. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat Zielwerte und Parameter des STI und des LTI nach billigem Ermessen anpassen und die Höhe der individuellen variablen Vergütung angemessen begrenzen. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile entfällt, soweit die Auszahlung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht untersagt oder beschränkt wird.

Altersversorgung

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstandes eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die aktiven Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf einen jährlichen Versorgungsbaustein in Höhe eines definierten Prozentsatzes des jeweiligen Jahresgrundgehalts. Das Versorgungsniveau hängt somit ausschließlich von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit ab. Die Anwartschaften auf Alterskapital sind dabei nach Ablauf von fünf Dienstjahren im Commerzbank Konzern unverfallbar. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden (siehe Note (67) ab Seite 173).

Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden

Falls die comdirect bank AG die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vorstandsmitglieder erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes auf 1.369 Tsd. Euro (Vorjahr 1.656 Tsd. Euro). Gemäß § 314 HGB ist dabei neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der für 2018 gewährten erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen variablen Vergütung sowie dem für 2018 gewährten aktienbasierten Anteil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung auch der im Jahr 2018 ausgezahlte Betrag des für 2014 gewährten Barauszahlungsanteils der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung als Bezug im Geschäftsjahr 2018 auszuweisen.

Die folgenden Tabellen weisen neben der für das Berichtsjahr gewährten Vergütung und den nach § 314 HGB für das Berichtsjahr auszuweisenden Bezügen auch die bis zum Bilanzstichtag 2018 kumuliert erfolgten Auszahlungen für die einzelnen Berichtsjahre sowie die im Jahr 2018 erfolgten Auszahlungen für die aktiven Mitglieder des Vorstandes individualisiert aus.

Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)				
Tsd. €	ab 15.3.2015	2016	2017	2018
Erfolgsunabhängige Festvergütung				
Festgehalt				
Wert bei Auszahlung	287	410	410	470
Nebenleistungen				
Wert bei Auszahlung	46	33	30	23
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)				
STI-Barauszahlung				
Wert bei Gewährung & Auszahlung	34	54	46	40
STI aktienbasiert ¹⁾				
Wert bei Gewährung	34	54	46	40
Wert bei Auszahlung	26	77	32	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)²⁾				
LTI-Barauszahlung				
Wert bei Gewährung	51	81	70	60
Wert bei Auszahlung				
LTI aktienbasiert				
Wert bei Gewährung	51 ⁶⁾	81 ⁵⁾	70 ⁴⁾	60
Wert bei Auszahlung				
In 2018 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung³⁾			78	493
Bis zum 31.12.2018 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	393	574	518	493
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	503	713	672	693
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	452	632	602	633

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020, für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021 und für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016), 2021 (Tranche 2017) bzw. 2022 (Tranche 2018) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2018 kam auch die für das Berichtsjahr 2017 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2017 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 31 Tsd. Euro

5) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 62 Tsd. Euro

6) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 36 Tsd. Euro

Tsd. €	Dietmar von Blücher Vorstandsmitglied (seit 18. Juli 2016)		
	ab 18.7.2016	2017	2018
Erfolgsunabhängige Festvergütung			
Festgehalt			
Wert bei Auszahlung	82	180	230
Nebenleistungen			
Wert bei Auszahlung	14	35	21
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			
STI-Barauszahlung			
Wert bei Gewährung & Auszahlung	10	19	20
STI aktienbasiert ¹⁾			
Wert bei Gewährung	10	19	20
Wert bei Auszahlung	14	13	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)²⁾			
LTI-Barauszahlung			
Wert bei Gewährung	15	28	31
Wert bei Auszahlung			
LTI aktienbasiert			
Wert bei Gewährung	15 ⁵⁾	28 ⁴⁾	31
Wert bei Auszahlung			
In 2018 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung³⁾		32	251
Bis zum 31.12.2018 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung		120	247
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung		146	353
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug		131	322

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020, für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021 und für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2020 (Tranche 2016), im Geschäftsjahr 2021 (Tranche 2017) bzw. im Geschäftsjahr 2022 (Tranche 2018) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2018 kam auch die für das Berichtsjahr 2017 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2017 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 13 Tsd. Euro

5) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 11 Tsd. Euro

Mit Wirkung zum 30. Januar 2018 wurde Herr Matthias Hach für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

		Matthias Hach Vorstandsmitglied (seit 30. Januar 2018)
Tsd. €		ab 30.1.2018
Erfolgsunabhängige Festvergütung		
Festgehalt		
Wert bei Auszahlung		211
Nebenleistungen		
Wert bei Auszahlung		20
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)		
STI-Barauszahlung		
Wert bei Gewährung & Auszahlung		19
STI aktienbasiert ¹⁾		
Wert bei Gewährung		19
Wert bei Auszahlung		
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)²⁾		
LTI-Barauszahlung		
Wert bei Gewährung		28
Wert bei Auszahlung		
LTI aktienbasiert		
Wert bei Gewährung		28
Wert bei Auszahlung		
In 2018 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung³⁾		231
Bis zum 31.12.2018 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung		231
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung		325
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug		297

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2022 (Tranche 2018) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) In 2018 kam lediglich die erfolgsunabhängige Festvergütung für 2018 zur Auszahlung.

Darüber hinaus hat Herr Hach eine Auszahlung in Höhe von 19 Tsd. Euro aus der STI-Komponente erhalten, die ihm im Geschäftsjahr 2017 in seiner Funktion als Bereichsleiter gewährt wurde.

Martina Palte hat ihr Vorstandsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2018 niedergelegt. Die laufenden Zahlungen bis zum 31. März 2018 sind in der folgenden Tabelle in der Position erfolgsunabhängige Festvergütung ausgewiesen. Die bis zu diesem Zeitpunkt gewährten erfolgsabhängigen variablen Vergütungen für 2018 sind in den entsprechenden Positionen der Tabelle ebenfalls ausgewiesen.

Martina Palte Vorstandsmitglied (bis 31. März 2018)				
Tsd. €	2015	2016	2017	bis 31.3.2018
Erfolgsunabhängige Festvergütung				
Festgehalt				
Wert bei Auszahlung	205	250	270	68
Nebenleistungen				
Wert bei Auszahlung	11	12	12	8
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)				
STI-Barauszahlung				
Wert bei Gewährung & Auszahlung	35	30	26	5
STI aktienbasiert ¹⁾				
Wert bei Gewährung	35	30	26	5
Wert bei Auszahlung	27	43	24	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)²⁾				
LTI-Barauszahlung				
Wert bei Gewährung	23	45	39	7
Wert bei Auszahlung				
LTI aktienbasiert				
Wert bei Gewährung	23 ⁹⁾	45 ⁸⁾	39 ⁷⁾	7
Wert bei Auszahlung				
In 2018 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung³⁾				
				76
Bis zum 31.12.2018 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung				
	278	335	282	76
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung				
	332	412	412	100
Nach § 314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug				
	309	378⁴⁾	394⁵⁾	117⁴⁾

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2014 im Geschäftsjahr 2018, für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020, für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021 und für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2018 (Tranche 2014), 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016), 2021 (Tranche 2017) bzw. 2022 (Tranche 2018) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabepunkt.

3) Bis zur Mandatsniederlegung am 31.03.2018 kam lediglich die erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2018 zur Auszahlung.

4) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2018 ist auch die im Geschäftsjahr 2018 ausgezahlte LTI Barauszahlung 2014 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2018 nach § 314 HGB auszuweisenden Bezugs.

5) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2017 ist auch die im Geschäftsjahr 2017 ausgezahlte LTI Barauszahlung 2013 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2017 nach § 314 HGB auszuweisenden Bezugs.

6) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2016 ist auch die im Geschäftsjahr 2016 ausgezahlte LTI Barauszahlung 2012 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2016 nach § 314 HGB auszuweisenden Bezugs.

7) Bewertung der für 2017 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 17 Tsd. Euro

8) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 34 Tsd. Euro

9) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 16 Tsd. Euro

Der Anstellungsvertrag mit Frau Palte endete zum 30. Juni 2018. Alle bis zum 30. Juni erworbenen Ansprüche bleiben bestehen. Im Zeitraum vom 1. April 2018 bis zum 30. Juni 2018 hat Frau Palte laufende Zahlungen in Höhe von insgesamt 70 Tsd. Euro von der comdirect bank erhalten. Darüber hinaus wurden für diesen Zeitraum erfolgsabhängige variable Vergütungen in Höhe von insgesamt 24 Tsd. Euro gewährt. Aus den laufenden STI- und LTI-Komponenten kann es planmäßig noch bis zum Geschäftsjahr 2022 zu Auszahlungen kommen. Nach dem 31. März 2018 wurde in diesem Zusammenhang die für 2017 gewährte STI-Komponente sowie die für das Geschäftsjahr 2014 gewährte LTI-Komponente in Höhe von 86 Tsd. Euro ausgezahlt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Einzelheiten zu den Pensionen der im Jahr 2018 aktiven Vorstandsmitglieder in individualisierter Form.

Tsd. €	Pensionsverpflichtung (DBO) nach IFRS zum 31.12.2018	Erdienter Anspruch zum 31.12.2018
Arno Walter	1.248	69
Dietmar von Blücher	454	16
Matthias Hach	13	15
Martina Palte	111	131
Gesamt	1.826	

Die für Herrn Walter und Herrn von Blücher ausgewiesenen Beträge enthalten die im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Commerzbank AG erworbenen Ansprüche. Die für Herrn von Blücher ausgewiesenen Beträge enthalten die in seiner Zeit als Generalbevollmächtigter der comdirect bank AG erworbenen Ansprüche. In der Spalte „Erdienter Anspruch“ ist dabei für Herrn Walter und Herrn von Blücher der jährliche Rentenanspruch und für die weiteren Vorstandsmitglieder der Anspruch auf eine einmalige Kapitalzahlung zum Renteneintritt angegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstandes Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften wurde lediglich Auslagenersatz geleistet. Die Versicherungsprämie für die Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Unternehmensleiter und Aufsichtsorgane der comdirect bank AG wird von der Gesellschaft übernommen. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft in diesem Zuge ein Aufwand in Höhe von 51 Tsd. Euro entstanden. Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gewährt. Im Folgenden werden die gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlenen Mustertabellen für den Ausweis der Vorstandsvergütung dargestellt.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ die für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Vergütungen auszuweisen. Dabei gelten variable Vergütungen als mit dem Betrag gewährt, der bei einer Zielerreichung von 100 % für das Berichtsjahr in Aussicht gestellt wird.

Gewährte Zuwendungen

Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)				Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)			
	2017	2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)	2017	2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)
Festvergütung ¹⁾	410	470	470	470	180	230	230	230
Nebenleistungen ¹⁾	30	23	23	23	35	21	21	21
Summe	440	493	493	493	215	251	251	251
Einjährige variable Vergütung ²⁾	54	47	0	94	22	26	0	46
Mehrjährige variable Vergütung	216	189	0	376	88	104	0	184
STI aktienbasiert für 2017 bzw. 2018 ³⁾	54	47	0	94	22	26	0	46
LTI-Barauszahlung für 2017 bzw. 2018 ⁴⁾	81	71	0	141	33	39	0	69
LTI aktienbasiert für 2017 bzw. 2018 ⁵⁾	81	71	0	141	33	39	0	69
Summe	710	729	493	963	325	381	251	481
Versorgungsaufwand ⁶⁾	90	85	85	85	58	54	54	54
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	800	814	578	1.048	383	435	305	535

Tsd. €	Matthias Hach Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 30. Januar 2018)				Martina Palte Operations- und Personalvorstand (bis 31. März 2018)			
	2017	2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)	2017	2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)
Festvergütung ¹⁾	0	211	211	211	270	68	68	68
Nebenleistungen ¹⁾	0	20	20	20	12	8	8	8
Summe	0	231	231	231	282	76	76	76
Einjährige variable Vergütung ²⁾	0	24	0	42	30	8	0	14
Mehrjährige variable Vergütung	0	96	0	169	120	30	0	54
STI aktienbasiert für 2017 bzw. 2018 ³⁾	0	24	0	42	30	8	0	14
LTI-Barauszahlung für 2017 bzw. 2018 ⁴⁾	0	36	0	63	45	11	0	20
LTI aktienbasiert für 2017 bzw. 2018 ⁵⁾	0	36	0	63	45	11	0	20
Summe	0	351	231	442	432	114	76	144
Versorgungsaufwand ⁶⁾	0	0	0	0	25	24	24	24
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	0	351	231	442	457	138	100	168

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) Zielwert STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

3) Zielwert STI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

4) Zielwert LTI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

5) Zielwert LTI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

6) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Zufluss“ die für das beziehungsweise im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütungen auszuweisen. Vergütungen gelten als zugeflossen, sofern mit Ablauf des Berichtsjahres alle Leistungsbedingungen erfüllt sind und keine Wertveränderungen mehr eintreten können.

Zufluss

Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)		Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)	
	2018	2017	2018	2017
Festvergütung ¹⁾	470	410	230	180
Nebenleistungen ¹⁾	23	30	21	35
Summe	493	440	251	215
Einjährige variable Vergütung ²⁾	40	46	20	19
Mehrjährige variable Vergütung	32	77	13	14
STI aktienbasiert für 2017 bzw. 2016 ³⁾	32	77	13	14
LTI-Barauszahlung für 2014 bzw. 2013	n/a	n/a	n/a	n/a
LTI aktienbasiert für 2014 bzw. 2013	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	565	563	284	248
Versorgungsaufwand ⁴⁾	85	90	54	58
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	650	653	338	306

Tsd. €	Matthias Hach Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 30. Januar 2018)		Martina Palte Operations- und Personalvorstand (bis 31. März 2018)	
	2018	2017	2018	2017
Festvergütung ¹⁾	211	n/a	68	270
Nebenleistungen ¹⁾	20	n/a	8	12
Summe	231	n/a	76	282
Einjährige variable Vergütung ²⁾	19	n/a	5	26
Mehrjährige variable Vergütung	n/a	n/a	n/a	82
STI aktienbasiert für 2017 bzw. 2016 ³⁾	n/a	n/a	n/a	43
LTI-Barauszahlung für 2014 bzw. 2013	n/a	n/a	n/a	21
LTI aktienbasiert für 2014 bzw. 2013	n/a	n/a	n/a	18
Sonstiges	0	n/a	0	0
Summe	250	n/a	81	390
Versorgungsaufwand ⁴⁾	0	n/a	24	25
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	250	n/a	105	415

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung (Fälligkeit 04/2019 bzw. 04/2018)

3) STI aktienbasiert, Auszahlungswert im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung und Aktienkursentwicklung bis zur Fälligkeit (10/2018 bzw. 10/2017)

4) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf 426 Tsd. Euro (Vorjahr 343 Tsd. Euro). Im Jahr 2018 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 111 Tsd. Euro (Vorjahr 98 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2014 (2013) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstandes. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern Pensionsverpflichtungen nach IFRS in Höhe von 4.882 Tsd. Euro (Vorjahr 4.959 Tsd. Euro).

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates der comdirect bank AG ist in der Satzung geregelt. Die der Satzung zugrundeliegenden Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrates wurden am 16. Mai 2013 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung beschlossen. Sie entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vergütung des Aufsichtsrates stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 20.000 Euro, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates 60.000 Euro und für seinen Stellvertreter 30.000 Euro beträgt.

Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Die Mitarbeit in allen anderen Ausschüssen wird mit 5.000 Euro vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der Vergütung eines einfachen Mitglieds. Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratsstätigkeit keine Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist – einschließlich der gegebenenfalls anfallenden gesetzlichen Umsatzsteuer – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Michael Mandel	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiehl	24	24	9	6	33	30
Georg Rönnerberg	24	24	27	24	51	48
Sabine Schmittroth	24	24	15	12	39	36
Maria Xiromeriti	24	24	0	0	24	24

Erklärung des Vorstandes zu § 312 AktG

Aufgrund der Integration der comdirect bank AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in den Commerzbank Konzern ist der Vorstand zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichtes gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Die comdirect bank AG hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Inhalt

Konzernabschluss

78	Konzernabschluss	<hr/>
79	Gewinn- und Verlustrechnung	<hr/>
80	Gesamtergebnisrechnung	<hr/>
81	Bilanz	<hr/>
82	Eigenkapitalspiegel	<hr/>
83	Kapitalflussrechnung	<hr/>
85	Anhang (Notes)	<hr/>
176	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	<hr/>

Gewinn- und Verlustrechnung	79	33 Forderungen an Kreditinstitute	125
Gesamtergebnisrechnung	80	34 Forderungen an Kunden	126
Bilanz	81	35 Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	126
Eigenkapitalpiegel	82	36 Finanzanlagen	126
Kapitalflussrechnung	83	37 Immaterielle Anlagewerte	128
Anhang (Notes)	85	38 Sachanlagen	128
Grundlagen der Konzernrechnungslegung	85	39 Anlagespiegel	129
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	85	40 Ertragsteueransprüche	130
1 Grundsätze und Schätzungsunsicherheiten	85	41 Sonstige Aktiva	131
2 Erstmalig anzuwendende, überarbeitete und neue Standards	86	42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	131
3 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen	88	43 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	131
4 Angaben zu nicht fortgesetzten Aktivitäten (IFRS 5)	90	44 Rückstellungen	132
5 Konsolidierungskreis	92	45 Eventualverbindlichkeiten	136
6 Konsolidierungsgrundsätze	93	46 Ertragsteuerpflichtungen	136
7 Angaben zu Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse	93	47 Sonstige Passiva	136
8 Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis	94	48 Eigenkapital	137
9 Risikovorsorge im Kreditgeschäft	103	Weitere Angaben	138
10 Währungsumrechnung	105	49 Eigenkapitalmanagement	138
11 Immaterielle Anlagewerte	106	50 Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden	139
12 Sachanlagen	106	51 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	141
13 Leasinggeschäfte	107	52 Fair Value von Finanzinstrumenten	141
14 Schulden	107	53 Fair-Value-Hierarchie	143
15 Rückstellungen	107	54 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten	146
16 Ertragsteuern	110	55 Risikovorsorge	153
17 Gewinnverwendung	110	56 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	158
18 Ergebnis je Aktie	110	57 Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten	160
19 Bedingtes und genehmigtes Kapital	110	58 Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer	160
20 Aktienbasierte Vergütung	111	59 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich	161
21 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	112	60 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich	163
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	117	61 Segmentberichterstattung	167
22 Zinsüberschuss	117	62 Sonstige Verpflichtungen	170
23 Risikovorsorge im Kreditgeschäft	118	63 Honorare des Abschlussprüfers	170
24 Provisionsüberschuss	119	64 Corporate Governance Kodex	170
25 Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	119	65 Organe der Gesellschaft	171
26 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	120	66 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	171
27 Handelsergebnis	120	67 Bezüge und Kredite der Organe	173
28 Ergebnis aus Finanzanlagen	121	68 Anteilsbesitz	175
29 Verwaltungsaufwendungen	121	69 Nachtragsbericht	175
30 Sonstiges betriebliches Ergebnis	123	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	176
31 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	123		
Erläuterungen zur Bilanz	125		
32 Barreserve	125		

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2018	2017 ¹⁾
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	(22)	130.523	-
Zinserträge sonstige	(22)	1.575	-
Summe Zinserträge	(22)	132.098	111.693
Zinsaufwendungen	(22)	13.480	16.869
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	(22)	118.618	94.824
Risikovorsorge	(9), (23)	-1.651	1.449
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		116.967	96.273
Provisionserträge	(24)	256.095	223.775
Provisionsaufwendungen	(24)	49.775	29.540
Provisionsüberschuss	(24)	206.320	194.235
Bewertungsergebnis	(25)	4.373	-
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(25)	-586	-
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	(25)	480	-
Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	(25)	4.267	-
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(26), (27)	-	-692
Ergebnis aus Finanzanlagen	(28)	-	21.463
Sonstiges betriebliches Ergebnis ²⁾	(30)	6.710	9.285
Gesamterträge²⁾		334.264	320.564
Personalaufwendungen ²⁾	(29)	79.404	75.501
Sachaufwendungen ²⁾	(29)	185.305	150.871
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte ²⁾	(29)	14.877	12.952
Verwaltungsaufwendungen	(29)	279.586	239.324
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten		54.678	81.240
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16), (31)	15.665	19.496
Ergebnis nach Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten		39.013	61.744
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten		16.045	13.621
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten		11.356	9.800
Konzernergebnis vor Steuern		70.723	94.861
Konzernüberschuss		50.369	71.544

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: Beiträge der ebase GmbH separat als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, Angaben zu fortgesetzten Aktivitäten ohne Beiträge der ebase.

2) Freiwillige Ausweisänderungen unter Berücksichtigung des jeweiligen Wertes aus der Vorperiode für fortgesetzte Aktivitäten. Zusätzliche Erläuterungen finden sich in Note (3).

Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie

	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2018	2017
Konzernüberschuss (Tsd. €)		50.369	71.544
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (Stück)	(48)	141.220.815	141.220.815
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(18)	0,36	0,51

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien begeben, sodass die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien am 31. Dezember 2018 entspricht. Auf die fortgesetzten Aktivitäten entfällt ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,28 Euro (2017: 0,44 Euro). Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander.

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2018	2017 ¹⁾
Konzernüberschuss		50.369	71.544
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(48)	-195	150
Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten		-3.695	-
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten			
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern	(48)		
Erfolgsneutrale Wertänderung		-1.650	-5.605
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-329	-20.687
Sonstiges Periodenergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten		-5.869	-26.142
Sonstiges Periodenergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten		-850	625
Sonstiges Periodenergebnis gesamt		-6.719	-25.517
Gesamtergebnis		43.650	46.027

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: Beiträge der ebase GmbH separat als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, Angaben zu fortgesetzten Aktivitäten ohne Beiträge der ebase.

Konzernüberschuss und Gesamtergebnis der Berichtsperiode sind vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zuzurechnen.

Die im sonstigen Periodenergebnis enthaltenen Steuerbeträge stellen sich folgendermaßen dar:

Sonstiges Periodenergebnis

Tsd. €	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
1. Januar bis 31. Dezember 2018			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-274	79	-195
Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	-3.740	45	-3.695
Sonstiges Periodenergebnis aus Fremdkapitalinstrumenten	-2.782	803	-1.979
Sonstiges Periodenergebnis	-6.796	927	-5.869
1. Januar bis 31. Dezember 2017¹⁾			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	154	-4	150
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-34.736	8.444	-26.292
Sonstiges Periodenergebnis	-34.582	8.440	-26.142

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

Bilanz

Bilanz der comdirect Gruppe nach IFRS

Aktiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2018	zum 1.1.2018	zum 31.12.2017
Barreserve	(8), (32)	2.195.423	2.362.901	2.362.901
Forderungen an Kreditinstitute	(8), (33), (55)	21.351.216	17.306.556	17.306.695
Forderungen an Kunden	(8), (34), (55)	630.487	494.972	495.214
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	(35)	1.099	0	0
Finanzanlagen	(8), (36)	2.227.650	2.752.329	2.770.145
Immaterielle Anlagewerte	(11), (37), (39)	40.654	50.098	50.098
Sachanlagen	(12), (38), (39)	19.707	18.596	18.596
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(16), (40)	5.176	4.352	4.352
Latente Ertragsteueransprüche	(16), (40)	3.472	5.200	0
Sonstige Aktiva	(41)	25.872	24.533	24.533
Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	(4)	414.079	-	-
Summe der Aktiva		26.914.835	23.019.537	23.032.534

Passiva

Tsd. €	Notes	zum 31.12.2018	zum 1.1.2018	zum 31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14), (42)	214.261	9.288	9.288
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14), (43)	25.459.751	22.274.039	22.274.039
Rückstellungen	(15), (44)	23.173	33.611	33.501
Tatsächliche Ertragsteerverpflichtungen	(16), (46)	4.927	234	234
Latente Ertragsteerverpflichtungen	(16), (46)	0	0	74
Sonstige Passiva	(47)	39.783	76.514	76.514
Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	(4)	538.744	-	-
Eigenkapital	(48)	634.196	625.851	638.884
Gezeichnetes Kapital	(48)	141.221	141.221	141.221
Kapitalrücklage	(48)	223.296	223.296	223.296
Gewinnrücklagen	(48)	219.453	184.885	182.078
Neubewertungsrücklage	(48)	-143	4.905	20.745
Konzernüberschuss	(48)	50.369	71.544	71.544
Summe der Passiva		26.914.835	23.019.537	23.032.534

Aus der Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Januar 2018 ergeben sich Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz der comdirect Gruppe für das laufende Geschäftsjahr. Diese sind in Note (8) detailliert erläutert.

Eigenkapitalspiegel

Tsd. €	Notes	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Konzernüberschuss	Gesamt
Eigenkapital zum 1.1.2017	(48)	141.221	223.296	123.769	47.365	92.511	628.162
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2017		-	-	-	-	71.544	71.544
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(15), (44)	-	-	1.103	-	-	1.103
Veränderung der Neubewertungsrücklage		-	-	-	-26.620	-	-26.620
Gesamtergebnis 2017		-	-	1.103	-26.620	71.544	46.027
Gewinnausschüttungen	(17)	-	-	-	-	-35.305	-35.305
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen		-	-	57.206	-	-57.206	0
Eigenkapital zum 31.12.2017		141.221	223.296	182.078	20.745	71.544	638.884
Effekte aus der Erstanwendung IFRS 9		0	0	2.807	-15.840	0	-13.033
Eigenkapital zum 1.1.2018	(48)	141.221	223.296	184.885	4.905	71.544	625.851
Konzernüberschuss vom 1.1. bis 31.12.2018		-	-	-	-	50.369	50.369
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	(15), (44)	-	-	-1.045	-	-	-1.045
Veränderung der Neubewertungsrücklage		-	-	-	-5.665	-	-5.665
Beiträge aus dem Abgang von Eigenkapitalinstrumenten der Bewertungskategorie FVOCI	(57)	-	-	-626	617	0	-9
Gesamtergebnis 2018		-	-	-1.671	-5.048	50.369	43.650
Gewinnausschüttungen	(17)	-	-	-	-	-35.305	-35.305
Einstellung in die Rücklagen/Entnahme aus den Rücklagen		-	-	36.239	-	-36.239	0
Eigenkapital zum 31.12.2018		141.221	223.296	219.453	-143	50.369	634.196

Im Geschäftsjahr 2018 sind Dividenden in Höhe von 35.305 Tsd. Euro (2017: 35.305 Tsd. Euro) an die Anteilseigner der comdirect bank AG ausgeschüttet worden. Das entspricht einem Betrag je Aktie in Höhe von 0,25 Euro (2017: 0,25 Euro).

Die comdirect bank AG hat im Geschäftsjahr 2018 weder von bestehenden Ermächtigungen der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien für Zwecke des Wertpapierhandels nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG noch von Beschlüssen der Hauptversammlung zur Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel Gebrauch gemacht.

Kapitalflussrechnung

Tsd. €	Notes	1.1. bis 31.12.	
		2018	2017
Konzernüberschuss		50.369	71.544
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Zuschreibungen auf Vermögenswerte, Veränderung der Rückstellungen sowie Bewertungsveränderungen aus dem Hedge Accounting und dem Handel	(23), (26), (27), (29), (30), (39), (44), (56)	33.105	32.576
Ergebnis aus der Veräußerung von Vermögenswerten	(28), (56)	115	-21.911
Sonstige Anpassungen	(22), (24), (30), (31)	-72.448	-31.966
Zwischensumme		11.141	50.243
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Forderungen			
an Kreditinstitute	(33)	-4.088.360	-3.722.406
an Kunden	(34)	-173.903	-39.964
Positive/Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten und Handelsaktiva		0	-87
Wertpapiere	(36)	491.077	569.087
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	(41)	-1.917	947
Verbindlichkeiten			
gegenüber Kreditinstituten	(42)	213.393	-6.289
gegenüber Kunden	(43)	3.697.458	3.025.430
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	(44), (47)	-75.226	-50.662
Erhaltene Zinsen und Dividenden	(22), (56)	124.557	118.273
Gezahlte Zinsen	(22), (56)	-15.435	-18.562
Ertragsteuerzahlungen	(31), (40), (46)	-14.486	-24.949
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		168.299	-98.939
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	(37), (38), (39)	-8	-22
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagewerten	(37), (38), (39)	-25.868	-22.125
Auszahlung für den Erwerb von Unternehmensanteilen		0	381.127
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-25.876	358.980
Dividendenzahlungen		-35.305	-35.305
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-35.305	-35.305
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		2.362.901	2.138.165
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		168.299	-98.939
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-25.876	358.980
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-35.305	-35.305
Zahlungsmittel zum Ende der Periode	(32)	2.470.019	2.362.901

Der Zahlungsmittelbestand entspricht dem Posten Barreserve und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken. Zum 31. Dezember 2018 ist ein Beitrag von 275 Mio. Euro aus nicht fortgesetzten Aktivitäten enthalten, der bilanziell im Einklang mit IFRS 5 nicht in der Barreserve ausgewiesen wird, sondern innerhalb des Postens Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten. Die angegebenen Cashflows umfassen sowohl die fortgesetzten als auch die nicht fortgesetzten Aktivitäten.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen bestimmt durch die Hereinnahme von Kundeneinlagen und deren Wiederanlage am Geld- und Kapitalmarkt. In 2017 sind Zahlungsmittelabflüsse aus Transaktionskosten in Zusammenhang mit dem Erwerb der onvista Gruppe in Höhe von 1,4 Mio. Euro enthalten.

Im Vorjahr resultierte der starke Anstieg des Cashflows aus Investitionstätigkeit aus dem Zugang von Zahlungsmitteln in Höhe von 420.850 Tsd. Euro sowie aus der Kaufpreiszahlung in Höhe von 39.723 Tsd. Euro im Rahmen des Erwerbs der onvista Gruppe. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert außerdem aus Zu- und Abgängen von materiellen und immateriellen Vermögensgegenständen.

Für die comdirect Gruppe ist die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung als gering einzustufen. Sie ersetzt weder die Liquiditäts- beziehungsweise Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Sie ermöglicht keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation. Diese ist grundsätzlich vom operativen Geschäft und nicht vom Kassenbestand und den Guthaben bei der Zentralnotenbank abhängig.

Anhang (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der comdirect Gruppe zum 31. Dezember 2018 wurde in Einklang mit § 315e Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs beachtet.

Die comdirect bank Aktiengesellschaft, Pascalkehe 15, 25451 Quickborn, Deutschland, stellt die Muttergesellschaft der comdirect Gruppe dar und wird beim Amtsgericht Pinneberg unter der Handelsregisternummer HRB 4889 geführt.

Der Teilkonzernabschluss der comdirect Gruppe wird in den Konzernabschluss unseres obersten Mutterunternehmens, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2017 wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 17. April 2018 veröffentlicht.

Neben der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung umfasst der Konzernabschluss den Eigenkapitalspiegel, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der Konzernlagebericht einschließlich des Risikoberichts gemäß § 315 HGB ist in unserem Geschäftsbericht dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 21. Februar 2019 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Grundsätze und Schätzungsunsicherheiten

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt worden.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich zum Fair Value der Gegenleistung. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden unter Berücksichtigung aller vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten effektivzinskonstant im Zinsüberschuss erfasst. Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung verbunden sind, werden zum Zeitpunkt der vollständig erbrachten Dienstleistung erfasst (zum Beispiel Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel). Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen

Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich mit ihren (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Vermögenswerte) beziehungsweise mit dem Ausgabe- oder Erfüllungsbetrag (Schulden) bewertet, es sei denn, ein IFRS-Standard verlangt eine andere Bewertung. Davon betroffen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Während im Vorjahr die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten unter Anwendung von IAS 39 und der durch diese Vorschrift festgelegten unterschiedlichen Klassifizierungs- und Bewertungsprinzipien erfolgte, sind hierfür seit dem Berichtsjahr die Regelungen des IFRS 9 maßgeblich. Zur bilanziellen Abbildung von derivativen Sicherungsinstrumenten im Vorjahr fanden die Vorschriften des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen Anwendung.

Sind für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden Schätzungen und Beurteilungen erforderlich, so basieren diese Schätzungen und Annahmen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen unterliegt einer laufenden Überprüfung und erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Unsicherheiten ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Expected Credit Losses, der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten und der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erstellt. Aus rechentechnischen Gründen können in den nachfolgenden Zahlenangaben Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (zum Beispiel Tsd. Euro, %) auftreten.

2 **Erstmalig anzuwendende, überarbeitete und neue Standards**

Im Konzernabschluss der comdirect Gruppe wurden alle für das Geschäftsjahr 2018 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt.

Neu anzuwenden in 2018 sind neben IFRS 9 und IFRS 15 sowie die im April 2016 veröffentlichte Klarstellung zu IFRS 15 Änderungen an IAS 40, an IFRS 2 und an IFRS 4 sowie IFRIC 22 und die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014–2016).

IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und die Wertminderung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und ersetzt damit IAS 39. Weitere Informationen hierzu sowie zu den Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe sind der Note (8) zu entnehmen.

Mit IFRS 15 wird ein prinzipienbasiertes 5-stufiges Modell eingeführt, das die Art, die Höhe und den Zeitpunkt der Vereinnahmung von Erträgen regelt und die Standards IAS 11 und 18, die Interpretationen IFRIC 13, 15 und 18 sowie SIC-31 ersetzt. Darüber hinaus verlangt der Standard umfangreiche qualitative und quantitative Angaben zu Vertragsvereinbarungen, Leistungsverpflichtungen sowie zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen. Die in 2016 veröffentlichte Klarstellung von IFRS 15 adressierte drei Themen (Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal/Agent-Erwägungen und Lizenzen) und zielte auf Übergangserleichterungen für modifizierte Verträge und abgeschlossene Verträge ab. Die comdirect Gruppe wendet IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden, aus welchem sich für den Konzernabschluss keine materiellen Auswirkungen ergeben, seit dem 1. Januar 2018 modifiziert retrospektiv an. Vertragsvermögenswerte sowie verbleibende Leistungsverpflichtungen bestehen nicht, die nach Art der Dienstleistung erfassten Erlöse aus Verträgen mit Kunden sind der Note (24) zu entnehmen.

Die Änderungen an IAS 40 stellen Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien klar, die Änderungen an IFRS 2 die Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung. Mit den Änderungen an IFRS 4 wird Bedenken hinsichtlich des Auseinanderfallens der Erstanwendungszeitpunkte von IFRS 9 und IFRS 17 begegnet. Die Interpretation IFRIC 22 regelt die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen, welche den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung zum Gegenstand haben. Im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014–2016) wurden befristete Ausnahmen in IFRS 1 gestrichen sowie IFRS 12 und IAS 28 klarstellend geändert. Die Änderungen an den Standards IAS 40, IFRS 2 und IFRS 4 haben ebenso wie die neu anzuwendende Interpretation IFRIC 22 und die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014–2016) keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Zukünftig zusätzlich anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standard	Bezeichnung	Anwendungszeitpunkt
IAS 19 (Änderungen)	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	1. Januar 2019 ¹⁾
IAS 28 (Änderungen)	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2019 ¹⁾
IFRS 9 (Änderungen)	Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	1. Januar 2019
IFRS 16	Leasing	1. Januar 2019
IFRIC 23	Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	1. Januar 2019
	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015 – 2017)	1. Januar 2019 ¹⁾
IAS 1/IAS 8 (Änderungen)	Definition von Wesentlichkeit	1. Januar 2020 ¹⁾
IFRS 3 (Änderungen)	Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020 ¹⁾
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2021 ¹⁾
IFRS 10/IAS 28 (Änderung)	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	unbestimmt

¹⁾ Der Zeitpunkt der Anwendbarkeit setzt ein rechtzeitiges Endorsement durch die Europäische Kommission voraus.

Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2019 oder später umzusetzen sind, wird abgesehen.

Im Januar 2016 hat das International Accounting Standards Board (IASB) das langjährige Projekt zur Leasingbilanzierung abgeschlossen und den Standard IFRS 16 „Leasing“ veröffentlicht. Dieser tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, und wird den Standard IAS 17 sowie die damit verbundenen Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ablösen.

Während Leasingnehmer Leasingverhältnisse bisher in Operating- und Finanzierungsleasing unterschieden und dabei lediglich als Finanzierungsleasing klassifizierte Verhältnisse bilanziell berücksichtigten, sind nach IFRS 16 künftig nahezu alle Leasingverhältnisse zu bilanzieren. Hierfür aktiviert der Leasingnehmer einen Vermögenswert für die Nutzungsrechte am Leasingobjekt auf der einen Seite und passiviert eine Leasingverbindlichkeit für zukünftige Zahlungen auf der anderen Seite. Es steht dem Leasingnehmer frei, IFRS 16 auf die Bilanzierung von kurzfristigen Leasingverträgen, Verträgen über Vermögenswerte von geringem Wert und bestimmten immateriellen Vermögenswerten anzuwenden. Weiterhin besteht die Option, Leasingverträge, die Leasingkomponenten und nicht Leasingkomponenten beinhalten, vollständig als Leasingkomponente zu behandeln.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 erfolgt bei comdirect nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgt nicht. Für bislang als Operating Lease klassifizierte Leasingverhältnisse wird der Sachstand zum Zeitpunkt der Erstanwendung herangezogen. Die Identifizierung der relevanten Verträge erfolgte im Wesentlichen durch die Durchsicht der zentralen Vertragsdatenbank und die Implementierung der Möglichkeit, als Leasing identifizierte Verträge zukünftig automatisiert auswerten zu können. Die identifizierten Verträge wurden in die Klassen Grundstücke und Gebäude, IT, KFZ und Sonstige eingeteilt. Durch die Aktivierung der Nutzungsrechte sowie die Passivierung der korrespondierenden Verbindlichkeiten kommt es zu einer geringfügigen Bilanzverlängerung in Höhe von jeweils 22 Mio. Euro. Der wesentliche Anteil entfällt hierbei auf die angemieteten Immobilien der comdirect Gruppe. Die Diskontierung erfolgt für Immobilien zum 1. Januar 2019 mit einem gewichteten durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzins von 0,28%. Für die weiteren Gruppen von Vermögenswerten ist der Effekt der Abzinsung unwesentlich, es erfolgt keine Diskontierung. Von der Möglichkeit, Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert von der Bilanzierung auszunehmen, wird Gebrauch gemacht. Die Option, auf die getrennte Betrachtung von Leasing- und nicht Leasingkomponenten zu verzichten, haben wir für die Klassen IT und Sonstige ausgeübt. Zudem wird die Miete von immateriellen Vermögenswerten, wie zum Beispiel Software, nicht als Leasingverhältnis bilanziert. Statt der bislang erfassten Sachaufwendungen aus den Leasingverhältnissen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zukünftig Abschreibungen auf die aktivierten Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten anfallen.

Aus den weiteren zukünftig anzuwendenden Vorschriften werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe erwartet.

3 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Schätzungen **Ausweisänderungen**

Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber dem Vorjahr mehrere Änderungen im Ausweis von Abschlussposten. Neben Ausweisänderungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 resultieren diese aus der bevorstehenden Veräußerung der ebase GmbH und der damit verbundenen Berichterstattung nach IFRS 5 sowie aus freiwilligen Ausweisänderungen, um die Darstellung und Lesbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung zu verbessern. Die Anpassungen erfolgen retrospektiv, soweit dies aus IFRS 5 oder IAS 8 geboten ist. Im Einklang mit den Übergangsvorschriften des IFRS 9 erfolgte diesbezüglich keine Anpassung von Vorjahreswerten.

Ausweisänderungen im Zuge der Anwendung neuer Standards (IFRS 9)

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden aufgrund der im Zusammenhang mit IFRS 9 geänderten Anforderungen des IAS 1.82 (a) die Posten Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet und Zinserträge sonstige eingeführt. Im Vorjahr wurden die Werte addiert im Posten Zinserträge ausgewiesen.

Basierend auf den Anforderungen des IAS 1.82 (aa) wurde der Posten Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingeführt. Im Vorjahr gab es keine Beiträge aus vergleichbaren Sachverhalten.

Im Posten Risikovorsorge werden für 2018 die nach IFRS 9 ermittelten Beträge angegeben. Der Vorjahreswert wurde auf Basis der Vorschriften des IAS 39 ermittelt. Im Vorjahr lautete die Bezeichnung Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

comdirect hält keine Instrumente zu Handelszwecken. Mit der Anwendung von IFRS 9 sind jedoch im Gegensatz zum Vorjahr einzelne finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Daher wurde der Posten Bewertungsergebnis eingeführt. Er enthält Beiträge aus der Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten, Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung und etwaige Beiträge aus Sicherungsbeziehungen. Im Vorjahr waren im Posten Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung und Beiträge aus Sicherungsbeziehungen enthalten.

Im Vorjahr wurden im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen Ergebnisbeiträge aus dem Abgang von Finanzinstrumenten gezeigt, die im Bilanzposten Finanzanlagen ausgewiesen wurden. Aufgrund der Anforderungen von IFRS 9 sind die Beträge nicht mit dem aktuellen Jahr vergleichbar. Daher wurde der Posten Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet neu in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Wertminderungen von Finanzanlagen, die im Vorjahr im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen gezeigt wurden, werden im Posten Risikovorsorge erfasst.

Zusammenfassend wurde für die genannten Sachverhalte für die Werte der Berichtsperiode ein Summenposten Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten in die Gewinn- und Verlustrechnung eingefügt, um neben dem Zinsüberschuss nach Risikovorsorge weitere Beiträge aus Finanzinstrumenten in einer Summe ablesen zu können.

Im sonstigen Periodenergebnis wurde ein Posten Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten aufgenommen. Er resultiert aus der Erstanwendung von IFRS 9 und enthält Beiträge aus Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Im Eigenkapitalspiegel wurde aufgrund der Einführung von IFRS 9 eine Zeile Beiträge aus dem Abgang von Eigenkapitalinstrumenten der Bewertungskategorie FVOCI aufgenommen. Dort werden Änderungen der Gewinnrücklagen im Zusammenhang mit Eigenkapitalinstrumenten ausgewiesen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Erstanwendung von IFRS 9 führte nicht zur retrospektiven Anpassung von Vorjahreswerten.

Ausweisänderungen aus der Anwendung von IFRS 5

Aus IFRS 5 resultierende Ausweisänderungen werden im Abschnitt Angaben zu nicht fortgesetzten Aktivitäten (Note (4)) beschrieben.

Rückwirkende Anpassung von Fair Value Levels

Im Geschäftsjahr wurde die Ermittlung der Levelangaben für ausgewählte Teilportfolios von Anleihen, die unter IFRS 9 ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, retrospektiv angepasst. Bis zum Vorjahr wurde auf Zulieferungen eines Dienstleisters abgestellt, der in Anlehnung an IDW RS HFA 47 von Level 2 ausging, da es sich um Preise von Preisserviceagenturen handelte. Im Geschäftsjahr wurde die Ermittlung methodisch vereinheitlicht. Per 31.12.2017 sowie 1.1.2018 waren dadurch 365 Mio. Euro zusätzlich in Level 1 auszuweisen, entsprechend weniger in Level 2. Dadurch wird die in den betreffenden Papieren vorliegende Marktliquidität besser reflektiert.

Freiwillige Ausweisänderungen

Der Posten Sonstiges betriebliches Ergebnis wird im Gegensatz zum Vorjahr vor den Verwaltungsaufwendungen gezeigt, um einen Summenposten Gesamterträge neu aufzunehmen. Bisher wurde diese Information im Lagebericht angegeben. Daraus ergab sich keine betragliche Änderung. Der Vorjahreswert ist jedoch wegen der Anforderungen des IFRS 5 anzupassen.

Die Gesamterträge setzen sich zusammen aus den GuV-Posten Zinsüberschuss nach Risikovor-sorge, Provisionsüberschuss, Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Sonstiges betriebliches Ergebnis. Der Vorjahreswert enthält die Posten Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und Ergebnis aus Finanzanlagen an Stelle des Postens Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten.

Zu dem Posten Verwaltungsaufwendungen wurden die Unterposten Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte zusätzlich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen. Bislang wurden diese Angaben lediglich im Anhang gemacht. Die Vorjahreswerte wurden wegen der Anforderungen des IFRS 5 geändert.

Schätzungsänderungen

Im Berichtszeitraum wurde eine teilweise Auflösung von Rückstellungen für Kreditrisiken, die auf eine Validierung der verwendeten Parameter in den Risikomodellen zurückzuführen ist, durchgeführt. Dabei machte die Schätzungsänderung einen Betrag von 662 Tsd. Euro aus. Der Effekt auf zukünftige Perioden ist abhängig von der Entwicklung der Kreditvolumina und offenen Linien sowie der Kreditqualität.

Aus der Anwendung der in diesem Jahr aktualisierten und veröffentlichten Heubeck-Richttafeln ergab sich im Geschäftsjahr ein einmaliger Bewertungseffekt aufgrund der Änderung demografischer Annahmen, der zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtung führte. Daraus resultiert im Geschäftsjahr ein negativer Bewertungseffekt von 518 Tsd. Euro, der erfolgsneutral im sonstigen Periodenergebnis erfasst wurde. Vom Gesamtbetrag entfallen 119 Tsd. Euro auf fortgesetzte Aktivitäten und 399 Tsd. Euro auf nicht fortgesetzte Aktivitäten.

4 Angaben zu nicht fortgesetzten Aktivitäten (IFRS 5)

Die comdirect bank AG hat am 10. Juli 2018 mit dem Finanztechnologieanbieter FNZ Group, mit Sitz in London, einen Verkauf der hundertprozentigen Tochter ebase (European Bank for Financial Services GmbH) vereinbart. Grund für den Verkauf ist die stärkere Fokussierung auf das Kerngeschäft der comdirect bank.

Der Verkauf steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Bankenaufsichts- und Kartellbehörden sowie der Erfüllung der vertraglich vereinbarten Vollzugkonditionen. Der Kaufpreis liegt bei rund 151 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung zu erwartender Kosten und des Buchwerts der Vermögenswerte und Schulden der ebase GmbH wird für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Ergebnisbeitrag aus nicht fortgesetzten Aktivitäten von mehr als 85 Mio. Euro gerechnet. Der Ergebnisbeitrag setzt sich aus laufenden Ergebnisbeiträgen und einem einmaligen Beitrag bei Vollzug der Transaktion zusammen. Dieser wird im ersten Halbjahr 2019 erwartet.

Bis zum Eintritt aller aufschiebenden Bedingungen wird das ehemalige Geschäftssegment B2B als nicht fortgesetzte Aktivität im Sinne des IFRS 5 geführt und ausgewiesen.

Die Anwendung von IFRS 5 tritt ein, wenn langfristige Vermögenswerte bzw. Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden. Dies tritt ein, wenn deren Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.

Die Bewertung der betreffenden Vermögenswerte erfolgt dann mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Hiervon bestehen mit latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen, Vermögenswerten, die aus Leistungen an Arbeitnehmer resultieren, finanziellen Vermögenswerten und Schulden, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie vertraglichen Rechten aus Versicherungsverträgen einige Ausnahmen. Insoweit gelten die Beschreibungen der Bilanzierungsmethoden in diesem Dokument auch für die Vermögenswerte und Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ferner werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, getrennt von anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz angesetzt. Eine rückwirkende Umgliederung der Vermögenswerte und Schulden des Vorjahres erfolgt hierbei im Einklang mit IFRS 5 nicht.

ebase gilt zudem als aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5.32, da es sich um einen Bestandteil des Unternehmens handelt, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt. Ergebnisbeiträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sind nach IFRS 5.33 separat auszuweisen. Nach IFRS 5.34 betrifft diese Ausweisänderung auch das Vorjahr.

Alle Beiträge zur Gesamtergebnis werden nicht mehr in den einzelnen Line Items, sondern aggregiert als Beiträge aus nicht fortgesetzten Aktivitäten separat ausgewiesen. Die Beiträge aus fortgesetzten Aktivitäten entsprechen denen des einzig verbliebenen Geschäftssegments B2C. Neue berichtspflichtige Segmente wurden nicht identifiziert.

Im Tabellenteil des Anhangs werden neben den Angaben zum verbliebenen Geschäftssegment B2C ebenfalls die Erträge und Aufwendungen aus nicht fortgesetzten Aktivitäten angegeben. In der Segmentberichterstattung werden die Ergebnisbeiträge der Geschäftssegmente B2C und B2B angegeben und die Werte zur Darstellung nach den Anforderungen des IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe insgesamt übergeleitet. Die korrespondierenden Vorjahreswerte wurden retrospektiv angepasst. Der Steueraufwand aus nicht fortgesetzten Aktivitäten lag bei 4.689 Tsd. Euro (2017: 3.821 Tsd. Euro).

Auf nicht fortgesetzte Aktivitäten entfällt ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,08 Euro (2017: 0,07 Euro). Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie entsprechen einander.

Die Vermögenswerte und Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten setzen sich wie folgt zusammen:

zum 31.12.2018	Tsd. €
Barreserve	274.596
Forderungen an Kreditinstitute	59.142
Forderungen an Kunden	36.170
Finanzanlagen	23.172
Immaterielle Anlagewerte	15.685
Sachanlagen	1.253
Ertragsteueransprüche	1.001
Sonstige Aktiva	3.060
Summe Vermögenswerte	414.079
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.420
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	510.327
Rückstellungen	14.085
Sonstige Passiva	5.912
Summe Schulden	538.744

Die ebase GmbH unterhält Tages- und Termingelder in Höhe von insgesamt 171,6 Mio. Euro bei der comdirect bank AG. Der Wert der Forderungen an Kreditinstitute aus nicht fortgesetzten Aktivitäten gibt den im Konzernabschluss enthaltenen Wert nach Konsolidierung der Forderungen von ebase gegen comdirect an. Nach Entkonsolidierung von ebase nach erfolgtem Closing würden im Konzernabschluss von comdirect ohne ebase die bislang konsolidierten Verbindlichkeiten von comdirect gegenüber der ebase GmbH ausgewiesen.

Aus nicht fortgesetzten Aktivitäten wurden folgende Cashflows erzeugt:

Tsd. €	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	178.225	125.854
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.887	-4.760
Summe Cashflows	173.338	121.095

5 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum Bilanzstichtag 2018 unverändert zum Vorjahr neben dem Mutterunternehmen, der comdirect bank AG, Quickborn, folgende Gesellschaften:

- ebase GmbH mit Sitz in Aschheim
- fünf Spezialfonds, die als strukturierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden
- onvista AG mit Sitz in Frankfurt am Main
- onvista media GmbH mit Sitz in Köln

Die comdirect bank AG hält an den konsolidierten Konzerneinheiten jeweils 100 % der Anteile. Alle Konzernunternehmen haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 aufgestellt. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der comdirect bank AG befindet sich im Tabellenteil des Anhangs.

Es bestehen keine weiteren Rechtsverhältnisse, bei denen eine Beherrschung durch die comdirect bank AG vorliegt. Es werden keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen gehalten.

6 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der comdirect bank AG beherrscht werden, da die Entscheidungsmacht über relevante Tätigkeiten bei comdirect liegt. Außerdem besteht ein Anspruch auf variable Rückflüsse in Verbindung mit der Möglichkeit, Einfluss auf die Höhe dieser Rückflüsse zu nehmen.

Ebenso wie Tochterunternehmen werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn comdirect diese beherrscht.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung an dem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Hierzu werden sämtliche identifizierbare Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs neu bewertet.

Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb der comdirect Gruppe basierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Im Konzernabschluss angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert.

7 Angaben zu Rechnungslegungsmethoden in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert, sobald der Konzern Beherrschung erlangt hat. Dies erfolgte im Vorjahr bei der ehemaligen onvista Gruppe mit Closing der Transaktion am 3. April 2017. Zuvor gab es keine Möglichkeit der Einflussnahme auf die Geschäftstätigkeit. Wirtschaftliche Erfolge aus der onvista Gruppe standen dem comdirect Konzern erst ab Closing zu.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Transaktionskosten wurden sofort als Aufwand erfasst.

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sind Ermessensausübungen in Hinblick auf Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden erforderlich. Die dafür verwendeten Bewertungen basieren auf den zum Erwerbszeitpunkt vorhanden Informationen sowie auf Erwartungen und Annahmen.

Im Zuge der Transaktion im Vorjahr wurden bislang nicht bilanzierte Vermögenswerte identifiziert und im Konzernabschluss der comdirect Gruppe angesetzt. Neben dem Kundenstamm der ehemaligen onvista Bank GmbH betraf dies selbst erstellte Software, den Wert der Marke onvista inklusive der Internetdomain www.onvista.de und einen vorteilhaften Vertrag in Form einer Vertriebskooperation.

Für den Kundenstamm und die Vertriebskooperation kommt ein kapitalwertorientiertes Verfahren auf Basis der erwarteten Zahlungsströme zur Anwendung. Hierzu wurden die prognostizierten Umsätze ausgehend von den Unternehmensplanungen unter Berücksichtigung erwarteter Abwanderungsraten ermittelt. Diesen Erträgen wurden die zukünftig für den Betrieb aufzuwendenden Verwaltungskosten, Nutzungsentgelte und Steuern gegenübergestellt und mit laufzeitadäquaten Zinskosten diskontiert.

Sowohl für die Software als auch für die Markenrechte wurden die Fair Values auf Basis von Lizenzpreisanalogien geschätzt. Hierzu wurden mithilfe von Lizenzkosten vergleichbarer Nutzungsrechte bzw. Vermögenswerte Zahlungsreihen für korrespondierende Nutzungsentgelte aufgestellt und mit laufzeitadäquaten Zinssätzen diskontiert. Für einen Teil der Software wurde für die Ermittlung der Fair Values auf die aufgewendeten Herstellungskosten unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Abschreibungen zurückgegriffen.

Annahmen waren dabei insbesondere zu treffen über das zukünftige Verhalten der Kunden der onvista Bank GmbH, Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und erzielbare Erlöse.

Des Weiteren waren Finanzinstrumente mit dem Fair Value zum Closingdatum zu bewerten. Dabei ergaben sich insbesondere bei Schuldscheindarlehen Abweichungen zu den zuvor von der onvista Gruppe geführten Werten, da die Schuldscheindarlehen als Forderungen der Kategorie Loans and Receivables zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert waren.

8 Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis

Grundlegendes und Ansatz

Die comdirect Gruppe wendet seit dem 1. Januar 2018 IFRS 9 Finanzinstrumente zur Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten an. IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und die Wertminderung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und ersetzt damit IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Gemäß IFRS 9 in Verbindung mit IAS 32 handelt es sich bei einem Finanzinstrument um einen Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, wenn die comdirect Gruppe Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Beim erstmaligen Ansatz sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) zu bewerten.

Nach dem erstmaligen Ansatz sind finanzielle Vermögenswerte in Abhängigkeit von der jeweiligen Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert, wobei die Wertänderungen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder erfolgswirksam zu erfassen sind, zu bewerten. Finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Folge grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten und nur in Ausnahmefällen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Für Zu- und Abgänge von finanziellen Vermögenswerten des Bilanzpostens Finanzanlagen erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Die Zu- und Abgänge aller anderen finanziellen Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungsströme erloschen oder verfallen sind oder die vertraglichen Rechte übertragen wurden, sodass die Mehrheit der Chancen und Risiken übergeht. Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Ansatz für fortdauernde Engagements in Betracht. In der comdirect Gruppe liegen keine fortdauernden Engagements vor.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Bewertung – Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung und die damit einhergehende Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf Grundlage des den finanziellen Vermögenswerten zugrundeliegenden Geschäftsmodells sowie der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte.

Dabei unterscheidet IFRS 9 grundsätzlich drei Geschäftsmodelle. Während die Zielsetzung des ersten Geschäftsmodells darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten (Geschäftsmodell „Halten“), werden die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des zweiten Geschäftsmodells sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zum Verkauf gehalten (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Dem dritten Geschäftsmodell sind finanzielle Vermögenswerte zuzuordnen, die keinem der beiden vorstehenden Geschäftsmodelle zugeschrieben werden können (Geschäftsmodell „Sonstiges“). Hierunter fallen insbesondere finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Dieses Geschäftsmodell liegt in der comdirect Gruppe nicht vor.

Im Rahmen der Beurteilung der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte ist deren SPPI-Konformität (Solely Payment of Principal and Interest) zu prüfen. Diese ist gegeben, sofern die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern sie dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden und deren vertragliche Zahlungsströme SPPI-konform sind.

Sämtliche Finanzinstrumente der Bilanzposten Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden der comdirect Gruppe werden dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und erfüllen das SPPI-Kriterium, sodass diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden Anleihenportfolios innerhalb des Bilanzpostens Finanzanlagen, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden und deren vertragliche Zahlungsströme SPPI-konform sind. Finanzinstrumente innerhalb der sonstigen Aktiva sind ebenfalls dieser IFRS-Kategorie zugeordnet.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis mit Recycling (FVOCI_{MR})

Finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden und deren vertragliche Zahlungsströme SPPI-konform sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei sämtliche Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts bis zur Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgsneutral im sonstigen Periodenergebnis erfasst werden. Im Fall der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Periodenergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust aus der Neubewertungsrücklage in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

In der comdirect Gruppe werden Anleihenportfolios innerhalb des Bilanzpostens Finanzanlagen, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden und deren vertragliche Zahlungsströme SPPI-konform sind, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (mFVPL)

Derivative finanzielle Vermögenswerte wie auch finanzielle Vermögenswerte, die weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ und somit dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ zugeordnet sind oder deren vertragliche Zahlungsströme nicht

SPPI-konform sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei sämtliche Veränderungen erfolgswirksam im Gewinn und Verlust erfasst werden. Zudem können finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden, wenn dadurch Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder signifikant verringert werden (Fair Value Option).

Von der comdirect Gruppe gehaltene Investmentfondsanteile innerhalb des Bilanzpostens Finanzanlagen sind zwar dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, in Ermangelung der SPPI-Konformität ihrer vertraglichen Zahlungsströme werden diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ferner werden VISA Preferred Stocks, die 2016 im Zuge der Veräußerung von Mitgliedsanteilen erworben wurden, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da sie nach den Kriterien des IAS 32 nicht als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden und nicht das SPPI-Kriterium erfüllen. Darüber hinaus werden derivative Vermögenswerte, bei denen es sich um freistehende Derivate des Bankbuchs zur ökonomischen Absicherung handelt, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und im Bilanzposten Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. Finanzinstrumente, für die die Fair Value Option genutzt wird, bestehen nicht.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis ohne Recycling (FVOCIoR)

Bei Eigenkapitalinstrumenten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht die Möglichkeit, die Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ohne eine zeitlich nachgelagerte Umgliederung aus dem Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Die comdirect Gruppe macht von dieser Option Gebrauch und bewertet zum Stichtag sämtliche Eigenkapitalinstrumente innerhalb des Bilanzpostens Finanzanlagen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Bilanziell wird mit der Optierung die langfristige Investitionsabsicht mit dem primären Ziel der Dividendenvereinnahmung am besten abgebildet. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt, anders als im Vorjahr unter IAS 39, in dieser Kategorie kein späteres Recycling in die Gewinn- und Verlustrechnung. Deren realisierte Erfolge werden in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Bewertung – Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Hiervon ausgenommen sind zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und jene, für welche die Fair Value Option in Anspruch genommen wurde. Den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verpflichtungen sind unter anderem derivative Verbindlichkeiten, die nicht als Sicherungsinstrumente bilanziert werden, zuzurechnen. Der Bewertungseffekt aus in die Fair Value Option designierten finanziellen Verbindlichkeiten, der aus dem eigenen Bonitätsrisiko resultiert, wird erfolgsneutral in der Gewinnrücklage erfasst. Sonstige Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die comdirect Gruppe bewertet ihre finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Hierzu zählen die beiden Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Finanzinstrumente innerhalb der sonstigen Passiva. Derivative Verbindlichkeiten, die nicht als Sicherungsinstrumente bilanziert werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und im Bilanzposten Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen. Eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert infolge der Inanspruchnahme der Fair Value Option erfolgt nicht.

Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis gemäß IAS 39

Die folgenden Angaben resultieren aus der Anwendung von IAS 39 im Vorjahr zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten.

Grundlegendes

Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen auch derivative Finanzinstrumente zählen, grundsätzlich in der Bilanz anzusetzen. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Beim erstmaligen Ansatz sind Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente in Abhängigkeit von der jeweiligen Kategorie entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) in der Bilanz angesetzt.

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt grundsätzlich, wenn die comdirect Gruppe Vertragspartei bezüglich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird.

Für Zu- und Abgänge von finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“) erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Für alle anderen IAS-39-Kategorien werden Zu- und Abgänge zum Handelstag bilanziert (Trade Date Accounting).

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungsströme erloschen oder verfallen sind oder die vertraglichen Rechte übertragen wurden, sodass die Mehrheit der Chancen und Risiken übergeht. Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Ansatz für fortdauernde Engagements in Betracht. In der comdirect Gruppe liegen keine fortdauernden Engagements vor.

Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“)

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien und Disagien werden mithilfe der Effektivzinsmethode erfolgswirksam im Zinsertrag erfasst. Im Geschäftsjahr angefallene Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten werden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Sämtliche von Unternehmen der comdirect Gruppe ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise an Kunden sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet. Ebenfalls unter die Kredite und Forderungen fallen die im Bilanzposten Barreserve ausgewiesenen Finanzinstrumente. Die Bestände entfallen überwiegend auf Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte („Available for Sale“)

Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Investmentfondsanteile) werden der Kategorie „Available for Sale“ zugerechnet. Sie werden im Bilanzposten Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“ erfolgt zum Fair Value. Bewertungsergebnisse werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Agien oder Disagien bei Fremdkapitalinstrumenten werden mithilfe der Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt und im Zinsüberschuss vereinnahmt. Zinserträge, Dividendenzahlungen und laufende Beteiligungsergebnisse aus Vermögenswerten, die dieser Kategorie zuzuordnen sind, werden ebenfalls im Zinsüberschuss gezeigt. Bei einer Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte wird das bislang in der Neubewertungsrücklage erfolgsneutral bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern für Wertpapiere eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem derivativen Finanzinstrument besteht, wird der Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts, der auf das gesicherte Risiko entfällt, erfolgswirksam innerhalb des „Ergebnisses aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Other Financial Liabilities)

Alle finanziellen Verbindlichkeiten im Konzernabschluss der comdirect Gruppe fallen unter die Kategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“. Zu dieser Kategorie zählen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien beziehungsweise Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Financial Assets or Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss)

Dieser Kategorie werden in der comdirect Gruppe ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden, zugeordnet. Die Bewertung erfolgt mit dem Fair Value. Bewertungs- sowie Veräußerungsergebnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Handelsgeschäften werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt abhängig vom Fair Value zum Stichtag entweder in den Handelsaktiva oder Handelspassiva. Im Falle von bestehenden Verrechnungsvereinbarungen erfolgt sowohl der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung als auch der Ausweis in der Bilanz auf Nettobasis.

Sicherungsbeziehungen

Werden Derivate nachweislich zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, sind die Vorschriften des IAS 39 über die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting) zu beachten. In der comdirect Gruppe kommt ausschließlich Fair Value Hedge Accounting zum Einsatz.

Voraussetzung für die Anwendung der Regeln des Hedge Accounting sind die umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs und der Nachweis der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung. Prospektiv erfolgt der Nachweis der Wirksamkeit mithilfe eines Critical Term Match. Retrospektiv erfolgt der Nachweis der Wirksamkeit mithilfe der Dollar-Offset-Methode, wobei der Quotient der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft stets in einer Bandbreite von 0,8 bis 1,25 liegen muss.

Als Grundgeschäfte kommen bei comdirect einzelne Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten in Betracht. Es wird kein Portfolio Hedge Accounting betrieben.

Als Sicherungsinstrumente setzt comdirect Zinsswaps und Devisentermingeschäfte ein. Bei Zinsswaps wird eine Sicherungsbeziehung in der comdirect Gruppe für ein Sicherungsinstrument in seiner Gesamtheit designiert. Werden Devisentermingeschäfte für die Absicherung von Wertschwankungen aus Fremdwährungsumrechnungskursen eingesetzt, werden Zins- und Kassakomponente des Derivats getrennt.

Die ermittelten Fair Values der Derivate werden in der Bilanz als „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ beziehungsweise „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen. Die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen der Sicherungsgeschäfte und der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam in dem Posten „Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen“ ausgewiesen.

Im Fall einer effektiven Sicherungsbeziehung werden sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Bewertungsergebnisse aus Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft weitgehend ausgleichen. Wertänderungen, die nicht auf das gesicherte Risiko entfallen, werden nach den Regeln der zugehörigen Kategorie von Finanzinstrumenten erfasst. Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine designierten Hedge Beziehungen.

Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Überleitung der Buchwerte der Vermögenswerte, Schulden und des Eigenkapitals von IAS 39 per 31. Dezember 2017 auf IFRS 9 per 1. Januar 2018 dar. Aus IFRS 9 resultierende Bewertungs- und Ausweisänderungen betreffen die Berichtsperiode. Es wurden im Einklang mit den Übergangsvorschriften von IFRS 9 keine Vorjahreswerte angepasst.

Überleitung der finanziellen Vermögenswerte

Aktiva

Tsd. €	Ausweis IAS 39	Buchwert IAS 39 31.12.2017	Ausweis IFRS 9	Reklassifi- zierung	Neube- wertung	Buchwert IFRS 9 1.1.2018
Barreserve	LAR	2.362.901	AC	2.362.901	0	2.362.901
Forderungen an Kreditinstitute	LAR	17.306.695	AC	17.306.695	-139	17.306.556
Forderungen an Kunden	LAR	495.214	AC	495.214	-242	494.972
Finanzanlagen		2.770.145		2.770.145	-17.816	2.752.329
	AFS		mFVPL ¹⁾	27.594	0	27.594
	AFS		FVOCI _{mR}	737.132	0	737.132
	AFS		AC	1.974.945	-17.816	1.957.129
	AFS		FVOCI _{oR}	30.474	0	30.474
Immaterielle Anlagewerte		50.098		50.098	-	50.098
Sachanlagen		18.596		18.596	-	18.596
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		4.352		4.352	-	4.352
Latente Ertragsteueransprüche		0		0	5.200	5.200
Sonstige Aktiva		24.533		24.533	0	24.533
davon Finanzinstrumente	LAR	20.482	AC	20.482	0	20.482
Summe		23.032.534		23.032.534	-12.997	23.019.537

1) Bisher unter Eigenkapitalinstrumenten ausgewiesene Visa Preferred Stocks wurden nun unter IFRS 9 als Schuldinstrumente eingestuft und der Bewertungskategorie mFVPL zugeordnet. Die Anpassung ist erforderlich, da mit IFRS 9 die Einwertung von Eigen- und Fremdkapital auf Basis des Emittenten erfolgt.

Überleitung der finanziellen Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals

Passiva

Tsd. €	Ausweis IAS 39	Buchwert IAS 39 31.12.2017	Ausweis IFRS 9	Reklassifi- zierung	Neube- wertung	Buchwert IFRS 9 1.1.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	OLI	9.288	AC	9.288	0	9.288
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	OLI	22.274.039	AC	22.274.039	0	22.274.039
Rückstellungen		33.501		33.501	110	33.611
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen		234		234	-	234
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		74		74	-74	0
Sonstige Passiva		76.514		76.514	0	76.514
davon Finanzinstrumente	OLI	48.557	AC	48.557	0	48.557
Eigenkapital		638.884		638.884	-13.033	625.851
Gezeichnetes Kapital		141.221		141.221	-	141.221
Kapitalrücklage		223.296		223.296	-	223.296
Gewinnrücklagen ¹⁾		182.078		182.078	2.807	184.885
Neubewertungsrücklage ¹⁾		20.745		20.745	-15.840	4.905
Konzernüberschuss 2017		71.544		71.544	-	71.544
Summe		23.032.534		23.032.534	-12.997	23.019.537

1) Bisher unter Eigenkapitalinstrumenten ausgewiesene Visa Preferred Stocks wurden nun unter IFRS 9 als Schuldinstrumente eingestuft und der Bewertungskategorie mFVPL zugeordnet. Die Anpassung ist erforderlich, da mit IFRS 9 die Einwertung von Eigen- und Fremdkapital auf Basis des Emittenten erfolgt.

Unter IAS 39 wurden sämtliche Anleihen der comdirect Gruppe der Bewertungskategorie Available for Sale zugeordnet. Die Bewertung erfolgte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Unter IFRS 9 wurden ausgewählte Anleihenportfolios dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet, die Bewertung erfolgt daher seit 1. Januar 2018 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Hieraus resultiert eine Reduktion des Buchwerts um 17,7 Mio. Euro.

Damit korrespondiert eine Reduktion der Neubewertungsrücklage, die durch Berücksichtigung latenter Steuern geringer ausfällt. Durch die Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern steigen die Ertragsteueransprüche um 5,2 Mio. Euro an.

Überleitung des Eigenkapitals nach Ursachen

Tsd. €	Ausweis IAS 39	Ausweis IFRS 9	Gewinn- rücklage	Neube- wertungs- rücklage
Stand 31.12.2017 (IAS 39)			182.078	20.745
Finanzanlagen	AFS	mFVPL ¹⁾	3.623	-3.623
	AFS	FVOCI _{mR}	-509	509
	AFS	AC	-102	-17.714
Forderungen an Kreditinstitute	LAR	AC	-139	0
Forderungen an Kunden	LAR	AC	-242	0
Kreditrückstellungen			-110	0
Latente Steuereffekte			286	4.988
Stand 1.1.2018 (IFRS 9)			184.885	4.905

1) Bisher unter Eigenkapitalinstrumenten ausgewiesene Visa Preferred Stocks wurden nun unter IFRS 9 als Schuldinstrumente eingestuft und der Bewertungskategorie mFVPL zugeordnet. Die Anpassung ist erforderlich, da mit IFRS 9 die Einwertung von Eigen- und Fremdkapital auf Basis des Emittenten erfolgt.

Neben den vorstehend geschilderten Effekten aus der Bewertung von Anleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten resultieren weitere Effekte auf das Eigenkapital aus der Umstellung der Risikovorsorge nach IFRS 9 auf ein Expected-Credit-Loss-Modell. Zudem erweitert sich der Scope auf Instrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI_{mR}). Diese Instrumente wurden unter IAS 39 nicht bevorsorgt.

Innerhalb der Finanzanlagen werden einzelne Fremdkapitalinstrumente unter IFRS 9 nunmehr erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Unter IAS 39 wurden diese noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultieren eine Reduktion der Neubewertungsrücklage in Höhe von 3,6 Mio. Euro und eine Erhöhung der Gewinnrücklagen in gleichem Umfang.

Die Erstanwendung von IFRS 9 führt zu einer rechnerischen Reduktion der Eigenmittelquote in der Größenordnung von einem Prozentpunkt, ausgehend vom Wert zum 31. Dezember 2017 (40,87%). Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir von den Regelungen des §2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR „Waiver“ Gebrauch gemacht haben. Weitere Angaben finden sich in Note (49).

Überleitung der Risikovorsorge

Tsd. €	Ausweis IAS 39	Ausweis IFRS 9	Risikovorsorge und Wertpapierimpairments IAS 39 31.12.2017	Neubewertung	Risikovorsorge IFRS 9
Finanzanlagen	AFS	FVOCI _{mR}	0	508	508
	AFS	AC	0	102	102
Forderungen an Kreditinstitute	LAR	AC	0	139	139
Forderungen an Kunden	LAR	AC	1.927	242	2.169
Risikovorsorge für außerbilanzielle Risiken im Kreditgeschäft			1.865	110	1.975
Summe			3.792	1.101	4.893

Tsd. €	Ausweis IAS 39	Ausweis IFRS 9	Risikovorsorge IFRS 9	davon Stage 1	davon Stage 2	davon Stage 3
Finanzanlagen	AFS	FVOCI _{mR}	508	246	262	0
	AFS	AC	102	72	30	0
Forderungen an Kreditinstitute	LAR	AC	139	139	0	0
Forderungen an Kunden	LAR	AC	2.169	1.037	476	656
Risikovorsorge für außerbilanzielle Risiken im Kreditgeschäft			1.975	1.564	373	38
Summe			4.893	3.058	1.141	694

Die Erhöhung der Risikovorsorge resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Anwendungsbereichs auf Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wodurch sich zum 1. Januar 2018 die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beträge von insgesamt 0,6 Mio. Euro ergeben haben, sowie aus der Umstellung auf ein Expected-Credit-Loss-Modell unter IFRS 9 und der damit verbundenen Anwendung von Lifetime Expected Credit Losses in den Stages 2 und 3.

Finanzinstrumente, die in eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten reklassifiziert worden sind

Finanzinstrumente mit einem Fair Value in Höhe von 1.974,9 Mio. Euro wurden im Zuge der Erstanwendung von IFRS 9 reklassifiziert und werden nun zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unter IAS 39 wurden die Instrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Fair Value aus den noch im Bestand befindlichen Finanzinstrumenten auf 1.232,9 Mio. Euro. Ohne Reklassifizierung hätte aus diesen Instrumenten ein Beitrag von -8.667 Tsd. Euro nach Steuern zum sonstigen Periodenergebnis resultiert.

Beizulegender Zeitwert und Fair-Value-Hierarchie

Der beizulegende Zeitwert wird durch den an einem aktiven Markt festgestellten Preis des Finanzinstruments bestimmt (Bewertungshierarchie Level 1). Für Fremdkapitalinstrumente sind dies in erster Linie Transaktionskurse und Quotierungen am Interbankenmarkt. Für Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Bewertung mit Börsenkursen, bei Fondsanteilen wird der Fund Net Asset Value herangezogen.

Sind keine notierten Preise für identische oder ähnliche Finanzinstrumente verfügbar, werden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Bewertungsmodelle eingesetzt, die im größtmöglichen Umfang Marktdaten als Parameter verwenden (Bewertungshierarchie Level 2). In der comdirect Gruppe kommt in erster Linie die Discounted-Cash-Flow-Methode zur Anwendung. Die Diskontierung erfolgt mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen und Credit Spreads. Das Zinsniveau wird dabei überwiegend durch die 3-Monats-Swapkurve abgebildet. Zur Bestimmung der instrumenten- oder emittentenspezifischen Credit Spreads werden zum Beispiel die Pfandbriefkurve oder hochliquide Anleihen eines Emittenten herangezogen.

Wenn für die Bewertung mit Bewertungsmodellen nicht ausreichend aktuelle, überprüfbare Marktdaten vorliegen, sind auch nicht am Markt beobachtbare Parameter heranzuziehen (Bewertungshierarchie Level 3). Diese Eingangsparameter gehen von der Perspektive eines Veräußerers eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Schuld aus und berücksichtigen die Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei sind auch die Risiken aus der herangezogenen Bewertungstechnik sowie den einfließenden Inputfaktoren einzubeziehen.

Transfers zwischen den Hierarchiestufen werden jeweils zum letzten Tag eines Quartals abgebildet.

Weitere Informationen zu den Fair Values von Finanzinstrumenten sowie deren Einordnung in die Bewertungshierarchie finden sich in den Notes (52) und (53).

Klassen von Finanzinstrumenten für Angaben

In der comdirect Gruppe können Finanzinstrumente im Wesentlichen nach Produkttyp und Kontrahent gegliedert werden. Die Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden repräsentieren das Retailgeschäft mit privaten Kunden. Die Forderungen an Kreditinstitute repräsentieren Treasury-Anlagen in Form von Geldmarktgeschäften und Schuldscheindarlehen. Alle genannten Finanzinstrumente werden unter IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Bilanzposten Finanzanlagen sind Treasury-Anlagen überwiegend in Form von Schuldverschreibungen und Pfandbriefen abgebildet. Sie werden je nach Geschäftsmodell zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Des Weiteren sind in geringem Umfang Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sowie Fremdkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, enthalten. Separat zu betrachten sind derivative Finanzinstrumente, die ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Anhangangaben zu Finanzinstrumenten orientieren sich an dieser Struktur.

9 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Den Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung erwarteter Adressenausfallrisiken (Risikovorsorge) liegt ein Expected-Credit-Loss-Modell zugrunde. Demnach ist für alle Kredite, außerbilanziellen Geschäfte und Finanzgarantien, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts zu bilden.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste basiert grundsätzlich auf der Zuordnung der Fremdkapitalinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie außerbilanziellen Kreditzusagen zu drei Stages. Während Stage 1 und Stage 2 Fremdkapitalinstrumente ohne Ausfallkriterien zuzuordnen sind, beinhaltet Stage 3 Fremdkapitalinstrumente, die als ausgefallen identifiziert wurden. Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Zugang beeinträchtigter Bonität (Purchased or Originated Credit-Impaired Financial Assets, POCI) sind keiner der drei Stufen zuzuordnen und separat zu behandeln und auszuweisen. Als POCI zu klassifizierende Finanzinstrumente werden von der comdirect Gruppe jedoch nicht gehalten. Des Weiteren liegen keine Finanzgarantien in der comdirect Gruppe vor.

In der comdirect Gruppe erfolgt die Zuordnung eines jeden Finanzinstruments bei Zugang grundsätzlich zu Stage 1. Des Weiteren sind dort sämtliche Finanzinstrumente enthalten, die ein geringes Kreditausfallrisiko aufweisen, deren internes Bonitätsrating also im Bereich des Investment Grade liegt. Für die Fremdkapitalinstrumente in Stage 1 wird eine Risikovorsorge in Höhe des 12-month Expected Credit Loss gebildet.

Finanzinstrumente, deren Kreditausfallrisiko sich signifikant verschlechtert hat und die kein geringes Kreditausfallrisiko aufweisen, werden Stage 2 zugeordnet. Die Höhe der Risikovorsorge für diese Finanzinstrumente wird in Höhe des Lifetime Expected Credit Loss gebildet.

Stage 3 werden grundsätzlich alle ausgefallenen Finanzinstrumente zugeordnet, deren Risikovorsorgehöhe sich wie in Stage 2 über den Lifetime Expected Credit Loss bemisst. In Stage 3 erfolgt dies im nicht signifikanten Geschäft mit Volumina bis 5 Mio. Euro auf Basis statistischer Parameter, im signifikanten Geschäft mit Volumina über 5 Mio. Euro auf Basis der noch zu erwartenden Cashflows unter Berücksichtigung mehrerer möglicher Szenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten. Ausfälle im signifikanten Geschäft waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Gemäß Artikel 178 CRR gilt ein Schuldner als ausgefallen, wenn der Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht in voller Höhe nachkommt und/oder mit einem wesentlichen Teil seiner Gesamtverbindlichkeit gegenüber dem Kreditinstitut überfällig ist. Als wesentliche Ausfallgründe sind bei comdirect insbesondere eine Überziehung von mehr als 90 Tagen sowie bankseitig gekündigte Forderungen definiert. Für aufsichtsrechtliche Betrachtungen wie für die Bilanzierung und Bewertung nach IFRS 9 werden dabei die gleichen Kriterien angewandt.

Wesentliche Parameter bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste in den Stages 1 und 2 sowie im nicht signifikanten Geschäft in Stage 3 sind:

- die kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD);
- die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD);
- die Forderungshöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EaD).

Die PD stellt die ausschließliche Kennzahl für die Einschätzung einer signifikanten Verschlechterung des Kreditrisikos für die Einstufung in Stage 2 dar. Die Überprüfung, ob am Berichtsstichtag eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos gegenüber dem Zugangszeitpunkt des betreffenden Finanzinstruments vorliegt, erfolgt zum Berichtsstichtag grundsätzlich durch einen Vergleich der beobachteten Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit des Finanzinstruments

(„Lifetime-PD“) mit der im Zugangszeitpunkt erwarteten Lifetime-PD über denselben Zeitraum. Im Einklang mit den IFRS-Anforderungen erfolgt in bestimmten Teilportfolios der Vergleich zwischen ursprünglicher und aktueller PD auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit über einen Zeitraum von zwölf Monaten nach dem Berichtsstichtag („12-month PD“).

Bei Überziehungen von mehr als 30 Tagen wurden im Regelfall bereits automatisierte Mahnverfahren eingeleitet, sofern nicht aus einer Einzelfallbeurteilung ein begründetes Overtuling resultiert. Derartige Trigger finden daher in den Ratings Berücksichtigung und führen daher bei signifikanter Erhöhung der PD zu einer Zuordnung in Stage 2.

Zur Bestimmung, ob eine PD-Erhöhung gegenüber dem Zugangszeitpunkt als „signifikant“ einzustufen ist, werden mit einem statistischen Verfahren differenziert nach Ratingmodellen Schwellenwerte festgelegt, die einen kritischen Abweichungsgrad von der mittleren PD-Entwicklung repräsentieren. Um eine ökonomisch fundierte Stagezuordnung sicherzustellen, werden dabei transaktionspezifische Einflussgrößen wie die Höhe der PD im Zugangszeitpunkt, die bisherige Laufzeit sowie die Restlaufzeit des Geschäfts berücksichtigt.

Ein Rücktransfer von Finanzinstrumenten aus Stage 2 nach Stage 1 wird vorgenommen, wenn am Berichtsstichtag das Ausfallrisiko gegenüber dem Zugangszeitpunkt nicht mehr signifikant erhöht ist.

Die Parameter entsprechen einer Point-in-Time-Ausrichtung und berücksichtigen daher auch Einflüsse des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds sowie zukunftsbezogene Informationen in Form makroökonomischer Prognosen. Insbesondere werden dabei makroökonomische Prognosen der Bank regelmäßig im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Höhe des ECL geprüft und in die ECL-Ermittlung einbezogen. Hierfür wird ein Baseline-Szenario verwendet, welches auf dem jeweils gültigen Konsensus (Prognosen verschiedener Banken zu wesentlichen makroökonomischen Einflussgrößen, wie zum Beispiel BIP-Wachstum und Arbeitslosenquote) beruht und um weitere modellrelevante makroökonomische Parameter ergänzt wird. Die Übersetzung des makroökonomischen Baseline-Szenarios in Auswirkungen auf die Risikoparameter basiert auf statistisch abgeleiteten Modellen. Gegebenenfalls werden diese durch expertenbasierte Annahmen ergänzt, deren Erhebung im Rahmen eines Panels durch eine Policy geregelt ist. Potenzielle Effekte aus nicht linearen Zusammenhängen zwischen unterschiedlichen makroökonomischen Szenarien und dem ECL werden mithilfe eines separat ermittelten Anpassungsfaktors korrigiert.

Sofern solche Effekte im Einzelfall nicht im Rahmen der Modellierung des dargestellten IFRS 9 ECL Parameter-Sets abgebildet werden, kann ein Top Level Adjustment zum Einsatz kommen. Die erforderlichen Prozesse in Zusammenarbeit mit unserem Dienstleister Commerzbank AG sind in Form einer Policy dokumentiert.

Der Lifetime Expected Loss ist über die Vertragslaufzeit eines Instruments zu ermitteln. Bei der Betrachtung eingeräumter Überziehungslinien im täglich fälligen Kreditgeschäft, insbesondere Girokonten, Kreditkarten und Wertpapierkredite, wird der Lifetime Expected Loss auf Basis von realisierten historischen Verlusten ermittelt.

Die Verwertungsprozesse sind aufgrund der Anforderungen des Retailkreditgeschäfts schlank und effizient gestaltet. Nach dem vollständigen Durchlauf des Mahnverfahrens wird das Engagement bei fortdauernder Leistungsstörung gekündigt. Im Anschluss erfolgt zeitnah innerhalb weniger Wochen für den überwiegenden Teil der Forderungen eine Realisation durch Forderungsverkauf auf Basis vertraglich vereinbarter Erlösquoten. Im Zuge dessen wird die Risikovorsorge letztmalig auf Basis des erwarteten Verkaufserlöses angepasst. Bei endgültiger Ausbuchung ergibt sich daher im Regelfall kein wesentlicher Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Treasury-Portfolio werden Abschreibungsbedarfe einzelfallbezogen unter Würdigung aller verfügbarer Informationen identifiziert. Im Berichtszeitraum waren keine Abschreibungen im Treasury-Portfolio vorzunehmen.

Bei Fremdkapitalinstrumenten der Kategorie Amortised Cost mindert die Risikovorsorge unmittelbar den Buchwert. Bei Fremdkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Anpassung in der Neubewertungsrücklage. Für erwartete Kreditverluste aus Kreditzusagen werden Rückstellungen gebildet. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis im Posten Risikovorsorge.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 39

Die folgenden Angaben resultieren aus der Anwendung von IAS 39 im Vorjahr zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten.

Fremdkapitalinstrumente werden anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Qualitative Hinweise auf ein Impairment können zum Beispiel Verzug oder Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen eines Kontrahenten sein. Als quantitative Trigger Events werden signifikante Kursrückgänge sowie Rating-Veränderungen angesehen. Liegen diese Trigger Events vor, werden Wertminderungen vorgenommen, falls mit Zahlungsausfällen zu rechnen ist. Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls anhand von quantitativen oder qualitativen Trigger Events auf vorzunehmende Wertminderungen untersucht. Eine Wertminderung wird für diese Instrumente sowohl bei Vorliegen qualitativer Trigger Events, wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten, als auch bei Vorliegen quantitativer Trigger Events vorgenommen. Quantitative Trigger Events bestehen, wenn der Fair Value entweder signifikant (> 20 %) oder länger anhaltend (mindestens neun Monate) unter den Anschaffungskosten liegt.

Bei Fremdkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen in Folgeperioden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst, sofern das Trigger Event weiterhin besteht. Bei Wegfall des Trigger Events werden Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Wertaufholungen stets erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

10 Währungsumrechnung

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz, welche auf Fremdwährung lauten, werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Aufwendungen und Erträge werden mit Kursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet.

Da nur in geringem Umfang offene Positionen in Währung eingegangen werden, kommt es nur zu untergeordneten Ergebnisbeiträgen aus der Währungsumrechnung. Diese werden im Posten „Bewertungsergebnis“ ausgewiesen.

Bei nicht monetären Vermögenswerten in Form von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfassen wir Umrechnungsergebnisse direkt im Eigenkapital im sonstigen Periodenergebnis.

11 Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten werden selbst erstellte Software, erworbene Software, ein Kundenstamm und Markenrechte bilanziert.

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn sämtliche Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Die Aktivierung erfolgt zu Herstellungskosten. Die Aktivierung der übrigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Forschungskosten werden nicht aktiviert.

Selbst erstellte Software und Individualsoftware werden grundsätzlich planmäßig, linear über einen Zeitraum von fünf Jahren, Standardsoftware über drei Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Die erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig, linear über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen. Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer unbestimmt ist, unabhängig davon, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, jährlich auf Wertminderung überprüft.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als der Buchwert zum Bilanzstichtag. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Betrag aus Nutzungswert (Value in Use) und Nettoveräußerungswert (Fair Value less Costs of Disposal) ermittelt.

12 Sachanlagen

Im Posten „Sachanlagen“ wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Alle Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, planmäßig, linear abgeschrieben.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Die Abschreibung aller Sachanlagen erfolgt über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen innerhalb der „Verwaltungsaufwendungen“, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen im Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen.

Sowohl die Nutzungsdauer als auch die Abschreibungsmethode werden am Ende der Berichtsperiode auf ihre Angemessenheit überprüft. Zusätzlich wird jährlich überprüft, ob Anzeichen für Impairments im Sinne des IAS 36 vorliegen, die erfolgswirksame Wertminderungen erforderlich machen.

13 Leasinggeschäfte

Bei der Bilanzierung von Leasinggeschäften wird zwischen Operating-Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden. Soweit alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden, liegt ein Finanzierungsleasing vor. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasingnehmer. Demgegenüber liegt ein Operating-Leasing vor, soweit nicht alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Bilanzierung der Leasingobjekte erfolgt dann bei dem Leasinggeber.

Leasingverhältnisse werden durch eine regelmäßige Durchsicht einer Datenbank, in der geschlossene Verträge geführt werden, unter Beachtung der Kriterien des IFRIC 4 identifiziert. Die Unternehmen der comdirect Gruppe treten im Wesentlichen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen (Bankgebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung) auf. Aufwendungen hieraus werden grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingvertrages linear erfasst und in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Zukünftig werden nach IFRS 16 nahezu alle Leasingverhältnisse zu bilanzieren sein. Weitere Informationen hierzu finden sich in Note (2).

14 Schulden

Schulden umfassen – neben den finanziellen Verbindlichkeiten – alle Passivposten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bilden den mit Abstand größten Teil der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme der aus Derivaten resultierenden Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Im Bilanzposten Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente bilanziert werden, ausgewiesen und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierbei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge im Bewertungsergebnis erfasst.

15 Rückstellungen

Grundsätzliches

Eine Rückstellung ist anzusetzen, wenn zum Bilanzstichtag aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus belastenden Verträgen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen gebildet.

Als Rückstellung angesetzt wird die bestmögliche Schätzung des Betrags, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt, können aber dazu führen, dass eine Rückstellung in den Folgeperioden nicht in der gebildeten Höhe in Anspruch genommen wird. Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Die Zuführung zu den unterschiedlichen Rückstellungsarten erfolgt über verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung. Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden dem Risikovorsorgeaufwand belastet. Die übrigen Rückstellungen werden grundsätzlich zu Lasten der Verwaltungsaufwendungen gebildet.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden im Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen. Davon ausgenommen sind Rückstellungen für Kreditrisiken (Risikovorsorge) sowie Rückstellungen für variable Vergütungen (Personalaufwand).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der comdirect Gruppe richtet sich nach verschiedenen Versorgungssystemen.

Zum einen erwerben einzelne Mitarbeiter eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche aufgrund einer mittelbaren Versorgungszusage, für welche ein festgelegter Beitrag an den Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV), Berlin, geleistet wird. Die Höhe der Versorgungsleistung wird hier durch die gezahlten Beiträge und die daraus aufgelaufenen Vermögenserträge bestimmt (Defined Contribution Plan).

Für dieses mittelbare Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für einen beitragsorientierten Plan angewendet, das heißt, die laufenden Beitragszahlungen an den BVV werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst. Es wird insoweit keine Rückstellung gebildet.

Zum anderen erwerben ausgewählte Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen, bei der die Höhe der Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt (Defined Benefit Plan).

Für versorgungsberechtigte Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2004 in die comdirect Gruppe eingetreten sind, richten sich die unmittelbaren Versorgungsansprüche überwiegend nach den Regelungen des Commerzbank-Bausteinplans zur betrieblichen Altersvorsorge (CBA). Die Leistungen nach dem CBA setzen sich der Höhe nach aus einem Initialbaustein für die Zeit bis zum 31. Dezember 2004 und aus einem Versorgungsbaustein – gegebenenfalls zuzüglich eines Dynamikbausteins – für jedes beitragsfähige Kalenderjahr ab dem Jahr 2005 zusammen.

Seit dem 1. Januar 2005 eingetretene versorgungsberechtigte Mitarbeiter erhalten eine Zusage nach dem Commerzbank-Kapitalplan zur betrieblichen Altersvorsorge (CKA). Der CKA sieht eine garantierte Mindestleistung nach dem Bausteinprinzip vor, eröffnet aber zusätzliche Chancen auf höhere Versorgungsleistungen aus der Anlage von Vermögenswerten in Investmentfonds. Daneben bestehen wenige einzelvertragliche Zusagen für aus der comdirect Gruppe ausgeschiedene Anspruchsberechtigte.

ebase gewährt Mitarbeitern, deren Arbeitsverhältnis vor dem 31. Dezember 2000 begonnen hat, Versorgungsbezüge entsprechend der Versorgungsordnung der ADIG. Sie bemessen sich im Wesentlichen nach der Dienstzeit und dem zuletzt erreichten Gehalt.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählt die sogenannte Deferred Compensation. Hierbei handelt es sich um ein Angebot an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf einen Teil ihres Bruttogehaltes zu Gunsten einer wertgleichen Pensionszusage des Arbeitgebers zu verzichten. In geringerem Umfang gibt es zudem einzelvertragliche Vereinbarungen zu Altersteilzeitmodellen.

Es liegen keine über gewöhnliche Pensionsplanrisiken wie biometrische Risiken, Risiken in der Gehaltsdynamik oder Inflationsrisiken hinausgehenden erkennbaren ungewöhnlichen Risiken vor.

Für die beschriebenen Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet und entsprechende Rückstellungen gebildet.

Bei leistungsorientierten Plänen werden die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden neben biometrischen Annahmen und dem aktuellen Rechnungszins künftig zu erwartende Gehalts- oder Rentensteigerungsraten für die Berechnung zugrunde gelegt. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen von den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet (bezüglich der Auswirkungen von Parameteränderungen siehe Note (44)).

Die Commerzbank AG hat einen im Rahmen der doppelseitigen Treuhand notwendigen Treuhänder in Form des Commerzbank Pension-Trust e. V. initiiert. Hierüber nehmen die Unternehmen der comdirect Gruppe eine Absicherung von ausgewählten Altersversorgungsverpflichtungen im Rahmen eines Contractual Trust Agreements vor.

Die Absicherung von Ansprüchen aus Vereinbarungen über Deferred Compensation erfolgt auch mithilfe von Rückdeckungsversicherungen, die vom Arbeitgeber aus den von den Mitarbeitern geleisteten Beiträgen dotiert werden.

Die zur Deckung von Pensionsansprüchen an den Treuhänder übertragenen Vermögenswerte sind als Planvermögen qualifiziert. Das Portfolio des Planvermögens ist breit gestreut und setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren und Aktien sowie alternativen Anlageinstrumenten zusammen. Die Anlagestrategie zielt auf die Reduktion von Zinsrisiken durch Replikation der zukünftigen Zahlungsströme aus den Pensionsverpflichtungen ab.

Das Planvermögen ist zu dotieren, soweit die zu sichernden Verpflichtungen die vorhandenen Deckungsmittel übersteigen. Erwirtschaftete Überschüsse werden im Planvermögen belassen. Es bestehen Rückerstattungsansprüche aus dem Planvermögen, soweit ein festgelegter Grad der Abdeckung der korrespondierenden Verpflichtung erreicht ist.

In der Bilanz ist die Nettoschuld aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens anzusetzen. Der erfolgswirksam zu erfassende Aufwand für die leistungsorientierten Altersvorsorgeverpflichtungen setzt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem Nettozinsaufwand aus Verpflichtung und Planvermögen zusammen. Weitere Informationen zu den gewährten Pensionszusagen sind Note (44) und Note (67) zu entnehmen. Beiträge der ebase werden im Bilanzposten Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten bzw. im Posten Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Soweit die bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens berücksichtigten Parameter von den ursprünglichen Erwartungen abweichen, ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste. Diese werden ebenso wie der Ertrag aus dem Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen enthalten sind) unmittelbar im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Für die Pensionsverpflichtungen wird der Abzinsungsfaktor anhand eines Modells bestimmt, abgeleitet aus fristenkongruenten Eurozonen-Swapsätzen, die um einen Spread-Aufschlag hochwertiger Unternehmensanleihen adjustiert werden. Mit dem gleichen Zinssatz werden die Nettozinsaufwendungen auf die Nettoverbindlichkeit (Differenz zwischen Barwert der Verpflichtung und Zeitwert des Planvermögens) ermittelt. Beiträge der ebase werden separat im Posten Sonstiges Periodenergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten ausgewiesen.

16 Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -schulden werden anhand der steuerlichen Bestimmungen mit den aktuell gültigen Steuersätzen in der Höhe ermittelt, in der die Erstattung von der beziehungsweise die Zahlung an die jeweilige Steuerbehörde erwartet wird. Aktive und passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte oder Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet, soweit hieraus voraussichtlich zukünftige Ertragsteuerentlastungs- oder -belastungseffekte resultieren (temporäre Unterschiede) und kein Ansatzverbot besteht. Für die Bewertung der latenten Steuern sind die zum 31. Dezember 2018 bereits beschlossenen, bei Realisierung der Unterschiede anwendbaren Ertragsteuersätze maßgebend.

Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft steuerliche Ergebnisse des gleichen Steuersubjekts und in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde anfallen. Die Bildung und Fortführung von Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt, in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts, entweder erfolgswirksam in den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ oder erfolgsneutral – aufgeteilt in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden, und solche, die nicht mehr umgebucht werden – im sonstigen Ergebnis.

Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden jeweils saldiert, sofern sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und das Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde tatsächlich durchsetzbar ist.

17 Gewinnverwendung

Grundlage für die Gewinnverwendung ist die nationale Gesetzgebung, insbesondere das Handelsgesetzbuch und das Aktiengesetz.

Für das Geschäftsjahr 2018 weist die comdirect bank AG in ihrem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn in Höhe von 44.529.362,86 Euro aus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der comdirect bank AG werden der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,25 Euro je nennwertloser, auf den Inhaber lautender Stückaktie vorschlagen. Das entspricht einem Dividendenvolumen von 35.305.203,75 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung ferner vorschlagen, den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns in Höhe von 9.224.159,11 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

18 Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf dem Konzernüberschuss. Dieser ist vollständig den Aktionären der comdirect bank AG zurechenbar. Die Ermittlung ist unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Wie im Vorjahr entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

19 Bedingtes und genehmigtes Kapital

Der Vorstand der comdirect bank AG ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect bank AG zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 14,0 Mio. Euro. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, wandelbaren hybriden Schuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihren entsprechenden Wandlungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte oder hybride Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 250,0 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 3. Mai 2023.

Zukünftig könnten sich aus den vorgenannten Sachverhalten im Fall ihrer Ausübung verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergeben. Aktuell sind sie jedoch in dessen Ermittlung nicht einzu-beziehen.

20 Aktienbasierte Vergütung

Neben den Vorstandsmitgliedern, deren Vergütungssystem ausführlich im Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts dargestellt wird, werden weitere sogenannte Risk Taker erfolgsabhängig variabel vergütet. Risk Taker sind Mitarbeiter, deren Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der comdirect haben.

Die Auszahlung der variablen Vergütung der Risk Taker erfolgt, sofern die Freigrenze für die tatsächlich festgesetzte variable Vergütung von derzeit 50.000 Euro überschritten wird, in Form einer kurzfristigen Komponente (Short-Term-Incentive, STI) im Folgejahr und einer langfristigen Komponente (Long-Term-Incentive, LTI) nach Ablauf einer mindestens dreijährigen Zurückbehaltungs- und einer zusätzlichen Sperrfrist, wobei jeweils anteilig eine Auszahlung in bar bzw. auf Basis von Aktien der Commerzbank AG erfolgt.

Die Bilanzierung der aktienbasierten Vergütungskomponenten erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 2. Die comdirect bank AG hat die Verpflichtung zur Leistung der Vergütung und kann diese wahlweise in Form von Anteilen der Commerzbank AG oder in Geld erfüllen. Ab dem 1. Januar 2019 erfolgt die Erfüllung solcher Verpflichtungen durch Aktien der comdirect bank AG anstatt der Commerzbank AG. Da aktuell von einer Erfüllung in Geld auszugehen ist, wird der aktienbasierte Anteil der LTI- und STI-Komponenten als Vergütungskomponente mit Barausgleich behandelt. Der Anteil der LTI- und STI-Komponenten, für den eine Barauszahlung ohne Kursbezug vorgesehen ist, wird nach IAS 19 bilanziert.

Am Ende des Geschäftsjahres wird auf Basis der Erreichung von Unternehmenszielen ein rechnerisches Vergütungsvolumen für alle genannten Komponenten ermittelt. Die individuelle variable Vergütung der Risk Taker wird auf Basis einer Performance-Messung im auf das Berichtsjahr folgenden Geschäftsjahr festgelegt.

Der Eurobetrag für beide aktienbasierten Komponenten wird mit der Festsetzung der individuellen variablen Vergütung festgelegt. Die Ermittlung der Anzahl der zu gewährenden Aktien ergibt sich, indem der hierfür festgelegte Eurobetrag durch einen Bezugspreis geteilt wird. Dieser Bezugspreis ermittelt sich als Durchschnittskurs der Commerzbank Aktie an allen Börsentagen in einem Referenzzeitraum, der den Monat Dezember des Berichtsjahres und die Monate Januar und Februar des Folgejahres umfasst.

Für die aktienbasierte STI-Komponente wird eine Rückstellung in voller Höhe des errechneten Vergütungsvolumens gebildet. Nach Festlegung der auszugebenden Anzahl Aktien kann sich der Gegenwert durch Kursschwankungen der Aktie bis zur Ausgabe bzw. Fälligkeit ändern.

Der Anspruch auf die aktienbasierte LTI-Komponente ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Dazu gehört auch eine Wartezeit von mindestens drei Jahren nach Ablauf des Geschäftsjahres, für das die Vergütung zu ermitteln ist. Die Erfassung der korrespondierenden Aufwendungen zur Bildung einer Rückstellung für die aktienbasierte LTI-Komponente erfolgt in Tranchen über einen Erdienungszeitraum von mindestens vier Jahren, da erst dann alle aufschiebenden Bedingungen entfallen.

Die Bilanzierung ausstehender Ansprüche erfolgt während der Wartezeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts. Dieser orientiert sich am Kurs der Commerzbank AG und wird an jedem Bilanzstichtag und bis einschließlich des Auszahlungstages neu ermittelt. Neben der Bildung der Rückstellung über den Erdienungszeitraum von mindestens vier Jahren ist damit auch jede Änderung der Verpflichtung durch Kursschwankungen bis zur endgültigen Erfüllung der Verpflichtung ergebniswirksam zu berücksichtigen.

21 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu wirtschaftlich verbundenen Unternehmen

Das Mutterunternehmen der comdirect bank AG ist die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, Frankfurt am Main. Das oberste Mutterunternehmen ist die Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Die comdirect bank AG nimmt Serviceleistungen der Commerzbank AG auf Grundlage eines mit Wirkung vom 1. Januar 1999 geschlossenen Rahmenvertrags und auf dessen Basis gesondert abgeschlossener Leistungsscheine in Anspruch.

Am 6. August 2007 wurde mit der Commerzbank AG ein Master Agreement abgeschlossen, das an die Stelle der bestehenden Rahmenvereinbarung trat. Die unter der bestehenden Rahmenvereinbarung abgeschlossenen Einzelverträge bleiben bis zum Ende ihrer jeweiligen Laufzeit gültig. Neue Einzelverträge werden auf Basis dieses Master Agreements abgeschlossen.

Auf Grundlage des Rahmenvertrags und des Master Agreements bestanden folgende Leistungsscheine im Geschäftsjahr 2018:

- Trading und Processing Services
- Zahlungsverkehr und Geldautomatenservice
- Druckdienstleistungen
- IT-Serviceleistungen
- Interne Revision
- Recht
- Nutzung des Wertpapierhandelssystems „Intelligence Commerzbank“ (ICOM)
- Risikomanagement
- Abwicklung von Finanzinstrumenten im Eigenhandel und Credit Services
- Compliance
- Personaldienstleistungen
- Betriebsstättenmanagement, Konzerneinkauf und organisatorischer Service
- Research
- Kooperation für das Produkt „Contract for Differences“
- Vermittlung von Baufinanzierungsdarlehen
- Projektleistungen, zum Beispiel Kundensteuern, MiFID II/MiFIR, neue Wertpapierplattform
- Sonstige Serviceleistungen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr für die genannten Dienstleistungen 31,5 Mio. Euro (2017: 31,5 Mio. Euro) aufgewendet.

Die Erträge aus diesen Vereinbarungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 7,2 Mio. Euro (2017: 8,4 Mio. Euro).

Zur bisher abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung zum CFD-Handel wurde im Jahr 2013 eine Ergänzung vereinbart. Eine bisher bestehende Exklusivität zur Nutzung der CFD-Plattform für die comdirect bank AG wurde eingeschränkt. Ein hieraus entstehender Wettbewerbsnachteil wurde von der Commerzbank über einen Zeitraum von drei Jahren ausgeglichen. In 2017 vereinnahmte die comdirect bank AG letztmalig einen Ertrag in Höhe von 0,8 Mio. Euro.

Zudem existieren folgende weitere wesentliche Geschäftsbeziehungen mit der Commerzbank AG außerhalb des Rahmenvertrags:

Im Zusammenhang mit dem im August 2010 geschlossenen Rahmenvertrag zum Liquiditätstransfer besteht zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio, bestehend aus Retailkrediten. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus dem Rahmenvertrag oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 4,7 Mio. Euro (2017: 3,7 Mio. Euro) gezahlt.

Als Rechtsnachfolgerin der onvista bank GmbH bestehen mit der Commerzbank AG Verträge für das Produkt „Contract for Differences“ sowie zur Durchführung von Flat-Fee- und Sparplan-Aktionen. Für 2018 beliefen sich die Erträge hieraus auf insgesamt 1,3 Mio. Euro (2017: 0,9 Mio. Euro).

Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank bestehen Projektbeteiligungen, die nicht unter den Rahmenvertrag fallen. Hierfür zahlte comdirect der Commerzbank in 2018 0,3 Mio. Euro (2017: 0,4 Mio. Euro).

Im Rahmen von Geldmarkt- und Kapitalmarkttransaktionen tätigt die comdirect bank AG Anlagen bei der Commerzbank AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Nominalwert von Tages- und Termingeldern sowie Schuldscheindarlehen insgesamt 20.975 Mio. Euro (2017: 16.896 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erzielten die Unternehmen der comdirect Gruppe aus diesen Geschäften einen Gesamtzinsertrag mit der Commerzbank AG in Höhe von 98,7 Mio. Euro (2017: 77,0 Mio. Euro). Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht für diese Geld- und Kapitalmarktgeschäfte ein gesonderter Rahmenvertrag.

Zum Bilanzstichtag wurden Anleihen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 440 Mio. Euro (2017: 653 Mio. Euro) im Bestand ausgewiesen. Der Zinsertrag aus dieser Position betrug im gesamten Geschäftsjahr 4,6 Mio. Euro (2017: 7,9 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden Anleihen aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 93,2 Mio. Euro (2017: 76,0 Mio. Euro) gekauft. An verbundene Unternehmen wurden Anleihen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 15,0 Mio. Euro verkauft (2017: 0 Mio. Euro). Eigenkapitaltitel aus dem Bestand von verbundenen Unternehmen wurden nicht gekauft (2017: 12,6 Mio. Euro). An verbundene Unternehmen wurden keine Eigenkapitaltitel verkauft (2017: 23,1 Mio. Euro).

Am 16. Mai 2000 wurde mit der Commerzbank AG ein Rahmenvertrag über Wertpapierdarlehen abgeschlossen, auf dessen Grundlage die comdirect bank AG Wertpapiere an die

Commerzbank AG verleihen kann. Im Berichtsjahr wurden wie auch schon im Vorjahr keine Wertpapiere verliehen.

Durch ihre Verbindung zur Commerzbank AG bietet die comdirect bank AG ihren Kunden Neuemissionen und eine Vielzahl von Zertifikaten zur Zeichnung an. Die Vergütung dieser Vertriebsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Provision für das Bankenkonsortium beziehungsweise Emissionsinstitut. Ferner erhält die comdirect bank AG anteilige Provisionen für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Die Provisionen aus diesen Sachverhalten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1,0 Mio. Euro (2017: 0,3 Mio. Euro).

Im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit der Commerzbank AG bot die comdirect bank AG ihren Kunden für einen begrenzten Zeitraum den außerbörslichen Kauf und Verkauf von Optionsscheinen beziehungsweise Zertifikaten der Commerzbank an, wobei die comdirect bank AG bei allen Transaktionen mit einem definierten Maximalvolumen auf die Kundenprovision verzichtete. Zum Ausgleich wurden der comdirect bank AG von der Commerzbank die entgangenen Orderprovisionen erstattet.

Die comdirect bank AG (inklusive Geschäftsbereich onvista bank) und die European Bank for Financial Services GmbH (ebase) bieten ihren Kunden eine Vielzahl von Fonds verschiedenster Fondsgesellschaften an. Darunter sind auch Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns. Im Geschäftsjahr 2018 erhielten die Unternehmen der comdirect Gruppe von den Fondsgesellschaften des Commerzbank Konzerns marktübliche Vertriebsfolge- und Umsatzprovisionen.

Für die Vermittlungstätigkeit zu Gunsten der ebase erhielt die Commerzbank AG im Geschäftsjahr 2018 Vertriebsprovisionen und laufende Vertriebsfolgeprovisionen in Höhe von 8,0 Mio. Euro (2017: 8,6 Mio. Euro).

Im Rahmen der Depotabwicklung und Depotführung bezieht ebase Unterstützungs- und Serviceleistungen von der Commerzbank AG. Im Geschäftsjahr erhielt die Commerzbank AG hierfür Vergütungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (2017: 0,9 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr hat die ebase sonstige Dienstleistungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (2017: 0,7 Mio. Euro) von der Commerzbank AG bezogen.

Die onvista media GmbH hat für die Commerzbank sonstige Dienstleistungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (2017: 0,3 Mio. Euro) erbracht.

Neben der Commerzbank AG bestanden Dienstleistungsbeziehungen zu weiteren verbundenen Unternehmen. Hieraus entstanden der comdirect bank AG im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (2017: 0,5 Mio. Euro).

Am 22. März 2000 hat die comdirect bank AG einen Vertrag mit der Commerzbank AG abgeschlossen. Inhalt des Vertrags sind unter anderem die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Einhaltung börsenrechtlicher und sonstiger Zulassungsfolgepflichten und die Beratung bei der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

Die comdirect bank AG schloss am 15. März 2005 einen Vertrag mit der Commerzbank AG über den Zahl- und Hinterlegungsstellendienst für die Aktien der comdirect bank AG ab.

Zur Absicherung von Altersversorgungsverpflichtungen haben die comdirect bank AG und mit ihr verbundene Unternehmen eine Dotierung eines Treuhandvermögens bei dem Commerzbank Pension-Trust e. V. vorgenommen. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Marktwert des in diesem Trust verwalteten Treuhandvermögens insgesamt 28,5 Mio. Euro (2017: 28,9 Mio. Euro). Auf fortgesetzte Aktivitäten entfielen hiervon zum 31. Dezember 2018 5,5 Mio. Euro (2017: 5,6 Mio. Euro).

Über den Umfang und die Angemessenheit der Leistungsverflechtung der comdirect bank AG mit wirtschaftlich verbundenen Unternehmen erstattet der Vorstand im Rahmen des Abhängigkeitsberichts (§ 312 AktG) gesondert Bericht. Alle Rechtsgeschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt, der comdirect Gruppe sind keine Nachteile entstanden.

Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der ebase

Die comdirect beabsichtigt, die ebase vollumfänglich an einen nicht zur Unternehmensgruppe der Commerzbank gehörenden Dritten im Rahmen eines Share Deals zu veräußern. Zu diesem Zweck wurde am 10. Juli 2018 eine Vereinbarung zur Veräußerung der Anteile mit einem konzernfremden Bieter geschlossen (ebase-Transaktion). Im Geschäftsjahr 2018 ist der Vollzug der Transaktion noch nicht eingetreten.

Im Zusammenhang mit diesem Vorhaben sind Vereinbarungen mit Konzerngesellschaften getroffen worden.

Transitional Service Agreement (TSA)

Die comdirect und die Commerzbank erbringen Leistungen für die ebase, die in Einzelverträgen geregelt sind. Für den Zeitraum von 12 Monaten ab Closing der ebase-Transaktion haben die comdirect und die Commerzbank mit der ebase vereinbart, dass die relevanten Leistungen und Gegenleistungen aus einzelnen dieser Verträge weiterhin erbracht werden.

Einkaufsverbund

Die ebase profitiert von einer Konzernvereinbarung der Commerzbank mit der Allianz Global Investors GmbH (AGI) über den Vertrieb von Publikumsfonds, Spezialfonds und Asset-Management-Lösungen. Gegenstand dieser Vereinbarung ist insbesondere die Beschaffung von Fonds dritter Anbieter im Rahmen einer Einkaufsgemeinschaft. Die comdirect hat sich mit dem Käufer der ebase darauf verständigt, dass die ebase über das Closing hinaus von den Konditionen des Einkaufsverbundes profitieren soll. Zu diesem Zweck hat die comdirect die Commerzbank damit beauftragt, mit der AGI eine Vereinbarung zu treffen, die den temporären Verbleib der ebase im Einkaufsverbund gewährleistet. Die comdirect hat mit der Commerzbank vereinbart, die im Zusammenhang mit der Auftragsausführung verbundenen Aufwendungen und Kosten der Commerzbank zu erstatten. Sofern die ebase-Transaktion nicht abgeschlossen wird, ist die Vereinbarung gegenstandslos.

Beziehungen zu einer öffentlichen Stelle nahestehenden Unternehmen

Der Anteilsbesitz an der Commerzbank AG sowie weitere Faktoren der Einflussnahme, insbesondere die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, gewähren der Bundesrepublik Deutschland als Träger der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Commerzbank AG auszuüben. Dadurch besteht ein mittelbarer Einfluss auf den Konzernabschluss der comdirect Gruppe.

Die comdirect Gruppe hielt zum Berichtsstichtag Anleihen des Bundes und von Unternehmen, die dem Bund nahestehen, mit einem Buchwert von 64,5 Mio. Euro (31.12.2017: 60,8 Mio. Euro). Die Unternehmen der comdirect Gruppe erwirtschafteten aus solchen Anleihen im Berichtsjahr einen Zinsertrag von 0,8 Mio. Euro (2017: 0,6 Mio. Euro).

Beziehungen zu anderen nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr bestanden wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahestehenden Personen (Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Familienangehörige) unter anderem durch die Nutzung von Produkten der comdirect Gruppe im Rahmen des üblichen Leistungsangebots. Alle Leistungen wurden zu fremdüblichen Bedingungen ausgeführt und sind für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Weder ist nahestehenden Personen aus ihrer Stellung zum comdirect Konzern ein ungerechtfertigter Vorteil erwachsen, noch ist der comdirect Gruppe ein wirtschaftlicher Schaden entstanden.

Neben wirtschaftlichen Beziehungen im Rahmen des Leistungsangebots der comdirect Gruppe erhielten nahestehende Personen Vergütungen aufgrund ihrer Eigenschaft als Organmitglieder (siehe Note (67)). Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beziehen zusätzlich ein Entgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis mit der comdirect bank AG in einer nach Maßgabe der entsprechenden Betriebsvereinbarung und der damit verbundenen Einstufung des jeweiligen Stellenprofils für das Unternehmen üblichen Höhe.

Darüber hinausgehende wirtschaftliche Beziehungen zu natürlichen nahestehenden Personen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

22 Zinsüberschuss

Tsd. €	2018
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	130.523
Zinserträge aus Wertpapiergeschäften	13.288
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	9.218
erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	4.070
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	117.235
Zinserträge sonstige	1.575
Laufende Erträge aus Beteiligungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.575
Zinserträge	132.098
Zinsaufwendungen für Einlagen	8.962
Negative Zinsen aus aktivischen Finanzinstrumenten	4.430
Sonstige Zinsaufwendungen	88
Zinsaufwendungen	13.480
Gesamt	118.618

Vorjahresangaben

Tsd. €	2017 ¹⁾
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren des Bestandes „Available for Sale“	17.598
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	93.730
Laufende Erträge aus Beteiligungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	365
Zinserträge und ähnliche Erträge	111.693
Zinsaufwendungen für Einlagen	9.486
Negative Zinsen aus aktivischen Finanzinstrumenten	7.298
Sonstige Zinsaufwendungen	85
Zinsaufwendungen	16.869
Gesamt	94.824

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen Nettozinsaufwendungen für Pensionen enthalten.

23 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Tsd. €	Zuführung	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Förde- rungen	Gesamt 2018
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	9.661	7.444	142	68	-2.291
Forderungen an Kreditinstitute	84	139	0	0	55
Forderungen an Kunden	9.059	6.696	142	68	-2.437
Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
Nicht signifikantes Kreditgeschäft	9.059	6.696	142	68	-2.437
Finanzanlagen	518	609	0	0	91
Rückstellungen für Kreditrisiken	3.680	4.320	0	0	640
Gesamt	13.341	11.764	142	68	-1.651

Tsd. €	Zuführung	Auflösung	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abge- schriebene Förde- rungen	Gesamt 2017 ¹⁾
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	1.153	1.453	1.035	61	-674
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	1.153	1.453	1.035	61	-674
Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0
Nicht signifikantes Kreditgeschäft	1.153	1.453	1.035	61	-674
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	684	2.807	0	0	2.123
Gesamt	1.837	4.260	1.035	61	1.449

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

Tsd. €	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt 2018
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	-787	-39	-1.465	-2.291
Forderungen an Kreditinstitute	55	0	0	55
Forderungen an Kunden	-746	-226	-1.465	-2.437
Finanzanlagen	-96	187	0	91
Rückstellungen für Kreditrisiken	518	114	8	640
Gesamt	-269	75	-1.457	-1.651

Vorjahreszahlen werden nicht angegeben, da aufgrund der Anwendung von IFRS 9 keine Vergleichbarkeit gegeben ist.

24 Provisionsüberschuss

Tsd. €	2018	2017 ¹⁾	Veränderung in %
Provisionserträge	256.095	223.775	14,4
Wertpapiergeschäft	208.009	184.247	12,9
Zahlungsverkehr	30.061	24.174	24,4
Vermittlungsgeschäft	8.843	8.141	8,6
Sonstige Provisionen	9.182	7.213	27,3
Provisionsaufwendungen	49.775	29.540	68,5
Wertpapiergeschäft	23.868	16.417	45,4
Zahlungsverkehr	8.892	4.566	94,7
Vermittlungsgeschäft	0	0	-
Sonstige Provisionen	17.015	8.557	98,8
Provisionsüberschuss			
Wertpapiergeschäft	184.141	167.830	9,7
Zahlungsverkehr	21.169	19.608	8,0
Vermittlungsgeschäft	8.843	8.141	8,6
Sonstige Provisionen	-7.833	-1.344	482,8
Gesamt	206.320	194.235	6,2

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

Die dargestellten Provisionserträge entsprechen gleichzeitig den geforderten Angaben nach Art der Dienstleistung auf Grundlage des IFRS 15.

Die aufgeführten Provisionserlöse sind aus der Inanspruchnahme von Bankdienstleistungen durch unsere Kunden entstanden, zum überwiegenden Teil zeitpunktbezogen angefallen und entsprechend zur Zahlung fällig. Leistungen, die wir im Wertpapiergeschäft über einen bestimmten Zeitraum erbringen, insbesondere für die Depotführung und aus Vertriebsfolgeprovisionen, werden monatlich entsprechend dem Grad der Erfüllung vereinnahmt und sind vierteljährlich (Depotführung) bzw. monatlich bis halbjährlich (Vertriebsfolgeprovision) zur Zahlung fällig.

In untergeordnetem Umfang werden im Einzelfall Erlöse im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Der Anstieg der Aufwendungen für sonstige Provisionen geht auf Aufwendungen aus der Gewinnung von Neukunden über Kooperationspartner und bestehende Kunden zurück.

25 Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Im Bewertungsergebnis werden die Wertschwankungen aus Finanzinstrumenten ausgewiesen, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Zu diesen zählen Derivate und Fremdkapitalinstrumente, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen. Weiterhin werden im Bewertungsergebnis Ergebnisbeiträge aus der Fremdwährungsumrechnung gezeigt. Im Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden die Veräußerungsergebnisse aus Kredit- und Geldmarktgeschäften und im Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet die Veräußerungsergebnisse aus Wertpapierbeständen ausgewiesen.

Tsd. €	2018	2017	Veränderung in %
Bewertungsergebnis	4.373	-	-
Ergebnis aus Fair-Value-Änderungen	4.200	-	-
Fremdwährungsergebnis	173	-	-
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-586	-	-
Veräußerungsgewinne	1.552	-	-
Veräußerungsverluste	2.138	-	-
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	480	-	-
Veräußerungsgewinne	754	-	-
Veräußerungsverluste	274	-	-
Gesamt	4.267	-	-

Das Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet resultiert aus der vorzeitigen Tilgung von Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäften und Anleihen im Rahmen zulässiger Portfoliomaßnahmen.

26 Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Die dargestellten Ergebnisse aus Grund- und Sicherungsgeschäften enthalten ausschließlich Bewertungseffekte aus effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

Tsd. €	2018	2017	Veränderung in %
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	-	1.627	-
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-	-1.628	-
Gesamt	-	-1	-

Das Hedge Accounting wird gemäß den Grundsätzen des IAS 39 durchgeführt. Dabei wurden im Vorjahr Gruppen von Publikumsfonds (Grundgeschäfte) des Bilanzpostens Finanzanlagen mithilfe von Devisentermingeschäften (Sicherungsgeschäfte) gegen Schwankungen der Fair Values aufgrund von Änderungen des Wechselkurses abgesichert.

Die Hedge Adjustments aus den Grundgeschäften wurden bei deren Abgang ausgebucht.

27 Handelsergebnis

Tsd. €	2018	2017	Veränderung in %
Ergebnis aus zinsbezogenen Geschäften	-	0	-
Ergebnis aus Fremdwährungsgeschäften	-	-691	-
Gesamt	-	-691	-

Alle Finanzinstrumente des Handelsbestands werden mit dem Fair Value bewertet. Im Handelsergebnis erfolgte der Ausweis sämtlicher Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39 „At Fair Value through Profit or Loss – Unterkategorie: Held for Trading“.

Im Rahmen der Einführung von IFRS 9 und der damit verbundenen angepassten Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung werden diese Beiträge im aktuellen Geschäftsjahr im Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (Note (25)) ausgewiesen.

28 Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen wurden im Vorjahr die Ergebnisse aus der Veräußerung des Wertpapierbestands ausgewiesen.

Tsd. €	2018	2017 ¹⁾	Veränderung in %
Veräußerungsgewinne	-	23.620	-
Veräußerungsverluste	-	-2.157	-
Gesamt	-	21.463	-

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

Der absolut überwiegende Anteil der Veräußerungsgewinne und -verluste entfiel im Vorjahr auf Publikumsfonds und Aktien.

Im Rahmen der Einführung von IFRS 9 und der damit verbundenen angepassten Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung werden diese Beiträge im aktuellen Geschäftsjahr im Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten (Note (25)) ausgewiesen.

29 Verwaltungsaufwendungen

Tsd. €	2018	2017 ¹⁾	Veränderung in %
Personalaufwendungen	79.404	75.501	5,2
Sachaufwendungen	185.305	150.871	22,8
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	14.877	12.952	14,9
Gesamt	279.586	239.324	16,8

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

Personalaufwendungen

Tsd. €	2018	2017 ¹⁾	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	67.758	64.619	4,9
Soziale Abgaben	11.183	10.459	6,9
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	463	423	9,5
Gesamt	79.404	75.501	5,2

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

Im Posten Löhne und Gehälter ist ein Aufwand in Höhe von 142 Tsd. Euro (2017: 605 Tsd. Euro) aus anteilsbasierter Vergütung (IFRS 2) enthalten.

Aufgliederung der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Tsd. €	2018	2017 ¹⁾	Veränderung in %
Betriebliche Altersversorgung	219	226	-3,1
Aufwendungen für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV)	244	197	23,9
Gesamt	463	423	9,5

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

Sachaufwendungen

Tsd. €	2018	2017 ¹⁾	Veränderung in %
Vertrieb	45.400	27.496	65,1
Externe Dienstleistungen	53.314	47.943	11,2
Geschäftsbetrieb	33.649	30.945	8,7
IT-Aufwendungen	26.419	23.771	11,1
Pflichtbeiträge	24.140	19.218	25,6
Sonstiges	2.383	1.498	59,1
Gesamt	185.305	150.871	22,8

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

Die Sachaufwendungen enthalten für das Berichtsjahr Mindestleasingzahlungen in Höhe von 5.809 Tsd. Euro (2017: 5.482 Tsd. Euro), die als Aufwand für Operating-Leasingverhältnisse erfasst werden.

Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	2018	2017 ¹⁾	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.476	4.824	13,5
Immaterielle Anlagewerte	9.401	8.128	15,7
Gesamt	14.877	12.952	14,9

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

30 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Tsd. €	2018	2017 ¹⁾	Veränderung in %
Sonstige betriebliche Erträge	11.783	12.246	-3,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Accruals	6.321	4.714	34,1
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen (Service Level Agreements)	149	78	91,0
Periodenfremde Erträge und Umsatzrabatte	3.149	4.213	-25,3
Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte	55	803	-93,2
Erträge aus abzugsfähigen Vorsteuern	1.230	653	88,4
Übrige	879	1.785	-50,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.073	2.961	71,3
Kulanzzahlungen und Kursdifferenzen Wertpapiergeschäft	1.833	732	150,4
Nicht ertragsabhängige Steuern inklusive Zinsen Vorjahre	79	331	-76,1
Aufwand aus Prozessen und Regressen	175	377	-53,6
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	9	53	-83,0
Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen außerhalb des Retail-Kreditgeschäfts	27	50	-46,0
Regulierungsaufwendungen für Schadensfälle	429	604	-29,0
Nachträgliche Abgaben	2.200	0	-
Übrige	321	814	-60,6
Gesamt	6.710	9.285	-27,7

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

31 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2018	2017 ¹⁾	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	15.864	14.493	9,5
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus Vorjahren	-195	-114	71,1
Latente Steuern	-4	5.117	-100,1
Gesamt	15.665	19.496	-19,7

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

Überleitungsrechnung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tsd. €	2018	2017 ¹⁾
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der comdirect bank AG und der ebase GmbH	54.678	81.240
Multipliziert mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz der Gesellschaft		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	15.782	23.448
Auswirkungen aus steuerfreien Erträgen aus Finanzanlagen	-710	-3.055
Auswirkungen aus Verlusten aus Finanzanlagen; steuerlich nicht abzugsfähig	37	0
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	18	26
Auswirkungen von Änderungen des anzuwendenden Steuersatzes	0	-885
Auswirkungen von abweichenden Steuersätzen von Tochtergesellschaften außerhalb des Organkreises	-2	323
Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste	161	0
Sonstige Ursachen	378	-362
Gesamt	15.665	19.496

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

Der als Basis für die Überleitungsrechnung anzuwendende Ertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Steuersatz für Gewerbesteuer von 13,038 %, der sich als gewichteter Durchschnitt der Gewerbesteuersätze der Gemeinden Quickborn, Aschheim, Rostock, Köln und Frankfurt am Main ergibt.

Es ergibt sich somit für 2018 wie auch im Vorjahr ein Ertragsteuersatz von rund 28,86 %.

Erläuterungen zur Bilanz

32 Barreserve

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Kassenbestand	201	412	-51,2
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.195.222	2.362.489	-7,1
Gesamt	2.195.423	2.362.901	-7,1

Das Mindestreserve-Soll der comdirect bank AG betrug Ende Dezember 2018 244.813 Tsd. Euro (31.12.2017: 210.861 Tsd. Euro).

33 Forderungen an Kreditinstitute

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Inländische Kreditinstitute	21.350.700	17.294.993	23,5	263.379	301.831	21.087.321	16.993.162
Ausländische Kreditinstitute	516	11.702	-95,6	0	11.702	516	0
Gesamt	21.351.216	17.306.695	23,4	263.379	313.533	21.087.837	16.993.162

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 293.251 Tsd. Euro (2017: 260.007 Tsd. Euro) enthalten.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich im Wesentlichen um Schuldscheindarlehen in Höhe von 4.110.478 Tsd. Euro (2017: 6.881.326 Tsd. Euro) sowie um Tages- und Termingelder in Höhe von 16.976.947 Tsd. Euro (2017: 10.111.836 Tsd. Euro).

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten abgegrenzte Zinsen in Höhe von 52.647 Tsd. Euro (2017: 37.067 Tsd. Euro).

34 Forderungen an Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Andere Forderungen	
	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an inländische Kunden	623.439	477.597	30,5	475.230	377.602	148.209	99.995
Unternehmen und Finanzinstitute	9.720	45.099	-78,4	1.652	1.262	8.068	43.837
Privatkunden	613.719	432.498	41,9	473.578	376.340	140.141	56.158
Forderungen an ausländische Kunden	10.231	19.544	-47,7	10.028	16.459	203	3.085
Unternehmen und Finanzinstitute	167	3.190	-94,8	167	174	0	3.016
Privatkunden	10.064	16.354	-38,5	9.861	16.285	203	69
Forderungen gesamt vor Risikovorsorge	633.670	497.141	27,5	485.258	394.061	148.412	103.080
Risikovorsorge	-3.183	-1.927	65,2	-1.955	-1.591	-1.228	-336
Forderungen gesamt nach Risikovorsorge	630.487	495.214	27,3	483.303	392.470	147.184	102.744

Von den Forderungen an Kunden entfallen 265.792 Tsd. Euro (2017: 216.535 Tsd. Euro) auf das Wertpapierkreditgeschäft. Bei diesen Forderungen handelt es sich um durch Wertpapiere besicherte Kredite. In den Forderungen an Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 21 Tsd. Euro (2017: 2,9 Tsd. Euro) enthalten.

35 Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

In diesem Bilanzposten werden die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt sind.

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Aktienbezogene Geschäfte	1.086	0	-
Währungsbezogene Geschäfte	13	0	-
Gesamt	1.099	0	-

Mit den Kontrahenten für Derivate bestehen Rahmenverträge, die für den Fall der Insolvenz einer der Parteien eine Abrechnung der ausstehenden Ansprüche und Verpflichtungen auf Nettobasis vorsehen.

36 Finanzanlagen

Der Posten Finanzanlagen umfasst die nicht zu Handelszwecken gehaltenen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Um die Entwicklung seit Jahresbeginn transparent darzustellen, wurden Vergleichsangaben unter IFRS 9 zum 1. Januar 2018 aufgenommen. Hinsichtlich der Überleitung von IAS 39 zum 31. Dezember 2017 auf IFRS 9 zum 1. Januar 2018 verweisen wir ergänzend auf die Angaben in Note (8).

Tsd. €	31.12.2018	1.1.2018	Veränderung in %
Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.218.565	1.957.129	-37,7
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten“	1.218.565	1.957.129	-37,7
Finanzinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	968.029	767.606	26,1
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“	936.994	737.132	27,1
Aktien, bei denen für die erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung (ohne Recycling) optiert wurde	31.035	30.474	1,8
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	41.056	27.594	48,8
Fondsanteile und sonstige Schuldinstrumente	41.056	27.594	0
Gesamt	2.227.650	2.752.329	-19,1

Das Aktienexposure ist ein kleiner integraler Bestandteil unserer Anlagestrategie. Vorwiegend wird in dividendenstarke europäische Titel mit dem Ziel einer langfristigen Dividendenvereinnahmung investiert. Eine geographische Aufteilung kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Land	Anteil in %
Deutschland	21,1
Frankreich	25,5
Großbritannien	23,4
Restliche	30,0

Im Berichtszeitraum wurde durch Abgänge solcher Instrumente im Volumen von 22.835 Tsd. Euro ein Betrag in Höhe von -626 Tsd. Euro nach IFRS 9 ohne Recycling direkt im Eigenkapital erfasst. Aus den genannten Instrumenten wurden im Berichtszeitraum Dividendenerträge in Höhe von 665 Tsd. Euro vereinnahmt. Die Dividendenerträge auf die weiterhin im Bestand befindlichen Aktien beliefen sich auf 739 Tsd. Euro. Im Vorjahr waren keine Instrumente unseres Bestandes dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Auf die Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ entfallen Expected Credit Losses in Höhe von 489 Tsd. Euro, die sich in der Neubewertungsrücklage niederschlagen.

Vorjahresangabe nach IAS 39

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	n/a	2.712.077
von öffentlichen Emittenten	n/a	240.848
von anderen Emittenten	n/a	2.471.229
Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Bestands „Available for Sale“	n/a	58.068
Gesamt	n/a	2.770.145

In den Finanzanlagen sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 38.478 Tsd. Euro (2017: 56.719 Tsd. Euro) enthalten.

In den Finanzanlagen sind Zinsabgrenzungen in Höhe von 11.939 Tsd. Euro (2017: 19.460 Tsd. Euro) enthalten.

37 Immaterielle Anlagewerte

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Selbst erstellte Software	13.217	21.444	-38,4
Erworbene Software	9.619	9.425	2,1
Kundenstamm	10.948	12.458	-12,1
Sonstige	6.870	6.771	1,5
Gesamt	40.654	50.098	-18,9

Die sonstigen immateriellen Anlagewerte enthalten die Unternehmensmarke „onvista“. Die Unternehmensmarke beinhaltet sowohl den Markennamen „onvista“ wie auch die Internetdomain www.onvista.de und ist mit 4,8 Mio. Euro bewertet. Bei der Ermittlung gab es keine Hinweise auf eine zeitlich begrenzte Nutzung. Dies gilt sowohl für die Unternehmensplanung wie auch aus vertraglicher und rechtlicher Sicht. Eine Ableitung der Nutzungsdauer über einen Produktlebenszyklus ist ebenfalls nicht möglich, da es sich bei „onvista“ um eine Unternehmensmarke handelt, die eine deutlich längere Laufzeit aufweist als eine Produktmarke. Der Vermögensgegenstand hat demzufolge eine unbegrenzte Nutzungsdauer.

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Anlagewerte ist im Anlagespiegel (Note (39)) abgebildet.

38 Sachanlagen

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.707	18.596	6,0
Gesamt	19.707	18.596	6,0

Eine Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagespiegel (Note (39)) abgebildet.

39 Anlagespiegel

Immaterielle Anlagewerte								
	Selbst erstellte Software		Erworbene Software		Erworbene Kundenbeziehungen		Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Tsd. €	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Buchwert zum 1. Januar	21.444	17.322	9.425	6.933	12.458	0	6.771	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	111.327	101.249	65.865	60.485	25.182	11.592	6.876	0
Zugänge	9.843	9.871	5.201	4.741	0	0	261	0
Abgänge	2.626	0	1.049	2.667	0	0	0	0
Beiträge aus Unternehmenserwerben	0	207	0	3.306	0	13.590	0	6.876
Umbuchung in die Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	51.535	0	15.561	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	67.009	111.327	54.456	65.865	25.182	25.182	7.137	6.876
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	89.883	83.927	56.440	53.552	12.724	11.592	105	0
Zugänge	5.000	5.956	4.938	5.519	1.510	1.132	162	105
Wertminderungen	0	0	0	6	0	0	0	0
Abgänge	2.626	0	1.049	2.637	0	0	0	0
Umbuchung in die Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	38.465	0	15.492	0	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	53.792	89.883	44.837	56.440	14.234	12.724	267	105
Buchwert zum 31. Dezember	13.217	21.444	9.619	9.425	10.948	12.458	6.870	6.771

Sachanlagen		
Tsd. €	2018	2017
Buchwert zum 1. Januar	18.596	15.546
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 1. Januar	75.876	68.853
Zugänge	7.968	7.574
Abgänge	3.525	1.186
Beiträge aus Unternehmenserwerben	0	635
Umbuchung in die Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	3.382	0
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31. Dezember	76.937	75.876
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar	57.280	53.307
Zugänge	5.653	5.128
Wertminderungen	0	0
Abgänge	3.511	1.155
Umbuchung in die Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	2.192	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember	57.230	57.280
Buchwert zum 31. Dezember	19.707	18.596

Bei den Sachanlagen handelt es sich ausschließlich um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In den Zu- und Abgängen befinden sich Beträge aus nicht fortgesetzten Aktivitäten. Diese sind in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

40 Ertragsteueransprüche

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	5.176	4.352	18,9
Latente Ertragsteueransprüche	3.472	0	100,0
Gesamt	8.648	4.352	98,7

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche beinhalten Ansprüche des laufenden und der abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ein Ertragsteueranspruch.

Die latenten Ertragsteueransprüche gliedern sich wie folgt:

Tsd. €	Ertragsteueranspruch	Ertragsteuerverpflichtung	31.12.2018 Saldo	Ertragsteueranspruch	Ertragsteuerverpflichtung	31.12.2017 Saldo
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	-317	-317	0	0	0
Forderungen an Kunden (Risikovorsorge)	225	-50	175	56	-30	26
Finanzanlagen						
Erfolgswirksam	9.844	0	9.844	8.471	0	8.471
Erfolgsneutral	0	-1.243	-1.243	0	-7.234	-7.234
Immaterielle Anlagewerte	0	-7.420	-7.420	0	-10.263	-10.263
Sachanlagen	819	0	819	795	0	795
Rückstellungen						
Erfolgswirksam	879	0	879	4.115	0	4.115
Erfolgsneutral	800	0	800	3.779	0	3.779
Sonstige Passiva	0	-111	-111	237	0	237
Verlustvorträge	45	0	45	0	0	0
Gesamt	12.612	-9.140	3.472	17.453	-17.527	-74

Per 31. Dezember 2018 wurden die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wie im Vorjahr mit den aktuell gültigen Steuersätzen bewertet.

41 Sonstige Aktiva

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Rechnungsabgrenzungsposten	1.652	1.825	-9,5
Forderungen an Produktgeber	6.786	2.820	140,6
Forderungen an Konzerngesellschaften	1.295	2.684	-51,8
Forderungen aus dem Wertpapiergeschäft	948	1.779	-46,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.272	8.597	-3,8
Gehaltsvorschüsse	2	857	-99,8
Sicherheitenleistung EZB	2.997	2.997	0,0
Andere	3.920	2.974	31,8
Gesamt	25.872	24.533	5,5

42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Inländische Kreditinstitute	214.261	7.806	2.644,8
Ausländische Kreditinstitute	0	1.482	-100,0
Gesamt	214.261	9.288	2.206,9

43 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €	Gesamt			Täglich fällig		Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	24.796.860	21.656.527	14,5	24.277.453	21.156.053	519.407	500.474
Privatkunden	24.605.768	21.505.685	14,4	24.088.561	21.005.550	517.207	500.135
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	191.092	150.842	26,7	188.892	150.503	2.200	339
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	662.891	617.512	7,3	640.000	594.110	22.891	23.402
Privatkunden	661.739	605.888	9,2	638.848	582.486	22.891	23.402
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	1.152	11.624	-90,1	1.152	11.624	0	0
Gesamt	25.459.751	22.274.039	14,3	24.917.453	21.750.163	542.298	523.876

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Beträge in Fremdwährung in Höhe von 320.286 Tsd. Euro (2017: 289.513 Tsd. Euro) enthalten.

Über die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH sind Einlagen bis zu einer Höhe von 100 Tsd. Euro je Kunde abgesichert. Darüber hinaus sind diese Einlagen über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. zum Bilanzstichtag bis zu einer Einlagenhöhe von jeweils 90,8 Mio. Euro für Kunden der comdirect bank AG abgesichert.

44 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.064	13.480	-62,4
Sonstige Rückstellungen	18.109	20.021	-9,5
Gesamt	23.173	33.501	-30,8

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich aus Verpflichtungen für Pensionen und für Deferred Compensation zusammen. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr geht auf die Berichterstattung nach IFRS 5 zurück, die auf die nicht fortgesetzten Aktivitäten entfallenden Beträge wurden in der Bilanz umgegliedert. Innerhalb der nicht fortgesetzten Aktivitäten bestehen zudem Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Diese sind vollständig durch Planvermögen abgedeckt.

Die für Pensionen und Deferred Compensation ausgewiesene Rückstellung entspricht der Nettoschuld, es ergeben sich keine Effekte aufgrund der Begrenzung des Vermögenswerts (asset ceiling).

Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung für Pensionen und Deferred Compensation

Tsd. €	Pensions- verpflichtung	Planvermögen	Nettoschuld
Stand zum 1.1.2017	41.213	-22.457	18.756
Beiträge aus Unternehmenserwerben	370	0	370
Laufender Dienstzeitaufwand	1.074	0	1.074
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	29	-29	0
Zinsaufwand/-ertrag	735	-450	285
Gezahlte Pensionsleistungen	-726	0	-726
Ertrag/Verlust im Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen erfasste Beträge	0	-205	-205
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-221	0	-221
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	-819	0	-819
Dotierung des Planvermögens	0	-5.035	-5.035
Stand zum 31.12.2017	41.655	-28.176	13.479
Stand zum 1.1.2018	41.655	-28.176	13.479
Umbuchung auf nicht fortgesetzte Aktivitäten entfallende Beträge	-32.437	22.451	-9.986
Laufender Dienstzeitaufwand	595	0	595
Beiträge von Mitarbeitern aus Gehaltsumwandlung	18	-18	0
Zinsaufwand/-ertrag	490	-322	168
Gezahlte Pensionsleistungen	-483	0	-483
Transfers	41	0	41
Ertrag/Verlust im Planvermögen ohne bereits in den Nettozinsaufwendungen/-erträgen erfasste Beträge	0	663	663
Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste	-109	0	-109
Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmenänderungen	670	0	670
Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmenänderungen	119	0	119
Dotierung des Planvermögens	0	-93	-93
Stand zum 31.12.2018	10.559	-5.495	5.064
davon Pensionsrückstellung	10.559	-5.495	5.064
davon aktiviertes Planvermögen	0	0	0

Der Dienstzeitaufwand wird in den Personalaufwendungen und die Zinskomponenten werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Die für Pensionsverpflichtung und Planvermögen angegebenen erfahrungsbedingten sowie aus finanziellen oder demografischen Annahmenänderungen resultierenden Gewinne und Verluste werden im sonstigen Periodenergebnis ausgewiesen. Die Bewegungsinformationen in der obigen Tabelle enthalten Beiträge der ebase bis zum 30. Juni 2018. Diese Werte sind aufgrund der Anforderungen des IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im sonstigen Periodenergebnis den nicht fortgesetzten Aktivitäten zugeordnet.

Zusätzlich entstanden im Ergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten Aufwendungen für Pensions-Insolvenz-Versicherungen in Höhe von 24 Tsd. Euro (2017: 22 Tsd. Euro) sowie für den Versicherungsverein des Bankengewerbes a.G. (BVV) in Höhe von 244 Tsd. Euro (2017: 197 Tsd. Euro). Die tatsächlichen Verluste aus Planvermögen betragen 157 Tsd. Euro (2017: Gewinne in Höhe von 131 Tsd. Euro) innerhalb der fortgesetzten Aktivitäten. Auf ebase entfallende Beiträge werden im Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten ausgewiesen und sind in den vorstehenden Angaben nicht enthalten. Vorjahresangaben wurden entsprechend korrigiert.

Die gewichtete Duration der Versorgungsverpflichtungen beträgt 14,4 Jahre (31.12.2017: 19,7 Jahre unter Berücksichtigung der Verpflichtungen aus nicht fortgesetzten Aktivitäten). Die erwarteten Fälligkeiten der Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	2019	2020	2021	2022	2023	2024-2028
Zu erwartende Rentenzahlung	245	263	269	273	355	1.708

In der folgenden Tabelle werden die Auswirkungen einzelner Parameteränderungen auf die Pensionsverpflichtungen in Form einer Sensitivitätsanalyse dargestellt. Dabei sind keine Korrelationseffekte berücksichtigt. Es wurden die gleichen Bewertungsmethoden angewandt wie bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung. Die Sensitivitäten per 31.12.2018 beziehen sich auf die Pensionsverpflichtungen aus fortgesetzten Aktivitäten. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst und umfassten zusätzlich die Pensionsverpflichtungen der ebase. Aufgrund der unterschiedlichen Struktur der Pensionszusagen in fortgesetzten und nicht fortgesetzten Aktivitäten ergibt sich im Gegensatz zum Vorjahr keine Gehaltssensitivität der Verpflichtungen mehr.

Tsd. €	DBO zum 31.12.2018	DBO zum 31.12.2017
Zinssensitivität		
Diskontierungssatz +50 Basispunkte	-694	-3.746
Diskontierungssatz -50 Basispunkte	805	4.351
Gehaltsentwicklungssensitivität		
Gehaltsentwicklung +50 Basispunkte	0	1.140
Gehaltsentwicklung -50 Basispunkte	0	-1.014
Rentenanpassungssensitivität		
Rentenanpassung +50 Basispunkte	305	1.973
Rentenanpassung -50 Basispunkte	-280	-1.753
Sensitivität bei Anpassung der Sterberate (Lebenserwartung)		
Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10 % ¹⁾	259	1.196

1) Die Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeit für jedes Alter um 10 % führt zu einer im Durchschnitt um etwa ein Jahr erhöhten Lebenserwartung im Alter 65.

Das ausgewiesene Planvermögen wird zum überwiegenden Teil in Vermögenswerten über einen Pension Trust gehalten. Ein Teilbetrag von 400 Tsd. Euro (31.12.2017: 375 Tsd. Euro) entfällt auf Rückdeckungsversicherungen. Die im Rahmen des Pension Trust für die Erfüllung von Pensionsansprüchen gehaltenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Marktwert des Planvermögens in %	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktiver Markt	Inaktiver Markt	Aktiver Markt	Inaktiver Markt
Festverzinsliche Papiere/Rentenfonds	44,8	23,2	40,9	22,6
Aktien/Aktiefonds	11,6	2,3	11,3	1,9
Sonstige Finanzinstrumente	15,2	0,5	18,1	2,3
Liquidität	2,4	0,0	2,9	0,0
Gesamt	74,0	26,0	73,2	26,8

Geografische Aufteilung des Planvermögens in %	31.12.2018	31.12.2017
Deutschland	20,4	17,4
EU-Ausland	52,6	57,0
USA	12,8	12,3
Sonstige	14,2	13,3

Für den überwiegenden Teil der Pensionszusagen werden Dotierungen des Planvermögens jährlich in Abhängigkeit von der Relation von Pensionsverpflichtung und Planvermögen festgelegt, um bei Bedarf eine ausreichende Deckung zu gewährleisten. Weitere Anlässe für Zu- oder Abgänge von Planvermögen können das Eintreten oder Austreten von Begünstigten aus den Unternehmen der comdirect Gruppe sein.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen liegen die im Berichtsjahr veröffentlichten Richttafeln Heubeck RT 2018 G zugrunde. Weiterhin sind die nachfolgenden Parameter in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

in %	31.12.2018	31.12.2017
Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtung am Jahresende		
Diskontierungszinssatz	1,9	1,9
Gehaltsentwicklung	0,0	2,5
Rentenanpassung	1,9	1,6
Parameter für die Ermittlung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr		
Diskontierungszinssatz	1,9	1,8
Gehaltsentwicklung	2,5	2,5
Rentenanpassung	1,6	1,6

Die dargestellten Änderungen der Parameter gegenüber dem Vorjahr gehen im Wesentlichen darauf zurück, dass sich die Angabe in 2018 ausschließlich auf die fortgesetzten Aktivitäten bezieht.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Tsd. €	Stand 1.1.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung wg. nicht fortg. Aktivitäten	Stand 31.12.2018
Rückstellungen für ertragsunabhängige Steuern und Zinsen aus Steuernachforderungen	310	16	80	30	-190	54
Rückstellungen für Personal	12.790	9.608	867	8.774	-2.479	8.610
Rückstellungen für Kreditrisiken	1.975	0	4.320	3.680	0	1.335
Übrige Rückstellungen	5.056	4.223	130	7.727	-320	8.110
Gesamt	20.131	13.847	5.397	20.211	-2.989	18.109

Bei den Rückstellungen für Personal handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile, die voraussichtlich überwiegend im Geschäftsjahr 2019 in Anspruch genommen werden. Im Vorjahr waren Rückstellungen für Jubiläumswendungen in Höhe von 1.134 Tsd. Euro aus nicht fortgesetzten Aktivitäten enthalten.

Der Posten Übrige Rückstellungen enthält einen Betrag von 4,1 Mio. Euro (31.12.2017: 3,6 Mio. Euro) für Beitragsverpflichtungen aus dem im Geschäftsjahr begonnenen Beitragsjahr der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2,2 Mio. Euro zu Rückstellungen für nachträgliche Abgaben zugeführt.

45 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1.380 Mio. Euro (31.12.2017: 1.266 Mio. Euro) aus Kreditzusagen in Form von Wertpapierkreditlinien von Privatkunden. Kunden dürfen die Linien in Anspruch nehmen, soweit die Verfügung durch Wertpapierbestände der jeweiligen Depots unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Beleihungsgrenzen besichert ist. Durch Inanspruchnahmen entstehen täglich fällige Forderungen, die mit den vertraglich vereinbarten Zinssätzen verzinst werden.

Des Weiteren bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 3,0 Mio. Euro (31.12.2017: 3,0 Mio. Euro) gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken. Dies resultiert aus einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung aus Vorperioden zur Abdeckung eines Teils der Beitragsverpflichtungen. In zukünftigen Perioden kann die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken die Mitgliedsinstitute aus den vorliegenden Zahlungsverpflichtungen zur Abdeckung von Entschädigungsfällen in Anspruch nehmen. Die Eventualverbindlichkeit ist durch eine bei der Bundesbank hinterlegte Barsicherheit in gleicher Höhe abgedeckt.

46 Ertragsteuerverpflichtungen

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	4.927	234	2.005,6
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	0	74	-100,0
Gesamt	4.927	308	1.499,7

Die tatsächlichen Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Verpflichtungen der abgelaufenen Berichtsjahre.

Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen. Im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich aus der Saldierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen ein Ertragsteueranspruch. Dieser ist in Note (40) aufgliedert.

47 Sonstige Passiva

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Verbindlichkeiten aus Abgeltungsteuer	0	23.020	-100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.770	34.823	-23,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.754	12.689	-15,2
Andere	2.259	5.982	-62,2
Gesamt	39.783	76.514	-48,0

48 Eigenkapital

Tsd. €	31.12.2018	1.1.2018 ¹⁾	31.12.2017	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	141.221	0,0
Kapitalrücklage	223.296	223.296	223.296	0,0
Gewinnrücklagen	219.453	184.885	182.078	18,7
Neubewertungsrücklage	-143	4.905	20.745	-
Konzernüberschuss	50.369	71.544	71.544	-29,6
Eigenkapital	634.196	625.851	638.884	1,3

1) Um die Entwicklung seit Jahresbeginn transparent darzustellen, wurden Vergleichsangaben unter IFRS 9 zum 1. Januar 2018 aufgenommen. Eine detaillierte Überleitungsrechnung ist in Note (8) Finanzinstrumente: Ansatz, Bewertung und Ausweis dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus nennwertlosen Stückaktien.

	Anzahl
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 1.1.2018	141.220.815
Ausgabe neuer Aktien	0
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 31.12.2018	141.220.815

Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen bei der comdirect bank AG nicht vor. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden freie Rücklagen ausgewiesen, außerdem der das gezeichnete Kapital übersteigende Betrag aus der Ausübung von Aktienoptionen.

Gewinnrücklagen

In der Gewinnrücklage werden die nicht ausgeschütteten Konzernüberschüsse ausgewiesen. Des Weiteren beinhaltet die Gewinnrücklage die erfolgsneutralen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach IAS 19.

Neubewertungsrücklage

In die Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzanlagebestands, der sich aus Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten zusammensetzt, zum Fair Value nach Berücksichtigung latenter Steuern eingestellt. Bei Fremdkapitalinstrumenten wird zusätzlich die gebildete Risikovorsorge einbezogen. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt bei Fremdkapitalinstrumenten, wenn der Vermögenswert veräußert worden ist bzw. Wertminderungen oder Wertaufholungen vorgenommen werden. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt, anders als im Vorjahr unter IAS 39, kein späteres Recycling in die Gewinn- und Verlustrechnung. Deren realisierte Erfolge werden in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Der Rückgang der Neubewertungsrücklage resultiert im Wesentlichen aus Effekten durch die erstmalige Anwendung von IFRS 9.

Weitere Angaben

49 Eigenkapitalmanagement

Mit dem Eigenkapitalmanagement verfolgt comdirect das Ziel, aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen, jederzeit eine adäquate Kapitalausstattung zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Bank bereitzustellen und die Erzielung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung, das heißt die Gegenüberstellung des ökonomischen Kapitalbedarfs und der vorhandenen Risikodeckungsmasse, dient der Begrenzung des Gesamtrisikos der Bank in Abhängigkeit von der Kapitalausstattung. Die Gesamtrisikoposition stellt dabei den ökonomischen Kapitalbedarf für alle wesentlichen, quantifizierbaren Risikoarten (operationelle Risiken, Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Risiken der Einlagenmodellierung und Geschäftsrisiken) der comdirect dar. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapital- und Gewinnrücklage sowie dem Ergebnis und der Neubewertungsrücklage (inkl. stiller Lasten/Reserven aus Wertpapieren) nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, solange die zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse die Gesamtrisikoposition übersteigt.

Die Messung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mithilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Dabei wird ein Konfidenzniveau von 99,91% bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet.

Die Risikodeckungsmasse setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Ergebnis nach Steuern ¹⁾	15,1	70,5
Gezeichnetes Kapital	141,2	141,2
Neubewertungsrücklage	-0,1	20,7
Stille Lasten und Reserven aus Wertpapieren	4,1	0,0
Offene Rücklagen ²⁾	451,1	413,6
Sonstige immaterielle Anlagegüter	-56,3	-50,1
Aktive/passive latente Steuern	-7,4	-8,6
Risikodeckungspotenzial	547,6	587,5
Reserve für Risikodeckungspotenzialschwankungen	-47,6	-87,5
Risikodeckungsmasse	500,0	500,0

1) Konzernüberschuss nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe, ab 2018 unter Berücksichtigung der geplanten Dividende. Im Vorjahr war ein Expected Credit Loss auf Wertpapiere in Abzug gebracht, der unter IAS 39 noch nicht im Abschluss zu berücksichtigen war.

2) Enthält Korrekturen aufgrund abweichender Pensionsverpflichtungen im Gone-Concern-Ansatz

Die Gesamtrisikoposition der comdirect betrug zum Jahresende 137,0 Mio. Euro (2017: 189,1 Mio. Euro). Die Auslastung der Risikodeckungsmasse belief sich zum Ende des Geschäftsjahres damit auf 27,4% (2017: 37,8%). Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zur Gesamtrisikoposition.

Eigenmittelausstattung gemäß § 10 KWG

Die comdirect bank AG ist ein Institut mit Sitz im Inland, das nachgeordnetes Unternehmen in einer Institutsgruppe gemäß § 10a Abs. 1 KWG ist. In dieser Eigenschaft hat die comdirect bank AG Gebrauch von den Regelungen des § 2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 CRR „Waiver“ gemacht. Die comdirect bank AG fließt in die aufsichtsrechtliche Meldung der Commerzbank Gruppe ein.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der comdirect bank AG erfolgt auf Basis der Vorschriften des KWG in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und wird zur internen Steuerung genutzt. Eine eigenständige Meldung an die Aufsichtsbehörde erfolgt nicht. Zugrunde gelegt wird das Eigenkapital des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises aus comdirect bank AG, European Bank for Financial Services GmbH (ebase) und der onvista AG nach den IFRS-Vorschriften.

Im Berichtsjahr wurde den bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen jederzeit entsprochen. Bei der comdirect bank AG lag die Eigenmittelquote zum Ende des Geschäftsjahres bei 41,48% (nach den Vorschriften des Art. 92 CRR ermittelt; 31.12.2017: 40,87%).

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	141.221	141.221	0,0
Offene Rücklagen	450.747	355.385	26,8
Hinzurechnungen/Kürzungen	-55.007	-26.704	106,0
Kernkapital	536.961	469.902	14,3
Haftendes Eigenkapital	536.961	469.902	14,3
Eigenmittel für SolvV	536.961	469.902	14,3
Risikogewichtete Aktiva	1.126.814	994.398	13,3
Anrechnungsbetrag für operationelle und andere Risiken, multipliziert mit 12,5	167.600	155.346	7,9
Summe	1.294.414	1.149.744	12,6

50 Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Vermögens- und Schuldposten nach der Realisation der Beträge in kurz- und langfristig eingeordnet. Als kurzfristig werden dabei die Beträge eingestuft, die innerhalb eines Jahres realisiert werden. Als langfristig gelten Beträge, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden.

Tsd. €	zum 31.12.2018		zum 31.12.2017	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Barreserve	2.195.423	0	2.362.901	0
Forderungen an Kreditinstitute	5.873.936	15.477.280	3.965.881	13.340.814
Forderungen an Kunden	494.578	135.909	440.993	54.221
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	13	1.086	0	0
Finanzanlagen	822.185	1.333.374	809.207	1.902.870
Immaterielle Anlagewerte	0	40.654	0	50.098
Sachanlagen	0	19.707	0	18.596
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	5.176	0	4.352	0
Latente Ertragsteueransprüche	-672	4.144	0	0
Sonstige Aktiva	25.872	0	24.533	0
Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	414.079	0	-	-
Gesamt	9.830.590	17.012.154	7.607.867	15.366.599
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.261	0	9.288	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.240.264	219.487	22.052.707	221.332
Rückstellungen	17.613	5.560	18.875	14.626
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	125	4.802	234	0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	0	0	2.488	-2.414
Sonstige Passiva	39.783	0	76.514	0
Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	538.744	0	-	-
Gesamt	26.050.790	229.849	22.160.106	233.544

In der Restlaufzeitengliederung werden die Restlaufzeiten für Finanzinstrumente dargestellt, für die vertragliche Laufzeiten vorliegen. Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit der Forderung oder der Verbindlichkeit angesehen.

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2018					
	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	21.351.216	263.895	1.385.841	4.224.200	9.336.580	6.140.700
Forderungen an Kunden	630.487	484.104	8.143	2.331	48.045	87.864
Anleihen und Schuldverschreibungen	2.155.559	0	407.897	414.288	1.169.605	163.769
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.099	0	13	0	1.086	0
Gesamt	24.138.361	747.999	1.801.894	4.640.819	10.555.316	6.392.333
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.261	214.261	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.459.751	24.917.453	317.775	5.037	194.735	24.751
Gesamt	25.674.012	25.131.714	317.775	5.037	194.735	24.751

Restlaufzeiten zum 31.12.2017						
Tsd. €	Gesamt	Täglich fällig und unbefristet	Bis drei Monate	Über drei Monate bis ein Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	17.306.695	313.533	1.176.559	2.475.789	10.018.161	3.322.653
Forderungen an Kunden	495.214	392.470	46.961	1.562	27.809	26.412
Anleihen und Schuldverschreibungen des Bestands „Available for Sale“	2.712.077	0	208.731	600.476	1.755.262	147.608
Gesamt	20.513.986	706.003	1.432.251	3.077.827	11.801.232	3.496.673
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.288	9.288	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.274.039	21.750.163	292.640	9.904	187.087	34.245
Gesamt	22.283.327	21.759.451	292.640	9.904	187.087	34.245

51 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	21.210.126	17.197.440	23,3
Finanzanlagen	439.898	653.139	-32,6
Sonstige Aktiva	1.295	2.684	-51,8
Vermögenswerte aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	58.361	-	-
Gesamt	21.709.680	17.853.263	21,6
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	211.840	0	-
Andere	10.754	12.689	-15,2
Schulden aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	292	-	-
Gesamt	222.886	12.689	1.656,5

Geld- und Kapitalmarktanlagen bei Unternehmen des Commerzbank Konzerns sind im Rahmen einer Mantelzessionsvereinbarung besichert.

52 Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle werden sowohl die Buchwerte als auch die Fair Values der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien des IFRS 9 dargestellt.

Um die Entwicklung seit Jahresbeginn transparent darzustellen, wurden Vergleichsangaben unter IFRS 9 zum 1. Januar 2018 aufgenommen.

Tsd. €	Fair Value		Buchwert	
	31.12.2018	1.1.2018	31.12.2018	1.1.2018
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Barreserve	2.195.423	2.362.901	2.195.423	2.362.901
Forderungen an Kreditinstitute	21.492.671	17.430.089	21.351.216	17.306.556
Forderungen an Kunden	630.918	496.772	630.487	494.972
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten“	1.224.161	1.974.945	1.218.565	1.957.129
Nicht fortgesetzte Aktivitäten	393.090	0	393.080	0
Gesamt	25.936.263	22.264.707	25.788.771	22.121.558
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet				
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“	936.994	737.132	936.994	737.132
Aktien, bei denen für die erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung (ohne Recycling) optiert wurde	31.035	30.474	31.035	30.474
Gesamt	968.029	767.606	968.029	767.606
Finanzielle Vermögenswerte verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Fondsanteile und sonstige Schuldinstrumente	41.056	27.594	41.056	27.594
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.099	0	1.099	0
Gesamt	42.155	27.594	42.155	27.594
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.261	9.288	214.261	9.288
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.477.610	22.274.063	25.459.751	22.274.039
Nicht fortgesetzte Aktivitäten	518.747	0	518.747	0
Gesamt	26.210.618	22.283.351	26.192.759	22.283.327

Vorjahresangaben nach IAS 39

Tsd. €	Fair Value 31.12.2017	Buchwert 31.12.2017
Loans and Receivables		
Barreserve	2.362.901	2.362.901
Forderungen an Kreditinstitute	17.430.089	17.306.695
Forderungen an Kunden	496.772	495.214
Gesamt	20.289.762	20.164.810
Available for Sale Financial Assets		
Finanzanlagen	2.770.145	2.770.145
Gesamt	2.770.145	2.770.145
Liabilities measured at Amortised Cost		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.288	9.288
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.274.063	22.274.039
Gesamt	22.283.351	22.283.327

Bei den täglich fälligen Finanzinstrumenten entspricht der Buchwert dem Fair Value. Zu diesen Instrumenten zählen die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 263.895 Tsd. Euro (2017: 313.533 Tsd. Euro), Forderungen an Kunden in Höhe von 492.247 Tsd. Euro (2017: 439.431 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 214.261 Tsd. Euro (2017: 9.288 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 24.917.453 Tsd. Euro (2017: 21.750.163 Tsd. Euro) und die der nicht fortgesetzten Aktivitäten.

Bei den in den sonstigen Aktiva und Passiva enthaltenen kurzfristigen Finanzinstrumenten in Höhe von 20.888 Tsd. Euro (2017: 20.482 Tsd. Euro) und 38.070 Tsd. Euro (2017: 48.557 Tsd. Euro) entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem Fair Value. Es handelt sich im Wesentlichen um Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Zuordnung der Fair Values ist in der Note (53) dargestellt.

53 Fair-Value-Hierarchie

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zuordnung der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten zu dem entsprechenden Level der Fair Value Hierarchie und der jeweiligen Bewertungskategorie gemäß IFRS 9.

Level 1:

In aktiven Märkten notierte Preise (unbereinigt) für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Level 2:

Modellhaft ermittelte Preise mit Ausnahme der in Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind, entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt (das heißt aus Preisen abgeleitet)

Level 3:

Modellhaft ermittelte Preise für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Inputdaten)

31.12.2018				
Tsd. €	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Barreserve	2.195.423	0	2.195.423	0
Forderungen an Kreditinstitute	21.492.671	0	21.492.671	0
Forderungen an Kunden	630.918	0	490.996	139.922
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten“	1.224.161	917.650	306.511	0
Nicht fortgesetzte Aktivitäten	393.090	3.404	389.686	0
Finanzinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet				
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“	936.994	743.710	193.284	0
Aktien, bei denen für die erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung (ohne Recycling) optiert wurde	31.035	31.035	0	0
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Fondsanteile und sonstige Schuldinstrumente	41.056	25.937	0	15.119
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.099	0	1.099	0
Gesamt Aktiva	26.946.447	1.721.736	25.069.670	155.041
Passiva				
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.261	0	214.261	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.477.610	0	25.477.610	0
Nicht fortgesetzte Aktivitäten	518.747	0	518.747	0
Gesamt Passiva	26.210.618	0	26.210.618	0

Die in den sonstigen Aktiva und Passiva enthaltenen kurzfristigen Finanzinstrumente in Höhe von 20.888 Tsd. Euro (2017: 20.482 Tsd. Euro) und 38.070 Tsd. Euro (2017: 48.557 Tsd. Euro) sind alle dem Fair Value Level 2 zugeordnet.

Um die Entwicklung seit Jahresbeginn transparent darzustellen, wurden Vergleichsangaben unter IFRS 9 zum 1. Januar 2018 aufgenommen.

Tsd. €	1.1.2018 ¹⁾			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Barreserve	2.362.901	0	2.362.901	0
Forderungen an Kreditinstitute	17.430.089	0	17.430.089	0
Forderungen an Kunden	496.772	0	439.870	56.902
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten“	1.974.945	1.574.940	400.005	0
Finanzinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet				
Anleihenportfolios mit dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“	737.132	553.734	183.398	0
Aktien, bei denen für die erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung (ohne Recycling) optiert wurde	30.474	30.474	0	0
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value bewertet				
Fondsanteile und sonstige Schuldinstrumente	27.594	15.064	0	12.530
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0
Gesamt Aktiva	23.059.907	2.174.212	20.816.263	69.432
Passiva				
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.288	0	9.288	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.274.063	0	22.274.063	0
Gesamt Passiva	22.283.351	0	22.283.351	0

1) Werte aufgrund vereinheitlichter Ermittlung angepasst; siehe weitere Informationen hierzu in Note (3).

Vorjahresangaben nach IAS 39

Tsd. €	31.12.2017 ¹⁾			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva				
Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Barreserve	2.362.901	0	2.362.901	0
Forderungen an Kreditinstitute	17.430.089	0	17.430.089	0
Forderungen an Kunden	496.772	0	439.870	56.902
Finanzinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet				
Finanzanlagen	2.770.145	2.174.212	583.403	12.530
Gesamt Aktiva	23.059.907	1.809.704	21.180.771	69.432
Passiva				
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.288	0	9.288	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.274.063	0	22.274.063	0
Gesamt Passiva	22.283.351	0	22.283.351	0

1) Werte aufgrund vereinheitlichter Ermittlung angepasst; siehe weitere Informationen hierzu in Note (3).

Im Berichtszeitraum wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 145 Mio. Euro von Level 2 nach Level 1 umgegliedert, da aufgrund gestiegener Marktaktivität ein aktiver Markt vorliegt. Gegenläufig wurden Wertpapiere mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 95 Mio. Euro von Level 1 nach Level 2 umgegliedert, da keine notierten Marktpreise mehr vorlagen. Dem Level 3 der Bewertungshierarchie sind die von Kunden in Anspruch genommenen Ratenkredite sowie die Preferred Stocks der VISA Inc. USA zugeordnet.

Im Fall der Ratenkredite resultiert die Zuordnung zu Level 3 insbesondere aus dem am Markt nicht beobachtbaren individuellen Kundenverhalten, das sich im individuellen Ausfallrisiko niederschlägt. Dieses führt zu einer Anpassung des Diskontierungszinses im Rahmen der Fair-Value-Ermittlung mit der Discounted-Cash-Flow-Methode. Die angewendete Diskontkurve berücksichtigt neben Zins-, Kredit- und Liquiditätsrisiken auch Verwaltungskosten und eine Gewinnmarge. Gegenüber den anderen Einflussfaktoren der Fair Values, insbesondere dem Zinsrisiko, tritt das Ausfallrisiko in Bezug auf den Gesamtbestand deutlich in den Hintergrund.

Der Wert der Preferred Stocks der VISA Inc. USA kann aufgrund des späteren Umtausches in Common Stocks der VISA Inc. USA aus deren Börsenkurs abgeleitet werden. Aufgrund der Notierung in US-Dollar hat auch der Wechselkurs zum Euro einen Einfluss auf den Fair Value. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des späteren Umtauschverhältnisses. Dieses wird durch mögliche Verluste der VISA Inc. USA aus Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Transaktion beeinflusst. Für Preisbildung wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes und dessen erwartete Höhe geschätzt. In beiden Fällen handelt es sich um nicht beobachtbare Parameter mit Zukunftsbezug. Sie weisen geringe Sensitivitäten auf. Ebenfalls nicht beobachtbar sind zu berücksichtigende Preisabschläge aus der Illiquidität der Preferred Stocks. Eine Erhöhung des Illiquiditätsabschlages von 10 % (2017: 10 %) um einen Prozentpunkt hätte einen um 168 Tsd. Euro (2017: 139 Tsd. Euro) geringeren Fair Value der Preferred Stocks zur Folge.

Die Schätzung der genannten Parameter erfolgte auf Basis früherer Transaktionen mit vergleichbaren Risiken. Insgesamt resultiert daraus ein moderater Bewertungsabschlag vom in Euro umgerechneten Kurswert der Common Stocks.

Im Berichtszeitraum ergab sich aus den Preferred Stocks der VISA Inc. USA ein Beitrag zum Bewertungsergebnis in Höhe von 2.589 Tsd. Euro. Im Vorjahr ergab sich aus ihnen ein Beitrag zum Other Comprehensive Income in Höhe von 2.744 Tsd. Euro als erfolgsneutrale Wertänderung innerhalb der in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbaren Posten.

54 Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Risikomanagement

Aus der Geschäftsstrategie von comdirect wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstands – bei comdirect der unter anderem für das Risikomanagement zuständige Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Das Risikomanagement von comdirect ist im Bereich Risikomanagement & Compliance angesiedelt. Für das operative Risikocontrolling sind die Abteilungen Risikocontrolling, OpRisk & IKS und Kreditrisikosteuerung zuständig. Sie beobachten, aggregieren und bewerten Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilungen setzen außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwachen deren Einhaltung. Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in

den jeweiligen Risikofeldern. Weitere Details zum Risikomanagement können dem Risikobericht entnommen werden.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, das entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarten Gegenleistungen nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt unter anderem durch die monatliche Berechnung des CVaR für das Kundenkreditgeschäft sowie für die Treasury-Geschäfte. Die Adressenausfallrisiken sind Teil der Gesamtbanksteuerung.

Maximales Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko aus Finanzinstrumenten im unwahrscheinlichen Fall des gleichzeitigen, vollständigen Ausfalls aller Kreditnehmer entspricht dem Nettobuchwert (Bruttobuchwert abzüglich gebildeter Risikovorsorge) der betreffenden Finanzinstrumente. Die Werte können den nachfolgenden Tabellen zur Kreditqualität von Vermögenswerten entnommen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Tabelle zur Kreditqualität von Vermögenswerten die Bruttobuchwerte vor Risikovorsorge enthält. Auf eine separate Darstellung wurde vor dem Hintergrund des geringen Risikovorsorgebestands verzichtet.

Das Exposure gegenüber Unternehmen des Commerzbank Konzerns stellt im Bereich der Finanzinstrumente eine wesentliche Risikokonzentration dar. Das maximale Ausfallrisiko für Commerzbank Konzernunternehmen beträgt 21.710 Mio. Euro (2017: 17.853 Mio. Euro) und entfällt zum Berichtsstichtag vollständig auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Instrumente. Diese Ausfallrisiken sind durch einen Zessionsvertrag und Verpfändungsvereinbarungen mit der Commerzbank AG bzw. bei Pfandbriefen vollständig mit Sicherheiten abgedeckt. Die jährliche Risikoinventur zeigte im Bereich der Finanzinstrumente keine weiteren wesentlichen Risikokonzentrationen.

Von den Forderungen an Kunden in Höhe von 633,7 Mio. Euro vor Risikovorsorge (2017: 497,1 Mio. Euro) sind Ausfallrisiken aus Wertpapierkrediten in Höhe von 265,8 Mio. Euro (2017: 216,5 Mio. Euro) durch als Sicherheit verpfändete Wertpapiere der Kunden abgedeckt.

Kreditqualität von Vermögenswerten

Bei der Ermittlung von Expected Credit Losses bedient sich comdirect der Commerzbank AG als Dienstleisterin und orientiert sich daher an deren Systematik. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Ratingklassen stehen daher mit denen des Commerzbank Konzerns in Einklang. Die Angaben beziehen sich auf diejenigen finanziellen Vermögenswerte, die im Scope der Ermittlung von Expected Credit Losses nach IFRS in der comdirect sind. Zu den unter Treasury-Anlagen aufgeführten Finanzinstrumenten zählen Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und zinsbasierte Instrumente innerhalb der Finanzanlagen. Die dargestellten Ratingklassen „Sehr gut“ und „Gut“ umfassen den Investment-Grade-Bereich mit Ausfallwahrscheinlichkeiten deutlich unter 1%. In der Gruppe „Hohes Risiko“ finden sich insbesondere auch überzogene Verrechnungskonten von Kunden, welchen eine im Vergleich zum Standard-Kreditgeschäft hohe Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet wird, da es sich im Wesentlichen um nicht genehmigte Überziehungen handelt.

Tsd. €	Ratingklassen					
	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Hohes Risiko	Ausfall
31.12.2018						
Retailkreditgeschäft						
Stage 1	68.742	196.639	215.696	68.744	11.636	0
Stage 2	0	0	37.641	20.346	9.878	0
Stage 3	0	0	0	0	0	4.569
Treasury-Anlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Stage 1	24.398.218	367.130	0	0	0	0
Stage 2	0	0	0	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Treasury-Anlagen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet						
Stage 1	511.175	383.386	36.763	0	0	0
Stage 2	0	0	5.670	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Gesamt	24.978.135	947.155	295.770	89.090	21.514	4.569

Tsd. €	Ratingklassen					
	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Hohes Risiko	Ausfall
31.12.2018						
Kreditzusagen im Retailkreditgeschäft						
Stage 1	869.267	1.863.499	309.179	59.540	15.406	0
Stage 2	2.561	7.342	21.889	9.224	5.710	0
Stage 3	0	0	0	0	0	336

Es bestehen weitere finanzielle Vermögenswerte außerhalb der in der Tabelle genannten Sachverhalte in Höhe von 20,9 Mio. Euro, insbesondere in Form von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Einzelsachverhalten. Sie sind nicht den in der Tabelle genannten Kreditqualitäten zugeordnet. Erfahrungsgemäß treten innerhalb dieser Vermögenswerte keine Ausfälle in nennenswerter Größenordnung auf.

In den Vermögenswerten aus nicht fortgesetzten Aktivitäten sind Finanzinstrumente mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 393,2 Mio. Euro enthalten, davon 274,6 Mio. Euro Guthaben bei Zentralnotenbanken. Weitere Details sind Note (4) zu entnehmen. Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Forderungen an Privatkunden sind durch Wertpapiere besichert. Insgesamt sind keine erhöhten Risiken identifiziert worden.

Im Vorjahr wurden unter den dann gültigen Vorschriften der IFRS 7 und IAS 39 Kreditqualitäten nach folgenden Güteklassen eingeteilt, wobei der Investment-Grade-Bereich die Klassen „Sehr gut“, „Gut“ und „Befriedigend“ umfasste. Eine Vergleichbarkeit mit den Angaben 2018 ist nicht gegeben.

Tsd. €	Forderungen an Kunden	Forderungen an Kreditinstitute	Finanzanlagen	Sonstige
31.12.2017				
Sehr gut	388.386	17.288.666	1.949.021	2.362.901
Gut	6.137	17.628	433.788	0
Befriedigend	12.531	0	287.180	0
Ausreichend	10.699	0	42.264	0
Erhöhtes Risiko	17.277	0	0	0
Hohes Risiko	9.472	0	0	0
Ausfall	1.950	0	0	0
Nicht zugeordnet	50.689	402	57.892	0
Gesamt	497.141	17.306.695	2.770.145	2.362.901

Bei den nicht zugeordneten Forderungen an Kunden handelte es sich im Schwerpunkt um kurzfristig fällige Forderungen an institutionelle Produktpartner aus dem Fondsgeschäft, bei denen ein geringes Ausfallrisiko vorliegt. Bei den nicht zugeordneten Finanzanlagen handelte es sich im Wesentlichen um Anteile an Publikumsfonds und Unternehmensbeteiligungen.

Zum Abschlussstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1.380 Mio. Euro (31.12.2017: 1.266 Mio. Euro) aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Form von Wertpapierkreditlinien von Privatkunden. Kunden dürfen die Linien in Anspruch nehmen, soweit die Verfügung durch Wertpapierbestände der jeweiligen Depots unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Beleihungsgrenzen besichert ist. Durch Inanspruchnahmen entstehen täglich fällige Forderungen, die mit den vertraglich vereinbarten Zinssätzen verzinst werden. Aufgrund der konservativen Besicherung ergeben sich aus Wertpapierkrediten äußerst geringfügige Kreditausfälle. Im theoretischen Fall eines gleichzeitigen Ausfalls aller Kreditnehmer und zugleich eines Ausfalls aller Sicherheiten stellt der Gesamtbetrag der unwiderruflichen Kreditzusagen das maximale Ausfallrisiko dar.

Nachfolgende Vorjahresangaben erfolgen in diesem Jahr aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 und der daraus resultierenden Anpassung der Angabepflichten des IFRS 7 letztmalig. Ab dem Berichtszeitraum entfallen die korrespondierenden Angabevorschriften.

Überfällige, aber noch nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kunden	
Tsd. €	31.12.2017
Altersstruktur	
1 bis 29 Tage	18.923
30 bis 59 Tage	986
60 bis 89 Tage	205
90 bis 179 Tage	464
180 Tage und mehr	1.483
Gesamt	22.061

Für die überfälligen, aber noch nicht wertgeminderten Forderungen bestand eine Risikovorsorge in Höhe von 542 Tsd. Euro.

Einzel als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kunden	
Tsd. €	31.12.2017
Volumen der Forderungen, die einzeln wertgemindert sind	1.950
Wertminderungen	-590
Gesamt	1.360

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Adressenausfallrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko.

Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können.

Details zur Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Abschnitt Liquiditätsrisiken des Risikoberichts innerhalb des Lageberichts dargestellt.

Zahlungsansprüche aus finanziellen Vermögenswerten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2018				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	2.195.423	2.195.423	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	21.351.216	263.895	5.659.400	9.690.489	6.340.154
Forderungen an Kunden	630.487	486.059	10.542	51.077	99.039
Anleihen und Schuldverschreibungen	2.155.559	0	834.744	1.175.334	164.465
Derivative Finanzinstrumente	1.099	0	13	1.086	0
Gesamt	26.333.784	2.945.377	6.504.699	10.917.986	6.603.658

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2017				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	2.362.901	2.362.901	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	17.306.695	313.533	3.708.236	10.243.272	3.407.124
Forderungen an Kunden	495.214	394.063	50.633	31.776	27.338
Anleihen und Schuldverschreibungen	2.712.076	0	816.826	1.752.423	148.371
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
Gesamt	22.876.886	3.070.497	4.575.695	12.027.471	3.582.833

Zahlungsverpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach vertraglich vereinbarten Fälligkeiten

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2018				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.261	214.261	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.459.751	24.917.453	330.647	210.476	24.751
Kreditzusagen					
Privatkunden	0	3.952.950	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	1.396.984	0	0	0
Gesamt	25.674.012	29.084.664	330.647	210.476	24.751

Tsd. €	Restlaufzeiten zum 31.12.2017				
	Buchwert	Täglich fällig	Bis zu einem Jahr	Über ein bis fünf Jahre	Über fünf Jahre
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.288	9.288	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.274.039	21.750.163	310.512	209.692	34.245
Kreditzusagen					
Privatkunden	0	4.727.879	0	0	0
davon aus Wertpapierkrediten	0	2.305.803	0	0	0
Gesamt	22.283.327	26.487.330	310.512	209.692	34.245

Die Kreditzusagen ergeben sich aus den eingeräumten Kreditrahmen abzüglich der Inanspruchnahmen zum Bilanzstichtag.

Die mögliche Kreditinanspruchnahme bei den Wertpapierkrediten ist durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt.

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Liquiditätsrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

Marktrisiko

Marktpreisrisiken umfassen die Gefahr von Verlusten durch die Veränderung von Marktparametern (insbesondere Zinsen, Credit Spreads, Devisen- und Aktienkurse).

Zur täglichen Quantifizierung und Überwachung der Marktpreisrisiken wird der mathematisch-statistische Ansatz der historischen Simulation zur Berechnung der Value-at-Risk-Werte herangezogen. Der Value-at-Risk bezeichnet den Verlustbetrag, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb einer bestimmten Haltedauer unter normalen Marktveränderungen nicht überschritten wird. Die zugrunde liegenden statistischen Parameter basieren auf einer historischen Beobachtungsperiode der letzten 255 Handelstage, einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 97,5%.

Kennzeichnend für die historische Simulation ist, dass sie kein parametrisches Modell für die Risikofaktoren verwendet. Vielmehr werden historische Marktdaten und ihre empirische Verteilungsfunktion direkt verwendet. An jedem Tag der historischen Beobachtungsperiode erhält man einen Portfoliowert. Für eine Beobachtungsperiode von 255 Handelstagen, ein Konfidenzniveau von 97,5% und eine Haltedauer von einem Tag ist der Value-at-Risk der siebthöchste Tagesverlust in der historischen Beobachtungsperiode.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen werden Stressszenarien bei comdirect durchgeführt. Der Stresswert gibt die Höhe des Portfolioverlustes unter Worst-Case-Bedingungen an. Der jeweils höchste Verlust der Szenarien bei den Risikofaktoren Aktienkurse, Zinsen, Credit Spreads und Fremdwährungen wird addiert und als Gesamt-Stresswert ausgewiesen.

Marktrisiken

Tsd. €	Stand zum 31.12.2017	Stand zum 31.12.2018	Jahreshoch	Jahrestief	Median 2018	Median 2017
Gesamt-VaR 97,5%, 1 Tag Haltedauer	713	768	1.492	620	957	662
Stresstest-Gesamtergebnis	89.123	79.973	100.337	79.973	87.543	87.776

Der Risikobericht enthält weitere Ausführungen zu Ursprung und Begründung des Marktrisikos, zur Risikoquantifizierung und -steuerung sowie Informationen zur aktuellen Risikolage.

55 Risikovorsorge

Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand 1.1.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung in nicht fortgesetzte Aktivitäten	Stand 31.12.2018
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	2.918	1.230	7.444	9.661	-119	3.786
Forderungen an Kunden (AC)	2.169	1.230	6.696	9.059	-119	3.183
Stage 1	1.037	0	3.397	4.143	-119	1.664
Stage 2	476	0	2.456	2.682	0	702
Stage 3	656	1.230	843	2.234	0	817
Forderungen an Kreditinstitute (AC)	139	0	139	84	0	84
Stage 1	139	0	139	84	0	84
Stage 2	0	0	0	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	102	0	110	38	0	30
Stage 1	72	0	80	38	0	30
Stage 2	30	0	30	0	0	0
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	508	0	499	480	0	489
Stage 1	246	0	240	378	0	384
Stage 2	262	0	259	102	0	105
Stage 3	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	1.975	0	4.320	3.680	0	1.335
Stage 1	1.564	0	2.736	2.218	0	1.046
Stage 2	373	0	1.406	1.292	0	259
Stage 3	38	0	178	170	0	30
Gesamt	4.893	1.230	11.764	13.341	-119	5.121

Bei den Forderungen an Kunden ist zum Berichtsstichtag kein signifikantes Kreditgeschäft zu be-
vorsorgen.

Risikovorsorge nach Forderungsklassen

Tsd. €	Stand 1.1.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Verände- rung Konsoli- dierungs- kreis	Stand 31.12.2017
Risikovorsorge für bilanzwirksames Kreditgeschäft	2.308	247	1.464	1.153	177	1.927
Forderungen an Kunden	2.308	247	1.464	1.153	177	1.927
Signifikantes Kreditgeschäft	0	0	0	0	0	0
Nicht signifikantes Kreditgeschäft	2.308	247	1.464	1.153	177	1.927
im Zusammenhang mit Zahlungsverkehrskonten	1.988	233	1.272	779	0	1.262
im Zusammenhang mit Wertpapier- und sonstigen Konten	320	14	192	374	177	665
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Kreditrisiken	4.000	12	2.807	684	0	1.865
Gesamt	6.308	259	4.271	1.837	177	3.792

In der vorstehenden Tabelle erfolgte im Einklang mit IFRS 5 keine Anpassung der Vorjahresangaben. Einzelne Werte sind daher nicht mit den Vorjahresangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung abstimmbaar.

Die Rückstellungen für Kreditrisiken entfallen ausschließlich auf Zahlungsverkehrsprodukte. Der Rückgang von Risikovorsorge und Rückstellungen im Geschäftsjahr 2017 geht im Wesentlichen zurück auf Schätzungsänderungen aus der Validierung von Risikovorsorgeparametern. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich in Note (3). Gegenläufig wirkte sich das Wachstum des abgelauenen Geschäftsjahres bei Kreditprodukten aus.

Wie im Vorjahr waren bei signifikanten Engagements keine Ausfälle zu verzeichnen.

Wertberichtigungen wurden in 2017 nur für Portfoliorisiken nicht signifikanter Engagements gebildet.

Wertberichtigungen für Risiken aus finanziellen Vermögenswerten

Forderungen an Kunden (AC)

Tsd. €	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Wertberichtigungen zum 1.1.2018	1.037	476	656	2.169
Neugeschäft	1.321	147	290	1.758
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer				
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	-364	1.599	1.027	2.262
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	227	-1.178	474	-477
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	15	21	-203	-167
Sonstige Veränderungen innerhalb der Stage	895	150	96	1.141
Abgänge	1.348	513	293	2.154
Verbräuche	0	0	1.230	1.230
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	-119	0	0	-119
Wertberichtigungen zum 31.12.2018	1.664	702	817	3.183

Forderungen an Kreditinstitute (AC)

Tsd. €	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Wertberichtigungen zum 1.1.2018	139	0	0	139
Neugeschäft	84	0	0	84
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer				
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	0	0	0	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	0	0	0	0
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen innerhalb der Stage	-59	0	0	-59
Abgänge	80	0	0	80
Verbräuche	0	0	0	0
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0
Wertberichtigungen zum 31.12.2018	84	0	0	84

Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Tsd. €	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Wertberichtigungen zum 1.1.2018	72	30	0	102
Neugeschäft	0	0	0	0
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer				
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	0	0	0	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	8	-16	0	-8
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen innerhalb der Stage	-47	-14	0	-61
Abgänge	3	0	0	3
Verbräuche	0	0	0	0
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0
Wertberichtigungen zum 31.12.2018	30	0	0	30

Finanzanlagen erfolgsneutral zum Fair Value bewertet

Tsd. €	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Wertberichtigungen zum 1.1.2018	246	262	0	508
Neugeschäft	62	0	0	62
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer				
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	-13	46	0	33
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	10	-175	0	-165
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen innerhalb der Stage	171	-18	0	153
Abgänge	92	10	0	102
Verbräuche	0	0	0	0
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0
Wertberichtigungen zum 31.12.2018	384	105	0	489

Rückstellungen für außerbilanzielles Geschäft

Tsd. €	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Wertberichtigungen zum 1.1.2018	1.564	373	38	1.975
Neugeschäft	249	22	15	286
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer				
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	-140	756	75	691
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	164	-808	37	-607
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	4	4	-17	-9
Sonstige Veränderungen innerhalb der Stage	-508	65	17	-426
Abgänge	287	153	135	575
Verbräuche	0	0	0	0
Wertberichtigungen zum 31.12.2018	1.046	259	30	1.335

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Stage beinhalten Modell- und Parameterveränderungen, insbesondere Bruttokreditvolumen und Ausfallwahrscheinlichkeit.

Der dargestellten Entwicklung der Wertberichtigungen liegt die nachfolgende Veränderung der wertberichtigungsrelevanten Portfolios zugrunde:

Entwicklung wertberichtigungsrelevanter Portfolios

Tsd. €	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Forderungen an Kunden zum 1.1.2018	438.556	56.288	2.298	497.142
Neugeschäft	249.283	0	0	249.283
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer				
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	-22.758	22.004	754	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	13.125	-13.414	289	0
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	342	100	-442	0
Veränderung Geschäftsvolumen	12.793	4.278	1.132	18.203
Abgänge	82.610	5.224	1.065	88.899
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	-42.059	0	0	-42.059
Forderungen an Kunden zum 31.12.2018	566.672	64.032	2.966	633.670

Tsd. €	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Forderungen an Kreditinstitute zum 1.1.2018	17.306.695	0	0	17.306.695
Neugeschäft	9.018.356	0	0	9.018.356
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer				
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	0	0	0	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	0	0	0	0
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0
Veränderung Geschäftsvolumen	16.349	0	0	16.349
Abgänge	4.939.607	0	0	4.939.607
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	-50.493	0	0	-50.493
Forderungen an Kreditinstitute zum 31.12.2018	21.351.300	0	0	21.351.300

Tsd. €	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Finanzanlagen (AC) zum 1.1.2018	1.926.243	30.886	0	1.957.129
Neugeschäft	508	0	0	508
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer				
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	0	0	0	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	20.885	-20.885	0	0
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0
Veränderung Geschäftsvolumen	-4.754	0	0	-4.754
Abgänge	713.966	10.001	0	723.967
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	-10.322	0	0	-10.322
Finanzanlagen (AC) zum 31.12.2018	1.218.594	0	0	1.218.594

Tsd. €	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Summe
Finanzanlagen (FVOCI) zum 1.1.2018	708.204	28.928	0	737.132
Neugeschäft	318.068	0	0	318.068
Bestandsveränderungen aus Stagettransfer				
aus Stage 1 in Stage 2 und Stage 3	-2.523	2.523	0	0
aus Stage 2 in Stage 1 und Stage 3	15.688	-15.688	0	0
aus Stage 3 in Stage 1 und Stage 2	0	0	0	0
Veränderung Geschäftsvolumen	5.801	3.027	0	8.828
Abgänge	113.914	13.120	0	127.034
Umbuchung wegen nicht fortgesetzter Aktivitäten	0	0	0	0
Finanzanlagen (FVOCI) zum 31.12.2018	931.324	5.670	0	936.994

Das wertberichtigungsrelevante Portfolio aus nicht fortgesetzten Aktivitäten belief sich per 31.12.2018 auf 119 Mio. Euro.

Die Aufteilung der wertberichtigungsrelevanten Portfolios und Kreditzusagen nach Ratingklassen wird in der Note (54) Risikoberichterstattung dargestellt.

56 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nettoergebnisse vor Ertragsteuern je Kategorie von Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 9 angegeben.

Tsd. €	2018	2017	Veränderung in %
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	126.453	-	-
Risikovorsorge	-1.670	-	-
Veräußerungsergebnisse	-586	-	-
Nettoergebnis	124.197	-	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet mit Recycling			
Fair-Value-Änderung (erfolgsneutral)	-2.302	-	-
Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	-480	-	-
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	4.070	-	-
Risikovorsorge	19	-	-
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	480	-	-
Bewertungsergebnisse	173	-	-
Nettoergebnis	1.960	-	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet ohne Recycling			
Fair-Value-Änderung (erfolgsneutral)	-3.740	-	-
Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen umgebucht worden sind	626	-	-
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten mit Umbuchung in die Gewinnrücklagen	-626	-	-
Dividenden und ähnliche Erträge	1.575	-	-
Nettoergebnis	-2.165	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			
Zinsaufwendungen	-13.392	-	-
Nettoergebnis	-13.392	-	-
Finanzinstrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet			
Bewertungsergebnisse	4.201	-	-
Nettoergebnis	4.201	-	-

Vorjahresangaben nach IAS 39

Tsd. €	2018	2017	Veränderung in %
Loans and Receivables			
Zinserträge	n/a	93.810	-
Risikovorsorge	n/a	-663	-
Nettoergebnis	n/a	93.147	-
Available for Sale Financial Assets			
Fair-Value-Änderungen (ergebnisneutral)	n/a	-13.255	-
Bewertungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	n/a	0	-
Veräußerungsergebnisse, die aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht worden sind	n/a	-21.933	-
Zwischensumme: Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern	n/a	-35.188	-
Zinserträge	n/a	17.655	-
Dividenden und ähnliche Erträge	n/a	372	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	n/a	21.933	-
Änderung Hedged Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	n/a	-1.628	-
Nettoergebnis	n/a	3.144	-
Liabilities measured at Amortised Cost			
Zinsaufwendungen	n/a	-17.364	-
Nettoergebnis	n/a	-17.364	-
At Fair Value through Profit or Loss: Held for Trading			
Handelsergebnis	n/a	-691	-
Nettoergebnis	n/a	-691	-
At Fair Value through Profit or Loss: derivative Sicherungsinstrumente			
Änderung Fair Value aus Sicherungsbeziehungen	n/a	1.627	-
Nettoergebnis	n/a	1.627	-

Zwischen der comdirect bank AG und der Commerzbank AG besteht ein Zessionsvertrag über ein Kundenkreditportfolio. Die Abtretung von Forderungen von der Commerzbank AG an die comdirect bank AG erfolgt zur Sicherung aller bestehenden, künftigen, auch bedingten Ansprüche, die der comdirect bank AG gegen die Commerzbank AG und/oder deren Konzernunternehmen aus Finanzgeschäften oder sonstigen Darlehen zustehen. Der Commerzbank AG wurde aufgrund dieses Zessionsvertrags eine Vergütung in Höhe von 4,6 Mio. Euro (2017: 3,7 Mio. Euro) gezahlt.

57 Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten

Es bestehen Barsicherheiten für Eventualverbindlichkeiten gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken aus einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung sowie eine Barsicherheit und eine Wertpapiersicherheit aus der Geschäftsabwicklung an der Eurex.

Tsd. €	2018	2017	Veränderung in %
Barsicherheiten	8.497	2.997	183,5
Wertpapiersicherheiten	6.833	7.094	-3,7
Gesamt	15.330	10.091	51,9

58 Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2018			2017			Veränderung (gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
In der comdirect bank AG tätig	1.191	562	629	1.162	555	607	2,5
im Kundenmanagement	478	287	191	489	294	195	-2,2
in anderen Bereichen	713	275	438	673	261	412	5,9
In der ebase GmbH tätig	263	154	109	262	151	111	0,4
In der onvista media GmbH tätig	27	9	18	13	7	6	107,7
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Berichtsperiode	1.481	725	756	1.437	713	724	3,1

Die obigen Angaben zu unseren Mitarbeitern enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten ist die durchschnittliche Anzahl der im Konzern im Geschäftsjahr 2018 beschäftigten Auszubildenden und Trainees.

	2018			2017			Veränderung (gesamt) in %
	Gesamt	Weiblich	Männlich	Gesamt	Weiblich	Männlich	
Auszubildende/Trainees in der comdirect bank AG tätig	28	8	20	31	9	22	-9,7

59 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2018	1.1. bis 31.12.2017 ¹⁾	1.1. bis 31.12.2016 ²⁾	1.1. bis 31.12.2015 ²⁾	1.1. bis 31.12.2014 ²⁾
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	130.523	-	-	-	-
Zinserträge sonstige	1.575	-	-	-	-
Summe Zinserträge	132.098	111.693	134.741	165.024	193.765
Zinsaufwendungen	13.480	16.869	16.578	27.334	47.665
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	118.618	94.824	118.163	137.690	146.100
Risikovorsorge	-1.651	1.449	1.131	-2.852	-273
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	116.967	96.273	119.294	134.838	145.827
Provisionserträge	256.095	223.775	179.394	192.621	161.950
Provisionsaufwendungen	49.775	29.540	16.225	17.997	18.235
Provisionsüberschuss	206.320	194.235	163.169	174.624	143.715
Bewertungsergebnis	4.373	-	-	-	-
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-586	-	-	-	-
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	480	-	-	-	-
Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	4.267	-	-	-	-
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-	-692	-1.351	219	145
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	21.463	43.221	4.154	4.276
Sonstiges betriebliches Ergebnis ³⁾	6.710	9.285	3.424	2.521	8.603
Gesamterträge³⁾	334.264	320.564	327.757	316.356	302.566
Personalaufwendungen	79.404	75.501	68.836	64.211	60.187
Sachaufwendungen	185.305	150.871	139.227	160.401	155.183
Vertrieb	45.400	27.496	33.300	52.311	51.282
Externe Dienstleistungen	53.314	47.943	44.353	44.660	41.039
Geschäftsbetrieb	33.649	30.945	26.910	29.294	27.361
IT-Aufwendungen	26.419	23.771	21.682	23.540	23.915
Pflichtbeiträge	24.140	19.218	11.224	8.483	10.363
Sonstiges	2.383	1.498	1.758	2.113	1.223
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	14.877	12.952	9.127	11.992	15.352
Verwaltungsaufwendungen	279.586	239.324	217.190	236.604	230.722
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	54.678	81.240	110.567	79.752	71.844
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.665	19.496	25.337	22.556	13.411
Ergebnis nach Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	39.013	61.744	85.230	57.196	58.433
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	16.045	13.621	10.097	10.856	10.634
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	11.356	9.800	7.281	7.846	7.760
Konzernergebnis vor Steuern	70.723	94.861	120.664	90.608	82.478
Konzernüberschuss	50.369	71.544	92.511	65.042	66.193

1) Vorperiode wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: Beiträge der ebase GmbH separat als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, Angaben zu fortgesetzten Aktivitäten ohne Beiträge der ebase.

2) Vorperioden wurden aufgrund der besseren Vergleichbarkeit angepasst. Nun werden in den fortgesetzten Aktivitäten die Beiträge des Segmentes B2C gemäß der Segmentberichterstattung und in den nicht fortgesetzten Aktivitäten die Beiträge des Segmentes B2B und die Konsolidierungseffekte gezeigt.

3) Freiwillige Ausweisänderungen unter Berücksichtigung des jeweiligen Wertes aus der Vorperiode für fortgesetzte Aktivitäten. Zusätzliche Erläuterungen finden sich in Note (3).

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Mehrjahresvergleich

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2018	1.1. bis 31.12.2017 ¹⁾	1.1. bis 31.12.2016 ²⁾	1.1. bis 31.12.2015 ²⁾	1.1. bis 31.12.2014 ²⁾
Konzernüberschuss	50.369	71.544	92.511	65.042	66.193
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-195	150	-556	-9	-586
Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	-3.695	-	-	-	-
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten					
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern					
Erfolgsneutrale Wertänderung	-1.650	-5.605	8.455	26.487	34.679
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-329	-20.687	-37.052	-3.972	-3.652
Sonstiges Periodenergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten	-5.869	-26.142	-29.153	22.506	30.441
Sonstiges Periodenergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	-850	625	-2.938	2.930	-5.628
Sonstiges Periodenergebnis gesamt	-6.719	-25.517	-32.091	25.436	24.813
Gesamtergebnis	43.650	46.027	60.420	90.478	91.006

1) Vorperiode wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: Beiträge der ebase GmbH separat als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, Angaben zu fortgesetzten Aktivitäten ohne Beiträge der ebase.

2) Vorperioden wurden aufgrund der besseren Vergleichbarkeit angepasst. Nun werden in den fortgesetzten Aktivitäten die Beiträge des Segmentes B2C gemäß der Segmentberichterstattung und in den nicht fortgesetzten Aktivitäten die Beiträge des Segmentes B2B und die Konsolidierungseffekte gezeigt.

60 Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2018			
	Q1 ¹⁾	Q2	Q3	Q4
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	30.624	32.268	33.306	34.325
Zinserträge sonstige	318	803	260	194
Summe Zinserträge	30.942	33.071	33.566	34.519
Zinsaufwendungen	3.737	3.376	3.090	3.277
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	27.205	29.695	30.476	31.242
Risikovorsorge	-943	523	-737	-494
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	26.262	30.218	29.739	30.748
Provisionserträge	70.532	59.349	59.990	66.224
Provisionsaufwendungen	11.285	10.705	12.332	15.453
Provisionsüberschuss	59.247	48.644	47.658	50.771
Bewertungsergebnis	-16	2.816	1.647	-74
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-572	-14	0	-
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	39	209	43	189
Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-549	3.011	1.690	115
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-	-	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis ²⁾	3.972	757	1.538	443
Gesamterträge²⁾	88.932	82.630	80.625	82.077
Personalaufwendungen	18.751	19.866	20.056	20.731
Sachaufwendungen	40.739	43.526	44.855	56.185
Vertrieb	5.572	11.571	10.214	18.043
Externe Dienstleistungen	12.399	12.250	13.815	14.850
Geschäftsbetrieb	9.069	7.592	7.426	9.562
IT-Aufwendungen	7.074	5.761	7.022	6.562
Pflichtbeiträge	6.070	5.779	5.742	6.549
Sonstiges	555	573	636	619
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	3.542	3.695	3.807	3.833
Verwaltungsaufwendungen	63.032	67.087	68.718	80.749
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	25.900	15.543	11.907	1.328
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.609	4.161	2.975	1.920
Ergebnis nach Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	19.291	11.382	8.932	-592
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	3.399	3.109	4.412	5.125
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	2.406	2.236	3.070	3.644
Konzernergebnis vor Steuern	29.299	18.652	16.319	6.453
Konzernüberschuss	21.697	13.618	12.002	3.052

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: Beiträge der ebase GmbH separat als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, Angaben zu fortgesetzten Aktivitäten ohne Beiträge der ebase.

2) Freiwillige Ausweisänderungen unter Berücksichtigung des jeweiligen Wertes aus der Vorperiode für fortgesetzte Aktivitäten. Zusätzliche Erläuterungen finden sich in Note (3).

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2018			
	Q1 ¹⁾	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	21.697	13.618	12.002	3.052
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-90	-77	185	-213
Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	-1.525	2.161	418	-4.749
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	-867	916	-2.046	347
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-35	-134	-28	-132
Sonstiges Periodenergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten	-2.517	2.866	-1.471	-4.747
Sonstiges Periodenergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	-382	-379	805	-894
Sonstiges Periodenergebnis gesamt	-2.899	2.487	-666	-5.641
Gesamtergebnis	18.798	16.105	11.336	-2.589

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: Beiträge der ebase GmbH separat als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, Angaben zu fortgesetzten Aktivitäten ohne Beiträge der ebase.

Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2017 ¹⁾			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	-	-	-	-
Zinserträge sonstige	-	-	-	-
Summe Zinserträge	28.957	27.822	27.520	27.394
Zinsaufwendungen	3.998	4.612	4.336	3.923
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	24.959	23.210	23.184	23.471
Risikovorsorge	-288	376	1.755	-394
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	24.671	23.586	24.939	23.077
Provisionserträge	50.093	55.309	56.626	61.747
Provisionsaufwendungen	5.336	8.424	9.175	6.605
Provisionsüberschuss	44.757	46.885	47.451	55.142
Bewertungsergebnis	-	-	-	-
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-	-	-	-
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	-	-	-	-
Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	-
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-231	-297	-99	-65
Ergebnis aus Finanzanlagen	4.642	6.568	3.835	6.418
Sonstiges betriebliches Ergebnis ²⁾	1.483	3.368	2.768	1.666
Gesamterträge²⁾	75.322	80.110	78.894	86.238
Personalaufwendungen	16.684	19.040	19.966	19.811
Sachaufwendungen	32.178	37.917	37.069	43.707
Vertrieb	4.580	10.365	4.757	7.794
Externe Dienstleistungen	11.431	11.764	12.463	12.285
Geschäftsbetrieb	6.134	6.720	7.566	10.525
IT-Aufwendungen	5.874	5.185	6.768	5.944
Pflichtbeiträge	4.103	3.581	4.861	6.673
Sonstiges	56	302	654	486
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Anlagewerte	2.423	3.197	3.465	3.867
Verwaltungsaufwendungen	51.285	60.154	60.500	67.385
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	24.037	19.956	18.394	18.853
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.249	2.108	5.123	6.016
Ergebnis nach Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	17.788	17.848	13.271	12.837
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	3.390	3.529	3.147	3.555
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	2.584	2.492	2.205	2.519
Konzernergebnis vor Steuern	27.427	23.485	21.541	22.408
Konzernüberschuss	20.372	20.340	15.476	15.356

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: Beiträge der ebase GmbH separat als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, Angaben zu fortgesetzten Aktivitäten ohne Beiträge der ebase.

2) Freiwillige Ausweisänderungen unter Berücksichtigung des jeweiligen Wertes aus der Vorperiode für fortgesetzte Aktivitäten. Zusätzliche Erläuterungen finden sich in Note (3).

Gesamtergebnisrechnung der comdirect Gruppe nach IFRS im Quartalsvergleich

Tsd. €	2017 ¹⁾			
	Q1	Q2	Q3	Q4
Konzernüberschuss	20.372	20.340	15.476	15.356
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
Erfolgsneutrale Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	-39	279	-62	-28
Sonstiges Periodenergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	-	-	-	-
In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten				
Veränderung der Neubewertungsrücklage nach Steuern				
Erfolgsneutrale Wertänderung	-2.063	-4.165	2.065	-1.442
Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-4.446	-6.406	-3.580	-6.255
Sonstiges Periodenergebnis aus fortgesetzten Aktivitäten	-6.548	-10.292	-1.577	-7.725
Sonstiges Periodenergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	-435	1.288	-273	45
Sonstiges Periodenergebnis gesamt	-6.983	-9.004	-1.850	-7.680
Gesamtergebnis	13.389	11.336	13.626	7.676

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst: Beiträge der ebase GmbH separat als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten, Angaben zu fortgesetzten Aktivitäten ohne Beiträge der ebase.

61 Segmentberichterstattung

	1.1. bis 31.12.2018				
Tsd. €	B2C	B2B	Konsolidierung	IFRS-5-Effekte	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	132.170	328	-176	-224	132.098
Zinsaufwendungen	13.656	1.260	-176	-1.260	13.480
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	118.514	-932		1.036	118.618
Risikovorsorge	-1.651	22		-22	-1.651
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	116.863	-910		1.014	116.967
Provisionserträge	256.352	226.878	-509	-226.626	256.095
Provisionsaufwendungen	49.775	167.769	-258	-167.511	49.775
Provisionsüberschuss	206.577	59.109	-251	-59.115	206.320
Abgangs- und Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	4.267	0		0	4.267
Sonstiges betriebliches Ergebnis ¹⁾	6.710	1.305		-1.305	6.710
Gesamterträge¹⁾	334.417	59.504	-251	-59.406	334.264
Verwaltungsaufwendungen	280.390	45.153	-251	-45.706	279.586
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	54.027	14.351		-13.700	54.678
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	-	-		16.045	16.045
Konzernergebnis vor Steuern	54.027	14.351		2.345	70.723
Segmentinvestitionen	20.933	4.953			25.886
Segmentabschreibungen	14.877	4.730		-4.730	14.877
Cost-Income-Ratio	83,4 %	75,9 %			83,2 %
Segmenterträge	406.984	230.540			
davon externe Erträge	406.798	230.123			
davon intersegmentäre Erträge	186	417			
Segmentaufwendungen	352.957	216.189			

1) Freiwillige Ausweisänderungen. Zusätzliche Erläuterungen finden sich in Note (3).

In den Tabellen werden zur besseren Nachvollziehbarkeit weiterhin die Werte für die nicht fortgesetzten Aktivitäten ausgewiesen. Es erfolgt zudem eine Überleitung auf die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung. Dazu werden gemäß den Anforderungen des IFRS 5 die Beiträge des ehemaligen Geschäftssegments B2B von den jeweiligen Line Items abgezogen und der Ergebnisbeitrag stattdessen in einem Gesamtbetrag als Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten ausgewiesen.

Bislang standen zwei Geschäftssegmente im Fokus des Managements: Business-to-Customer (B2C) und Business-to-Business (B2B).

Dabei umfasst das Geschäftssegment B2C weiterhin die Aktivitäten der comdirect bank AG mit ihren fünf Sondervermögen. Hier werden Leistungen in Brokerage, Banking und Beratung im Direktgeschäft mit modernen Anlegern erbracht. Hierzu gehört seit dem Erwerb der onvista Gruppe auch die onvista Media GmbH, die das dazugehörige Portal onvista.de betreibt, sowie die onvista AG.

Das Geschäftssegment B2B umfasste die Aktivitäten der ebase GmbH. ebase bietet über ihre B2B-Partner umfassende und maßgeschneiderte Lösungen für Vermögensaufbau und -anlage an.

Aufgrund der vereinbarten Veräußerung von ebase wird deren Geschäftstätigkeit aus Sicht der comdirect Gruppe als nicht fortgesetzte Aktivität eingestuft. Damit stellt B2B kein operatives Geschäftssegment mehr dar.

Die Steuerung und Berichterstattung erfolgt nunmehr ausschließlich über das Geschäftssegment B2C. Es umfasst die gesamten fortgesetzten Aktivitäten. Weitere berichtspflichtige Segmente wurden nicht identifiziert.

In der comdirect Gruppe werden Zinsüberschüsse im Wesentlichen aus der Wiederanlage von Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt erwirtschaftet. Hierbei ist die Commerzbank ein wesentlicher Geschäftspartner (vgl. Angaben zu nahestehenden Unternehmen, Note (21)). Die Zinserträge aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften in Höhe von 101,2 Mio. Euro übersteigen 10 % der Gesamterträge der Segmente. Die Erträge fallen nahezu ausschließlich im Geschäftssegment B2C an.

Im Rahmen von Treasury-Anlagen tätigt ebase Geldmarktgeschäfte mit dem Geschäftssegment B2C. Hieraus wurden im Ergebnis aus nicht fortgesetzten Aktivitäten Zinserträge in Höhe von 166 Tsd. Euro (2017: 61 Tsd. Euro) und Zinsaufwendungen in Höhe von 9 Tsd. Euro (2017: 3 Tsd. Euro) erzielt. Im Geschäftssegment B2C wurden Zinsaufwendungen und -erträge in korrespondierender Höhe erfasst.

Segmentvermögen und Segmentschulden stellen keine relevanten Steuerungsgrößen im Sinne des IFRS 8 dar und werden daher in der Tabelle nicht angegeben.

Segmentberichterstattung

Tsd. €	1.1. bis 31.12.2017				
	B2C	B2B	Konsolidierung	IFRS-5-Effekte ²⁾	comdirect Gruppe gesamt
Zinserträge	111.693	298	-154	-144	111.693
Zinsaufwendungen	16.869	958	-154	-804	16.869
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	94.824	-660		660	94.824
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1.449	11		-11	1.449
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	96.273	-649		649	96.273
Provisionserträge	223.775	229.176	-325	-228.851	223.775
Provisionsaufwendungen	29.540	171.311	-153	-171.158	29.540
Provisionsüberschuss	194.235	57.865	-172	-57.693	194.235
Handelsergebnis und Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-692	0		0	-692
Ergebnis aus Finanzanlagen	21.463	470		-470	21.463
Sonstiges betriebliches Ergebnis ¹⁾	9.285	1.390	-80	-1.310	9.285
Gesamterträge¹⁾	320.564	59.076	-252	-58.824	320.564
Verwaltungsaufwendungen	239.324	45.455	-252	-45.203	239.324
Ergebnis vor Steuern aus fortgesetzten Aktivitäten	81.240	13.621		-13.621	81.240
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	-	-		13.621	13.621
Konzernergebnis vor Steuern	81.240	13.621			94.861
Segmentinvestitionen	17.468	4.718			22.186
Segmentabschreibungen	12.952	4.894			17.846
Cost-Income-Ratio	75,0 %	77,0 %			75,0 %
Segmenterträge	372.784	232.115			
davon externe Erträge	372.454	231.882			
davon intersegmentäre Erträge	330	233			
Segmentaufwendungen	291.544	218.494			

1) Freiwillige Ausweisänderungen. Zusätzliche Erläuterungen finden sich in Note (3).

2) Veränderte Darstellung gegenüber dem Ausweis in der Vorperiode zur Überleitung auf die im Einklang mit IFRS 5 angepassten Konzernwerte.

Der Provisionsüberschuss im B2C-Segment resultiert überwiegend aus dem Depotgeschäft mit privaten Kunden. Zusätzlich werden Provisionen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen und sonstige Provisionen, zum Beispiel aus dem Beratungsgeschäft, erwirtschaftet. Es erfolgte keine außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Anlagewerte (2017: 6 Tsd. Euro).

Im Geschäftssegment B2B werden Provisionsüberschüsse aus Wertpapierdienstleistungen für institutionelle und private Kunden erwirtschaftet. Anderen Ertragsquellen wie zum Beispiel dem Einlagengeschäft kommt keine wesentliche Bedeutung zu. Es wurden keine Wertminderungen aus Finanzanlagen berücksichtigt (2017: 0 Tsd. Euro).

Bei den dargestellten Segmenterträgen und -aufwendungen handelt es sich um IFRS-Werte. Sie entsprechen daher den in die Konzern-GuV eingeflossenen Größen.

62 Sonstige Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017 ¹⁾	31.12.2018	31.12.2017 ¹⁾	31.12.2018	31.12.2017 ¹⁾
	Bis zu einem Jahr	Bis zu einem Jahr	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über ein Jahr bis fünf Jahre	Über fünf Jahre	Über fünf Jahre
Miete	3.719	3.289	7.618	11.398	0	758
Leasing	816	506	641	408	0	0
Gesamt	4.535	3.795	8.259	11.806	0	758

1) Vorperioden wegen Berichterstattung nach IFRS 5 angepasst; alle Werte in der Tabelle ohne Beiträge der ebase.

In der oben genannten Darstellung handelt es sich um Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen.

63 Honorare des Abschlussprüfers

Tsd. €	2018	2017	Verände- rung in %
Abschlussprüfungsleistungen	566	530	6,7
Andere Bestätigungsleistungen	56	44	27,3
Steuerberatungsleistungen	0	0	-
Sonstige Leistungen	23	23	0,0
Gesamt	645	597	8,0

Die in der Tabelle dargestellten Aufwendungen für von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachte Leistungen sind netto ohne Umsatzsteuer angegeben.

Die sonstigen Leistungen im Geschäftsjahr beinhalten den Bezug von regelmäßigen Informationen zu regulatorischen Änderungen.

Nichtprüfungsleistungen im Sinne des Artikels 10 Abs. 2 Buchstabe g EU-APrVO im Geschäftsjahr beinhalteten die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes, die Prüfung nach § 36 WpHG (a.F.), die Durchführung prüferischer Tätigkeiten in Bezug auf das IFRS-Reporting-Package sowie den Bezug von regelmäßigen Informationen zu regulatorischen Änderungen. Für ein beherrschtes Unternehmen wurden prüferische Tätigkeiten in Bezug auf das IFRS-Reporting-Package erbracht.

64 Corporate Governance Kodex

Die comdirect bank AG hat die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website www.comdirect.de dauerhaft zugänglich gemacht.

65 Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat****Michael Mandel**

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Frank Annuscheit

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Sandra Persiehl

Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,
Quickborn

Georg Rönning

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Neu-Anspach

Sabine Schmittroth

Bereichsvorstand Private Kunden Mitte der
Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Maria Xiromeriti

Gruppenleiterin Kundenmanagement der
comdirect bank AG,
Quickborn

Vorstand**Arno Walter**

Vorsitzender des Vorstands, CEO

Dietmar von Blücher

Mitglied des Vorstands, CFO

Matthias Hach

Mitglied des Vorstands, CMO
(seit 30. Januar 2018)

Martina Palte

Mitglied des Vorstands, COO
(bis 31. März 2018)

66 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien**Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG****Michael Mandel**

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten:

- Commerz Real AG, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH,
Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender
- CommerzVentures GmbH, Frankfurt am
Main
- mBank S.A., Warschau/Polen

Frank Annuscheit

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten:

- BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes
a.G., Berlin
Stellvertretender Vorsitzender

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes
e.V., Berlin
Stellvertretender Vorsitzender
- Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt
am Main
Vorsitzender des Beirats
(bis 31. Januar 2019)

Sabine Schmittroth

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten:

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
Vorsitzende
- Commerz Real AG, Wiesbaden

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Commerz Real Investmentgesellschaft mbH,
Wiesbaden
- Main Incubator GmbH, Frankfurt am Main
(bis 31. Dezember 2018)

Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG

Arno Walter

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

Aufsichtsräten:

- Commerz Direktservice GmbH, Duisburg
Stellvertretender Vorsitzender
- onvista AG, Frankfurt am Main
Vorsitzender
(seit 26. Juni 2018)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH
(ebase), Aschheim
Vorsitzender
- NEUGELB STUDIOS GmbH, Berlin
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

Dietmar von Blücher

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

Aufsichtsräten:

- onvista AG, Frankfurt am Main
Vorsitzender
(bis 26. Juni 2018)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH
(ebase), Aschheim
- onvista media GmbH, Frankfurt am Main

Matthias Hach (seit 30. Januar 2018)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

Aufsichtsräten:

- onvista AG, Frankfurt am Main

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH
(ebase), Aschheim
- onvista media GmbH, Frankfurt am Main
Vorsitzender

Martina Palte (bis 31. März 2018)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden

Aufsichtsräten:

- onvista AG, Frankfurt am Main
(bis 27. März 2018)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien:

- European Bank for Financial Services GmbH
(ebase), Aschheim
(bis 27. März 2018)
- onvista media GmbH, Frankfurt am Main
(bis 13. März 2018)

67 Bezüge und Kredite der Organe

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands besteht aus der erfolgsunabhängigen Festvergütung und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung. Diese setzt sich aus einer kurzfristig fälligen Komponente (Short-Term-Incentive, STI) und einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term-Incentive, LTI) zusammen. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt. Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung und individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands gemäß IAS 24.17 und DRS 17 setzt sich wie folgt zusammen.

Tsd. €	2018	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	1.134	1.356
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	163	193
Andere langfristig fällige Leistungen	123	130
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	88	11
Anteilsbasierte Vergütung	91	418
Gesamtvergütung gemäß IAS 24.17	1.599	2.108
abzüglich		
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	163	193
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	88	11
Bewertungs- und sonstige Unterschiede	-21	248
Gesamtbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a S. 1 HGB	1.369	1.656

Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2018 zählen gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI-Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltdende Anteil der für 2014 gewährten LTI-Komponente ist ebenfalls als Teil der Bezüge für das Geschäftsjahr 2018 auszuweisen. Die entsprechende in 2018 gewährte Komponente ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst bei hinreichender Konkretisierung nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge auszuweisen.

Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten sind im Folgenden in den Gliederungspunkten des IAS 24.17 angegeben.

Kurzfristig fällige Leistungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Walter 39 Tsd. Euro (2017: 52 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 20 Tsd. Euro (2017: 21 Tsd. Euro), für Herrn Hach 19 Tsd. Euro (2017: 0 Tsd. Euro) und für Frau Palte 5 Tsd. Euro (2017: 29 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung

Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der Commerzbank AG als oberstes Mutterunternehmen der comdirect bank AG vergütet. Diese sind daher nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung anzusehen. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2018 als Aufwand gebucht.

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Walter 39 Tsd. Euro (2017: 176 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 21 Tsd. Euro (2017: 41 Tsd. Euro), für Herrn Hach 25 Tsd. Euro

(2017: 0 Tsd. Euro) und für Frau Palte 6 Tsd. Euro (2017: 117 Tsd. Euro) aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

Andere langfristig fällige Leistungen

Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente LTI-Barauszahlung wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zugrunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Er gilt erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands.

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 68 Tsd. Euro (2017: 56 Tsd. Euro) für Herrn Walter, 18 Tsd. Euro (2017: 12 Tsd. Euro) für Herrn von Blücher, 6 Tsd. Euro (2017: 0 Tsd. Euro) für Herrn Hach und 31 Tsd. Euro (2017: 37 Tsd. Euro) für Frau Palte entstanden.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche nach IFRS Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen nach IFRS entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

2018 Tsd. €	DBO (IFRS) zum 1.1.2018	Veränderung in 2018	DBO (IFRS) zum 31.12.2018	Dienstzeit- aufwand 2018
Arno Walter	1.119	129	1.248	85
Dietmar von Blücher	408	46	454	54
Matthias Hach (seit 30. Januar 2018)	0	13	13	0
Martina Palte (bis 31. März 2018)	97	14	111	24
Gesamt	1.624	202	1.826	163

2017 Tsd. €	DBO (IFRS) zum 1.1.2017	Veränderung in 2017	DBO (IFRS) zum 31.12.2017	Dienstzeit- aufwand 2017
Arno Walter	1.023	96	1.119	90
Dietmar von Blücher	375	33	408	58
Dr. Sven Deglow (bis 31. Dezember 2017)	36	-36	0	20
Martina Palte	74	23	97	25
Gesamt	1.508	116	1.624	193

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im Geschäftsjahr 2018 wurden aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses 88 Tsd. Euro im Aufwand erfasst (2017: 83 Tsd. Euro).

Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen nach IFRS Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 4.882 Tsd. Euro (2017: 4.959 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 426 Tsd. Euro (2017: 343 Tsd. Euro). Im Jahr 2018 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 111 Tsd. Euro (2017: 98 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2014 (2013) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Satzung der comdirect bank AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine Gesamtvergütung von 146 Tsd. (2017: 137 Tsd. Euro), bestehend aus einer festen Vergütung von 96 Tsd. Euro (2017: 96 Tsd. Euro) und einer Vergütung für Ausschusstätigkeit von 50 Tsd. Euro (2017: 42 Tsd. Euro). Die Vergütung schließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer ein.

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen. Individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

68 Anteilsbesitz

Die nachstehenden Unternehmen wurden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis sind den Abschlüssen der Gesellschaften nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften entnommen.

Verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	Eigenkapital in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
European Bank for Financial Services GmbH (ebase)	Aschheim/Deutschland	100,0	26.800	0 ¹⁾
onvista AG	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	39.433	-589
onvista media GmbH	Köln/Deutschland	100,0	1.659	-169

1) Jahresergebnis nach Ergebnisabführung.

Strukturierte Unternehmen (Spezialfonds)

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	Fondsvolumen in Tsd. €	Jahresergebnis in Tsd. €
CDBS-Cofonds	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	140.144	727
CDBS-Cofonds II	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	96.135	-291
CDBS-Cofonds III	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	132.054	596
CDBS-Cofonds IV	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	132.436	595
CDBS-Cofonds V	Frankfurt am Main/Deutschland	100,0	110.325	836

69 Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Quickborn, 21. Februar 2019

Der Vorstand



Arno Walter



Dietmar von Blücher



Matthias Hach

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die comdirect bank AG, Quickborn,

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der comdirect bank AG, Quickborn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang (Notes), einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der comdirect bank AG, Quickborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die comdirect bank AG erzielt Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft überwiegend aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Ausführung von Kundenorders. Provisionserträge werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Aufgrund der hohen Volumina und der Bedeutung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel für die Ertragslage der comdirect bank AG haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen:

In Bezug auf die Bemessung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel haben wir uns im Rahmen der Prüfung auf einen kontrollbasierten Prüfungsansatz gestützt und uns mit den zugrundeliegenden Unternehmensprozessen befasst sowie die darin implementierten Kontrollen im Rahmen unserer Aufbau- und Funktionsprüfung hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt und getestet. Unsere Prüfungshandlungen erstreckten sich dabei einerseits auf die automatische Abrechnungserstellung von abgewickelten Wertpapierhandelsgeschäften sowie andererseits auf die richtige Abrechnung der vertraglich vereinbarten Provisionssätze und die vollständige Verarbeitung im Hauptbuch. Darüber hinaus haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel vorgenommen. Hierbei haben wir insbesondere die Entwicklung der Anzahl der Wertpapierhandelsgeschäfte ins Verhältnis zu der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel gesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Der Vorstand hat die Methoden zur Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel im Anhang (Notes) in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Unterabschnitt (1) Grundsätze und Schätzunsicherheiten dargestellt.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den „Bericht des Aufsichtsrates“ verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks im Entwurf zur Verfügung gestellten Teile des Geschäftsberichts „Kennzahlen der comdirect Gruppe“, „Management von comdirect“, „Brief an die Aktionäre“, „Bericht des Aufsichtsrates“, „Der Markt für das Retail Banking ändert sich fundamental“, „Zahlreiche Innovationen stärken strategische Position von comdirect“, „Wir schreiben unsere Wachstumsstory fort“, „Versicherung der gesetzlichen Vertreter“, „Finanzkalender 2019“ sowie „Kontakte“.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu

dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der comdirect bank AG, Quickborn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes,
- Prüfung nach § 36 WpHG (a.F.),
- Durchführung prüferischer Tätigkeiten in Bezug auf das IFRS-Reporting Package,
- Bereitstellung von regelmäßigen Informationen zu regulatorischen Änderungen sowie
- Freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses der onvista AG in Übereinstimmung mit § 317 HGB.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die verantwortlichen Prüfungspartner sind Frank Bühring (comdirect bank AG) und Michael Eisenhuth (ebase GmbH).

Hamburg, 22. Februar 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bühring	Meyer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2019

30. Januar	Bilanzpresse-/Analystenkonferenz in Frankfurt am Main
26. März	Geschäftsbericht 2018
30. April	Quartalsmitteilung
9. Mai	Hauptversammlung in Hamburg
1. August	Halbjahresbericht
29. Oktober	Neunmonatsmitteilung

Kontakte

Investor Relations

Simone Glass

Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 66

E-Mail investorrelations@comdirect.de

Benedikt von Davier

Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 80

E-Mail investorrelations@comdirect.de

Lea Wischmann

Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 13 83

E-Mail investorrelations@comdirect.de

comdirect bank AG

Pascalkehre 15

D-25451 Quickborn

www.comdirect.de

Presse

Annette Siragusano

Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 19 60

E-Mail presse@comdirect.de

Ullrike Hamer

Telefon + 49 (0) 41 06 - 704 15 45

E-Mail presse@comdirect.de



comdirect bank AG
Pascalkehre 15
D-25451 Quickborn

www.comdirect.de